



# Beteiligungsbericht 2006



Haus Dacheröden

Stadtkämmerei



**Zwölfter Beteiligungsbericht  
Landeshauptstadt Erfurt  
2006**

Erstellt durch Stadtverwaltung Erfurt  
Stadtkämmerei

<b>Übersicht</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
0.1 Beteiligungen der Stadt Erfurt (Organigramm)	6
0.2 Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005	8
0.3 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005	9
0.4 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens - und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005	10
0.5 Entwicklung der Zuschüsse an städtische Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005	11
0.6 Kapitalentnahme (Gewinnausschüttung) städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2006	11
0.7 Übersichten städtischer Aufsichtsratsmandate	12
<b>1.0 Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes</b>	<b>13</b>
<b>1.0.1 Wesentliche Änderungen und Aktivitäten im Jahr 2005 bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftungen</b>	<b>15</b>
<b>2.0 Ver- und Entsorgung</b>	<b>17</b>
2.0.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	18
2.0.2 Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH	28
2.0.3 SWE Stadtwirtschaft GmbH	32
2.0.3.1 R & B Bioverwertung & Recycling GmbH	35
2.0.4 ThüWa ThüringenWasser GmbH	37
2.0.4.1 Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH	43
2.0.4.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH	46
2.0.4.1.2 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG	48
2.0.4.1.3 ThüBIS Thüringer Beratungs- und Informationsservice GmbH	52
2.0.4.1.4 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH	54
2.0.4.2 TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH Erfurt	57
2.0.4.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH	60
2.0.4.4 OSKOM GmbH - Kommunalberatungsgesellschaft	63
2.0.5 SWE Strom und Fernwärme GmbH	65
2.0.6 SWE Parken GmbH	72
2.0.7 SWE Service GmbH	77
2.0.8 TUS Thüringer UmweltService GmbH	82
2.0.9 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	86
2.0.9.1 Verbundnetz Gas AG	89

2.0.10	En/Da/Net GmbH	92
2.0.11	TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs - KG	94
2.0.12	Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt	96
2.0.13	Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen	100
2.0.14	Fernwasserzweckverband Nord - und Ostthüringen	103
2.0.14.1	IHS Immobiliengesellschaft mbH	106
2.0.14.2	KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH	108
2.0.14.3	Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts	110
2.0.15	Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“	112
2.0.16	Stadtbeleuchtung Erfurt	114
2.0.17	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	117
2.0.18	E.ON Thüringer Energie AG	120
<b>2.1</b>	<b>Verkehr</b>	<b>124</b>
2.1.1	Erfurter Verkehrsbetriebe AG	125
2.1.1.1	beka Einkaufs - und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen	129
2.1.1.2	Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT)	132
2.1.2	Erfurter Industriebahn GmbH	136
2.1.2.1	Süd-Thüringen-Bahn GmbH	140
2.1.3	Flughafen Erfurt GmbH	143
<b>2.2</b>	<b>Wohnungsbau und Verwaltung</b>	<b>145</b>
2.2.1	KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt	146
2.2.2	Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH	152
<b>2.3</b>	<b>Industriebeteiligung</b>	<b>155</b>
2.3.1	Hyma Erfurt Hydraulik- Service und Maschinenbau GmbH	156
<b>2.4</b>	<b>Wirtschaftsförderung</b>	<b>159</b>
2.4.1	Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH	160
2.4.2	Tourismus GmbH Erfurt	163
2.4.3	TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH	167
2.4.3.1	TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG	171
<b>2.5</b>	<b>Stadtentwicklung</b>	<b>174</b>
2.5.1	Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH	175
<b>2.6</b>	<b>Kultur und Freizeit</b>	<b>176</b>
2.6.1	Kaisersaal Erfurt GmbH	177
2.6.2	Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega)	181
2.6.3	Thüringer Zoopark Erfurt	185
2.6.4	Theater Erfurt	189
2.6.5	Stiftung Krämerbrücke	192
2.6.6	Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt	193
2.6.7	Stiftung GOLDENER SPATZ	197
2.6.8	erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH	200
2.6.9	TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH	201
2.6.9.1	TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG	205
<b>2.7</b>	<b>Bildung und Sport</b>	<b>208</b>
2.7.1	Erfurter Sportbetrieb	209
2.7.2	Thüringer Begabtenfördergesellschaft mbH	212

## Vorwort

Gemäß den rechtlichen Vorgaben nach § 75a der Thüringer Kommunalordnung hat die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt für das abgelaufene Geschäfts- und Wirtschaftsjahr 2005 den Beteiligungsbericht 2006, der über die kommunalen Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform, aber auch über Unternehmen des öffentlichen Rechts informiert, erstellt.

Die Thüringer Kommunalordnung schreibt im § 75 vor, dass Unternehmen und Beteiligungen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen sollen.



Diesen Grundsatz konnten im Wirtschaftsjahr 2005 durch die erreichten Ergebnisse insbesondere die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH mit ihren Tochterunternehmen, die Erfurter Industriebahn GmbH und der Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt erfüllen.

Im 15. Jahr des Bestehens der Stadtwerke Erfurt Gruppe umfasst diese 22 Unternehmen mit mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei einem Konzernumsatz von ca. 307 Mio. Euro und ist somit die größte und wichtigste Beteiligung der Landeshauptstadt Erfurt.

Insgesamt investierte die Unternehmensgruppe seit ihrer Gründung 1,1 Milliarden Euro in den Ausbau und die Instandhaltung von Netzen und Anlagen. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Versorgungssicherheit der Bevölkerung und zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs geleistet. Übergeordnetes und bestimmendes Anliegen der Unternehmenspolitik ist es, Leistungen der Daseinsvorsorge in hoher Qualität, mit großer Wirtschaftlichkeit und zu angemessenen Preisen zu erbringen.

Darüber hinaus bietet die Stadtwerke Erfurt Gruppe speziell mit dem Betrieb der Erfurter Bäder und des egaparks Entspannung und Erholung sowie thematische Veranstaltungen auf hohem Niveau für die Bürger und Gäste der Stadt an.

Mit der Umsetzung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes, die im Strom- und Gasbereich eine Entflechtung von Netz und Vertrieb vorschreiben, werden sich in der Stadtwerke Erfurt Gruppe bis zum Jahr 2007 markante Änderungen der Organisationsstruktur ergeben.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist die wirtschaftliche Entwicklung der Erfurter Industriebahn GmbH von einem reinen Gütertransportunternehmen im Jahre 1990 zu einem modernen Eisenbahnunternehmen für Personenbeförderung und Güterverkehr in Thüringen und darüber hinaus.

Bei der Analyse der Unternehmensergebnisse 2005 ist aber auch festzustellen, dass Unternehmen, die in den wichtigen Bereichen wie Kultur, Bildung, Sport, Wirtschaftsförderung und Wohnungswirtschaft einen öffentlichen Zweck erfüllen, in vielen Fällen keine bzw. noch keine Kostendeckung erreichen.

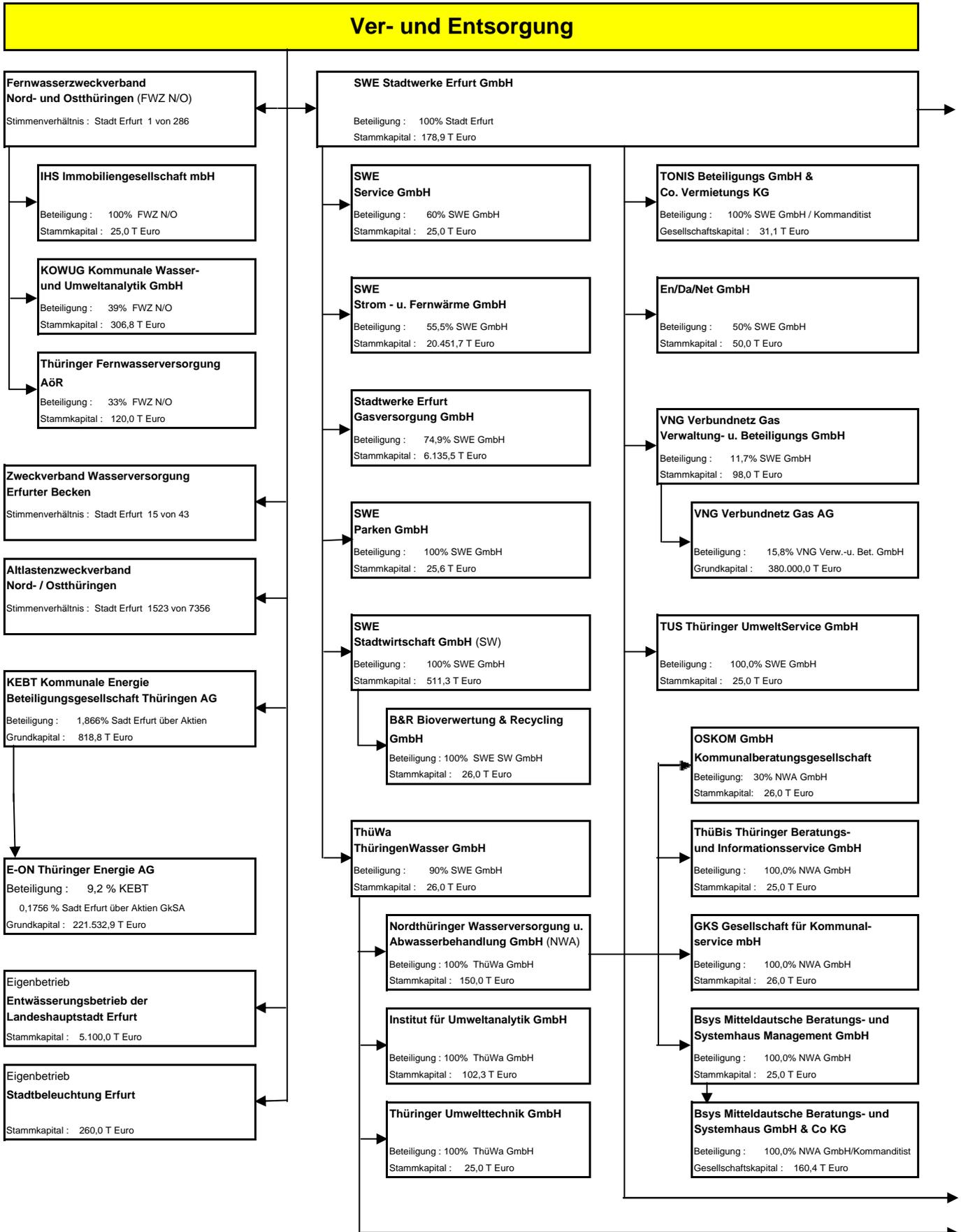
Zielstellung ist hier, die Wirtschaftlichkeit schrittweise zu verbessern.

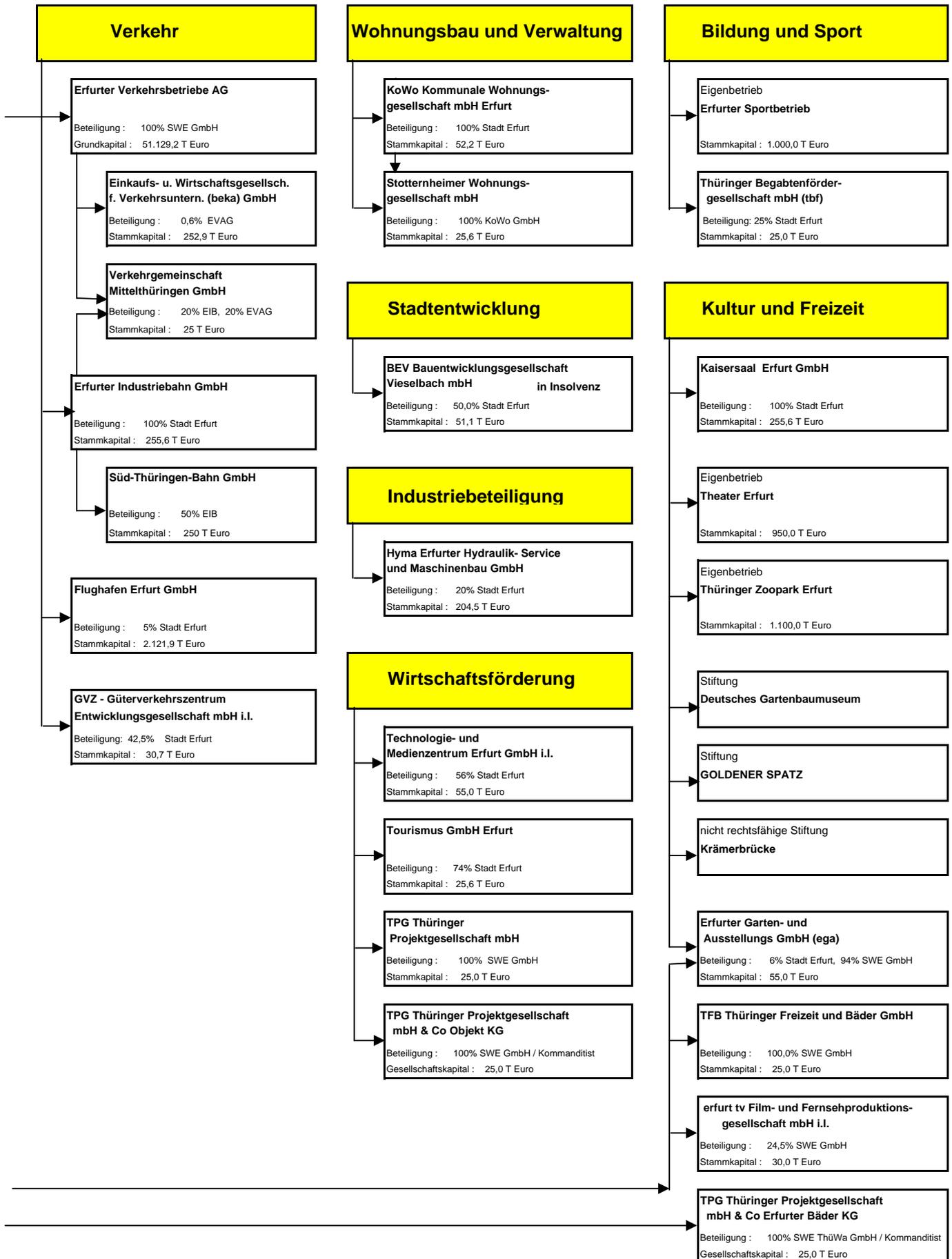
Die unvermeidbare Verlustdeckung für defizitäre Bereiche ist unter dem Gesichtspunkt der Leistungserbringung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlandes als soziale Aufgabe zu werten, der sich die Landeshauptstadt Erfurt auch in Zukunft stellen wird.

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is written in a cursive style and is positioned above the printed name.

Andreas Bausewein  
Oberbürgermeister

# 0.1 Beteiligungen der Stadt Erfurt (ausgewählte Unternehmen, Stand 31.12.2005)





**0.2 Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005**

Unternehmen	Beschäftigte			Umsatz			Jahresergebnis			Bilanzsumme			Anlagevermögen			Anlagenintensität			Gesamtleistung		
				T Euro			T Euro			T Euro			T Euro			Anlagevermögen x 100 Bilanzsumme %			T Euro		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	23	25	26	1.197	1.281	1.723	359	704	813	220.465	238.951	242.494	191.314	210.452	212.397	87	88	88	8.223	11.377	8.266
Gasversorgung Erfurt GmbH	38	36	35	77.350	73.706	82.613	5.732	5.893	5.896	51.289	50.787	52.669	38.467	37.670	36.732	75	74	70	78.472	74.635	84.203
SWE Parken GmbH	10	10	10	2.567	2.717	2.795	181	7	3	16.165	17.341	19.918	15.662	17.018	19.157	97	98	96	3.315	3.398	3.673
SWE Stadtwirtschaft GmbH	363	370	353	28.515	28.616	30.082	2.411	3.004	3.620	42.855	43.656	45.850	19.789	18.809	18.441	46	43	40	29.553	29.697	31.029
B & R GmbH	3	9	11	260	1.257	1.729	-6	6	356	318	1.025	1.007	84	204	174	26	20	17	346	1.340	1.729
ThüWa ThüringenWasser GmbH	97	90	89	27.040	26.855	28.023	5.861	1.193	750	140.489	136.916	137.072	133.464	133.055	133.496	95	97	97	33.635	30.931	30.468
TUT GmbH	15	16	15	979	1.064	1.015	-4	2	24	212	255	279	49	92	139	23	36	50	1.012	1.077	1.023
IWU GmbH	19	25	26	1.470	1.518	1.495	49	45	47	726	699	678	512	507	498	71	73	73	1.530	1.604	1.592
NWA GmbH	56	11	8	4.111	569	672	-237	1	67	8.249	6.625	6.884	210	710	718	2	11	10	4.656	1.174	878
Bsys GmbH	0	0	0	3	12	12	0	0	0	29	31	30	0	0	0	0	0	0	3	13	13
Bsys GmbH & Co. KG	24	24	72	19	1.766	8.131	-69	-125	209	94	527	2.000	0	125	59	0	24	3	19	1.779	8.272
ThüBIS GmbH	-	46	0	-	4.522	92	-	17	-1	-	1.192	96	-	0	0	-	0	0	-	4.533	103
GKS mbH	7	7	8	654	510	588	74	0	51	356	209	229	0	2	2	0	1	1	727	545	612
SWE Strom u.Fernwärme GmbH	245	244	241	133.574	150.665	171.862	15.462	15.265	15.528	242.511	239.954	221.702	201.528	192.125	181.333	83	80	82	161.788	163.071	185.503
SWE Service GmbH	241	202	189	16.320	14.660	14.086	475	145	163	37.626	30.194	38.782	4.325	4.472	4.232	12	15	11	17.221	16.281	15.585
TPG GmbH	5	5	5	155	352	526	8	5	19	95	134	319	1	0	6	1	0	2	155	356	526
TPG GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	-15	-13	-10	27	24	51	0	0	0	0	0	0	0	1	1
TPG Bäder KG	0	0	0	2.598	1.699	1.293	-838	-19	10	24.619	23.415	23.808	24.086	22.938	23.251	98	98	98	3.360	1.699	1.778
TFB GmbH	110	113	126	3.055	5.312	5.216	-6.634	-4.225	-5.595	7.285	4.643	6.140	5	21	24	0	0	0	3.928	6.152	6.106
TUS GmbH	0	0	0	0	0	0	0	-17	-836	0	476	39.876	0	403	37.805	-	85	95	-	0	10
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	611	594	577	26.807	27.023	27.948	-9.180	-9.245	-9.339	231.932	242.416	252.138	216.561	227.770	236.350	93	94	94	43.024	43.842	46.108
VMT GmbH	3	6	5	295	331	373	-1	6	-27	288	309	328	3	7	24	1	2	7	395	447	693
KoWo GmbH	201	194	192	71.682	71.420	72.446	-12.471	-15.305	-91.550	663.067	633.762	512.986	570.682	553.037	449.770	86	87	88	110.105	84.037	105.178
Erfurter Industriebahn GmbH	61	105	105	19.070	21.674	31.086	796	485	458	37.202	34.163	34.266	30.678	25.699	24.784	82	75	72	21.402	24.586	34.166
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	100	110	109	30.547	31.629	31.954	110	958	299	47.063	47.403	44.940	37.813	34.941	31.804	80	74	71	33.713	34.629	34.556
Kaisersaal Erfurt GmbH	2	2	2	261	282	271	-1.375	-1.222	-1.119	13.656	12.836	12.022	12.867	12.124	11.576	94	94	96	322	339	335
Stotterheimer Wohnungs- gesellschaft mbH	1	1	1	668	686	761	-247	-264	109	6.856	6.648	628	5.860	5.978	0	85	90	0	701	803	879
ega GmbH	13	0	0	858	583	515	-1.341	-115	1.226	6.044	5.875	5.566	5.860	5.814	5.208	97	99	94	1.311	1.568	2.044
Tourismus GmbH Erfurt	17	19	19	1.328	1.457	1.464	-510	-515	-509	631	493	551	61	59	50	10	12	9	1.449	1.539	1.509
TMZ GmbH i. l.	6	6	6	1.775	1.350	1.417	-28	96	-562	21.425	20.922	21.217	18.459	18.960	18.679	86	91	88	2.258	2.000	2.383
Begabtenförderungsgesellschaft mbH	-	0	-	-	5	-	-	0	-	-	35	-	-	1	-	-	1	-	-	6	-
Hyma Erfurt GmbH	20	20	20	2.829	3.037	3.208	81	131	149	1.080	1.278	1.431	41	75	354	4	5	25	2.845	3.025	3.293
Flughafen Erfurt GmbH	111	111		7.831	8.269		685	2.056		143.852	142.658		135.564	128.377		94	90		8.694	9.808	
Entwässerungsbetrieb	144	144	143	26.357	25.644	26.683	1.867	1.126	2.114	241.675	246.824	248.903	229.046	235.992	240.224	95	96	97	27.089	26.254	29.282
Stadtbeleuchtung	36	33	33	2.976	2.855	3.074	12	20	-254	1.641	1.783	1.510	922	967	797	56	54	53	3.131	2.915	2.872
Thüringer Zoopark	65	64	63	666	678	1.273	21	129	763	14.101	14.303	15.018	12.611	12.761	13.291	89	89	89	3.780	3.836	4.425
Theater Erfurt	314	311	314	1.520	1.971	2.228	57	-47	590	75.403	73.996	70.939	72.317	71.321	67.608	96	97	95	21.839	23.022	23.882
Erfurter Sportbetrieb	95	94	92	2.311	2.311	2.287	-7316	-3.962	-2.656	76317	67.247	65.855	75.186	66.671	64.842	99	99	98	10.938	10.614	9.896
<b>Gesamt</b>	<b>3056</b>	<b>3047</b>	<b>2895</b>	<b>497.648</b>	<b>518.286</b>	<b>558.941</b>	<b>-6.031</b>	<b>-3.780</b>	<b>-79.194</b>	<b>2.375.643</b>	<b>2.350.005</b>	<b>2.128.182</b>	<b>2.054.027</b>	<b>2.039.157</b>	<b>1.833.825</b>				<b>640.939</b>	<b>622.933</b>	<b>682.871</b>

**0.3 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005**

Unternehmen	Personalaufwand			Personalaufwandsquote			Arbeitsproduktivität			Materialaufwand			Materialaufwandsquote			Abschreibungen			Abschreibungsquote		
	T Euro			%			T Euro			T Euro			%			T Euro			%		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	1.334	1.538	1.853	16	14	22	52	51	66	1	1	1	0	0	0	261	676	230	3	3	3
Gasversorgung Erfurt GmbH	2.418	2.013	1.855	3	3	2	2.036	2.047	2.360	62.499	58.679	68.785	80	79	82	2.693	3.190	2.485	3	4	3
SWE Parken GmbH	450	482	454	14	14	12	257	272	280	1.202	1.297	1.663	36	38	45	787	801	855	24	24	23
SWE Stadtwirtschaft GmbH	13.269	12.858	12.524	45	43	40	78	77	85	5.902	5.924	7.771	20	20	25	3.107	2.996	2.605	11	10	8
B & R GmbH	83	111	145	24	8	8	87	140	156	41	512	1.028	12	38	59	20	85	36	6	6	2
ThüWa ThüringenWasser GmbH	4.760	4.418	3.881	14	14	13	279	298	315	10.025	10.984	13.698	30	36	45	5.156	7.005	5.049	15	23	17
TUT GmbH	396	477	462	39	44	45	65	67	68	375	307	345	37	29	34	21	21	18	2	2	2
IWU GmbH	854	929	940	56	58	59	77	61	58	220	218	174	14	14	11	123	115	135	8	7	8
NWA GmbH	3.446	591	393	74	50	45	73	52	84	184	317	165	4	27	19	153	38	23	3	3	3
Bsys GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bsys GmbH & Co. KG	0	996	3.628	0	56	44	74	79	113	0	76	116	0	4	1	0	78	133	0	4	2
ThüBIS GmbH	-	1.830	0	-	40	0	-	98	0	-	0	0	-	0	0	-	31	0	-	7	0
GKS mbH	316	318	270	43	58	44	93	73	74	149	139		20	26		0	3		0	1	
SWE Strom u.Fernwärme GmbH	13.163	11.873	12.235	8	7	7	545	617	713	71.234	89.727	112.160	44	55	60	22.046	19.533	18.096	14	12	10
SWE Service GmbH	9.884	8.898	8.671	57	55	56	68	72	74	860	892	1.155	5	5	7	1.772	1.636	1.320	10	10	8
TPG GmbH	82	209	205	53	59	39	31	70	105	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0
TPG GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPG Bäder KG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.934	26	5	57	2	0	1.392	1.359	1.404	41	80	79
TFB GmbH	3.216	4.038	3.860	82	66	63	28	47	41	5.954	4.409	5.909	152	72	97	5	14	14	0	0	0
TUS GmbH	-	0	0	-	0	0	-	0	0	-	0	0	-	0	0	-	0	0	1	-	0
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	23.030	22.523	22.181	53	51	48	44	45	48	8.508	8.718	10.054	20	20	22	13.424	13.957	14.828	31	32	32
VMT GmbH	122	171	221	31	38	32	98	55	75	213	199	179	54	44	26	4	11	4	1	2	1
KoWo GmbH	10.308	8.658	8.467	9	10	8	357	368	377	40.810	36.715	33.580	37	44	32	45.276	18.554	129.667	41	22	123
Erfurter Industriebahn GmbH	2.176	2.634	3.670	10	11	11	314	206	296	12.442	14.762	22.811	58	60	67	754	1.240	1.367	4	5	12
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	3.298	3.549	3.731	10	10	11	305	289	293	21.773	21.477	22.860	64	62	66	3.594	3.372	3.163	11	10	9
Kaisersaal Erfurt GmbH	59	72	75	18	21	22	131	141	136	1	1	1	1	1	1	852	794	788	265	234	235
Stotternheimer Wohnungs- gesellschaft mbH	7	7	6	1	1	1	0	0	0	385	379	304	58	47	35	235	430	163	34	53	19
ega GmbH	671	0	0	51	0	0	66	0	0	249	0	0	20	0	0	826	754	684	63	48	33
Tourismus GmbH Erfurt	656	680	685	45	44	45	78	77	77	836	930	828	58	60	55	26	26	24	2	2	2
TMZ GmbH i.I.	218	270	352	10	14	15	296	225	236	0	0	0	0	0	0	452	461	845	20	23	35
Begabtenfördergesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hyma Erfurt GmbH	748	759	773	26	25	23	141	152	160	1.725	1.802	2.004	61	60	61	12	11	19	1	1	1
Flughafen Erfurt GmbH	4.281	4.433		49	45		71	74		1.075	914		12	9		9.778	9.860		112	100	
Entwässerungsbetrieb	5.850	5.715	5.794	22	22	20	183	178	185	5.121	5.338	6.119	19	20	21	10.110	10.069	9.998	37	38	34
Stadtbeleuchtung	1.270	1.263	1.260	41	43	44	83	87	93	1.531	1.301	1.406	49	45	50	84	91	99	3	3	3
Thüringer Zoopark	2.304	2.297	2.245	61	60	51	10	11	20	423	435	443	11	11	10	584	585	674	15	15	15
Theater Erfurt	15.306	14.865	14.871	70	65	62	9	6	7	2.704	2.520	2.607	12	11	11	1.383	3.742	3.861	6	16	16
Erfurter Sportbetrieb	3.602	3.345	3.297	34	32	33	24	24	25	5.884	5.964	5.660	54	56	57	7.041	2.899	2.798	64	27	28
<b>Gesamt</b>	<b>127.577</b>	<b>122.820</b>	<b>119.004</b>				<b>6.053</b>	<b>6.059</b>	<b>6.620</b>	<b>264.260</b>	<b>274.963</b>	<b>321.831</b>				<b>131.972</b>	<b>104.438</b>	<b>201.386</b>			

**0.4 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005**

Unternehmen	Eigenkapital ohne Hinzurechnung Sonderposten			Eigenkapitalquote			Verbindlichkeiten			Verschuldungsquote			Anlagendeckung I			cash flow 1			
	T Euro			%			T Euro			%			T Euro						
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2.003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	
SWE Stadwerke Erfurt GmbH	156.155	156.859	156.968	71	66	66	48.010	51.509	55.797	22	21	22	82	74	74	620	1.380	1.043	
Gasversorgung Erfurt GmbH	13.704	13.704	13.704	27	27	26	25.192	22.683	24.370	49	44	46	36	36	37	8.425	9.083	8.381	
SWE Parken GmbH	62	62	62	0	0	0	4.298	5.671	8.464	27	33	42	4	4	3	968	794	858	
SWE Stadtwirtschaft GmbH	13.490	13.490	13.490	31	31	29	5.657	5.627	6.898	13	13	15	68	72	73	5.518	6.000	6.225	
B & R GmbH	20	26	26	6	3	3	208	941	718	65	92	71	24	13	15	14	91	392	
ThüWa ThüringenWasser GmbH	56.938	56.938	56.938	41	42	42	53.958	45.919	44.603	38	34	33	43	43	43	11.017	8.198	5.799	
TUT GmbH	23	25	25	11	10	9	140	168	145	66	66	52	47	27	18	38	23	42	
IWU GmbH	102	102	102	14	14	15	408	365	354	56	52	52	20	20	20	172	160	182	
NWA GmbH	592	593	593	7	9	9	6.545	5.642	5.959	7	80	85	86	282	83	83	-84	39	90
Bsys GmbH	25	25	25	86	80	83	3	3	2	10	10	7	0	0	0	-231	0	0	
Bsys GmbH & Co. KG	0	0	175	0	0	9	90	138	550	99	26	27	0	0	297	-69	-47	342	
ThüBIS GmbH	-	42	41	-	3	43	-	496	22	-	42	23	-	0	0	-	65	-1	
GKS mbH	182	26	26	51	12	11	115	147	118	32	71	52	0	1.300	1.300	74	3	5	
SWE Strom u.Fernwärme GmbH	77.894	77.894	77.894	32	32	35	106.960	96.915	86.251	44	40	39	39	41	43	37.508	34.798	33.624	
SWE Service GmbH	2.480	2.840	2.840	8	9	7	31.071	23.433	31.727	83	78	82	57	64	67	2.247	1.781	1.483	
TPG GmbH	23	28	47	25	21	15	51	42	212	53	31	66	2.300	0	783	9	6	19	
TPG GmbH & Co. KG	19	19	21	70	79	41	4	1	26	15	4	51	0	0	0	-15	-13	-10	
TPG Bäder KG	11.716	11.355	11.366	48	48	48	6.998	6.475	7.267	28	28	30	49	50	49	555	1.340	1.414	
TFB GmbH	24	24	24	0	0	0	3.446	909	1.661	47	20	27	480	114	100	6.629	-4.211	-5.566	
TUS GmbH	0	8	8	-	2	0	-	459	39.802	-	96	100	0	2	0	-	-17	-835	
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	64.955	64.955	64.955	28	27	26	31.421	27.314	28.146	14	11	12	30	29	27	4.244	4.712	5.489	
VMT GmbH	40	45	23	14	15	7	233	238	273	81	77	83	1.333	642	96	3	17	-23	
KoWo GmbH	224.779	209.570	119.016	34	33	23	391.305	373.876	362.286	59	59	71	39	38	26	32.805	3.249	38.117	
Erfurter Industriebahn GmbH	7.866	7.874	8.330	21	23	24	25.319	22.681	21.153	68	66	62	26	31	34	1.550	1.725	1.825	
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	748	1.626	1.525	1	3	3	21.089	21.620	20.476	45	46	46	2	5	5	3.704	4.330	3.462	
Kaisersaal Erfurt GmbH	4.993	4.554	4.167	37	36	35	8.629	8.258	7.823	63	64	65	39	38	36	-523	-428	-331	
Stotterheimer Wohnungs- gesellschaft mbH	2.241	1.976	19	33	30	3	4.480	4.557	601	65	68	96	38	33	0	-12	166	272	
ega GmbH	2.483	2.368	3.594	41	40	65	800	217	206	14	4	4	42	41	69	-515	639	1.910	
Tourismus GmbH Erfurt	222	207	198	35	42	36	309	217	210	49	44	38	364	351	396	-484	-489	-485	
TMZ GmbH i. l.	0	0	0	0	0	0	8.187	7.150	7.430	39	35	36	0	0	0	424	557	283	
Begabtenfördergesellschaft mbH	-	25	-	-	71	-	-	10	-	-	25	-	-	1	-	-	0	-	
Hyma Erfurt GmbH	358	489	638	33	38	45	218	192	270	20	15	18	873	652	180	93	142	168	
Flughafen Erfurt GmbH	32.770	34.826		23	24		4.543	4.927		3	3		24	27		10.463	11.916		
Entwässerungsbetrieb	149.578	150.060	149.120	62	61	60	54.697	53.929	50.907	22	22	20	65	64	62	11.977	11.195	12.112	
Stadtbeleuchtung	1.539	1.559	1.305	94	88	86	16	125	131	1	7	9	167	161	164	96	111	-155	
Thüringer Zoopark	10.965	11.094	11.857	78	78	79	177	346	268	1	2	2	87	87	89	605	714	1.437	
Theater Erfurt	6.625	6.578	7.168	9	9	10	1.728	1.122	1.280	2	1	2	9	9	11	1.440	3.695	4.451	
Erfurter Sportbetrieb	74.687	64.535	61.535	97	96	93	501	529	1.030	1	1	2	99	97	95	-275	-1.063	142	
<b>Gesamt</b>	<b>918.298</b>	<b>896.401</b>	<b>767.825</b>				<b>846.806</b>	<b>794.851</b>	<b>817.436</b>							<b>138.990</b>	<b>100.661</b>	<b>122.161</b>	

## 0.5 Entwicklung der Zuschüsse an städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2005

Unternehmen	Nicht zweckgebundene Zuschüsse der Landeshauptstadt Erfurt (Zuschüsse laufender Geschäftsbetrieb in T Euro)			Nicht zweckgebundene Zuschüsse Freistaat Thüringen (Zuschüsse laufender Geschäftsbetrieb in T Euro)			Investitionszuschüsse/Zulagen Landeshauptstadt Erfurt (T Euro)			Investitionszuschüsse/Zulagen Freistaat Thüringer (T Euro)		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	-	-	-	6.210	6.633	6.292	-	-	-	25.475	26.100	-
Erfurter Industriebahn GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7.403	4.916	-
Kaisersaal Erfurt GmbH	781	782	732	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tourismus GmbH Erfurt	492	500	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
TMZ GmbH i. l.	-	-	-	258	265	-	-	-	-	2.535	-	-
Flughafen Erfurt GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9.985	6.692	-
Entwässerungsbetrieb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.330	-	-
Thüringer Zoopark	2.847	371	2.397	-	-	-	665	-	-	-	-	-
Theater Erfurt	12.132	10.307	10.809	6.474	6.474	6.474	1.150	-	-	1.650	-	-
Erfurter Sportbetrieb	7.211	7.123	7.015	-	-	-	669	373	475	-	-	-

## 0.6 Kapitalentnahmen (Gewinnausschüttung) städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2003 - 2006

Unternehmen	Kapitalentnahme (Gewinnausschüttung) einschließlich Steuererstattung (T Euro)			
	2003 für 2002	2004 für 2003	2005 für 2004	2006 für 2005
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	-	-	704	813
Erfurter Industriebahn GmbH	220	517	390	400
E-ON AG (über GkSA)	103	49	68	80
Entwässerungsbetrieb	2.966	2.966	2.966	2.966
Hyma GmbH	24	-	-	17

## 0.7 Übersicht städtischer Aufsichtsratsmandate (Stand 31.12.2005)

	SWE Stadwerke Erfurt GmbH	SWE Gasversorgung GmbH	SWE Parken GmbH	SWE Stadtwirtschaft GmbH	ThüWa ThüringenWasser GmbH	SWE Strom u. Fernwärme GmbH	TFB GmbH	TUS GmbH	Erfurter Verkehrsbetriebe AG	KoWo GmbH	Erfurter Industriebahn GmbH	Kaisersaal Erfurt GmbH	Stotterheimer Wohnungsgesellschaft mbH	Tourismus GmbH Erfurt	TMZ GmbH	Flughafen Erfurt GmbH
Manfred Ruge	X				X											
Karl-Heinz Kindervater	X															
Andreas Jahn	X			X												
Dr. Alfred Müller	X															
Dr. Gerd Stübner	X															
Karin Landherr	X										X					
Wolfgang Metz (14.09.05)	X															
Thomas Rathsfeld (20.09.05)	X															
Thomas Hutt		X														
Werner Hempel		X														
Antje Fischer		X														
Marlies Rosenberger		X														
Jürgen Kornmann		X														
Christoph Zühl				X												
Erberhard Redlich				X												
Rolf Rebhan				X												
Bernward Credo				X												
Dietmar Schumacher				X			X									
Dr. Alfred Geiger			X													
Rowald Staufenbiel			X													
Renate Müller			X													
Axel Haase			X													
Andreas Theis					X											
Klaus Schmantek					X											
Frank Warnecke					X											
Matthias Zeng					X											
Jörg Schwäblein						X										
Karola Stange						X										
Birgit Pelke						X									X	
Erhard Henkel								X								
Dr. Babara Glas								X								
Uwe Richter								X								
Dr. Urs Warweg									X							
Ingo Mlejnek									X						X	
Andreas Huck									X							
Cornelia Nitzpon									X							
Falk Przewosnik									X	X						
Dr. Alexander Thumfart									X							
Dietrich Hagemann											X					
Dr. Peter Kentner											X					
Walter Uhmann											X					
Ruth Voigt											X					
Jörg Kallenbach																X
Peter Stampf										X						
Michael Menzel										X						
Carsten Goethe										X						
Prof. Dr. Tobias Hüttche										X						
Christian Ebeling										X						
Dietrich Hofer												X				
Karsten Kolditz												X				
Michael Rutz												X				
Gerold Keding															X	
Dirk Adams														X		
Ines Döring														X		
Rosemarie Bechthum											X			X		
Heiko Vothnecht														X		
Thomas Pfistner														X		
Joachim Otto Kaiser												X				
Wolfgang Mühle												X				

## 1.0 Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Die Stadtverwaltung Erfurt legt nunmehr ihren zwölften Beteiligungsbericht vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen will die Gesellschafterin Landeshauptstadt Erfurt den Informationsbedürfnissen des Stadtrates, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Die gesetzliche Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes resultiert aus der grundlegenden Änderung der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO).

Gemäß § 75a hat die Gemeinde jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v.H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens drei Millionen vierhundertachtunddreißigtausend Euro überschreitet.

In dem Beteiligungsbericht sind insbesondere darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahrs, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates des Unternehmens; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Der Beteiligungsbericht ist dem Gemeinderat und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die Landeshauptstadt Erfurt war bis zum Redaktionsschluss an 13 Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar und an 31 Unternehmen mittelbar beteiligt. Darüber hinaus verfügt sie über 4 Eigenbetriebe. Neben der Beteiligung an Unternehmen nimmt die Landeshauptstadt Erfurt bestimmte kommunale Aufgaben auch über eine Mitgliedschaft in Zweckverbänden wahr.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die städtischen Unternehmen geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der entsprechenden Geschäftsführungen/Vorstand/ Werkleitungen sowie Aufsichtsräte und Werkausschüsse.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Offenlegung der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wurde ausnahmslos Gebrauch gemacht.

Besonderes Augenmerk wurde, wie in den vorangegangenen Jahren, auf den Stadtwerkekonzern mit den Sparten Gasversorgung, Strom und Fernwärme, Wasser, Abfallentsorgung, Parken und ÖPNV gelegt. Ausschlaggebend dafür war nicht nur, dass die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH mit ihren Tochterunternehmen der größte Unternehmensverbund in der Landeshauptstadt ist, sondern auch, dass ihm wesentliche kommunale Aufgaben übertragen wurden. Dabei konnten nicht alle Beteiligungsverhältnisse der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH in vollem Umfang in die Betrachtung einfließen, da bis Redaktionsschluss die Jahresabschlüsse nicht vollumfänglich vorlagen.

Die Jahresabschlüsse 2003, 2004 und 2005 mit den entsprechenden Prüfberichten der Wirtschaftsprüfer bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses zwölften Beteiligungsberichtes. Für die Ausführungen zum Situationsbericht der Unternehmen wurde auf die Lageberichte in den Prüfberichten zurückgegriffen.

### **1.0.1 Wesentliche Änderungen und Aktivitäten im Jahr 2005 bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbände und Stiftungen**

Im Jahr 2005 traten bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen folgende wesentliche Änderungen ein.

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 090/2005 vom 26.05.2005 wurde der Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung zum 01.01.2006 aufgelöst und das Personal sowie die Aufgaben dem fusionierten Tiefbau- und Verkehrsamt zugeordnet.

Der Stadtratsbeschluss Nr. 136/2005 vom 13.07.2005 bildete die Grundlage zur Umfirmierung und Änderung des Unternehmensgegenstandes der TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH sowie der ihr zugeordneten Kommanditgesellschaften. Am 13.09.2005 erfolgte die Umfirmierung der TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH in TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH, der TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Erfurt-Brühl KG in die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG sowie der TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. Erfurter Bäder KG in die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG.

Damit verfügt die Stadtwerke Erfurt Gruppe über Gesellschaften, die die Aufgaben einer Strukturentwicklungsgesellschaft für Stadtumbau und Infrastrukturprojekte lösungsorientiert übernehmen können.

Die Landeshauptstadt Erfurt und die Thüringen innovativ GmbH waren Gesellschafter der Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH (TMZ). Die Thüringen innovativ GmbH (vormals STIFT Management GmbH) ist eine Tochter der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen und hat ihren Geschäftsanteil auf die Stiftung übertragen.

Damit wurde ein Gesellschafterwechsel bei der TMZ vollzogen. Neue Gesellschafterin ist nunmehr neben der Landeshauptstadt Erfurt die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen mit einem Geschäftsanteil von 44%.

Darüber hinaus erfolgte bei der TMZ zum 01.01.2006 ein Geschäftsführerwechsel.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 237/2005 vom 07.12.2005 erfolgte am 27.12.2005 die Abspaltung des Vermögens der Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH auf die KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft Erfurt mbH. Die Abspaltung erfolgte auf der Basis der Abspaltungsbilanz zum 30.11.2005 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG.

Zwischenzeitlich wurden die noch bei der Landeshauptstadt Erfurt verbliebenen 6% Geschäftsanteile an der Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH auf die KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft Erfurt mbH übertragen. Damit hält die KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft Erfurt mbH 100% an der Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH.

## **Unternehmen in Insolvenz**

Das Unternehmen GVZ Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft mbH Thüringen (GVZ-E mbH), an dem die Landeshauptstadt Erfurt seit der Gebietsreform 1994 beteiligt ist und derzeit einen Geschäftsanteil von 42,5% hält, hat wegen Überschuldung am 27.07.2000 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Der Rechtsstreit zwischen dem Insolvenzverwalter und der Landeshauptstadt Erfurt konnte im Jahr 2004 auf der Grundlage eines Vergleiches beendet werden. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister ist noch ausstehend.

Die Landeshauptstadt Erfurt wurde durch die Eingemeindung zu 50% Mitgesellschafterin an der Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH (BEV).

Das Unternehmen BEV hat auf Grund von Zahlungsunfähigkeit am 29.05.2001 den Insolvenzantrag gestellt. Am 12.07.2001 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Im Jahr 2005 konnte das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen werden.

Auf Grund der nicht mehr bestehenden Zahlungsfähigkeit und Überschuldung der erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH wurde am 30.11.2005 durch den Geschäftsführer der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Erfurt gestellt. Das Amtsgericht eröffnete mit Datum vom 01.03.2006 das Insolvenzverfahren.

Am 13.03.2006 wurde durch die Geschäftsführerin der Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Erfurt gestellt. Das Insolvenzverfahren wurde am 22.05.2006 eröffnet.

## 2.0 Ver – und Entsorgung

- 2.0.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
- 2.0.2 Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH
- 2.0.3 SWE Stadtwirtschaft GmbH
- 2.0.3.1 B & R Bioverwertung & Recycling GmbH
- 2.0.4 ThüWa ThüringenWasser GmbH
- 2.0.4.1 Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA)
- 2.0.4.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH
- 2.0.4.1.2 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG
- 2.0.4.1.3 ThüBIS Thüringer Beratungs- und Informationsservice GmbH
- 2.0.4.1.4 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH
- 2.0.4.2 TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH
- 2.0.4.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH
- 2.0.4.4 OSKOM GmbH - Kommunalberatungsgesellschaft
- 2.0.5 SWE Strom und Fernwärme GmbH
- 2.0.6 SWE Parken GmbH
- 2.0.7 SWE Service GmbH
- 2.0.8 TUS Thüringer Umweltservice GmbH
- 2.0.9 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- 2.0.9.1 Verbundnetz Gas AG
- 2.0.10 En/Da/Net GmbH
- 2.0.11 TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG
- 2.0.12 Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt
- 2.0.13 Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen
- 2.0.14 Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
- 2.0.14.1 IHS Immobilengesellschaft mbH
- 2.0.14.2 KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
- 2.0.14.3 Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts
- 2.0.15 Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“
- 2.0.16 Stadtbeleuchtung Erfurt
- 2.0.17 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
- 2.0.18 E.ON Thüringer Energie AG

**2.0.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Dr. Bernd Möldner  
Rainer K. Otto

<b>Aufsichtsrat:</b>	Manfred Ruge Vors.	Oberbürgermeister
Stand 2005	Jens Freitag Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Andreas Jahn	Stadtverwaltung
	Karl-Heinz Kindervater	Stadtratsmitglied
	Dr. Gerd Stübner	Stadtratsmitglied
	Dr. Alfred Müller ab 12.10.2005	vom Stadtrat benannt
	Karin Landherr ab 07.12.2005	Stadtratsmitglied
	Hans-Werner Döhring	Arbeitnehmersvertreter
	Karsten Poeplau	Arbeitnehmersvertreter
	Wolfgang Metz bis 14.09.2005	Stadtratsmitglied
	Thomas Rathsfeld bis 20.09.2005	Stadtratsmitglied

**Aufsichtsratsvergütung:** 39.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 16.04.1991

**Handelsregister:** HRB 2433 beim Amtsgericht Erfurt



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital von 178.952,16 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH sind an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH zu 74,9% am Stammkapital von 6.135.502,57 Euro

- SWE Stadtwirtschaft GmbH zu 100% am Stammkapital von 511.291,88 Euro
- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 90% am Stammkapital von 26.000,00 Euro
- SWE Strom und Fernwärme GmbH zu 55,5% am Stammkapital von 20.451.675,23 Euro
- SWE Parken GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.564,59 Euro
- SWE Service GmbH zu 60% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH zu 11,7% am Stammkapital von 60.000,00 Euro
- Tonis Beteiligungs- GmbH & Co. Vermietungs- KG zu 100% als Kommanditist am Gesellschaftskapital von 25.564,59 Euro
- erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH i.l. zu 24,5% am Stammkapital von 30.000,00 Euro
- En/Da/Net GmbH zu 50% am Stammkapital von 50.000,00 Euro
- Erfurter Verkehrsbetriebe AG zu 100% am Grundkapital von 51.129.188,12 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG zu 100% als Kommanditist am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro
- TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH zu 94% am Stammkapital von 55.000,00 Euro
- TUS Thüringer UmweltService GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

### **Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet Erfurt mit Strom, Gas, Wasser, Wärme durch Erzeugung, Bezug oder Gewinnung und Verteilung, des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der Einrichtung, Unterhaltung und des Betriebes aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen sowie die Betreibung von Einrichtungen für Freizeit und Erholung.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stadtwerke Erfurt GmbH ist als Steuerholding für die Versorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und des Umlandes mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und betreibt über den Konzernverbund den öffentlichen Nahverkehr in der Landeshauptstadt Erfurt über ihre Tochterunternehmen verantwortlich.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>212.397</b>	<b>88%</b>	<b>210.452</b>	<b>88%</b>	<b>191.314</b>	<b>87%</b>
Immaterielles Vermögen	85		60		8	
Sachanlagen	7.620		5.712		6.093	
Finanzanlage/Beteilig.	204.692		204.680		185.213	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>30.048</b>	<b>12%</b>	<b>28.472</b>	<b>12%</b>	<b>29.132</b>	<b>13%</b>
Vorräte	4.434		7.841		2.945	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	25.613		20.630		26.187	
Liquide Mittel	1		1		0	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>49</b>	<b>0%</b>	<b>27</b>	<b>0%</b>	<b>19</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>242.494</b>	<b>100%</b>	<b>238.951</b>	<b>100%</b>	<b>220.465</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>156.968</b>	<b>66%</b>	<b>156.859</b>	<b>66%</b>	<b>156.155</b>	<b>71%</b>
Gezeichnetes Kapital	179		179		179	
Rücklagen	155.112		155.112		155.112	
Gewinnrücklagen	505		505		505	
Bilanzgewinn/ - verlust	0		0		359	
Gewinnvortrag	359		359		0	
Jahresüberschuss	813		704		0	
<b>Sonderposten</b>	<b>9.665</b>	<b>4%</b>	<b>9.674</b>	<b>4%</b>	<b>59</b>	<b>0%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>20.008</b>	<b>8%</b>	<b>20.849</b>	<b>9%</b>	<b>16.178</b>	<b>7%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>55.797</b>	<b>22%</b>	<b>51.509</b>	<b>21%</b>	<b>48.010</b>	<b>22%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Passiver RAP</b>	<b>56</b>	<b>0%</b>	<b>60</b>	<b>0%</b>	<b>63</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>242.494</b>	<b>100%</b>	<b>238.951</b>	<b>100%</b>	<b>220.465</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.723</b>	<b>1.281</b>	<b>1.197</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 3.410	4.896	1.166
sonstige Erträge	9.953	5.200	5.860
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.266</b>	<b>11.377</b>	<b>8.223</b>
Materialaufwand	1	1	1
Personalaufwand	1.853	1.538	1.334
Abschreibungen	230	676	261
Sonstiger Aufwand	7.865	11.259	6.195
Erträge aus verb. Unternehmen	23.040	22.456	20.585
Abschreibung auf Finanzanlagen	90	120	232
Finanzergebnis	- 1.765	- 2.023	- 4.606
Aufwendung f. Verlustübernahme	15.840	13.491	15.814
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.662</b>	<b>4.725</b>	<b>365</b>
sonstige Steuern	8	5	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.841	4.016	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>813</b>	<b>704</b>	<b>359</b>
<b>Verlustvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Entnahme aus der Rücklage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Einstellung in die Rücklagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>359</b>

## Konzernbilanz

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>725.311</b>	<b>92%</b>	<b>693.050</b>	<b>90%</b>	<b>668.388</b>	<b>90%</b>
Immaterielles Vermögen	6.705		4.166		3.742	
Sachanlagen	681.412		651.647		646.777	
Finanzanlage/Beteilig.	37.194		37.237		17.818	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>53.496</b>	<b>7%</b>	<b>59.198</b>	<b>8%</b>	<b>60.548</b>	<b>8%</b>
Vorräte	3.364		2.719		3.114	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	44.368		49.499		44.699	
Liquide Mittel	5.764		6.980		12.735	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>2.265</b>	<b>0%</b>	<b>2.963</b>	<b>0%</b>	<b>3.058</b>	<b>1%</b>
<b>Sonderverlustkonto</b>	<b>8.650</b>	<b>1%</b>	<b>8.688</b>	<b>2%</b>	<b>8.723</b>	<b>2%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>789.722</b>	<b>100%</b>	<b>763.899</b>	<b>100%</b>	<b>740.717</b>	<b>100%</b>

### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>220.399</b>	<b>29%</b>	<b>218.643</b>	<b>29%</b>	<b>218.750</b>	<b>30%</b>
Gezeichnetes Kapital	179		179		179	
Rücklagen	211.570		211.493		211.967	
<i>Bilanzgewinn/ - verlust</i>	8.650		6.971		6.604	
<b>Sonderposten</b>	<b>245.051</b>	<b>31%</b>	<b>249.739</b>	<b>33%</b>	<b>221.538</b>	<b>30%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>97.312</b>	<b>12%</b>	<b>94.177</b>	<b>12%</b>	<b>79.507</b>	<b>10%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>225.058</b>	<b>28%</b>	<b>199.987</b>	<b>26%</b>	<b>219.614</b>	<b>30%</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>1.902</b>		<b>1.352</b>	<b>0%</b>	<b>1.308</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>789.722</b>	<b>100%</b>	<b>763.899</b>	<b>100%</b>	<b>740.717</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>307.114</b>	<b>280.084</b>	<b>265.876</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	3.369	2.981	3.689
sonstige Erträge	39.729	37.597	57.796
<b>Gesamtleistung</b>	<b>350.212</b>	<b>320.662</b>	<b>327.361</b>
Materialaufwand	173.081	138.864	123.560
Personalaufwand	73.557	74.103	77.059
Abschreibungen	47.514	51.750	51.769
Sonstiger Aufwand	37.049	38.168	52.013
Erträge aus verbund. Unternehmen	2.586	2.545	1.581
Abschreibung auf Finanzanlagen	90	120	232
Finanzergebnis	- 7.417	- 7.711	- 11.661
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.090</b>	<b>12.493</b>	<b>12.648</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>- 580</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
sonstige Steuern	5.562	6.571	2.837
<b>Konzernjahresabschluss</b>	<b>7.948</b>	<b>5.922</b>	<b>9.811</b>
Gewinnvortrag	6.971	6.604	7.728
<b>Entnahme aus der Rücklage</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 5.672</b>
<b>Ausgleichszahlung</b>	<b>5.581</b>	<b>5.555</b>	<b>5.263</b>
<b>Ausschüttung an Gesellschafterin</b>	<b>704</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Konzern - Bilanzgewinn</b>	<b>8.633</b>	<b>6.971</b>	<b>6.604</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Den Standort Erfurt prägen vorrangig klein- und mittelständische Unternehmen, darunter zum Teil zukunftssträchtige Wirtschaftszweige. Die Ansiedlung von Investoren gestaltete sich in der Vergangenheit äußerst schwierig. Produktionsbetriebe findet man in der unmittelbaren Region Erfurts in deutlich geringerer Zahl als für eine gesunde wirtschaftliche Struktur notwendig wäre.

Vor diesem Hintergrund ist die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) mit Ihren Tochterunternehmen in mehrfacher Hinsicht gefordert. Die SWE GmbH in ihrer Funktion als strategische Steuerungsholding und die Tochterunternehmen mit Ihren Leistungsfeldern Versorgung, Entsorgung, Verkehr und Freizeit reagieren auf diese Entwicklung mit eigenen Lösungsansätzen.

Die SWE GmbH versteht sich als strategische Steuerungsholding und erbringt darüber hinaus Managementleistungen für alle Tochterunternehmen. Um dieser Funktion umfassend gerecht zu werden, wurden die Weichen neu gestellt und die Aufgabengebiete der Bereiche der SWE GmbH neu ausgeprägt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Bereich Konzerncontrolling- und -bilanzierung. Neben den konzernbezogenen Aufgaben wurde das Beteiligungsmanagement und -Controlling zur Steuerung der Konzernunternehmen weiter ausgebaut. Die in 2003 begonnene Umsetzung des Balanced Scorecard als Konzernsteuerungsinstrument wurde auch in 2005 weiter verfolgt. Ein wesentlicher Projektschritt in 2005 war die Neuordnung und Vereinheitlichung des Berichtswesens, um den Informationsbedarf der Muttergesellschaft zur Steuerung der Tochterunternehmen zu decken. Im Weiteren wurde begonnen, den Planungsprozess bis hin zur Strategischen Grundsatzplanung zu modifizieren.

Einhergehend mit der Neugestaltung der Bereiche der SWE GmbH konnte das Managementleistungsangebot für die Führung, Beratung und Unterstützung der Tochtergesellschaften erweitert werden. Hierfür wurden neue Verträge mit den Tochtergesellschaften geschlossen, in denen neue Leistungen wie beispielsweise Produktentwicklungsleistungen für zentrale Projekte des Konzerns und IT - Sicherheitsleistungen aufgenommen wurden.

Mit der Weiterführung des Projektes Smart-Close wurde eine Optimierung und weitere Vorverlegung der Aufstellung und Prüfung des Konzernabschlusses einschließlich aller Tochterunternehmen erreicht. Damit wird frühzeitig den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Konzerngeschäftsführung ein wichtiges betriebswirtschaftliches Instrument zur Beurteilung und Steuerung der Unternehmen bzw. des Konzerns übergeben. Mit diesem Projekt reagiert der Konzern auf die aktuellen Entwicklungen, wie Internationalisierung der Rechnungslegung, Basel II und die Erwartungen der Banken und Aufsichtsgremien an einen schnellen und aussagefähigen Jahres- und Konzernabschluss.

Die SWE GmbH kann trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurückblicken, in welchem ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T Euro 3.662 erzielt wurde.

Die Entwicklung des Ergebnisses wird wesentlich von der Ertragslage der Töchter beeinflusst.

Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte die SWE GmbH 26 Mitarbeiter. Um den Beratungsbedarf gegenüber den Tochterunternehmen erfüllen zu können, der sich insbesondere aus den steuerlichen und rechtlichen Veränderungen ergibt, nehmen die Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch.

Die Umsatzerlöse der SWE GmbH sind im Vergleich zum Vorjahr um T Euro 441 auf T Euro 1.723 gestiegen. Die Veränderung ergibt sich aus dem erhöhten Leistungsangebot der SWE GmbH gegenüber ihren Tochterunternehmen.

Bei der Gegenüberstellung der Bestandsänderung zum Vorjahr ist zu beachten, dass die von der SWE GmbH für den Bau der Restabfallbehandlungsanlage vorfinanzierten Leistungen in Höhe von T Euro 5.326 im Geschäftsjahr 2005 an die TUS UmweltService GmbH (TUS GmbH) abgerechnet wurden. Im Geschäftsjahr 2004 wurden diese Leistungen unter den Vorräten ausgewiesen. Korrespondierend dazu erklärt sich der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahresniveau um T Euro 315 auf T Euro 1.853 gestiegen.

Die Abschreibungen reduzierten sich gegenüber 2004 um T Euro 447, da in 2005 insbesondere keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden. Die Erträge aus der Gewinnabführung konnten gegenüber dem Vorjahr um T EURO 543 gesteigert werden. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus der Ergebnisverbesserung der SWE Strom und Fernwärme GmbH und der SWE Stadtwirtschaft GmbH sowie der Sicherung der Ergebnisse der weiteren Tochterunternehmen auf hohem Niveau.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme sind im Vorjahresvergleich um T Euro 2.350 gestiegen. Die SWE GmbH hat erstmalig in 2005 die Verluste der im Geschäftsjahr 2004 gegründeten TUS GmbH entsprechend Ergebnisabführungsvertrag übernommen. Die Inbetriebnahme der Restabfallbehandlungsanlage der TUS GmbH war zwischenzeitlich am 01.10.2006.

Auf Investitionen des Sachanlagevermögens entfielen im Berichtsjahr T Euro 2.309. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Investition für das Parkhaus „SWE“ am Standort Magdeburger Allee mit 400 Stellplätzen. Mit Inbetriebnahme des Parkhauses im Dezember 2005 wurde der traditionelle Standort des Stadtwerke - Hauptsitzes abgerundet.

Investitionen der Gesellschaft sind durch Abschreibungen, Eigenmittel und Kreditaufnahmen finanziert worden. Die Gesellschaft schloss Verträge für Bankkredite in Höhe von T Euro 13.000 ab. Davon wurden in der Berichtsperiode T Euro 10.000 ausgezahlt. Gleichzeitig tilgte die SWE GmbH Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T Euro 2.863 (Vorjahr T Euro 2.761). Außerdem wurde an die TUS GmbH ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von T Euro 4.600 ausgezahlt.

Die SWE GmbH ist in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe integriert, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

Ergebnisbedingt erhöhte sich das Eigenkapital im Berichtsjahr um T Euro 109 resultierend aus dem Jahresüberschuss von T Euro 813 und der Ausschüttung des Vorjahresergebnisses T Euro 704 an den Gesellschafter per Gesellschafterbeschluss im Geschäftsjahr 2005.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des am 1. Mai 1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad-hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Wesentliche Risiken resultieren aus dem neuen Energiewirtschaftsgesetz und der Netzentgeltverordnung für Strom und Gas. So besteht durch den erhöhten Druck auf die Netznutzungsentgelte des Netzbetreibers das Risiko, dass der Netzbetreiber seine betriebsnotwendigen Netzkosten nicht vollständig in die Netznutzungsentgelte einkalkulieren kann. Dies führt mittelfristig zu einer Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit sowie des sicheren und zuverlässigen Betriebes der Netze.

Auch im Geschäftsjahr 2005 mussten die SWE GmbH und ihre Tochtergesellschaften steigende Preise beim Erdöl und damit auch beim Heizöl registrieren. Ursache für diesen Anstieg ist in erster Linie der wachsende Ölverbrauch aufstrebender Industriestaaten. Diese Entwicklung wirkt sich aufgrund der Bindung des Gaspreises an den Ölpreis unmittelbar auf die Gasbezugskosten aus und stellt somit ein generelles Beschaffungsrisiko dar. Durch weitergehende Optimierungen der Prozesse im Beschaffungsbereich wird versucht, dieser Entwicklung aktiv entgegenzusteuern.

Ein weiteres wesentliches Risiko stellen die veränderten gesetzlichen Regelungen im ÖPNV dar. Bereits in 2004 sind Gesetze, die pauschale Einkürzungen bei den Abgeltungszahlungen beinhalten, verabschiedet worden. In den nächsten Jahren ist mit weiteren Rückgängen bei Zuschüssen und GVFG-Mitteln zu rechnen.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24.07.2003 (Altmark Trans) besteht das Risiko, dass öffentliche Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen Beihilfequalität haben können.

Im Rahmen von möglichen Restkaufpreisansprüchen der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) gegenüber der SWE GmbH für den Kauf an der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH wurde nach gescheiterten Verhandlungen und Gesprächen eine negative Feststellungsklage eingereicht. Mit dieser negativen Feststellungsklage soll gerichtlich geklärt werden, ob die SWE GmbH der BvS angesichts anrechenbarer Restitutionsansprüche überhaupt noch einen Restkaufpreis schuldet.

Die größte Herausforderung für die SWE GmbH stellen die Vorbereitungen für die gemäß Energiewirtschaftsgesetz erforderliche gesellschaftsrechtliche Trennung von Netz und Vertrieb dar. Die im Zuge der Entflechtung zwischen Netzbetreiber und Vertrieb verloren gehenden Synergien werden durch optimale Aufstellung der Unternehmen ausgeglichen.

Konzernweite Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die SWE GmbH mit ihren Tochtergesellschaften dem immer stärker werdenden Wettbewerbsdruck standhält und auch in Zukunft ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in Thüringen bleibt. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Optimierung der Investitions- und Instandhaltungsprozesse durch den Einsatz des Investitions- und Instandhaltungsmanagementsystems LCC-AM/QM.
- Die Optimierung der operativen Planung und Umsetzung des strategischen Planungsprozesses, der sicherstellt, dass veränderte Marktbedingungen in die Strategie und Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen und der SWE GmbH unmittelbaren Eingang finden.
- Für eine bessere Kundenzufriedenheit die Erarbeitung und Umsetzung der Konzeption für ein Beschwerdemanagement.
- Die Reflektion und Optimierung der Markenarchitektur für einen kundenorientierten Außenauftritt der Unternehmensgruppe.

Nach jetziger Einschätzung wird auch für das Geschäftsjahr 2006 ein positives Jahresergebnis erwartet.

## Entwicklung der finanziellen Beziehungen innerhalb der Stadtwerkegruppe

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (T Euro)

Unternehmen	2005	2004	2003	2002	2001	2000
SWE S/F GmbH	10.944,7	10.585,2	11.082,0	10.575,5	5.101,6	3.487,0
SWE GV GmbH	4.992,0	4.998,0	4.849,2	5.074,9	3.219,9	4.213,0
SWE SW GmbH	3.620,0	3.004,0	2.410,7	2.913,5	3.004,1	2.816,0
SWE S GmbH	162,7	145,2	475,0	164,9	186,0	0
ThüWa GmbH	750,0	1.192,9	0	0	1.117,2	363
SWE P GmbH	0	0	180,5	0	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>20.469,4</b>	<b>19.925,3</b>	<b>18.997,4</b>	<b>18.728,8</b>	<b>12.628,8</b>	<b>10.879,0</b>

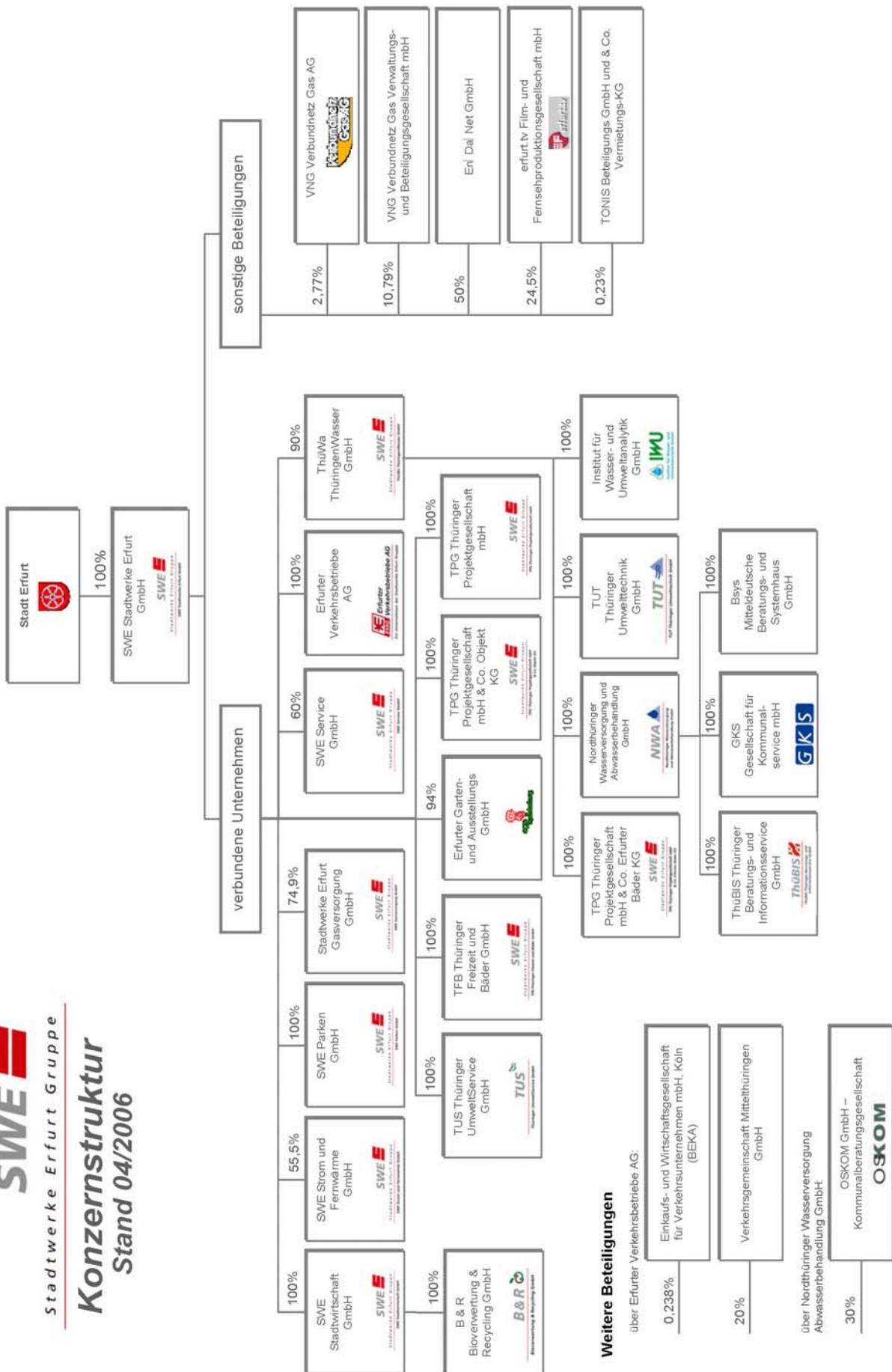
Erträge aus Beteiligung (T Euro)

Unternehmen	2005	2004	2003	2002	2001	2000
VNG AG	2.519,0	2.519,0	1.562,5	1.433,8	882,3	346,0
TONIS KG	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	2,0
VNG GmbH	0	10,0	0	0	1,0	255,0
En/Da/Net	50,0	0	25,0	0	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>2.570,0</b>	<b>2.530,0</b>	<b>1.588,5</b>	<b>1.434,8</b>	<b>884,0</b>	<b>603,0</b>

Aufwendungen für Verlustübernahme (T Euro)

Unternehmen	2005	2004	2003	2002	2001	2000
EVAG	9.339,0	9.245,0	9.179,7	7.699,8	7.787,0	8.109,0
TFB GmbH	5.595,1	4.225,5	6.633,9	0	0	0
SWE P GmbH	69,9	19,8	0	4.499,0	579,6	576,0
ThüWa GmbH	0	0	0	1.869,0	0	0
TUS GmbH	836,2	0	0	0	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>15.840,2</b>	<b>13.490,3</b>	<b>15.813,6</b>	<b>14.067,8</b>	<b>8.366,6</b>	<b>8.685,0</b>

**Konzernstruktur**  
 Stand 04/2006



**2.0.2 Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Dr. Bernd Möldner  
Peter Zaiß

<b>Aufsichtsrat:</b> Stand 2005	Thomas Hutt Vors.	Stadtratsmitglied
	Dr. Hilmar Klepp Stellv.	Thüga AG
	Stefan Reindl bis 01.05.2005	Thüga AG
	Dieter Matthes ab 02.05.2005	Thüga AG
	Werner Hempel	Stadtratsmitglied
	Antje Fischer	Stadtratsmitglied
	Marlies Rosenberger	Stadtratsmitglied
	Jürgen Kornmann	Stadtratsmitglied
Rainer K. Otto	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	
Jürgen Hauke	Arbeitnehmervertreter	

**Aufsichtsratsvergütung:** 17.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 23.09.1991

**Handelsregister:** HRB 2966 beim Amtsgericht Erfurt



SWE Gasversorgung  
Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 74,9% und Thüga AG zu 25,1% am Stammkapital von 6.135.502,57 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- SWE Service GmbH zu 1% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet von Erfurt und in der Umgebung mit Erdgas einschließlich der Einrichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungs- und Verteilungsanlagen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für eine umweltfreundliche Gasversorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt und des Umlandes.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>36.732</b>	<b>70%</b>	<b>37.670</b>	<b>74%</b>	<b>38.467</b>	<b>75%</b>
Immaterielles Vermögen	1.180		1.134		913	
Sachanlagen	35.524		36.508		37.526	
Finanzanlagen	28		28		28	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.912</b>	<b>30%</b>	<b>13.091</b>	<b>26%</b>	<b>12.807</b>	<b>25%</b>
Vorräte	0		0		0	
Ford. u. sonst. Vermögen	15.806		13.085		12.773	
Liquide Mittel	105		6		34	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>25</b>	<b>0%</b>	<b>26</b>	<b>0%</b>	<b>15</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>52.669</b>	<b>100%</b>	<b>50.787</b>	<b>100%</b>	<b>51.289</b>	<b>100%</b>

### Passiva (T Euro)

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.704</b>	<b>26%</b>	<b>13.704</b>	<b>27%</b>	<b>13.704</b>	<b>27%</b>
Gezeichnetes Kapital	6.135		6.135		6.135	
Rücklagen	7.569		7.569		7.569	
<b>Sonderposten</b>	<b>4.967</b>	<b>9%</b>	<b>4.671</b>	<b>9%</b>	<b>4.457</b>	<b>9%</b>
<b>Ertragszuschüsse</b>	<b>5.388</b>	<b>10%</b>	<b>5.897</b>	<b>12%</b>	<b>6.423</b>	<b>12%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.240</b>	<b>9%</b>	<b>3.832</b>	<b>8%</b>	<b>1.513</b>	<b>3%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>24.370</b>	<b>46%</b>	<b>22.683</b>	<b>44%</b>	<b>25.192</b>	<b>49%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>52.669</b>	<b>100%</b>	<b>50.787</b>	<b>100%</b>	<b>51.289</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>82.613</b>	<b>73.706</b>	<b>77.350</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	60	75	74
Sonstige Erträge	1.530	854	1.048
<b>Gesamtleistung</b>	<b>84.203</b>	<b>74.635</b>	<b>78.472</b>
Materialaufwand	68.785	58.679	62.499
Personalaufwand	1.855	2.013	2.418
Abschreibungen	2.485	3.190	2.693
Sonstiger Aufwand	4.405	4.025	4.151
Finanzergebnis	- 425	- 497	- 633
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.247</b>	<b>6.231</b>	<b>6.077</b>
Steuern	351	338	345
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.896</b>	<b>5.893</b>	<b>5.732</b>
Ausgleichszahlung	904	894	883
Abgeführter Gewinn	4.992	4.998	4.849
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Am 31. Dezember 2005 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt 23.887 Haushalte (Tarifkunden und Kunden mit Sonderabkommen), 352 Industrie- und andere Großkunden (Sondervertragskunden) sowie die Heizkraftwerke Erfurt-Nord und Iderhoffstraße der SWE Strom und Fernwärme GmbH mit Erdgas der Qualität H versorgt.

Der Gasabsatz im Geschäftsjahr 2005 betrug einschließlich Eigenverbrauch 2.578 Mio. kWh. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 (2.582 Mio. kWh) ist der Absatz nur geringfügig gesunken. An diesem Absatz waren die einzelnen Kundengruppen unterschiedlich beteiligt. Auf die Tarifkunden und Kunden mit Sonderabkommen entfiel ein Absatz von 584 Mio. kWh (i.Vj. 604 Mio. kWh). Industrie- und andere Großkunden bezogen 373 Mio. kWh (i.Vj. 397 Mio. kWh). An die Heizkraftwerke der SWE Strom und Fernwärme GmbH wurden 1.604 Mio. kWh (i.Vj. 1.565 Mio. kWh) geliefert.

Der Absatz an den Erdgastankstellen in der Iderhoffstraße und der ESSO betrug im Geschäftsjahr 2005 ca. 14,1 Mio. kWh. Der Eigenverbrauch betrug analog dem Vorjahr 2,37 Mio. kWh (i.Vj. 2,56 Mio. kWh). Die Gasverluste (ohne Lieferungen an Heizkraftwerke) lagen mit 0,22 % wiederum auf dem im Vorjahr erreichten niedrigen Niveau (0,26%).

Die Gasabgabe an Kunden mit allgemeinen Preisen und Sonderpreisen ist bei weiter rückgängigen Kundenzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht gefallen. Dies resultierte aus den verhältnismäßig hohen Temperaturen des vierten Quartals und aus den verringerten Heizverhalten der Kunden aufgrund des hohen Preisniveaus. Der Gasabsatzrückgang an Sondervertragskunden ist ebenfalls dadurch zu begründen, da auch in diesem Segment Erdgas hauptsächlich für Heizzwecke Verwendung findet. Der Absatz an die Heizkraftwerke der SWE Strom und Fernwärme GmbH wird durch diese Rahmenbedingungen weniger gravierend beeinflusst, so dass ein Zuwachs festzustellen ist.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Energiemarkt haben sich im Laufe des Jahres 2005 entscheidend verändert. Das neue Energiewirtschaftsgesetz trat am 13. Juli 2005 in Kraft. Die Gasnetzzugangsverordnung und die Gasnetzentgeltverordnung wurden am 28. Juli 2005 verkündet. In Umsetzung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes wurden fristgerecht die Strukturdaten des Unternehmens an die Bundesnetzagentur übermittelt, die vom Land Thüringen mit den Regulierungsaufgaben beauftragt wurde.

Weitere Anforderungen des Gesetzes konnten zeitnah umgesetzt werden. Die Berechnung der individuellen Netzzugangsentgelte wurde fristgerecht zur Genehmigung durch die Bundesnetzagentur im Januar 2006 abgegeben.

Das Leitungsnetz der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH wies am 31. Dezember 2005 eine Gesamtlänge von 785 km auf. Dabei unterteilt sich diese Gesamtlänge auf 222 km Hausanschlussleitungen, 417 km Niederdruckleitungen und 146 km Hochdruckleitungen.

Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen lag im Geschäftsjahr 2005 in der Erneuerung von Leitungen (22 Baumaßnahmen) und in Erschließungsgebieten (10 Baumaßnahmen). Darüber hinaus konnten 6 Neuerschließungen abgeschlossen werden. Die Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH beteiligte sich bei insgesamt 3 komplexen Baumaßnahmen. Als Großprojekt konnte das Einrichtungshaus IKEA an die Versorgungsleitungen des Unternehmens angeschlossen werden.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen T Euro 1.610. Davon entfielen auf den Bau von Neuanlagen (Erschließung, Erweiterung und Neuanschlüsse) T Euro 726. Investitionen in Höhe von T Euro 602 dienten der Erneuerung und Sanierung im vorhandenen Netz und T Euro 151 wurden beim Bau komplexer Vorhaben eingesetzt.

Die Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH ist in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe integriert, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war. Zum 31.12.2005 betrug die freie Liquidität der Gesellschaft T Euro 6.903 (Vorjahr T Euro 5.504).

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vom 1. Mai 1998 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit dem Hauptgesellschafter SWE Stadtwerke Erfurt GmbH das Risikomanagementsystem weiter optimiert und fortgeführt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden vom Spartenrisikomanager monatliche Risikomeldungen an das zentrale Risikomanagement gegeben. Wesentliche Risiken sind nicht eingetreten. Derzeit sind weitere besondere Risiken, insbesondere solche, die das Unternehmen in seiner Existenz nachhaltig beeinträchtigen würden, nicht zu erkennen.

Chancen der künftigen Entwicklung ergeben sich aus dem Stadtumbau Ost, bei dem resultierend aus dem Rückbau bisher fernwärmeversorgter Wohnungsbestände ein Erschließungspotenzial für eine künftige Gasversorgung besteht. Künftige Risiken sind derzeit mit kartellrechtlichen Vorgaben für Erdgasbezugsverträge und der Wechselbereitschaft von Erdgaskunden vorhanden, die jedoch heute noch nicht quantifiziert werden können.

Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2006 betragen T Euro 2.734 und für das Folgejahr 2007 T Euro 2.605. Diese enthalten weitere Neuanschlüsse und Anschlussverstärkungen bei Kunden. Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH bei vergleichbaren Witterungsbedingungen und Heizölpreisentwicklungen Ergebnisse auf Vorjahresniveau.

Entsprechend der EU-Richtlinie wird die Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH im Geschäftsjahr 2006 das informatorische Unbundling und die Trennung der Rechnungslegung durchführen, um entsprechend den gesetzlichen Anforderungen künftig auch anderen Gashändlern den Netzzugang zu ihrem Versorgungsnetz diskriminierungsfrei anzubieten. Aus diesen Anforderungen resultieren künftig erhöhte Aufwendungen, die das Ergebnis der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen.

**2.0.3 SWE Stadtwirtschaft GmbH**  
**Apoldaer Straße 1 - 2**  
**99091 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Wolfgang Reisen

<b>Aufsichtsrat:</b>	Christoph Zühl Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2005	Hans-Werner Döhring Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Eberhard Redlich	Stadtratsmitglied
	Rolf Rebhan	Stadtratsmitglied
	Bernward Credo	Stadtratsmitglied
	Dietmar Schumacher	Stadtratsmitglied
	Andreas Jahn	Stadtverwaltung

**Aufsichtsratsvergütung:** 18.000,00Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 19.03.1992

**Handelsregister:** HRB 4109 beim Amtsgericht Erfurt



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 511.291,88 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- SWE Service GmbH zu 10% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- B&R Bioverwertung & Recycling GmbH zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Die Gesellschaft führt Aufgaben für die Stadt Erfurt und sonstige Dienstleistungen aus. Dabei erbringt die Stadtwirtschaft insbesondere Leistungen bei der Sammlung, Transport, Behandlung und Ablagerung von Abfällen und Werkstoffen, Wirtschaftsgütern, Sonderabfällen und ähnlichen Stoffen, der Verarbeitung und Vermarktung von Werkstoffen und Wirtschaftsgütern und mit Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen für die Stadt Erfurt, für Gewerbetreibende und Private sowie Management- und Verwaltungsleistungen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für eine umweltgerechte Wertstoffbehandlung, Verwertung und Entsorgung. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>18.441</b>	<b>40%</b>	<b>18.809</b>	<b>43%</b>	<b>19.788</b>	<b>46%</b>
Immaterielles Vermögen	100		90		70	
Sachanlagen	17.891		18.269		19.269	
Finanzanlage/Beteilig.	450		450		449	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>27.276</b>	<b>60%</b>	<b>24.743</b>	<b>57%</b>	<b>22.964</b>	<b>54%</b>
Vorräte	167		102		117	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	27.062		24.592		22.783	
Liquide Mittel	47		49		64	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>133</b>	<b>0%</b>	<b>104</b>	<b>0%</b>	<b>103</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>45.850</b>	<b>100%</b>	<b>43.656</b>	<b>100%</b>	<b>42.855</b>	<b>100%</b>

### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.490</b>	<b>29%</b>	<b>13.490</b>	<b>31%</b>	<b>13.490</b>	<b>32%</b>
Gezeichnetes Kapital	511		511		511	
Rücklagen	12.979		12.979		12.979	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		0	
<b>Sonderposten</b>	<b>609</b>	<b>1%</b>	<b>727</b>	<b>2%</b>	<b>879</b>	<b>2%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>24.315</b>	<b>54%</b>	<b>23.812</b>	<b>55%</b>	<b>22.829</b>	<b>53%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.898</b>	<b>15%</b>	<b>5.627</b>	<b>13%</b>	<b>5.657</b>	<b>13%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	6.898		5.657		5.657	
<b>Passiver RAP</b>	<b>538</b>	<b>1%</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>45.850</b>	<b>100%</b>	<b>43.656</b>	<b>100%</b>	<b>42.855</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>30.082</b>	<b>28.616</b>	<b>28.515</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierete Eigenleistungen	78	- 8	- 53
Sonstige Erträge	869	1.089	1.091
<b>Gesamtleistung</b>	<b>31.029</b>	<b>29.697</b>	<b>29.553</b>
Materialaufwand	7.771	5.924	5.902
Personalaufwand	12.524	12.858	13.269
Abschreibungen	2.605	2.996	3.107
Sonstiger Aufwand	4.597	5.623	5.223
Finanzergebnis	789	837	483
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.321</b>	<b>3.133</b>	<b>2.535</b>
Außerordentliches Ergebnis	- 580	0	0
Steuern	121	129	124
Aufwand a. Gewinnabführung	<b>3.620</b>	<b>3.004</b>	<b>2.411</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## **Situationsbericht des Unternehmens**

Im Jahr 2005 hat sich das Unternehmen weiterhin erfolgreich entwickelt. Auf der Basis einer soliden Finanz- und Ertragspolitik wurden die Unternehmensziele erreicht.

Die Umsetzung der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASI) zum 01.06.2005 führte zu einem Wandel der Entsorgungsstruktur in Deutschland. Die TASI schreibt fest, dass keine Abfälle mehr ohne Vorbehandlung auf die Deponien gebracht werden dürfen. Kommunen und Entsorgungswirtschaft mussten bis zu diesem Stichtag die gesetzlichen Anforderungen vollständig umsetzen.

Da für die Entsorgungsgebiete Weimarer Land, Weimar und Erfurt vorgesehene Restabfallbehandlungsanlage (RABA) nicht fertig gestellt ist, hat das Unternehmen im Auftrag der Stadt Erfurt eine Zwischenlösung zur Vorbehandlung von Abfällen geschaffen. Dadurch konnte mit einer ökonomisch und ökologisch günstigen Lösung die Entsorgungssicherheit von kommunalen Abfällen gewährleistet werden.

Durch eine umfassende Modernisierung der Unternehmensstrukturen im Geschäftsjahr 2005 sowie konsequenter Kundenorientierung hat sich die SWE Stadtwirtschaft GmbH den Herausforderungen des Entsorgungsmarktes angepasst.

Das Unternehmen hat sich als leistungsstarker Entsorgungspartner in der Region Erfurt bewährt.

Diese Position sichert im Vergleich mit anderen kommunalen und privatwirtschaftlich organisierten Drittbeauftragten eine hohe Wirtschaftlichkeit im Betrieb des kommunalen Entsorgungsnetzes.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der künftigen Entwicklung**

Besonders beobachtet wurden im Jahr 2005 die Einzelrisiken fehlender Personalkapazitäten, eventuelle wirtschaftliche steuerliche Auswirkungen aus dem verspäteten Inkrafttreten der geänderten Abfallgebührensatzung der Stadt Erfurt und mögliche steuerliche Auswirkungen aus dem BMF - Schreiben vom 25.07.2005 zur steuerbilanziellen Behandlung von Aufwendungen zur Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge von Deponien. Nach eingehender Prüfung und Bewertung ergab sich hieraus keine Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens oder eine bestandsgefährdende Entwicklung.

Ziel des Unternehmens bleibt weiterhin, die Veränderungen im Wettbewerbs-, Vergabe- und Steuerrecht und die Entwicklungstrends in der Entsorgungswirtschaft zu verfolgen und rechtzeitig weitere Maßnahmen einzuleiten, damit für die Region Erfurt eine nachhaltige und kostengünstige Entsorgungswirtschaft in allen Leistungszweigen sichergestellt wird. Grundlage ist die Abfallwirtschafts- und Gebührensatzung der Stadt Erfurt.

Die Umsetzung der Elektro-/ Elektronikschrott - Verordnung eröffnet neue Chancen im Rahmen einer erwarteten Neuverteilung der Entsorgungswege für Gewerbeabfall am Markt sowie über die Erschließung neuer Geschäftsfelder für das Unternehmen.

**2.0.3.1 B & R Bioverwertung & Recycling GmbH**  
**Apoldaer Straße 1 - 2**  
**99091 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
Wolfgang Reisen bis 14.04.2005  
Jörg Eberhard vom 15.04.-31.12.2005

**Gründung der Gesellschaft:** 21.04.1994  
21.11.2003 Übernahme der Geschäftsanteile  
durch SWE Stadtwirtschaft GmbH

**Handelsregister:** HRB 7182 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwirtschaft GmbH zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro.

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerb, der Behandlung, der Verwertung und Vermarktung von Bioabfällen sowie in der Sortierung, der Verwertung und Vermarktung von Altpapier, -pappe und -kartonagen. Der Gegenstand besteht des Weiteren in der Sammlung, dem Transport, der Sortierung, der Behandlung, der Vermarktung und dem Erwerb von Abfällen zur Verwertung. Darüber hinaus umfasst der Unternehmensgegenstand die Erbringung von Dienstleistungen der Deponierekultivierung und Deponienachsorge sowie die Betreibung der für die vorgenannten Tätigkeiten notwendigen Anlagen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für eine umweltgerechte Verwertung und Entsorgung von Bioabfällen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>174</b>	<b>17%</b>	<b>204</b>	<b>20%</b>	<b>84</b>	<b>26%</b>
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	174		204		84	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>833</b>	<b>83%</b>	<b>820</b>	<b>80%</b>	<b>233</b>	<b>74%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	833		403		222	
Liquide Mittel	0		417		11	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.007</b>	<b>100%</b>	<b>1.025</b>	<b>100%</b>	<b>318</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>3%</b>	<b>26</b>	<b>3%</b>	<b>20</b>	<b>6%</b>
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	0		0		0	
<i>Jahresergebnis/Bilanzgewinn</i>	0		0		- 6	
<b>Sonderposten</b>	<b>24</b>	<b>2%</b>	<b>24</b>	<b>2%</b>	<b>79</b>	<b>26%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>239</b>	<b>24%</b>	<b>34</b>	<b>3%</b>	<b>11</b>	<b>3%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>718</b>	<b>71%</b>	<b>941</b>	<b>92%</b>	<b>208</b>	<b>65%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	718		941		208	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.007</b>	<b>100%</b>	<b>1.025</b>	<b>100%</b>	<b>318</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.714</b>	<b>1.257</b>	<b>260</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	15	83	86
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.729</b>	<b>1.340</b>	<b>346</b>
Materialaufwand	1.028	512	41
Personalaufwand	145	111	83
Abschreibungen	36	85	20
Sonstiger Aufwand	170	271	202
Finanzergebnis	5	1	- 1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>356</b>	<b>362</b>	<b>- 1</b>
Steuern	0	0	- 5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>356</b>	<b>6</b>	<b>- 6</b>
Ergebnisvortrag	0	6	0
Vorabauschüttung	0	356	0
Abzuführendes Ergebnis	356	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die B & R Bioverwertung & Recycling GmbH (B & R GmbH) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der SWE Stadtwirtschaft GmbH. Die B & R GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 11 Mitarbeiter. Durch Gesellschafterbeschluss am 14. April 2005 hat ein Geschäftsführerwechsel in der B & R GmbH statt gefunden. Das Geschäft der B & R GmbH ist im Geschäftsjahr 2005 nach wie vor geprägt gewesen von stabilen Liefer- und Auftragsverhältnissen der B & R GmbH zu der SWE Stadtwirtschaft GmbH. Dies gilt für alle drei derzeitigen Geschäftsbereiche Bioabfallverwertung, Re- kultivierung der Deponie Erfurt-Schwerborn und Papiersortierung. Von der Geschäftsführung der B & R GmbH wird der Geschäftsverlauf des Unternehmens als insgesamt günstig bewertet.

Bei den Erlösen und Erträgen (T Euro 1.729) ist gegenüber dem Vorjahr (T Euro 1.340) eine deutliche Steigerung festzustellen, die ihre Ursachen im Wesentlichen in gestiegenen Mengen in den Bereichen Bioabfallverwertung und Papiersortierung hat. Im Bereich Papiersortierung konnte darüber hinaus mit dem Kooperati-

onspartner ein gutes Vermarktungsergebnis erzielt werden. Die Steigerungen im Bereich Bioabfallverwertung lassen auf ein gestiegenes Sortierbewusstsein der Erfurter Bevölkerung schließen. Das wird aber zukünftig nicht ausreichen, um die Kapazitäten der erweiterten Biokompostieranlage lediglich aus den Bioabfällen des Stadtgebietes Erfurt zu bedienen. Im Hinblick auf die Ergebnisse aus dem Bereich Papiersortierung zeigt sich, dass mit der Entscheidung zur Zusammenarbeit mit der Thüringen Recycling GmbH die richtige Entscheidung getroffen worden ist. Zu den gestiegenen Erlösen haben auch Umsätze aus dem Bereich sonstige Dienstleistungen beigetragen. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2005 sind insbesondere beim Materialaufwand und Personalaufwand gegenüber dem Plan überschritten worden. Die Überschreitung im Materialaufwand geht einher mit der Steigerung der Umsatzerlöse und Erträge, bleibt jedoch hinter der Steigerung deutlich zurück. Die Überschreitung in den Personalkosten ist beeinflusst durch die Besetzung der Stelle Assistentin der Geschäftsführung. Die in den Wirtschaftsplan 2005 eingestellte Größe für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat sich als nicht ausreichend erwiesen. Auch die Schaffung einer Unterkunft für die Mitarbeiter der B & R GmbH auf der Deponie hat sich aufwandsseitig ausgewirkt. Schließlich haben sich auch die im Rahmen der Erteilung des Genehmigungsbescheides des Thüringer Landesverwaltungsamtes zur Erweiterung der Biokompostieranlage Am Lutherstein erfolgten Auflagen bei den Aufwendungen bemerkbar gemacht.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 5 T Euro beschränkte sich im Wesentlichen auf die mit der Erteilung des Genehmigungsbescheides des Thüringer Landesverwaltungsamtes zur Erweiterung der Biokompostieranlage Am Lutherstein erteilten Auflagen. Im Übrigen war die Finanzlage gekennzeichnet durch die ordnungsgemäße Erfüllung bereits in den Vorjahren eingegangener Verpflichtungen. Die Liquidität des Unternehmens hat sich planmäßig entwickelt und war im Geschäftsjahr 2005 gesichert. Zum 31. Dezember 2005 betrug die Liquidität der Gesellschaft T Euro 181.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der künftigen Entwicklung**

Bestandgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Über besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres ist nicht zu berichten. Die B & R GmbH wird sich im Geschäftsjahr 2006 und in den Folgejahren für den Wettbewerb auf dem Markt rüsten. Dazu werden die bestehenden Geschäftsfelder weiter ausgebaut und neue Geschäftsfelder - insbesondere auch zur Unterstützung der bestehenden Geschäftsfelder (z. B. Transport) - aufgebaut werden müssen. Die für die Folgejahre avisierten Gewinne werden nur erreicht werden können, wenn es dem Unternehmen gelingt, erfolgreich am Markt weitere Umsatzsteigerungen zu generieren. Für den Bereich Bioabfallverwertung wird dazu eine Steigerung der Kapazitäten und eine Erweiterung der Produktpalette erforderlich sein. Da nicht zwangsläufig von hohen Papierpreisen am Markt ausgegangen werden kann, wird ein Augenmerk auf den zeitlich, räumlich und volumenmäßigen Ausbau möglicher Kooperationen zu richten sein. Die vorhandenen Kapazitäten für die Rekultivierungsleistungen müssen extensiv genutzt und sorgsam nach Auftragslage erweitert werden.

**2.0.4 ThüWa ThüringenWasser GmbH**  
**Magdeburger - Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Rainer K. Otto

**Aufsichtsrat:** Manfred Ruge Vors. Oberbürgermeister  
Stand 2005 Detlef Stender Stellv. Verbandsvorsitzender  
ZV Erfurter Becken  
vom Stadtrat benannt  
Frank Warnecke vom Stadtrat benannt  
Klaus Schmantek vom Stadtrat benannt  
Andreas Theis vom Stadtrat benannt  
Matthias Zeng vom Stadtrat benannt

**Aufsichtsratsvergütung:** 15.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 30.12.1992

**Handelsregister:** HRB 6077 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 90% und der ZV „Erfurter Becken“ zu 10% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die ThüWa ThüringenWasser GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- SWE Service GmbH zu 3% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 150.000,00 Euro
- Thüringer Umwelttechnik GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Institut für Umweltanalytik GmbH zu 100% am Stammkapital von 102.300,00 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG als Kommanditist zu 100% am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Abwasserbehandlung, einschließlich der Errichtung, Betreuung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Erzeugungs-, Versorgungs-, Abwasserentsorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen. Im Zusammenhang mit der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und Abwasserbehandlung zugleich die Durchführung aller Maßnahmen, die dem Umweltschutz und einer ökologischen, umweltverträglichen Wasserwirtschaft dienen, sind weiterhin im Gegenstand des Unternehmens festgeschrieben.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für die Durchführung der kommunalen Aufgaben der Wasserversorgung für die Bevölkerung der Stadt Erfurt und dem Umland. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>133.496</b>	<b>97%</b>	<b>133.055</b>	<b>97%</b>	<b>133.464</b>	<b>95%</b>
Immaterielles Vermögen	584		571		499	
Sachanlagen	119.679		119.252		119.390	
Finanzanlagen	13.233		13.232		13.575	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.453</b>	<b>3%</b>	<b>3.730</b>	<b>3%</b>	<b>6.934</b>	<b>5%</b>
Vorräte	12		0		0	
Forderungen	3.422		3.711		6.915	
Liquide Mittel	19		19		19	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>123</b>	<b>0%</b>	<b>131</b>	<b>0%</b>	<b>91</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>137.072</b>	<b>100%</b>	<b>136.916</b>	<b>100%</b>	<b>140.489</b>	<b>100%</b>

### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>56.938</b>	<b>42%</b>	<b>56.938</b>	<b>42%</b>	<b>56.938</b>	<b>41%</b>
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	56.912		56.912		56.912	
<b>Ertragszuschüsse</b>	<b>20.437</b>	<b>15%</b>	<b>22.233</b>	<b>16%</b>	<b>23.911</b>	<b>17%</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>4.482</b>	<b>3%</b>	<b>3.317</b>	<b>2%</b>	<b>2.340</b>	<b>2%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>10.415</b>	<b>7%</b>	<b>8.454</b>	<b>6%</b>	<b>3.285</b>	<b>2%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>44.603</b>	<b>33%</b>	<b>45.919</b>	<b>34%</b>	<b>53.958</b>	<b>38%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Passiver RAP</b>	<b>197</b>	<b>0%</b>	<b>55</b>	<b>0%</b>	<b>57</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>137.072</b>	<b>100%</b>	<b>136.916</b>	<b>100%</b>	<b>140.489</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>28.023</b>	<b>26.855</b>	<b>27.040</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	262	239	218
Sonstige Erträge	2.183	3.837	6.377
<b>Gesamtleistung</b>	<b>30.468</b>	<b>30.931</b>	<b>33.635</b>
Materialaufwand	13.698	10.984	10.025
Personalaufwand	3.881	4.418	4.760
Abschreibungen	5.049	7.005	5.156
Sonstiger Aufwand	5.383	5.408	5.412
Finanzergebnis	- 1.693	- 1.909	- 2.410
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>763</b>	<b>1.205</b>	<b>5.871</b>
Steuern	13	12	10
Aufwendungen a. Gewinnabführung	750	1.193	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.861</b>
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	5.861
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## **Situationsbericht des Unternehmens**

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der ThüWa ThüringenWasser GmbH (ThüWa GmbH) bildete auch im Jahr 2005 die stabile und qualitätsgerechte Versorgung von Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Erfurt und der Gemeinden des Trinkwasserzweckverbandes „Erfurter Becken“ mit Trinkwasser. Im Jahr 2005 versorgte das Unternehmen seine Kunden über ein Rohrleitungssystem von 1.181,6 km Versorgungs- und 415,9 km Anschlussleitungen in einem Gebiet von 690 km<sup>2</sup>.

Im Jahr 2005 schloss die ThüWa GmbH die Umsetzung ihres Mischwasserkonzeptes erfolgreich ab. Sie beliefert damit ab Anfang Dezember 2005 bislang mit hartem Wasser versorgte Kunden mit einem Mischwasser. Das Unternehmen kam damit dem Wunsch dieser Kunden nach einem deutlich weicherem Wasser nach. Aufgrund eingeleiteter Vorsorgemaßnahmen, wie komplexer Rohrnetzspülungen, konnten Qualitätsprobleme im Rahmen der Versorgungsumstellung vermieden werden. Die ThüWa GmbH flankierte den Prozess der Mischwasserumstellung mit einer intensiven Kundenkommunikation.

Die Zahl industrieller Großkunden im Versorgungsgebiet der ThüWa GmbH ist nach wie vor gering. Auch im Jahr 2005 kam es hier zu keiner für eine positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung notwendigen Veränderung.

Die Trinkwasserverordnung stellt hohe Qualitätsanforderungen an das Lebensmittel Trinkwasser. Um jederzeit über das Einhalten dieser Forderungen in ihrem Verantwortungsbereich informiert zu sein und im Bedarfsfall sofort reagieren zu können, ließ die ThüWa GmbH im Jahr 2005 1.373 (Vorjahr 1.464) routinemäßige und 34 (Vorjahr 31) periodische Untersuchungen ihres Produktes durchführen. Überschritten die Werte im Einzelfall die vorgeschriebene Grenze, leitete die ThüWa GmbH unverzüglich Gegenmaßnahmen ein. Grenzwertüberschreitungen mit Gesundheitsrelevanz gab es im Geschäftsjahr 2005 nicht.

Zum fünften Mal in Folge wurde die ThüWa GmbH im Jahr 2005 nach erfolgreicher Prüfung mit dem Zertifikat „Erfurter Ökoprot-Betrieb“ ausgezeichnet.

Die bestehenden Dienstleistungsverträge mit der SWE Service GmbH und der Bsys GmbH & Co. KG auf kaufmännischem und technischem Gebiet sowie im Bereich der Personalverwaltung und -abrechnung und der EDV-Dienstleistungen wurden im Jahr 2005 fortgeführt.

Das Wasseraufkommen der ThüWa GmbH betrug im Geschäftsjahr 14,62 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 14,94 Mio. m<sup>3</sup>). 7,30 Mio. m<sup>3</sup> entfielen dabei auf die Eigenförderung (Vorjahr 9,36 Mio. m<sup>3</sup>) und 7,31 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 5,58 Mio. m<sup>3</sup>) wurden fremd bezogen. Die Rechte zum Bezug des Fremdwassers regeln ein Vertrag mit der Thüringer Fernwasserversorgung und eine Vereinbarung mit dem Zweckverband „Thüringer Becken“.

Im Jahr 2005 beliefen sich die Wasserverluste der ThüWa GmbH auf 3,12 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 3,38 Mio. m<sup>3</sup>). 0,13 Mio. m<sup>3</sup> entfielen dabei auf den Eigenverbrauch (Vorjahr

0,1 Mio. m<sup>3</sup>). Teil dieses Eigenverbrauchs war die für die Rohrnetzspülungen im Zusammenhang mit der Mischwasserumstellung genutzte Wassermenge.

Seit dem 1. April 1994 versorgte die ThüWa GmbH ihre Kunden mit Trinkwasser zu einem stabilen Preis. Im elften Jahr in Folge waren das Nutzen von Synergieeffekten innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe und das Optimieren interner Geschäftsprozesse allein nicht mehr ausreichend, um der generellen Preisentwicklung entgegen zu steuern. Zum 1. Juli 2005 erfolgte eine Preisanpassung. Diese betraf sowohl den Mengen- als auch den Grundpreis.

Die ThüWa GmbH ist in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe eingebunden, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

Die ThüWa GmbH investierte im Jahr 2005 T Euro 5.706 (Vorjahr T Euro 7.391) in ihr Kerngeschäft - die Wasserversorgung.

Mit einem Volumen von T Euro 3.360 (Vorjahr T Euro 5.143) bildeten dabei die Mischwasserinvestitionen (T Euro 1.631) und ICE-Ersatzmaßnahmen (T Euro 1.729) den Schwerpunkt. So wurden u. a. die Mischbehälter im Steiger und in Marbach sowie die Zubringerleitungen zu den insgesamt drei Mischbehältern der ThüWa GmbH fertig gestellt und Mischwassereinspeisungen, so in die Erfurter Altstadt, vollendet.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch interne Revisionen des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Auch im Jahr 2005 erfolgten monatliche Meldungen durch den Spartenrisikomanager an das Zentrale Risikomanagement.

Als kritisch bewertet die ThüWa GmbH Risiken mit einer Schadenshöhe von > 100 T Euro. Überschritten wurde diese Schadenshöhe im Jahr 2005 durch einen Rohr Schaden in einem Sammelkanal. Die Wahrscheinlichkeit des nochmaligen Eintritts eines ähnlichen Schadens wird als gering eingeschätzt.

Weitere als kritisch klassifizierte Risiken sind für die ThüWa GmbH die Insolvenzen von Großkunden, Lieferanten und Baufirmen. Durch das ständige Beobachten des Zahlungsverhaltens, den Rückgriff auf den Stadtwerkeinformationspool zur Insolvenzbetrachtung und den intensiven Kontakt zu den v. g. Gruppen minimiert die ThüWa GmbH mögliche Ausfälle schon im Vorfeld einer eintretenden Insolvenz.

Risiken, die den Bestand oder die weitere Entwicklung des Unternehmens gefährden, traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein. Es werden ausschließlich derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften im Sinne von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegen steigende Zinssätze verwendet.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos wurden Verträge zu derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Partnern hoher Bonität abgeschlossen.

Es traten keine besonderen Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss ein.

Eine Ansiedlung von Industrieunternehmen, die für die wirtschaftliche Entwicklung der ThüWa GmbH von Bedeutung wäre, erscheint in den nächsten Jahren wenig realistisch. Hinzu kommt der Umstand, dass sich Erfurt zunehmend zum Verwaltungszentrum entwickelt.

Unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung ist darüber hinaus perspektivisch mit einem Rückgang der Kundenzahlen zu rechnen.

Positiv wird hingegen der Umstand eingeschätzt, dass der Trend des Absatzrückgangs, trotz nicht deutlich gestiegener Abnehmerzahlen, im Jahr 2005 gestoppt wurde. Es wird daher die Chance gesehen, einem kurz- und mittelfristig prägnanten Absatzrückgang auch in den Folgejahren entgegenwirken zu können.

Als risikobehaftet sind ein mögliches Wegbrechen einzelner Großkunden und die massiver werdenden Forderungen nach Sonderkonditionen in diesem Kundensegment zu bewerten. Beide Faktoren können sich erfolgsmindernd auf das wirtschaftliche Ergebnis der ThüWa GmbH auswirken.

Um den Anforderungen der Trinkwasserverordnung im Hinblick auf die Herabsetzung des Grenzwertes für den Parameter Blei bis zum Jahr 2013 gerecht werden zu können und zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Netzes werden in den kommenden Jahren verstärkt Erneuerungen, insbesondere im Hausanschlussnetz der ThüWa GmbH, durchgeführt werden. Es wird davon ausgegangen, dass darüber hinaus im Ergebnis dieser Sanierungen die Wasserverluste der ThüWa GmbH durch die Rohrleitungserneuerung weiter reduziert werden können.

Ungeachtet dessen geht die ThüWa GmbH von einem positiven Geschäftsergebnis der nächsten Jahre aus.

**2.0.4.1 Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführer:** Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

**Gründung der Gesellschaft:**

01.04.1990

**Handelsregister:**

HRB 51 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 100% am Stammkapital von 150.000,00 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die NWA GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH zu 100% am Stammkapital 25.000,00 Euro
- Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH &Co. KG als Kommanditist zu 100% am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro
- ThüBIS Thüringer Beratungs- und Informationsservice GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro
- OSKOM GmbH - Kommunalberatungsgesellschaft zu 30% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie zur Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung, ferner die Übernahme von Betriebsführungen und die Erbringung von Dienstleistungen vornehmlich für Unternehmen der Ver- und Entsorgung.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>718</b>	<b>10%</b>	<b>710</b>	<b>11%</b>	<b>210</b>	<b>2%</b>
Immaterielles Vermögen	0		0		42	
Sachanlagen	5		4		118	
Finanzanlage	713		706		50	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.165</b>	<b>90%</b>	<b>5.895</b>	<b>89%</b>	<b>8.000</b>	<b>97%</b>
Vorräte	325		332		0	
Forderungen	1.589		1.250		4.024	
Liquide Mittel	4.251		4.313		3.976	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>1</b>		<b>0</b>		<b>3</b>	<b>0%</b>
<b>Sonderverlustkonto</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>20</b>	<b>0%</b>	<b>36</b>	<b>1%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.884</b>	<b>100%</b>	<b>6.625</b>	<b>100%</b>	<b>8.249</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>593</b>	<b>9%</b>	<b>593</b>	<b>9%</b>	<b>593</b>	<b>7%</b>
Gezeichnetes Kapital	150		150		511	
Rücklagen	443		443		82	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		0	
<b>Rückstellungen</b>	<b>332</b>	<b>5%</b>	<b>390</b>	<b>6%</b>	<b>1.112</b>	<b>13%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.959</b>	<b>86%</b>	<b>5.642</b>	<b>85%</b>	<b>6.544</b>	<b>80%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	5.959		5.642		6.544	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.884</b>	<b>100%</b>	<b>6.625</b>	<b>100%</b>	<b>8.249</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>672</b>	<b>569</b>	<b>4.111</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	- 7	332	- 72
Sonstige Erträge	213	273	617
<b>Gesamtleistung</b>	<b>878</b>	<b>1.174</b>	<b>4.656</b>
Materialaufwand	165	317	184
Personalaufwand	393	591	3.446
Abschreibungen	23	38	153
Sonstiger Aufwand	299	240	1.143
Erträge aus Beteiligungen	66	0	0
Finanzergebnis	3	13	32
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>67</b>	<b>1</b>	<b>- 237</b>
Steuern	0	0	1
Ergebnisabführung	67	1	238
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert im Management und in juristischen Tätigkeiten für geschäftsbesorgte Vereine und Verbände sowie für die Tochterunternehmen der NWA GmbH.

Am 14. Juli 2005 beteiligte sich die NWA GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2005 durch Kauf von Geschäftsanteilen mit 30% an der OSKOM GmbH Kommunalberatungsgesellschaft, Gera. Mit Unterzeichnung des neuen Gesellschaftsvertrages und eines Kooperationsvertrages wurde der NWA GmbH gleichzeitig die Bestellung eines Geschäftsführers ermöglicht.

Die NWA GmbH ist mit ihren Tochtergesellschaften in der Region Nord- und Mittelthüringen bereits mit ähnlichen Dienstleistungen wie die OSKOM GmbH in Ostthüringen tätig. Die NWA GmbH verfolgt mit dem Engagement in der OSKOM GmbH das Ziel, zusätzliche Potentiale für bestehende Dienstleistungsangebote der ThüWa ThüringenWasser GmbH und deren Töchter über die Kundenkontakte der OSKOM GmbH zu erschließen.

Mit notarieller Beurkundung vom 22. Dezember 2005 wurden die von der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG (Bsys GmbH &

Co. KG) gehaltenen Geschäftsanteile an der Komplementärgesellschaft Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH (Bsys GmbH) an die Gesellschafterin NWA GmbH zurück übertragen.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2005 resultierte im Wesentlichen aus dem Kauf von Geschäftsanteilen an der OSKOM GmbH am 14. Juli 2005, der aus dem laufenden Cashflow erwirtschaftet wurde.

Die NWA GmbH ist in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe integriert, so dass die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert war.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH und damit auch für die NWA GmbH implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des am 1. Mai 1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fordert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur.

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Künftig werden die Aktivitäten der NWA GmbH darauf gerichtet sein, für die Tochterunternehmen unverändert ein professionelles Management zu bieten, das auch von anderen Unternehmen der ThüWa-Gruppe bzw. gesamten SWE-Gruppe genutzt werden kann. Darin sieht die NWA GmbH auch die Chance, diese Dienstleistungen künftig verstärkt Dritten anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2006 ist vorgesehen, dass die NWA GmbH ihre Kommanditeinlage an der Bsys GmbH & Co. KG inklusive dazugehörigem Geschäftsbetrieb in die Bsys GmbH einlegt, um so künftig im Markt als Kapitalgesellschaft aufzutreten.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die NWA GmbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse, die in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Beteiligungsunternehmen stehen.

**2.0.4.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

**Gründung der Gesellschaft:** 30.07.2003

**Handelsregister:** HRB 13039 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG als Komplementärin

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung sowohl hinsichtlich der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG als auch hinsichtlich anderer Gesellschaften.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
Immat. Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>30</b>	<b>100%</b>	<b>31</b>	<b>100%</b>	<b>29</b>	<b>100%</b>
Vorräte	0		0		0	
Ford. u. son. Vermögen	30		31		5	
Liquide Mittel	0		0		24	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30</b>	<b>100%</b>	<b>31</b>	<b>100%</b>	<b>29</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>25</b>	<b>83%</b>	<b>25</b>	<b>80%</b>	<b>25</b>	<b>86%</b>
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	0		0		0	
<i>Bilanzverlust</i>	0		0		-0,2	
<b>Rückstellungen</b>	<b>3</b>	<b>10%</b>	<b>3</b>	<b>10%</b>	<b>1</b>	<b>4%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2</b>	<b>7%</b>	<b>3</b>	<b>10%</b>	<b>3</b>	<b>10%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	2		3			
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30</b>	<b>100%</b>	<b>31</b>	<b>100%</b>	<b>29</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003 (Euro)
<b>Umsatz</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>3.520</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	1	1	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>3.520</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	13	13	3.917
Finanzergebnis	0	0	166
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 231</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 231</b>

**2.0.4.1.2 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co.KG**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

**Gründung der Gesellschaft:** 30.07.2003

**Handelsregister:** HRA 2828 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH (Komplementärin) und die Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH als Kommanditist zu 100% am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungs- und Informationstechnik – Dienstleistungen sowie Betriebsführungen für Dritte, insbesondere Landesbehörden, kommunale Gesellschaften, Zweckverbände und Kommunen sowie weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Vertrieb von Softwareprodukten.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>59</b>	<b>3%</b>	<b>125</b>	<b>24%</b>	<b>0</b>	
Immat. Vermögen	18		25		0	
Sachanlagen	41		75		0	
Finanzanlagen	0		25			
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.932</b>	<b>97%</b>	<b>380</b>	<b>72%</b>	<b>50</b>	<b>51%</b>
Vorräte	0		0		0	
Ford. u. son. Vermögen	1.891		379		35	
Liquide Mittel	41		1		15	
<b>RAP</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>	<b>3</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	
<b>Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>19</b>	<b>4%</b>	<b>44</b>	<b>49%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.000</b>	<b>100%</b>	<b>527</b>	<b>100%</b>	<b>94</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>175</b>	<b>9%</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
Kapitalanteile	160		160		25	
Rücklagen	15		15		0	
Verlustvortrag	0		69		- 69	
Jahresfehlbetrag	0		125			
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>25</b>	<b>5%</b>		
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.275</b>	<b>64%</b>	<b>364</b>	<b>69%</b>	<b>4</b>	<b>1%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>550</b>	<b>27%</b>	<b>138</b>	<b>26%</b>	<b>90</b>	<b>99%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	550		138			
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.000</b>	<b>100%</b>	<b>527</b>	<b>100%</b>	<b>94</b>	

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>8.131</b>	<b>1.766</b>	<b>19</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	141	13	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.272</b>	<b>1.779</b>	<b>19</b>
Materialaufwand	116	76	0
Personalaufwand	3.628	996	0
Abschreibungen	133	78	0
Sonstiger Aufwand	4.172	752	88
Finanzergebnis	5	- 1	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>228</b>	<b>- 124</b>	<b>- 69</b>
Steuern	19	1	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>209</b>	<b>- 125</b>	<b>- 69</b>
Entlastung des Verlustkontos des Kommanditisten	- 194	125	0
Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto des Kommanditisten	- 15	0	0
<b>Ergebnis nach Verwendungs- rechnung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Nachdem im Vorjahr die gesellschaftsrechtlichen Weichen für die Integration des Geschäftsbetriebs der ThüBIS Thüringer Beratungs- und Informationsservice GmbH (ThüBIS GmbH), Erfurt, als ebenfalls 100%iger Tochtergesellschaft der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH), Erfurt, in die Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG (Bsys GmbH & Co. KG) gestellt wurden, erfolgte ab Geschäftsjahresbeginn der einheitliche Marktauftritt mit einer neuen Aufbauorganisation, die einer Bündelung aller gleichgearteten Ressourcen Rechnung trägt. Die 46 Mitarbeiter und 2 Auszubildenden der ThüBIS GmbH sind zum 01. Januar 2005 in die Bsys GmbH & Co. KG eingetreten.

Damit ist die Stadtwerke Erfurt Gruppe mit ihrem Bedarf an IT-Leistungen die Basis für das Kerngeschäft und die weitere Markterschließung sowie die Quelle für Innovationen in der Bsys GmbH & Co. KG geworden, die nunmehr rund 50 Unternehmen an

über 30 Standorten - neben den Unternehmen der SWE Gruppe überwiegend Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen - betreut. Die geschäftlichen Aktivitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr darauf ausgerichtet, die bestehenden Vertragsbeziehungen zu sichern und Vertriebsaktivitäten zur weiteren Markterschließung als IT-Dienstleistungsunternehmen für Ver- und Entsorger sowie öffentlich-rechtliche Aufgabenträger zu verstärken. Im Vordergrund stand dabei eine Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Region Mitteldeutschland, in der die Bsys GmbH & Co. KG sich künftig gegenüber qualifizierten und langjährigen Mitwettbewerbern in einem hart umkämpften IT-Dienstleistungsmarkt mit teilweisen Überkapazitäten zu behaupten hat.

Im Jahr 2005 wurden weitere strategische Partnerschaften aufgebaut bzw. befinden sich in der Vorbereitung. Mit der items GmbH, Münster, wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Ziel des gegenseitigen Know-how- und Ressourcen-Austausches im SAP-Umfeld, mit der ESN EnergieSystemeNord GmbH, Ralsdorf, ein Kooperationsvertrag zur Sicherung von gemeinsamen und ergänzenden Vertriebsaktivitäten abgeschlossen. Ziel ist es über diese Partnerschaften die Produkte und Leistungen der Bsys GmbH & Co. KG zeitnah und erfolgsorientiert bei dem Kundenstamm der Vertriebspartner und darüber hinaus anbieten zu können.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ebenfalls durch systematische Außendienstaktivitäten im Branchenfokus der Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen in der Region Mitteldeutschland geprägt, um neben dem Bekanntheit durch Informationen zum Produkt- und Leistungsangebot der Bsys GmbH & Co. KG wichtige Informationen für eine Marktanalyse zu sammeln. Bei den Wasser- und Abwasser-Unternehmen in den neuen Bundesländern hat die Bsys GmbH & Co. KG mit ihrem Produkt BALY/ KIRP einen Marktanteil von 8 %. Aus der ermittelten Interessenslage ist zu erkennen, dass bei vielen dieser Unternehmen mittelfristig ein Wechsel der derzeitigen IT-Lösung ins Auge gefasst wird. Um wesentliche Anteile an diesem Umsatzpotenzial für die Bsys GmbH & Co. KG zu generieren, sind auch im kommenden Jahr intensive Marketing- und Vertriebsaktivitäten in Richtung dieser Unternehmen unabdingbar.

Einen Meilenstein der SAP-Vertriebsaktivitäten außerhalb der SWE-Gruppe stellt der Abschluss eines Rahmenvertrags mit der KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH (KoWo), Erfurt, dar, der die Übertragung des IT-Infrastruktur Outsourcings an die Bsys GmbH & Co. KG regelt. Damit ist die Bsys GmbH & Co. KG zum strategischen IT-Partner der KoWo geworden. Die Bsys GmbH & Co. KG wird für die KoWo ein mySAP ERP 2005 - System einführen und künftig betreiben, das zu den ersten seinesgleichen für die Wohnungswirtschaft zählt und nach erfolgreicher Realisierung (Produktivsetzung ist zum 1. Juli 2006) sehr gute Voraussetzungen für eine weitere Vermarktung der Dienstleistungen der Bsys GmbH & Co. KG in diesem Branchenumfeld bietet.

Die Bsys GmbH & Co. KG wurde am 16. Dezember 2005 nach einem entsprechenden Audit als SAP Customer-Competence-Center (CCC) zertifiziert und gehört damit zu einem der wenigen SAP-CCC in Thüringen bzw. der insgesamt 200 deutschlandweit. Mit diesem Prädikatssiegel ist eine weitere wesentliche Voraussetzung für Vertriebsaktivitäten der Bsys GmbH & Co. KG geschaffen worden, aus der sich die Gesellschaft eine bessere Marktposition verspricht.

Mit notarieller Beurkundung vom 22. Dezember 2005 wurden die von der Bsys GmbH & Co. KG gehaltenen Geschäftsanteile an der Komplementärgesellschaft Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus Management GmbH (Bsys GmbH) an den Gesellschafter NWA GmbH rückübertragen.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH und damit auch für die Bsys GmbH & Co. KG implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des am 1. Mai 1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur.

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad-hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch nicht erkennbar.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Bsys GmbH & Co. KG ergeben sich aus der weiteren Markterschließung insbesondere für IT-Dienstleistungen im angestammten Branchenfokus über das Bundesland Thüringen hinaus zu forcieren. Ferner ist vorgesehen, die Dienstleistungen im SAP-Umfeld auch außerhalb dieses Branchenfokus aufgrund des erreichten Status als SAP-CCC in der Region Mittelthüringen anzubieten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Markterfahrung und der Innovationsgeist der Bsys GmbH & Co. KG sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren, um die erhöhten Anforderungen der SWE-Gruppe an die Informationstechnologie als strategischem Wettbewerbsfaktor effizient erfüllen zu können. Mit der Bündelung der IT-Aktivitäten der SWE-Gruppe und dem Aufbau des neuen Geschäftsfelds IT für die Wohnungswirtschaft sowie der Zertifizierung als SAP Kompetenz-Center (SAP-CCC) verfügt die Bsys GmbH & Co. KG über die erforderliche Kompetenz und Erfahrung, um mit effizienten IT-Lösungen ihre Dienstleistungen einem größeren Kundenpotenzial darzubieten und insgesamt ein größeres Umsatz- und Marktwachstum zu realisieren, das auch nachhaltig die Ertragslage stärkt.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die Bsys GmbH & Co. KG anhaltend positive Unternehmensergebnisse.



## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>92</b>	<b>4.522</b>	
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	
Sonstige Erträge	11	11	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>103</b>	<b>4.533</b>	
Materialaufwand	0	0	
Personalaufwand	0,1	1.830	
Abschreibungen	0	31	
Sonstiger Aufwand	107	2.641	
Finanzergebnis	3	3	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1</b>	<b>34</b>	
Steuern	0	17	
Erträge Ergebnisabführungsvertrag	0	0	
Gewinnvortrag	17	0	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	

### Situationsbericht des Unternehmens

Der Geschäftsbetrieb der ThüBIS GmbH wurde zum 01.01.2005 auf die Bsys GmbH & Co. KG übergeleitet. Das Geschäftsjahr 2005 diente der Abwicklung der noch anfallenden Geschäftsvorgänge, die sich aus der Überleitung ergaben.

## 2.0.4.1.4 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH

Ekhofplatz 2a  
99867 Gotha

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
Peter Zaiß

**Gründung der Gesellschaft:** 09.12.1997  
05.05.2004 Übernahme durch NWA GmbH

**Handelsregister:** HRB 9867 beim Amtsgericht Erfurt

### **Gesellschafter des Unternehmens:**

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

### **Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen für Kommunen, Verbände und andere öffentliche Einrichtungen sowie die Betriebsführung und Projektentwicklung von Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie Einrichtungen der Naherholung.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

#### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2</b>	<b>1%</b>	<b>2</b>	<b>1%</b>	<b>0</b>	
Immaterielles Vermögen	0		1		0	
Sachanlagen	2		1		0	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>227</b>	<b>99%</b>	<b>207</b>	<b>99%</b>	<b>355</b>	<b>100%</b>
Vorräte	18		19		11	
Forderungen	104		114		82	
Liquide Mittel	105		74		262	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>1</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>229</b>	<b>100%</b>	<b>209</b>	<b>100%</b>	<b>356</b>	<b>100%</b>

#### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>11%</b>	<b>26</b>	<b>12%</b>	<b>182</b>	<b>51%</b>
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Gewinn/Verlustvortrag	0		0		82	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		74	
<b>Rückstellungen</b>	<b>85</b>	<b>37%</b>	<b>36</b>	<b>17%</b>	<b>59</b>	<b>17%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>118</b>	<b>52%</b>	<b>147</b>	<b>71%</b>	<b>115</b>	<b>32%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	118		147		115	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>229</b>	<b>100%</b>	<b>209</b>	<b>100%</b>	<b>356</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>588</b>	<b>510</b>	<b>654</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 2	9	9
Sonstige Erträge	26	26	64
<b>Gesamtleistung</b>	<b>612</b>	<b>545</b>	<b>727</b>
Materialaufwand	163	139	149
Personalaufwand	270	318	316
Abschreibungen	5	3	0
Sonstiger Aufwand	123	86	139
Finanzergebnis	0	2	2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>51</b>	<b>1</b>	<b>124</b>
Steuern	0	1	50
Aufwand Ergebnisabführung	51	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>74</b>

### Situationsbericht des Unternehmens

Die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH), Gotha, konnte als 100%ige Tochter der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH), Erfurt, ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen für kommunale Aufgabenträger und Einrichtungen der öffentlichen Hand nach dem Erwerb durch die NWA GmbH weiter festigen und insbesondere durch die zertifizierte Anwendung des Qualitätsmanagements sowie durch flexibles Agieren, kurze Projektabwicklungszeiten und solide Preispolitik, behaupten.

Vor dem Hintergrund der Änderungen zum Thüringer Kommunalabgabengesetz (ThürKAG) vom 17.12.2004 ist für die öffentlichen Aufgabenträger der Trinkwasserversorgung die Möglichkeit entfallen, für die Trinkwasserversorgung Anschlussbeiträge zu erheben. Daraus resultierend konnte die GKS mbH als Dienstleistungsgesellschaft für diesen regionalen Branchenfokus zusätzliche Consultingleistungen vermarkten, die zur Festigung der Marktposition in Thüringen beigetragen haben.

Zum 01.01.2005 wurde der Bereich des abwassertechnischen Beratungsdienstes der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH, Erfurt in die GKS mbH integriert, um so die Wirtschaftlichkeit und den Ressourceneinsatz innerhalb der GKS mbH zu erhöhen.

Die zu Geschäftsjahresbeginn bestehende Vertragserfüllungsbürgschaft, die die GKS mbH bei dem geschäftsbesorgten Wasser- und Abwasserzweckverband Mittleres Nesselal, Sonneborn, hinterlegt hatte, konnte nach Beschluss der Verbandsversammlung vom 17.04.2005 durch eine „weiche“ Patronatserklärung des Gesellschafters NWA GmbH ersetzt werden, so dass die durch die Vertragserfüllungsbürgschaft gebundene Liquidität wieder frei verfügbar war.

### Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zum Zweck der internen Risikosteuerung erfolgte regelmäßig eine Auswertung innerhalb der Geschäftsführung. Als wesentliches Risiko wurde die Möglichkeit identifiziert, dass der geschäftsbesorgte Trink- und Abwasserzweckverband Mittleres Nesselal, Sonneborn, aufgrund einer denkbaren Fusion mit einem benachbarten Zweck-

verband seinen Geschäftsbetrieb überträgt. In diesem Fall würde der Zweckverband den Dienstleistungsvertrag mit der GKS mbH zum Ende des auf die Fusion folgenden Wirtschaftsjahres vorzeitig beenden können. Als Gegenmaßnahme hat die Geschäftsführung die Akquisitionsaktivitäten zur Übernahme weiterer Dienstleistungen und Betriebsführungen forciert und den Aufbau weiterer Geschäftsfelder eingeleitet. Weitere bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ab Geschäftsjahr 2006 werden die Aktivitäten der Geschäftsführung vor dem Hintergrund anstehender Zusammenschlüsse von Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung darauf gerichtet sein, durch Beratungsleistungen und die Erschließung weiterer Marktpotenziale die Ertragslage zu stärken und die wirtschaftliche Situation der GKS mbH nachhaltig zu festigen. Ein erster Schritt dazu ist die Übernahme der Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband Mittagwasser, Behringen, ab dem 01.01.2006.

Zielstellung ist es, die weitere Markterschließung insbesondere für kaufmännische Betriebsführungen über das Bundesland Thüringen hinaus zu forcieren. Ferner ist vorgesehen, die Aktivitäten der ThüWa-Gruppe im Bereich Abwasser und Liegenschaften als Kompetenzzentrum der SWE Gruppe innerhalb der GKS mbH zu konzentrieren. In diesem Zusammenhang wird die GKS mbH bis zum Sommer 2006 ihren Firmensitz von Gotha nach Erfurt an den Standort der Gesellschafterin verlegen.

Die anhaltende kritische Finanzsituation in den öffentlichen Einrichtungen und die damit verbundene Reduzierung von Ressourcen versteht die GKS mbH unverändert als Chance, mehr als bisher umfassende Verwaltungsdienstleistungen anzubieten und mittelfristig ein steigendes Umsatz- und Marktvolumen, das auch nachhaltig die Ertragslage stärkt, zu generieren.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die GKS mbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse.



## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.015</b>	<b>1.064</b>	<b>979</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 7	2	16
Sonstige Erträge	15	11	17
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.023</b>	<b>1.077</b>	<b>1.012</b>
Materialaufwand	345	307	375
Personalaufwand	462	477	396
Abschreibungen	18	21	21
Sonstiger Aufwand	169	250	220
Finanzergebnis	- 3	- 3	- 1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>- 2</b>
Steuern	2	1	2
Aufgrund eines Ergebnisabführungs- vertrages abzuführender Gewinn	24	15	- 4
Erträge Ergebnisabführungsvertrag	0	0	4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
Verlustvortrag	0	2	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Situationsbericht des Unternehmens

Die TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH (TUT GmbH) wurde am 04. April 2001 gegründet und am 25. Juli 2001 beim Amtsgericht Erfurt unter HRB 11892 in das Handelsregister eingetragen. 2004 erfolgte der Umzug in ein neues Betriebsgebäude in Erfurt, Eugen-Richter-Straße 26.

Der Aufbau und die Zulassung neuer Prüfstände für Haus- und Großwasserzähler wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Außenstelle in Apolda (Großwasserzähler-Prüfstand) wurde 2005 geschlossen.

Gegenüber dem Jahr 2004 sind die Umsätze im Bereich Wasserzählerservice um 7,2 % gestiegen. Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen für den Wasserzählerservice hat sich aber um 7,7 % erhöht.

Der Umsatzanteil der neuen Geschäftsfelder  
 Fernauslesung von Wasserzählern  
 Desinfektion wasserführender Anlagen  
 Wartung wassertechnischer Anlagen  
 und Qualitätsmanagement für Prüflabore  
 beträgt im Berichtsjahr bereits 8 %.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität jederzeit gesichert war. Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr allen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Externe Kreditaufnahmen wurden nicht durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von T Euro 69 (2004: T Euro 64 ) vorgenommen.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt. Die Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risiko-Managementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Die Risiken der TUT GmbH werden monatlich fristgerecht bewertet. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Der Wasserzählerservice, d.h.

- Verkauf von Haus-, Wohnungs- und Großwasserzählern
- Regenerierung von Haus- und Großwasserzählern
- Eichung von Haus- und Großwasserzählern
- Befundprüfungen
- Wasserzählerwechsel

bildet mit Abstand (76%) das Kerngeschäft der TUT GmbH. Der Umsatz liegt seit 2003 im Bereich zwischen T Euro 800 und T Euro 900. Das Geschäft ist durch eine harte Konkurrenz und Dumping-Anbieter geprägt. Die Wasserzählerwechslung wird großteils von den Zweckverbänden und Stadtwerken selbst durchgeführt. Darüber hinaus stellen kleine Sanitärfirmen eine erhebliche Konkurrenz dar.

Die Umsatzsteigerung muss durch Kundenneugewinnung erzielt werden. Der Umsatzanteil der TUT GmbH auf dem Wasserzählermarkt in Thüringen wird gegenwärtig auf ca. 20% geschätzt. In den nächsten beiden Jahren soll eine Steigerung des Marktanteiles auf 25% erfolgen. Ein wichtiger Punkt für die Stabilisierung und Vergrößerung des Umsatzes im Bereich Wasserzählerservice ist die Zusammenarbeit mit Firmen mit vergleichbaren Geschäftsfeldern.

Neue Geschäftsfelder sind eine Möglichkeit, mittelfristig den Umsatz zu erhöhen. Aufgrund der Branchenkenntnisse der TUT GmbH ist es sinnvoll, die neuen Geschäftsfelder im Dienstleistungsbereich für die Wasserversorger und Wasserentsorger zu platzieren. Das Auftragsvolumen der neuen Geschäftsfelder bis zum Jahr 2007 wird auf 10 bis 20% des Gesamtumsatzes der TUT GmbH eingeschätzt. Bereits im laufenden Wirtschaftsjahr betrug dieser Anteil 8%.

**2.0.4.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH**  
**An der Ohratalsperre**  
**99885 Luisenthal**

**Geschäftsführung:** Dr. Wolfgang Möller                      Kein Aufsichtsrat

**Gründung der Gesellschaft:** 24.03.2001

**Handelsregister:** HRB 7096 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 100% am Stammkapital von 102.300,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind chemische, mikrobiologische und biologische und biologisch-ökologische Untersuchungen aller Art, insbesondere die Untersuchung von:

- Trinkwasser
- Oberflächenwasser (Talsperre)
- Schwimm- und Badebeckenwasser
- Abwasser
- Böden, Deponien, Altlasten und
- Lebensmitteln

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>498</b>	<b>73%</b>	<b>507</b>	<b>73%</b>	<b>512</b>	<b>71%</b>
Immaterielles Vermögen	65		28		1	
Sachanlagen	433		479		511	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>180</b>	<b>27%</b>	<b>192</b>	<b>27%</b>	<b>214</b>	<b>29%</b>
Vorräte	34		30		27	
Forderungen	146		162		164	
Liquide Mittel	0		0		23	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>678</b>	<b>100%</b>	<b>699</b>	<b>100%</b>	<b>726</b>	<b>100%</b>

Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>102</b>	<b>15%</b>	<b>102</b>	<b>14%</b>	<b>102</b>	<b>14%</b>
Gezeichnetes Kapital	102		102		102	
Rücklagen	0		0		0	
Gewinn/Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		0	
<b>SOPO</b>	<b>69</b>	<b>10%</b>	<b>69</b>	<b>11%</b>	<b>50</b>	<b>7%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>153</b>	<b>23%</b>	<b>163</b>	<b>23%</b>	<b>166</b>	<b>23%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>354</b>	<b>52%</b>	<b>365</b>	<b>52%</b>	<b>408</b>	<b>56%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	354		365		408	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>678</b>	<b>100%</b>	<b>699</b>	<b>100%</b>	<b>726</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.495</b>	<b>1.518</b>	<b>1.470</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	4	3	- 6
Sonstige Erträge	93	83	66
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.592</b>	<b>1.604</b>	<b>1.530</b>
Materialaufwand	174	218	220
Personalaufwand	940	929	854
Abschreibungen	135	115	123
Sonstiger Aufwand	288	289	276
Finanzergebnis	- 7	- 5	- 8
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>49</b>
Steuern	1	1	1
Aufwendungen f. Ergebnisabführung	47	45	48
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Situationsbericht des Unternehmens

In Deutschland ist der Markt für Umweltanalytik weiterhin stark zersplittert und wird von ca. 1200 kleinen und Kleinstlaboren bedient. Marktführer bei der nicht-medizinischen Laboranalytik sind das Institut Fresenius AG in Taunusstein, die börsennotierte belgische Unternehmensgruppe Eurofins und die AGROLAB-Holding aus Bayern. Der Marktanteil dieser Unternehmensgruppen wird aber nur auf 10% geschätzt. Durch eine Niedrigpreisoffensive und den Kauf von Laboratorien (auch in Thüringen) soll der Marktanteil erhöht werden. Einige Umweltlabors in Thüringen versuchen dem mit noch niedrigeren Preisen entgegenzutreten. Im Geschäftsjahr 2005 sind die Analytikpreise weiter gesunken.

Das Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH (IWU GmbH) wird mit diesen Veränderungen immer stärker konfrontiert. Die Marktführerstellung in Thüringen im Bereich Analytik und Beratung für Trink- und Badewasser konnte 2005 gesichert werden. Eine Erhöhung des Umsatzes war allerdings nicht möglich. Der Zusammenschluss von Laboratorien gleicher Marktausrichtung ist weiter zwingend notwendig. Dementsprechende Aktivitäten der IWU GmbH konnten 2005 nicht realisiert werden.

Gegenstand der IWU GmbH ist die chemische, physikalische, chemisch-physikalische, mikrobiologische und biologisch-ökologische Untersuchung aller Art, insbesondere von

- Trinkwasser
- Oberflächenwasser (Talsperren)
- Schwimm- und Badebeckenwasser
- Abwasser
- Böden, Deponien, Altlasten und
- Aufbereitungschemikalien

Die Angebote für Beratung und Weiterbildung mit Schwerpunkt Trink- und Badewasseraufbereitung wurden 2005 ausgebaut.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität jederzeit gesichert war. Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr allen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Externe Kreditaufnahmen wurden nicht durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe der Abschreibungen von T Euro 128 (2004: T Euro 110) vorgenommen.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt. Die Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risiko-Managementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Die Risiken der IWU GmbH werden monatlich fristgerecht bewertet. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Für 2006 werden die starke Konkurrenz im Bereich der Umweltanalytik und der damit verbundene Verfall der Analytikpreise in Thüringen als Hauptrisiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft eingeschätzt. Weitere Risiken sind Preissteigerungen bei Energie und betriebstypischen Hilfsstoffen und der Rückgang bei den öffentlichen Aufträgen.

In den folgenden Jahren ist mit einer weiteren Spezialisierung der Umweltlabore zu rechnen. Die IWU GmbH konzentriert sich auf den Bereich Trink- und Badewasseranalytik bei gleichzeitiger Erweiterung der beratenden Tätigkeiten. Für die Untersuchung von Abwasser und Abfall ist ein Partnerlabor zu binden bzw. zu erwerben. Der Umsatz für Analytikleistungen wird aufgrund des Preisverfalles in den nächsten beiden Jahren nicht weiter ansteigen. Es wird sogar mit einem Rückgang um etwa 10% gerechnet. Durch die Gewinnung von Neukunden ist der Umsatzrückgang kaum auszugleichen. Es ist unbedingt erforderlich, dass die Analytikleistungen mit einer kompetenten Beratung verbunden werden. Das Anbieten von technologischen Leistungen von der Wassergewinnung bis zur Wasserverteilung, der Abwasserbehandlung und der Klärschlammverwertung sind ebenfalls zwingend notwendig. Der Umsatz in diesem Bereich muss deutlich gesteigert werden. Bis 2007 wird eine Steigerung des Umsatzanteiles für Beratungsleistungen von gegenwärtig 5% auf 10% angestrebt.

**2.0.4.4 OSKOM GmbH - Kommunalberatungsgesellschaft**  
**Wasserstraße 2**  
**07548 Gera**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat

Marina Hopfer

Andreas Reinhardt ab 14.07.2005

Martina Felgner bis 14.07.2005

**Gründung der Gesellschaft:** 22.12.1994  
 14.07.2005 Übernahme von 30% Geschäftsanteilen  
 durch die NWA GmbH

**Handelsregister:** HRB 5222 beim Amtsgericht Gera

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- NWA GmbH zu 30%, Frau Marina Hopfer und Frau Martina Felgner zu je 35% am Stammkapital von 26.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen für Kommunen, kommunale Unternehmen, Verbände und andere öffentliche Einrichtungen sowie die Betriebsführung und Projektentwicklung von Anlagen der öffentlichen und privaten Infrastruktur, insbesondere mit dem Schwerpunkt Wasser, Abwasser und Umwelt.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8</b>	<b>3%</b>	<b>13</b>	<b>5%</b>		
Immaterielles Vermögen	1		8			
Sachanlagen	7		5			
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>218</b>	<b>97%</b>	<b>226</b>	<b>94%</b>		
Forderungen	31		70			
Liquide Mittel	187		156			
<b>Aktiver RAP</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>3</b>	<b>1%</b>		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>227</b>	<b>100%</b>	<b>242</b>	<b>100%</b>		

Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>124</b>	<b>55%</b>	<b>117</b>	<b>48%</b>		
Gezeichnetes Kapital	26		26			
Gewinn/Verlustvortrag	92		86			
<i>Jahresergebnis</i>	6		5			
<b>SOPO</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>		
<b>Rückstellungen</b>	<b>28</b>	<b>12%</b>	<b>29</b>	<b>12%</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>74</b>	<b>33%</b>	<b>95</b>	<b>40%</b>		
Verbindlichkeiten > 1	3		0			
Verbindlichkeiten < 1	71		95			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>227</b>	<b>100%</b>	<b>242</b>	<b>100%</b>		

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>177</b>	<b>359</b>	
Bestandsveränderungen und Aktivierte Eigenleistungen	0	0	
Sonstige Erträge	40	4	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>217</b>	<b>363</b>	
Materialaufwand	9	13	
Personalaufwand	140	283	
Abschreibungen	9	12	
Sonstiger Aufwand	51	57	
Finanzergebnis	0	2	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	
Steuern	2	6	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	

### Situationsbericht des Unternehmens

Die Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH) hat am 14.07.2005 an der OSKOM GmbH 30% der Geschäftsanteile übernommen.

Die OSKOM ist als Dienstleistungsgesellschaft für die öffentliche Hand überwiegend im Raum Ostthüringen tätig. Zu den Kunden zählen Kommunen, Zweckverbände und andere öffentliche Einrichtungen sowie private Unternehmen.

Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen umfassen die kaufmännische Betriebsführung als Geschäftsbesorgung von Wasser- und Abwasserzweckverbänden sowie Eigen- und Regiebetrieben, Kommunale Betriebs- und Finanzwirtschaft sowie kommunale Verwaltungsaufgaben.

Bedingt durch den Rückgang von Leistungen der Lohnabrechnung für Verbände war der Umsatz im Geschäftsjahr 2005 zum Jahr 2004 erheblich weggebrochen.

Die OSKOM ist überwiegend in dem gleichen Geschäftsfeld wie die NWA GmbH/Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG/GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH tätig. In Anbetracht dessen besteht ein Synergiepotential, dass sich für alle Seiten positiv auswirken kann.

Die Gesellschaft verfügt über eine solide Eigenkapitalausstattung, die sich nicht zuletzt aufgrund thesaurierter Gewinne ergeben hat.

**2.0.5 SWE Strom und Fernwärme GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Dr. Bernd Möldner  
Norbert Schneider

<b>Aufsichtsrat:</b> Stand 2005	Jörg Schwäblein Vors.	Stadtratsmitglied
	Dr. Bernhard Bloemer Stellv.	Vorstandsmitglied E.ON AG
	Manfred Frank Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Carsten Schneider	MdB - Stadtratsmitglied
	Karola Stange	Stadtratsmitglied
	Jürgen Gnauck ab 19.04.05	Stellv. Vorstandsmitglied E.ON AG
	Stefan Sarry bis 18.04.05	Vorstandsmitglied E.ON AG
	Oswin Vogel bis 30.06.05	Unternehmensbeteiligung E.ON AG
	Stefan Reindl ab 01.07.05	Vorstandsmitglied E.ON AG
Matthias Twarog	Arbeitnehmersvertreter	
Markus Schmidt	Arbeitnehmersvertreter	

**Aufsichtsratsvergütung:** 37.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 27.04.1993

**Handelsregister:** HRB 6080 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 55,5% und E.ON Thüringer Energie AG zu 44,5% am Stammkapital von 20.451.675,23 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die SWE Strom und Fernwärme GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- SWE Service GmbH zu 23% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen sowie von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet Erfurt und dem Umland mit elektrischer Energie und Fernwärme einschließlich der Errichtung, Betreuung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Erzeugungs- und Versorgungsanlagen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für eine umweltfreundliche Strom und Fernwärmeversorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt und des Umlandes. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>181.333</b>	<b>82%</b>	<b>192.125</b>	<b>80%</b>	<b>201.528</b>	<b>83%</b>
Immaterielles Vermögen	782		870		759	
Sachanlagen	179.838		190.498		199.988	
Finanzanlagen	713		757		781	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>30.197</b>	<b>14%</b>	<b>37.488</b>	<b>16%</b>	<b>30.524</b>	<b>13%</b>
Vorräte	1.417		1.119		726	
Forderungen	28.399		34.688		26.686	
Liquide Mittel	381		1.681		3.112	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>1.522</b>	<b>1%</b>	<b>1.673</b>	<b>1%</b>	<b>1.773</b>	<b>1%</b>
<b>Sonderverlustkonto</b>	<b>8.650</b>	<b>3%</b>	<b>8.668</b>	<b>3%</b>	<b>8.686</b>	<b>3%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>221.702</b>	<b>100%</b>	<b>239.954</b>	<b>100%</b>	<b>242.511</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>77.894</b>	<b>35%</b>	<b>77.894</b>	<b>32%</b>	<b>77.894</b>	<b>32%</b>
Gezeichnetes Kapital	20.452		20.542		20.542	
Rücklagen	33.542		33.542		33.542	
Gewinnrücklagen	23.900		23.900		23.900	
<i>Bilanzgewinn</i>	0		0		0	
<b>Sonderposten</b>	<b>32.884</b>	<b>15%</b>	<b>42.255</b>	<b>18%</b>	<b>34.437</b>	<b>14%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>24.555</b>	<b>11%</b>	<b>22.769</b>	<b>10%</b>	<b>23.088</b>	<b>10%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>86.251</b>	<b>39%</b>	<b>96.915</b>	<b>40%</b>	<b>106.960</b>	<b>44%</b>
Verbindlichkeiten > 1	47.413		46.637		27.737	
Verbindlichkeiten < 1	38.838		50.278		79.223	
<b>Passiver RAP</b>	<b>118</b>	<b>0%</b>	<b>121</b>	<b>0%</b>	<b>132</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>221.702</b>	<b>100%</b>	<b>239.954</b>	<b>100%</b>	<b>242.511</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>171.862</b>	<b>150.665</b>	<b>133.574</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	144	143	203
Sonstige Erträge	13.497	12.263	28.011
<b>Gesamtleistung</b>	<b>185.503</b>	<b>163.071</b>	<b>161.788</b>
Materialaufwand	112.160	89.727	71.234
Personalaufwand	12.235	11.873	13.163
Abschreibungen	18.096	19.533	22.046
Sonstiger Aufwand	23.544	22.378	35.343
Finanzergebnis	- 2.073	- 2.356	- 2.789
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.395</b>	<b>17.204</b>	<b>17.213</b>
Steuern	1.867	1.940	1.751
<b>Jahresergebnis</b>	<b>15.528</b>	<b>15.264</b>	<b>15.462</b>
Ausgleichszahlung an Minder- heitsgesellschafter	4.583	4.679	4.380
Aufgrund Ergebnisabführungs- vertrag abzuführendes Ergebnis	10.945	10.585	11.082
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Politische Rahmenbedingungen sind für die Energieversorgung ein Schlüsselfaktor. Durch das Zweite Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts (EnWG), welches am 13. Juli 2005 in Kraft getreten ist, wurden für die Zukunft der Energieversorgung die Weichen neu gestellt. Mit diesem Gesetz erfolgt auf der Grundlage der EU-Binnenmarktrichtlinien für Strom und Gas der Übergang vom verhandelten zum regulierten Netzzugang.

Die Geschäftsbedingungen und Entgelte des Netzzugangs werden nicht mehr in erster Linie durch die Marktbeteiligten konkretisiert, sondern ergeben sich aus detaillierteren Vorgaben in Gesetz und Rechtsverordnungen (Stromnetzentgeltverordnung, Stromnetzzugangsverordnung), die durch Entscheidungen der Regulierungsbehörden gegebenenfalls ergänzt und durchgesetzt werden. Für die Durchführung der Regulierung auf Bundesebene ist die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Bundesnetzagentur) zuständig. Eine wesentliche Forderung aus dem neuen EnWG ist die Entflechtung des Netzbetriebs von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung. Dies spiegelt sich in der Maßgabe zum informationellen, operationellen, buchhalterischen und rechtlichen Unbundling wider.

Entsprechend dem EnWG erfolgte zum 1. Januar 2005 eine Umstrukturierung in der SWE Strom und Fernwärme GmbH, wobei der Netzbetrieb organisatorisch von der Erzeugung und vom Vertrieb getrennt wurde.

Weitere Aufgabenschwerpunkte im Verlauf des Jahres 2005 betrafen die Erarbeitung und Verabschiedung eines Gleichbehandlungsprogramms für die SWE Strom und Fernwärme GmbH mit der Benennung eines Gleichbehandlungsbeauftragten, die Analyse und unbundlinggerechte Gestaltung der Lieferanten- und Netzprozesse einschließlich der Anpassung der IT-Anwendungen und die Benennung eines Regulierungsmanagers in der SWE Strom und Fernwärme GmbH, der den Umgang mit der Bundesnetzagentur koordiniert.

Die Netznutzungsentgelte, Mess- und Abrechnungspreise wurden auf Basis der im Juli in Kraft getretenen Stromnetzentgeltverordnung neu kalkuliert und der Antrag zur Genehmigung Ende Oktober 2005 bei der Bundesnetzagentur eingereicht.

Das Jahr 2005 war durch einen stetigen Aufwärtstrend sowohl bei den Strombeschaffungs- als auch bei den Brennstoffkosten gekennzeichnet. Ausgangspunkt hierfür war allgemein ein gestiegener Bedarf an Öl, Gas, aber auch Kohle in China, Indien und den USA.

Insgesamt stiegen die Preise am Großhandelsmarkt Strom von 2004 zu 2005 um durchschnittlich 33 %.

Auf Grund der Verwendung von Erdgas als Brennstoff zur Strom- und Wärmeerzeugung ist die Entwicklung der Öl- und Gaspreise ein maßgeblicher Kostentreiber für die SWE Strom und Fernwärme GmbH. Das Geschäftsjahr 2005 war von einer überdurchschnittlichen Ölpreissteigerung geprägt. Von Januar 2004 bis Dezember 2005 verdoppelten sich die Preise nahezu für leichtes und schweres Heizöl. Bedingt durch

die Ölpreisbindung spiegelte sich dieser Trend mit einer vierteljährlichen Verzögerung in den Gaspreisen wider. Insgesamt ergab sich für das Unternehmen beim Bezug von Erdgas-H eine Steigerung des durchschnittlichen Gaspreises um 20,3 %.

Die Erhöhung der Strombeschaffungs- und der Brennstoffkosten beeinflusste neben den gestiegenen Lasten aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWK-G) maßgeblich die Strompreise. Diese Entwicklung setzte bereits Ende des Jahres 2004 ein. Daher wurden die Endverbraucherpreise mit Beginn des Jahres 2005 moderat angehoben, um die Mehrbelastungen teilweise zu kompensieren.

Die durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit genehmigten Allgemeinen Tarife blieben für 2005 unverändert. Es gelang trotzdem, die im Wettbewerb erworbene gute Marktposition zu erhalten, was sich sowohl in verschiedenen Strompreisvergleichen als auch in den Kundenzahlen widerspiegelte. Gegenüber dem Jahr 2004 stieg der Anteil der durch die SWE Strom und Fernwärme GmbH im Netzgebiet Erfurt versorgten Privat- und Geschäftskunden um 1,9 %. Die Zahl der Individualkunden blieb annähernd gleich. Parallel wurde ein Regionalpreissystem in Anlehnung an das Standardprodukte entwickelt, mit dem auch in anderen Netzgebieten Privat- und Geschäftskunden mit wettbewerbsfähigen Produkten erfolgreich versorgt werden konnten. Durch eine attraktive Produkt- und Preisgestaltung in Zusammenarbeit mit einem Energiebroker sowie im Ergebnis einer erfolgreichen Akquise von Individualkunden, gelang es im Jahr 2005 die Zahl der Kunden außerhalb unseres Netzgebietes gegenüber dem Vorjahr um 68,3 % zu erhöhen.

Die Fernwärmepreise wurden Quartalsweise auf Basis der vereinbarten Preisänderungsbestimmungen angepasst. Vor allem auf Grund der Brennstoffkostenentwicklung erhöhte sich der Fernwärmepreis im Durchschnitt um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Stromabsatz im eigenen Netzgebiet liegt mit insgesamt 696,4 GWh leicht über dem Vorjahreswert. 376,3 GWh entfallen auf Individualkunden, die Gruppe der Privat-, Geschäfts- und Tarifkunden bezog 320,1 GWh Strom. Der Marktanteil im Versorgungsgebiet Erfurt belief sich somit im Geschäftsjahr 2005 auf 86,4 %. Insgesamt wurden 257,6 GWh Strom an Kunden in fremden Netzgebieten verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 73,2 GWh mehr. Im Stromhandel konnten 949,3 GWh Strom veräußert werden.

Korrespondierend zum erhöhten Absatz ist bei der Beschaffung von elektrischer Energie im Jahr 2005 eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Erfurt-Ost und das Heizkraftwerk in der Iderhoffstraße erzeugten im Berichtsjahr 2005 insgesamt 482,6 GWh Strom. Die Erzeugerwerke speisten insgesamt 715,2 GWh Wärme in das Fernwärmenetz des Unternehmens ein.

Die SWE Strom und Fernwärme GmbH kann trotz schwieriger Rahmenbedingungen insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurückblicken, in welchem ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T EURO 17.395 erzielt wurde. Die deutliche Steigerung der spezifischen Bezugspreise bei der Beschaffung von Strom und des Einsatzstoffes Erdgas belasteten zwar die Kostensituation der SWE Strom und Fernwärme GmbH maßgeblich, durch drastische Reduzie-

rungen von geplanten Instandhaltungsaufwendungen und von Ausgaben bei übrigen Kostenpositionen konnte jedoch gegengesteuert werden. Darüber hinaus machten sich die Aktivitäten im Stromhandel positiv bemerkbar. Eine Erhöhung der Endverbraucherpreise Strom und der Fernwärmepreise kompensierten teilweise die gestiegenen Beschaffungskosten. Damit konnte unter Berücksichtigung geringerer Abschreibungen insgesamt ein Ergebnis leicht über dem Niveau des Vorjahres erreicht werden.

Bei den Emissionsrechten wurde zum 31. Dezember 2005 eine Korrektur der Bewertung vorgenommen, die dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 6. Dezember 2005 folgt. Danach können kostenlos ausgegebene Emissionsberechtigungen zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe mit € 0 bewertet werden; dieser Wert entspricht den Anschaffungskosten. Analog wurde mit dem Sonderposten Emissionszertifikate verfahren.

Die flüssigen Mittel der Gesellschaft betreffen mit T Euro 381 im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Liquidität war jederzeit unter Ausnutzung der vorteilhaften kurzfristigen Geldmarktkonditionen sichergestellt. Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs wurde über zinsgünstige langfristige Förderprogrammcredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder der Europäischen Investmentbank abgedeckt, die zur Finanzierung von Sachanlagen der vergangenen Geschäftsjahre genutzt wurden.

Maßgebliche Änderungen der Kreditkonditionen sind im Folgejahr nicht zu erwarten, so dass die bisherige Finanzstrategie beibehalten wird. Derivate kamen nicht zum Einsatz.

Für Investitionen in Wärmeerzeugungs- und -Verteilungsanlagen wurden T Euro 1.322 ausgegeben. Im Zusammenhang mit der Übernahme des Versorgungsgebietes Marbach stellte das Netzbauvorhaben zum Anschluss des Fernwärmeversorgungsbereiches Marbach an das Fernwärmenetz der SWE Strom und Fernwärme GmbH die wesentlichste Maßnahme im Bereich Wärme dar. Dies war die Voraussetzung zur Stilllegung des dezentralen Erzeugerwerkes Marbach. Die Versorgung erfolgt über die Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Erfurt-Ost. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz und der Netzentgeltverordnung Strom sind Unsicherheiten in der Branche der Energieversorgung durch Interessen- und Zielkonflikte bezüglich Versorgungssicherheit, Klimaschutz und allgemeiner Wettbewerbssituation entstanden. So besteht durch den erhöhten Druck auf die Netznutzungsentgelte des Netzbetreibers das Risiko, dass der Netzbetreiber seine betriebsnotwendigen Netzkosten nicht vollständig in die Netznutzungsentgelte einkalkulieren kann. Dies führt mittelfristig zu einer Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit sowie des sicheren und zuverlässigen Betriebs der Netze. Im Übrigen besteht das Risiko, dass im Zuge der Entflechtung zwischen Netzbetreiber und Vertrieb derzeit bestehende Synergieeffekte verloren gehen.

Im abgeschlossenen Jahr beteiligte sich die SWE Strom und Fernwärme GmbH - im Rahmen der Mitgliedschaft im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) - an einer Studie zur Wirtschaftlichkeit von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, welche die mit dem KWK-G verbundenen Ziele und deren Erreichen überprüft hat. Von dem Ergebnis des Gutachtens, welches Ende Januar 2006 vorgestellt wurde, wird die weitere Gültigkeit bzw. Fortschreibung des KWK-G abhängen. Im Falle eines Außerkraftsetzens der Regelung besteht für die SWE Strom und Fernwärme GmbH das Risiko erheblicher Mindereinnahmen.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der SWE Strom und Fernwärme GmbH des Jahres 2005 ausgewirkt hätten.

Für das Jahr 2006 wird allgemein von einer weiteren Verbesserung der Konjunkturlage für die deutsche Wirtschaft ausgegangen. Es wird erwartet, dass sich die gute Exportkonjunktur auf die Binnenlage auswirkt.

Die SWE Strom und Fernwärme GmbH geht von einem leichten, wirtschaftlichen Aufwärtstrend aus und erwartet daher für die nächstfolgenden Geschäftsjahre eine moderate Steigerung der Stromabgabe für das eigene Netzgebiet. Die Steigerung der Beschaffungskosten für Erdgas zur Eigenerzeugung in unseren Kraftwerken wird sich voraussichtlich im Jahr 2006 fortsetzen. Nach den vorliegenden Heizölprognosen wird mit einer Erhöhung um ca. 28 % gerechnet. Auch der Anstieg der Strombeschaffungskosten wird prognostiziert. Der Wettbewerb am Strommarkt nimmt in den kommenden Jahren an Schärfe zu. Eine weitere Optimierung der Beschaffungspolitik des Unternehmens sollte jedoch dazu beitragen, weiter erfolgreich am Markt agieren zu können. Die SWE Strom und Fernwärme GmbH geht davon aus, dass die Marktanteile im Wesentlichen gehalten werden können.

Im Jahr 2006 sollen die Vorbereitungen für die gemäß EnWG erforderliche gesellschaftsrechtliche Ausgliederung des Verteilnetzbetreibers Strom getroffen werden. Mit der Umsetzung des Doppelvertragskontenmodells im Januar 2006 wird dem gesetzgeberischen Gedanken zum informationellen Unbundling zwischen Netz und Vertrieb/Erzeugung sowie den Anforderungen zum buchhalterischen Unbundling Rechnung getragen.

Durch die Zusammenführung der Schichtarbeitsplätze der Wärmeleitwarte mit denen der Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Erfurt-Ost und unter Berücksichtigung einer eingeschränkten Fahrweise für das Heizkraftwerk Iderhoffstraße werden 11 Mitarbeiter freigesetzt. Damit verbunden ist der Übergang von der 32- auf die 38-Stunden-Woche für das verbleibende Schichtpersonal. Eine weitere Reduzierung ergibt sich im Ergebnis von Prozessanalysen in den Betriebsstellen Strom und Fernwärme, dem Bereich Erzeugung sowie der Stilllegung der Erzeugeranlage Marbach. Insgesamt werden 18 Mitarbeiter aus dem Unternehmen per Aufhebungsvertrag ausscheiden und nahtlos in der TUS Thüringer Umweltservice GmbH weiterbeschäftigt.

Zum 1. Januar 2006 genehmigte das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit eine Erhöhung der Allgemeinen Tarife, die insbesondere durch die Entwicklung der Beschaffungskosten notwendig wurde. Die Anpassung der

swe.pp.-Produkte erfolgte mit Wirkung ab 1. Februar 2006. Mit einer durchschnittlichen Erhöhung von ca. 7 % bei den Privatkunden und von ca. 9 % bei den Geschäftskunden sind sie nach wie vor wettbewerbsfähig.

Die neu beantragten Netznutzungsentgelte sollten voraussichtlich zum Mai 2006 genehmigt werden. Auf Grund des restriktiven Auftrages der Bundesnetzagentur muss aber davon ausgegangen werden, dass unternehmensindividuell eine Reduzierung der Netznutzungsentgelte durchgesetzt werden soll, unabhängig von den nachgewiesenen betriebsnotwendigen Kosten. Veränderungen der Netznutzungsentgelte haben zusätzliche Auswirkungen auf die Höhe der Allgemeinen Tarife und der Produktpreise.

Gemäß dem KWK-G wird der Bonus für die Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in den nächsten beiden Jahren auf 1,23 Cent/kWh reduziert. Damit ergeben sich deutliche Mindereinnahmen bei annähernd gleicher Stromerzeugung wie im Jahr 2005.

Die Ausgaben für Investitionen und Instandhaltung werden auf ein unbedingt erforderliches Maß reduziert. Für das Jahr 2006 ist eine planmäßige Generalüberholung der Gasturbinen der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt-Ost vorgesehen. Eine größere Investitionsmaßnahme wird der Neubau der Hochspannungsanlage im Umspannwerk Erfurt - Melchendorf im Jahr 2007 sein. Die Auszahlungen für Investitionen werden durch die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem über die Abschreibungen, gedeckt.

Die Geschäftsführung der SWE Strom und Fernwärme GmbH geht davon aus, dass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Jahr 2005 in den Folgejahren insbesondere durch die Mehrbelastungen aus der Strom- und Gasbeschaffung sowie den steigenden Wettbewerb im Vertriebsbereich reduzieren wird.

**2.0.6 SWE Parken GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Rainer K. Otto

<b>Aufsichtsrat:</b>	Dr. Alfred Geiger Vors.	vom Stadtrat benannt
Stand 2005	Rowald Staufenberg Stellv.	Stadtratsmitglied
	Renate Müller	Stadtratsmitglied
	Axel Haase	vom Stadtrat benannt

**Aufsichtsratsvergütung:** 8.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 30.05.1994

**Handelsregister:** HRB 7696 beim Amtsgericht Erfurt



Parkhaus Domplatz  
Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.564,59 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die SWE Parken GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- SWE Service GmbH zu 1% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und die Betreuung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art in der Landeshauptstadt Erfurt.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die SWE Parken GmbH hat mit ihrem Stellplatzangebot in den Parkhäusern der SWE Parken GmbH, ergänzt durch die öffentlichen Parkplätze der Stadt Erfurt, das Parkproblem in der Innenstadt weitestgehend gelöst.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>19.157</b>	<b>96%</b>	<b>17.018</b>	<b>98%</b>	<b>15.662</b>	<b>97%</b>
Immaterielles Vermögen	2.568		7		2	
Sachanlagen	16.560		16.982		15.631	
Anteil an verbundenen Unternehmen	29		29		29	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>708</b>	<b>4%</b>	<b>279</b>	<b>2%</b>	<b>457</b>	<b>3%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	636		189		368	
Liquide Mittel	72		90		88	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>53</b>	<b>0%</b>	<b>44</b>	<b>0%</b>	<b>46</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.918</b>	<b>100%</b>	<b>17.341</b>	<b>100%</b>	<b>16.165</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>62</b>	<b>0%</b>	<b>62</b>	<b>0%</b>	<b>62</b>	<b>0%</b>
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	36		36		36	
Bilanzgewinn/-verlust	0		0		0	
<b>Sonderposten</b>	<b>10.830</b>	<b>55%</b>	<b>10.919</b>	<b>63%</b>	<b>11.354</b>	<b>70%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>254</b>	<b>1%</b>	<b>360</b>	<b>2%</b>	<b>97</b>	<b>1%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>8.464</b>	<b>42%</b>	<b>5.671</b>	<b>33%</b>	<b>4.298</b>	<b>27%</b>
Verbindlichkeiten > 1	3.619		3.626		2.603	
Verbindlichkeiten < 1	4.845		2.045		1.695	
<b>Passiver RAP</b>	<b>308</b>	<b>2%</b>	<b>329</b>	<b>2%</b>	<b>354</b>	<b>2%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.918</b>	<b>100%</b>	<b>17.341</b>	<b>100%</b>	<b>16.165</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>2.795</b>	<b>2.717</b>	<b>2.567</b>
Bestandsveränderungen und Aktivierete Eigenleistungen	5	6	0
Sonstige Erträge	873	575	748
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.673</b>	<b>3.398</b>	<b>3.315</b>
Materialaufwand	1.663	1.297	1.202
Personalaufwand	454	482	450
Abschreibungen	855	801	787
Sonstiger Aufwand	480	524	476
Finanzergebnis	- 218	- 186	- 193
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>207</b>
Steuern	72	26	26
Erträge aus Verlustübernahme abgeführter Gewinn	69	19	0
	0	0	181
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich die SWE Parken GmbH (SWE P GmbH) trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen im Wettbewerb mit überregional agierenden Betreibern von Parkhäusern behauptet. So konnte durch eine deutliche Steigerung der bewirtschafteten Stellplätze die Wettbewerbsposition als Marktführer

im Betrieb von Parkierungsanlagen in der Stadt Erfurt gesichert werden. In ihrem Kerngeschäft hat die SWE P GmbH strategisch in die Parkhäuser „Am Stadion“ und „Hauptbahnhof, 2. Bauabschnitt“ sowie in den Aufbau einer Leitzentrale investiert.

Der Pachtvertrag zum Parkhaus „Anger 1“ wurde im Februar 2005 abgeschlossen. Damit konnte die Bewirtschaftung des Parkhauses mit einem modifizierten Pachtmodell gesichert werden. Wirtschaftlich hat sich das Parkhaus im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund des neuen Vertrages deutlich besser entwickelt.

Mit der Inbetriebnahme des Parkhauses „Am Stadion“ mit ca. 427 Stellplätzen in der Johann-Sebastian-Bach-Straße im Mai 2005 unterstreicht die SWE P GmbH ihre Ausrichtung auf gezielte Markterweiterung. Trotz intensiver Bemühungen konnten die Potenziale aus dem so genannten „Sportzentrum Süd“ mit dem Steigerwaldstadion, der Eislaufhalle und der Südschwimmhalle nicht hinreichend erschlossen werden. Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen ist die wirtschaftliche Entwicklung des Parkhauses im Geschäftsjahr 2005 hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Im Mai 2005 wurde gemeinsam mit dem Parkhaus „Am Stadion“ die Leitzentrale zur zentralen Steuerung aller Parkierungsanlagen im Parkhaus „Hauptbahnhof, 1. Bauabschnitt“ in Betrieb genommen. Per 31. Dezember 2005 konnten mit den Parkhäusern „Am Stadion“, „Stadtwerke“, „Domplatz“, „Hanseplatz“, „Hauptbahnhof“ und dem Parkplatz „Schmidtstedter Straße“ wesentliche Voraussetzungen geschaffen werden, den Betrieb der Parkierungsanlagen noch stärker den wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes anzupassen.

Im Ergebnis der Ausschreibung von Betreiberleistungen für das Parkhaus „Sparkassen-Finanzzentrum“ konnte die SWE P GmbH trotz marktkonformer Konditionen ihre langjährige Zusammenarbeit mit der GGM Gesellschaft für Gebäude-Management mbH nicht fortsetzen. Somit musste der Betrieb dieses Parkhauses zum 31. August 2005 sowohl kaufmännisch als auch organisatorisch abgewickelt werden.

Nach erfolgtem Eigentümerwechsel im Parkhaus „Thomaseck“ konnten im Geschäftsjahr 2005 mit dem neuen Eigentümer Nachträge zur Novellierung der Betreiberleistungen und zu zusätzlichen Leistungen aus der Verwaltung von 30 Doppelparkerbühnen mit Wirkung zum 1. Januar 2006 verhandelt werden. Wichtig hierbei war vor allem die genaue Abgrenzung der Betreiberleistungen der SWE P GmbH gegenüber den Pflichten des Eigentümers in diesem Objekt.

Der Nutzungsvertrag für das Parkhaus „Hauptbahnhof, 2. Bauabschnitt“ mit ca. 104 Stellplätzen wurde im Dezember 2005 mit der DB Station&Service AG geschlossen. Mit dem Abschluss des Vertrages konnten in enger Abstimmung mit der Stadt Erfurt wesentliche Voraussetzungen geschaffen werden, dass die SWE P GmbH den Standort des künftigen ICE-Bahnhofs als alleiniger Parkhausbetreiber besetzen konnte. Die Inbetriebnahme des Parkhauses erfolgte im Dezember 2005.

Das durch die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) errichtete Parkhaus „Stadtwerke“ mit ca. 400 Stellplätzen wurde seitens der SWE P GmbH im Dezember 2005 in Betrieb genommen.

Zu dem Anwohnerparkhaus „Andreasstraße" konnte mit den Eigentümern ein neuer Betreibervertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2006 geschlossen werden. Nach einjähriger Verhandlung konnte für die SWE P GmbH ein Vertrag zu wesentlich verbesserten Konditionen umgesetzt werden.

Im Dezember 2004 hatte sich die SWE P GmbH gemeinsam mit der TBG Thüringische Bauträger Gesellschaft mbH um den Erwerb und die Entwicklung eines städtischen Grundstückes „Hirschgarten-Karree" am westlichen Anger beworben. Im April 2005 hat die Kooperation durch einen Stadtratsbeschluss den Zuschlag erhalten. Seit diesem Zuschlag arbeitet die SWE P GmbH mit Unterstützung der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) an der konzeptionellen Umsetzung. Hierzu zählt neben den noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zu notwendigen Verträgen (z. B. Grundstückskaufvertrag) mit der Stadt Erfurt auch die Planung eines dem Standort entsprechenden wirtschaftlichen und funktional-architektonischen Konzeptes für ein Parkhaus mit ca. 650 Stellplätzen.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die SWE P GmbH im Geschäftsjahr 2005 eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Die Finanzierung der SWE P GmbH erfolgt insgesamt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der SWE P GmbH ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft und dem weiteren Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit, insbesondere in der wirtschaftlichen Umsetzung eigener Parkhausprojekte. Darüber hinaus können sich Risiken aus der Unterdeckung von Parkhaus bezogenen Aufwendungen ergeben, die nicht durch den Abschluss entsprechender Betreiberverträge mit Dritten abgesichert sind. Bedingt durch die zyklische Auslastung der Parkhäuser und die Änderungen von Rahmenbedingungen im Umfeld von Parkhäusern können sich Risiken aus der Nichterfüllung wirtschaftlicher Zielvorgaben ergeben. Gerade diesen Risiken ist durch geeignete Marketingmaßnahmen entgegen zu wirken.

Risiken ergeben sich für die SWE P GmbH aus dem noch ausstehenden Abschluss zweier Erbbaurechtsverträge mit der Stadt Erfurt. Der notariell im März 2005 geschlossene Vertrag zum Parkhaus „Hauptbahnhof, 1. Bauabschnitt" wurde im Vollzug der Thüringer Kommunalordnung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt nicht genehmigt. Dies hatte zur Folge, dass auch der Abschluss des Erbbaurechtsvertrages zum Parkhaus „Hanseplatz" nicht vollzogen werden konnte.

Wiederum ergeben sich aus der Umsetzung eigener Parkhausprojekte für die SWE P GmbH Chancen, sich unabhängiger von den Entscheidungen Dritter über die

Ausschreibung und Vergabe von Betreiberleistungen in deren Parkhäusern zu machen. Darüber hinaus besteht seitens der SWE P GmbH stärker die Möglichkeit, an der Gestaltung von Tarifen in der Stadt Erfurt mitzuwirken. Dies kann mittelfristig zu einer Verbesserung der Ertragssituation führen. Aus dem Betrieb der Leitzentrale zur zentralen Steuerung von Parkieranlagen ergeben sich Chancen, diese Dienstleistungen Dritten anzubieten. Dadurch kann die SWE P GmbH ihre Geschäftstätigkeit erweitern und die Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig unterstützen.

Im Vergleich zum Vorjahr wird im Geschäftsjahr 2006 keine Steigerung der durch die SWE P GmbH zu bewirtschaftenden Stellplätze angestrebt. Es geht im Wesentlichen um eine Konsolidierung sämtlicher Leistungen rund um den Betrieb der Parkieranlagen. Dazu gehören die Fortschreibung der Personalkonzeption und die Verhandlung von Verträgen mit Dienstleistern.

Mit dem weiterführenden Aufbau der Parkhausleitzentrale und der Anbindung sämtlicher Parkieranlagen werden Möglichkeiten einer weiteren Reduzierung der Personalaufwendungen geschaffen. Des Weiteren wird mit der Leitzentrale die Übernahme von Dienstleistungsaufträgen zur personalfreien Steuerung von Parkieranlagen Dritter angestrebt, um zusätzliche Erträge für die SWE P GmbH zu generieren.

Nach ersten Ansätzen im Geschäftsjahr 2005 sollen in den Folgejahren mit der Stadt Erfurt Verhandlungen aufgenommen werden, die Bewirtschaftung der Parkscheinautomaten im öffentlichen Raum in die eigene Verantwortung zu übernehmen. Dies bietet der SWE P GmbH den Vorteil, mittelfristig die Tarifpolitik im Stadtgebiet insgesamt beeinflussen zu können.

Ziel ist es, die SWE P GmbH langfristig als Know-how-Träger rund um den Betrieb von Parkhäusern und Beratungsleistungen zum Betrieb am Markt nicht nur in der Stadt Erfurt, sondern auch darüber hinaus zu positionieren. In den Folgejahren sind wesentliche Anstrengungen darauf gerichtet, die SWE P GmbH als Dienstleistungsgesellschaft zu stärken, um dauerhaft die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und perspektivisch Überschüsse aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

**2.0.7 SWE Service GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
 Rainer K. Otto  
 Norbert Schneider

**Gründung der Gesellschaft:** 29.11.1999

**Handelsregister:** HRB 11115 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	60%
SWE Strom und Fernwärme GmbH	23%
SWE Stadtwirtschaft GmbH	10%
ThüWa ThüringenWasser GmbH	3%
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	2%
Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH	1%
SWE Parken GmbH	1%
am Stammkapital von 25.000,00 Euro	

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art insbesondere Personalabrechnung und -verwaltung, Datenverarbeitung, Organisation, Buchung laufender Geschäftsvorfälle, Nahwärmeservice, Investitionsvorbereitung und Investitionsdurchführung, Anschlusswesen und vergleichbare Tätigkeiten für die SWE GmbH und ihre Töchter.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die SWE Service GmbH trägt mit der Erbringung von Dienstleistungen wesentlich zur Optimierung von Geschäftsabläufen und Kundenbetreuung bei. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.232</b>	<b>11%</b>	<b>4.472</b>	<b>15%</b>	<b>4.325</b>	<b>12%</b>
Immaterielles Vermögen	2.550		2.510		2.254	
Sachanlagen	1.682		1.962		2.071	
Finanzanlage	0		0		0	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>34.549</b>	<b>89%</b>	<b>25.721</b>	<b>85%</b>	<b>33.300</b>	<b>88%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	34.084		25.687		28.267	
Liquide Mittel	465		34		5.033	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.782</b>	<b>100%</b>	<b>30.194</b>	<b>100%</b>	<b>37.626</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.840</b>	<b>7%</b>	<b>2.840</b>	<b>9%</b>	<b>2.840</b>	<b>8%</b>
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Rücklagen	2.790		2.790		2.790	
<b>SOPO</b>	<b>1.449</b>	<b>4%</b>	<b>1.414</b>	<b>5%</b>	<b>1.097</b>	<b>3%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.678</b>	<b>7%</b>	<b>2.329</b>	<b>8%</b>	<b>2.439</b>	<b>6%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>31.727</b>	<b>82%</b>	<b>23.433</b>	<b>78%</b>	<b>31.071</b>	<b>83%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Passiver RAP</b>	<b>88</b>	<b>0%</b>	<b>178</b>	<b>0%</b>	<b>179</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.782</b>	<b>100%</b>	<b>30.194</b>	<b>100%</b>	<b>37.626</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>14.086</b>	<b>14.660</b>	<b>16.320</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1	4	1
Sonstige Erträge	1.498	1.617	900
<b>Gesamtleistung</b>	<b>15.585</b>	<b>16.281</b>	<b>17.221</b>
Materialaufwand	1.155	892	860
Personalaufwand	8.671	8.898	9.884
Abschreibungen	1.320	1.636	1.772
Sonstiger Aufwand	4.398	4.789	4.300
Finanzergebnis	124	80	80
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>165</b>	<b>147</b>	<b>485</b>
Steuern	2	2	10
<b>Jahresergebnis</b>	<b>163</b>	<b>145</b>	<b>475</b>
Abgeführter Gewinn	163	145	475
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2005 auf die weitere Stabilisierung des operativen Ergebnisses und damit der Erreichung der Zielvorgaben des Konzerns.

Hierzu war es erforderlich, die in den vergangenen Jahren begonnene Optimierung und Harmonisierung von Geschäftsprozessen fortzusetzen bzw. in Teilprozessen abzuschließen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2005 wurde das Umwelt- und Energieberatungszentrum der SWE Service GmbH (SWE S GmbH) zugeordnet.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Zentralen Finanzmanagements der Stadtwerke Erfurt Gruppe, welches durch die SWE S GmbH aktiv gesteuert wird, wurden die Rahmenrichtlinie sowie die operativen Richtlinien für das Zentrale Finanzmanagement erarbeitet, deren Umsetzung ab 2006 erfolgt.

Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2005 mit dem Konzept zur Neugestaltung der Hauptabteilung Rechnungswesen und Finanzen begonnen. Schwerpunktmäßig geht es hierbei um die Neustrukturierung und Leistungsabgrenzung der Geschäftsbuch-

haltung, der Kosten- und Leistungsabrechnung sowie der Strukturierung des Unternehmenscontrollings innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Hierbei waren Auswirkungen, die sich aus dem Unbundling ergeben, zu berücksichtigen.

Die Umsetzung der Anforderungen aus dem Unbundling der SWE Strom und Fernwärme GmbH (SWE SFW GmbH) hat bereits wesentliche Auswirkungen auf die Prozesse der Abteilung Kundenabrechnung der SWE S GmbH.

Zur Umsetzung der Anforderungen wurde am 11. Januar 2005 ein IT-Projekt mit dem Ziel der Trennung des Buchungskreises Netz/Vertrieb ab Januar 2006 begonnen.

Eine Leistungserweiterung 2005 gab es durch die Übernahme der kaufmännischen Leistungen für die B & R Bioverwertung und Recycling GmbH (B & R GmbH). Die im Vorjahr noch geringen kaufmännischen Leistungen für die TUS Thüringer Umwelt-Service GmbH (TUS GmbH) erhöhten sich im laufenden Geschäftsjahr wesentlich durch Leistungen der Abteilungen Finanzmanagement und Internes Rechnungswesen.

Das Leistungsspektrum des Unternehmens hinsichtlich Personalabrechnung konnte aufgrund attraktiver Konditionen um einen weiteren Kunden, die KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt (KoWo mbH) ausgebaut werden.

Der Dienstleistungsvertrag „Personalabrechnung“ wurde im Oktober/November 2005 mit der KoWo mbH abgeschlossen und das Einführungsprojekt zusammen mit der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG (Bsys GmbH & Co. KG) begonnen.

Die Leistungserbringung für die anfänglich ca. 180 Abrechnungsfälle beginnt im Januar 2006.

Im Auftrag der Versorgungsunternehmen wurden durch die Hauptabteilung Technik im Geschäftsjahr 2005 Bauprojekte mit einem Investitionsvolumen von etwa Euro 4,5 Mio. umgesetzt.

Die SWE S GmbH bearbeitet aktiv zentrale Projekte des Konzerns. Diese Projekte - wie beispielsweise die Optimierung des Investitions- und Instandhaltungsmanagements, die Fuhrparkoptimierung und die Entwicklung eines Personalkonzeptes - wurden teilweise bereits in 2004 begonnen und gehen über das Geschäftsjahr 2005 hinaus.

Die Umsetzung des Projektes Smart-Close führt bereits im Jahresabschluss 2005 zu einer Optimierung und Vorverlegung der Aufstellung und Prüfung des Konzernabschlusses einschließlich aller Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Leistungsphase 2 des Projektes Customer Relationship Management (CRM) fortgeführt.

Schwerpunkte hierbei waren die Einführung des

Analytischen CRM, Berichte, Analysen bzw. Kontaktmanagement,  
Kontaktmanagement Basisausprägung CTI,  
Interessenmanagement und Vertragsmanagement Fernwärme.

Im Weiterbildungsmanagement sind allein für die SWE S GmbH vier Seminare zu Schwerpunktthemen, wie Arbeits- und Sozialrecht, Tief- und Straßenbau, allgemeines Baurecht sowie kundenorientierte Kommunikation inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und durchgeführt worden, an denen fast 100 Mitarbeiter teilgenommen haben. Dazu kommen noch in erheblichem Umfang DV-Schulungen, die Fortführung der Führungskräftebildung sowie zahlreiche individuelle Maßnahmen.

Zur nachhaltigen Sicherung von Nachwuchskräften wurde u. a. durch die Unternehmen der SWE Gruppe auf der Ausbildungsmesse am 5. und 6. Oktober 2005 und weiteren Veranstaltungen umfassende Gelegenheiten zur beruflichen Orientierung geboten. Darüber hinaus erhielten Praktikanten, Studenten und Diplomanden die Möglichkeit, Erfahrung im Berufsalltag zu sammeln bzw. Themen für Abschlussarbeiten zu bearbeiten.

Die SWE S GmbH ist in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe integriert, welches aktiv von ihr gesteuert wird.

Zum 31. Dezember 2005 betrug der Finanzmittelfonds der Gesellschaft 147 T Euro.

Liquiditätsengpässe bestanden unterjährig nicht.

Zur Sicherung ihrer Aufgaben im Rahmen des Zentralen Finanzmanagements der SWE Gruppe verfügt die Gesellschaft über Kontokorrentlinien. In diesem Rahmen wurden unterjährig Kontokorrentkredite aufgenommen. Zum Bilanzstichtag sind nur marginale Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verzeichnen (Vorjahr T Euro 3.221).

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des am 1. Mai 1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur.

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad-hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Bestandgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch nicht erkennbar.

Die künftigen Chancen und Risiken der Gesellschaft resultieren insbesondere aus den geplanten Änderungen ihrer Strukturen und Prozesse.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Prozesse und Organisationsformen der SWE S GmbH werden in den nächsten Jahren geprägt von der konsequenten Umsetzung des Unbundling.

Ausgehend von den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2005 und vorgesehenen Maßnahmen zur Optimierung der Strukturen und Prozesse wird auch in den Folgejahren eine positive Unternehmensentwicklung eingeschätzt.

Angemessene Entgelte, die einem Marktvergleich standhalten, sowie der Einsatz effizienter IT-Lösungen und hochmotivierter Mitarbeiter führen zukünftig zu weitgehend ausgeglichenen Jahresergebnissen.

Das Investitionsvolumen wird sich in den nächsten Jahren rückläufig entwickeln. Für das Geschäftsjahr 2006 sind T Euro 2.671 vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Cashflow des laufenden Geschäftsjahres.

Durch die Übernahme von kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Leistungen der GKS Gesellschaft für Kommunalservice (GKS mbH) mbH wird der Leistungsumfang 2006 erweitert.

**2.0.8 TUS Thüringer UmweltService GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Dr. Bernd Möldner

<b>Aufsichtsrat:</b>	Erhard Henkel Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2005	Dietmar Schumacher Stellv.	Stadtratsmitglied
	Dr. Babara Glaß	Stadtratsmitglied
	Uwe Richter	Stadtratsmitglied

**Aufsichtsratsvergütung:** 10.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 28.07.2004

**Handelsregister:** HRB 13628 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Vorbehandlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Restabfällen sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Landeshauptstadt Erfurt hat als zuständige Körperschaft gemäß § 15 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) in Verbindung mit § 2 Abs. 1 des Thüringer Abfallwirtschafts- und Altlastengesetzes (ThAbAG) und den zugehörigen Verordnungen, die Restabfallbehandlung für das Stadtgebiet ab dem 01. Juni 2005 sicherzustellen.

Der SWE Stadtwerke wurde durch Stadtratsbeschluss die Aufgabe übertragen, eine Anlage zur "Mechanisch-biologischen Aufbereitung der Restabfälle mit anschließender energetischer Verwertung zu errichten. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva (2004 Rumpfgeschäftsjahr)**

	2005		2004		2003
<b>Anlagevermögen</b>	<b>37.805</b>	<b>95%</b>	<b>403</b>	<b>85%</b>	
Immaterielles Vermögen	0		0		
Sachanlagen	37.805		402		
Finanzanlage	0		0		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.694</b>	<b>5%</b>	<b>73</b>	<b>15%</b>	
Vorräte	0		0		
Forderungen u. sonstiges Vermögen	1.694		73		
Liquide Mittel	0		0		
<b>Aktiver RAP</b>	<b>377</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.876</b>	<b>100%</b>	<b>476</b>	<b>100%</b>	

	Passiva			
	2005	2004	2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>8</b>	<b>0%</b>	<b>8</b>	<b>2%</b>
Gezeichnetes Kapital	25		25	
Rücklagen	0		0	
Verlustvortrag	- 17		0	
Jahresergebnis	0		- 17	
<b>Rückstellungen</b>	<b>66</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>2%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>39.802</b>	<b>100%</b>	<b>459</b>	<b>96%</b>
Verbindlichkeiten > 1	21.031			
Verbindlichkeiten < 1	18.771		459	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.876</b>	<b>100%</b>	<b>476</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0		0
Sonstige Erträge	10		0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0		0
Personalaufwand	0		0
Abschreibungen	1		0
Sonstiger Aufwand	328		16
Finanzergebnis	- 517		- 1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 836</b>	<b>- 17</b>	
Erträge aus Verlustübernahme	836		0
Steuern	0		0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>- 17</b>	

## Situationsbericht des Unternehmens

Die TUS GmbH realisiert im Auftrag der Landeshauptstadt Erfurt die Errichtung und den Betrieb einer Restabfallbehandlungsanlage (RABA) am Standort Erfurt-Ost. Es ist geplant, den Restabfall der Stadt Weimar und des Kreises Weimarer Land in der Anlage mit zu verwerten. Insgesamt ist die Behandlung bzw. Verwertung des Restabfalles von ca. 350.000 Einwohnern vorgesehen. Die Landeshauptstadt Erfurt hat hierzu mit der Stadt Weimar und dem Kreis Weimarer Land Zweckvereinbarungen geschlossen, die die Andienung von behandlungsbedürftigen Restabfällen an die Landeshauptstadt Erfurt zur gesetzeskonformen Behandlung in der Restabfallbehandlungsanlage Erfurt-Ost vorsehen. Hierzu hat die TUS GmbH am 22.07.2005 einen Entsorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Erfurt abgeschlossen.

Die Inbetriebnahme der Gesamtanlage ist für die 2. Jahreshälfte 2006 geplant. Im Rahmen der Vorplanung wurden beginnend bereits im Jahr 2003 durch den Vorhabensträger gemeinsam mit dem Ingenieurunternehmen AEW Plan GmbH umfassende Markt- und Technologieuntersuchungen durchgeführt.

Konzeption und Kapazitätsauslegung der RABA wurden speziell auf die Randbedingungen des Einzugsgebietes angepasst.

Die Errichtung der Restabfallbehandlungsanlage wurde europaweit ausgeschrieben.

Die TUS GmbH als Trägerin des Bauvorhabens hat im August 2004 beim Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) einen Genehmigungsantrag auf Errichtung und Betrieb einer Restabfallbehandlungsanlage gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) eingereicht. Ein Bescheid zum vorzeitigen Beginn der Maßnahmen wurde am 24.03.2005 erteilt. Der Baubeginn der Anlage war im April 2005. Der abschließende Genehmigungsbescheid wurde am 15.06.2005 erteilt.

Da sich die RABA 2005 noch im Bau befand, sind noch keine Umsatzerlöse bzw. Erträge für Verwertungsleistungen entstanden. Es sind lediglich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Perioden fremde Erträge angefallen.

Aufwendungen sind vor allem für Rechtsberatung, sonstige Beratungshonorare und für die Erbringung der kaufmännischen Dienstleistungen durch die SWE Service GmbH angefallen. Zudem belasten Zinsaufwendungen zur Finanzierung des Baues der RABA das Ergebnis.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

Investitionen der Gesellschaft sind durch Kreditaufnahmen und Gesellschafterdarlehen finanziert worden.

Die Gesellschaft nahm Bankkredite in Höhe von 45.000 T Euro auf, davon wurden in der Berichtsperiode 21.000 T Euro ausgezahlt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Tilgungsleistungen.

Der TUS GmbH sind zur Finanzierung der Restabfallbehandlungsanlage Mittelbereitstellungen durch den Gesellschafter zugesagt. In der Berichtsperiode sind davon bereits Gesellschafterdarlehen i.H.v. 4.600 T Euro ausgezahlt worden. Zinsaufwendungen für bestehende und zukünftige Darlehen werden von der Gesellschaft nach abgeschlossener Anlagenerrichtung und Inbetriebnahme aus dem laufenden Cash-Flow getragen.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das in der SWE Gruppe implementierte Risikomanagementsystem fand durch die SWE GmbH auch für die TUS GmbH Anwendung. Als Risiken sind insbesondere ein zeitliches und finanzielles Risiko aus der Nicht Umsetzung des Projektes RABA Erfurt-Ost zu benennen. So war ein Terminverzug durch eine gegenüber dem Terminplan verzögerte Genehmigungserteilung durch die Behörde zu verzeichnen. Dieser Auswirkung wird durch Beschleunigungsmaßnahmen beim Bau der Anlage begegnet. Weiterhin existieren zwei Beschwerden bzw. Widersprüche von Anwohnern zur Anfechtung des Genehmigungsbescheides und Baustopp. Ein Antrag wurde vom Verwaltungsgericht Weimar erstinstanzlich für unzulässig erklärt. Das Obergericht Weimar als nachfolgende Instanz hat hierzu noch nicht entschieden. Der zweite Widerspruch befindet sich noch bei der Genehmigungsbehörde zur Entscheidungsfindung.

Der Genehmigungsbescheid ist auf Grund der Widersprüche noch nicht rechtskräftig. Ein Bau und ggf. Betrieb der Anlage erfolgt gleichwohl auf der Basis des von der Genehmigungsbehörde zugelassenen Sofortvollzuges des Genehmigungsbescheides.

Das Restrisiko aus genehmigungsrechtlichen Aspekten wird als gering eingestuft. Ein Baustopp ist unwahrscheinlich.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, welche als aktive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert werden. Es werden ausschließlich derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften im Sinne von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegen steigende Zinssätze verwendet.

Die TUS GmbH wird im Geschäftsjahr 2006 die Realisierung der RABA Erfurt-Ost weiter fortsetzen. Der Investitionsplan 2006 umfasst Maßnahmen von 33.881 T Euro.

Ein Beginn des kommerziellen Entsorgungsbetriebes ist für das IV. Quartal 2006 vorgesehen. Durch den mit der Landeshauptstadt Erfurt am 22.07.05 abgeschlossenen Entsorgungsvertrag werden Erträge gemäß Wirtschaftsplan für die nächsten Geschäftsjahre als gesichert angesehen.

**2.0.9 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH**  
**Bornknechtstraße 5**  
**06108 Halle/Saale**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
Herr Lux

**Gründung der Gesellschaft:** 07.12.1990

**Handelsregister:** HRB 12948 beim Amtsgericht Halle-Saalekreis

**Gesellschafter des Unternehmens:**

DREWA Stadtwerke Dresden GmbH	21,4%
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	21,4%
Stadtwerke Halle GmbH	14,2%
SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	10,8%
Stadtwerke Rostock AG	6,6%
Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg	5,7%
Stadtwerke Chemnitz AG	8,2%
Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH	4,0%
Stadtwerke Nordhausen-Holding für Versorgung und Verkehr GmbH	2,0%
Stadtwerke Hoyerswerda GmbH	3,8%
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG	0,4%
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH	1,5%
am Stammkapital von 98.000,00 Euro	

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der VNG AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. Gesellschafterversammlung der jeweiligen Gesellschaft, an der Beteiligungen bestehen, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht unter Berücksichtigung des Beteiligungsverhältnisses im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>291</b>	<b>100%</b>	<b>213</b>	<b>100%</b>	<b>868</b>	<b>100%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	19		49		749	
Liquide Mittel	272		164		119	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>				<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>291</b>	<b>100%</b>	<b>213</b>	<b>100%</b>	<b>868</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>121</b>	<b>42%</b>	<b>113</b>	<b>53%</b>	<b>67</b>	<b>8%</b>
Gezeichnetes Kapital	98		98		60	
Rücklagen	15		7		0	
Jahresergebnis/Bilanzgewinn	8		8		7	
<b>Rückstellungen</b>	<b>50</b>	<b>17%</b>	<b>93</b>	<b>44%</b>	<b>583</b>	<b>67%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>120</b>	<b>41%</b>	<b>7</b>	<b>3%</b>	<b>218</b>	<b>25%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	120		7		218	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>291</b>	<b>100%</b>	<b>213</b>	<b>100%</b>	<b>868</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>209</b>	<b>169</b>	<b>599</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	8	1	273
<b>Gesamtleistung</b>	<b>217</b>	<b>170</b>	<b>872</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	22	43	21
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	185	118	841
Finanzergebnis	4	4	2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>12</b>
Steuern	6	6	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>
Entnahme Rücklagen	0	0	87
Gewinnausschüttung	0	0	87
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>7</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Derzeit hält die VNG VuB für ihre Gesellschafter treuhänderisch Aktien an der Verbundnetz Gas AG, Leipzig, im Umfang von 25,789 % des Grundkapitals der VNG AG und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung der VNG AG, wahr.

Veränderungen im Gesellschafterkreis haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Zwischen der VNG VuB, den 12 Gesellschaftern und der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, die ebenfalls Aktien der VNG AG hält, wurde ein Konsortialvertrag geschlossen. Im Berichtsjahr führte der nach dem Vertrag einzurichtende Konsortialausschuss mehrere Sitzungen durch.

Die Gesamtleistung der VNG VuB lag mit ca. 217 T Euro planmäßig deutlich über dem Vorjahreswert (170 T Euro). Dabei war das abgelaufene Geschäftsjahr wesentlich durch zusätzliche Leistungen im Zusammenhang mit der zukünftigen Positionierung der kommunalen Aktionärsgruppe geprägt.

Während der Personalaufwand im Jahr 2005 den Vorjahreswert um ca. 21 T Euro unterschritten hat, stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf ca. 185 T Euro (Vorjahr 117 T€) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr setzen sich im Wesentlichen aus dem Aufwand für Rechts- und Unternehmensberatung sowie Steuerberatung zusammen. Der Anstieg ist auf erhöhte Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der zukünftigen Positionierung der kommunalen Aktionäre an der VNG AG zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit übersteigt den Vorjahreswert leicht. Bei Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6 T Euro lag der Jahresüberschuss mit 8 T Euro auf Vorjahresniveau.

Im Dezember des Geschäftsjahres 2003 hat das für die Gesellschaft zuständige Finanzamt Halle-Nord eine Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 1999 und 2000 begonnen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine Prüfungsfeststellungen vor.

In den Jahren 1999 und 2000 hat die VNG VuB ursprünglich von ihr gehaltene Aktien an der VNG AG an ihre Gesellschafter veräußert. Etwaige Steuereffekte aus diesen Aktienerwerbsvorgängen sind von den Gesellschaftern zu tragen.

Die Gesellschaft setzt ihre Geschäftstätigkeit in der treuhänderischen Verwaltung der Aktien ihrer Gesellschafter fort.

Für das Geschäftsjahr 2006 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis.

**2.0.9.1 Verbundnetz Gas AG**  
**Braunstraße 7**  
**04347 Leipzig**

**Vorstand:**

Klaus-Ewald Holst  
Wolfgang F. Eschment  
Gerhardt Wolff  
Heiko Harms

**Aufsichtsrat:**  
Stand: 2005

Dr. Werner Brinker Vors.  
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Frank 1. Stellv.  
Jürgen Behm 2. Stellv.  
Martin Fürböck  
Hans-Joachim Gornig  
Johannes Hegewald  
Dr. Karsten Heuchert  
Anita Schwabe  
Axel F. Waschmann  
Rainer K. Otto,  
Dr. Rainer Seele  
Christine Stöcklein  
Hans Joachim Richter  
Siegmar Wachtel  
Günther Boekhoff  
Hermann Bröring  
Hans-Dieter von Friedrichs  
Martin Döscher  
Bernard Alran  
Dr. Hans-Dieter Harig  
Werner Claus ab 10.03.2005

**Aufsichtsratsvergütung:** 172.500,00 Euro  
**Gründung der Gesellschaft:** 1990  
**Handelsregister:** HRB 444 beim Amtsgericht Leipzig

**Aktionäre des Unternehmens:**

EWE AG Oldenburg	47,90%
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft	25,79%
Wintershall AG, Kassel	15,79%
ZGG - Zarubezhgaz-Erdgashandelsgesellschaft mbH, Berlin	5,26%
EEG - Erdgas Transport GmbH, Berlin	5,26%

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind der Ein- und Verkauf einschließlich Transport und Lagerung von Erd- und Stadtgas sowie Flüssiggas im In- und Ausland. Das Unternehmen nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Berlin, einschließlich der Erdgasbeschaffung wahr.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die VNG AG sichert die Durchleitung von Gas und Wärme durch ein stabiles durch sie errichtetes Leitungssystem.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>967.539</b>	<b>58%</b>	<b>978.490</b>	<b>65%</b>	<b>1.005.242</b>	<b>68%</b>
Immaterielles Vermögen	2.885		3.027		3.731	
Sachanlagen	550.698		573.940		599.757	
Finanzanlage	413.956		401.523		401.754	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>694.648</b>	<b>42%</b>	<b>512.670</b>	<b>35%</b>	<b>458.521</b>	<b>32%</b>
Vorräte	244.997		107.591		150.065	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	448.767		403.473		308.195	
Liquide Mittel	884		1.606		261	
<b>Sonderverlustkonto</b>	<b>2.769</b>	<b>0%</b>	<b>2.769</b>	<b>0%</b>	<b>2.823</b>	<b>0%</b>
<b>Aktiver RAP</b>	<b>445</b>	<b>0%</b>	<b>451</b>	<b>0%</b>	<b>294</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.665.401</b>	<b>100%</b>	<b>1.494.380</b>	<b>100%</b>	<b>1.466.880</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>538.587</b>	<b>32%</b>	<b>535.845</b>	<b>36%</b>	<b>504.077</b>	<b>34%</b>
Gezeichnetes Kapital	328.000		328.000		328.000	
Rücklagen	143.087		116.845		85.077	
Bilanzgewinn	67.500		91.000		91.000	
<b>SOPO</b>	<b>15.572</b>	<b>1%</b>	<b>17.105</b>	<b>1%</b>	<b>16.639</b>	<b>1%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>235.805</b>	<b>14%</b>	<b>283.119</b>	<b>19%</b>	<b>330.644</b>	<b>23%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>875.436</b>	<b>53%</b>	<b>654.441</b>	<b>44%</b>	<b>615.396</b>	<b>42%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Passiver RAP</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>3.870</b>	<b>0%</b>	<b>124</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.665.401</b>	<b>100%</b>	<b>1.494.380</b>	<b>100%</b>	<b>1.466.880</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>3.809.538</b>	<b>3.320.337</b>	<b>3.328.626</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1.188	557	1.314
Sonstige Erträge	40.487	61.161	33.642
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.851.213</b>	<b>3.382.055</b>	<b>3.363.582</b>
Materialaufwand	3.578.583	3.031.554	2.977.065
Personalaufwand	41.819	43.274	42.168
Abschreibungen	59.961	61.403	72.468
Sonstiger Aufwand	62.605	61.702	70.353
Finanzergebnis	32.056	12.415	3.682
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>140.301</b>	<b>196.537</b>	<b>205.210</b>
Steuern	46.559	73.770	81.478
<b>Jahresergebnis</b>	<b>93.742</b>	<b>122.767</b>	<b>123.732</b>
Einstellung in gesetzliche Rücklage	4.687	6.138	6.186
Einstellung in Gewinnrücklagen	21.555	25.629	26.546
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>67.500</b>	<b>91.000</b>	<b>91.000</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Das Jahr 2005 stand ganz im Zeichen der drastisch steigenden Energie- und Rohstoffpreise. So wurde auch die wirtschaftliche Entwicklung der VNG AG wesentlich

von dem starken Anstieg des Ölpreises und der damit einhergehenden Erhöhung der Gaspreise geprägt.

In diesem insgesamt sehr schwierigen Umfeld ist es trotzdem gelungen, mit einer Liefermenge von insgesamt 163,1 Mrd. kWh den höchsten Absatz in der Unternehmensgeschichte der VNG AG zu erzielen. Dieser Erfolg war nur durch eine strikte Kunden- und Dienstleistungsorientierung möglich und zeigt zugleich, dass die VNG AG ihre Position als leistungsfähiger Wettbewerber auf dem deutschen und europäischen Gasmarkt weiter ausbauen konnte. Der Umsatz stieg deutlich auf rund 3,8 Mrd. Euro.

Sowohl kurz- als auch langfristig wird sich bei einer weiter wachsenden Weltkonjunktur die Nachfrage nach Öl, Gas und Kohle weiter erhöhen.

Im Jahr 2005 haben sich in Deutschland nochmals die rechtlichen Rahmenbedingungen für die deutsche Gaswirtschaft verändert. Auch die VNG AG bewegt sich seit dem Jahr 2005 im Regulierungsumfeld.

Mit dem Energiewirtschaftsgesetz wurde der Bundesnetzagentur die Regulierung auch im Bereich der Elektrizität- und der Gasversorgung übertragen. Zudem mussten nach den Vorgaben des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes die Transportaktivitäten der VNG AG gesellschaftsrechtlich von den Handelsaktivitäten getrennt werden.

Trotz des immer härter werdenden Wettbewerbs im Erdgasmarkt hat die VNG AG ihre Stellung auf dem deutschen Erdgasmarkt behaupten können. Mit dem erreichten Absatz des Geschäftsjahres 2005 zählt das Unternehmen erneut zu den fünf größten deutschen Gasversorgungsunternehmen.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die VNG ist durch ihre operative Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Neben Liquiditäts- und Bonitätsrisiken bestehen Marktpreisänderungsrisiken aus dem Zins-, Währungs- und Rohstoffbereich.

Die VNG steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Es geht dabei um die Erfüllung der Ansprüche der Kapitalgeber nach einer marktgerechten Kapitalverzinsung, um das Agieren in sich rasch wandelnden internationalen Energiemärkten bei harten Wettbewerbsbedingungen, um die Bewältigung regulatorischer Eingriffe in die unternehmerische Gestaltungsfreiheit durch Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt und nicht zuletzt um die Herstellung einer nachhaltigen Versorgungssicherheit der Gasversorgung durch weitere Investitionen in das Gasfernleitungsnetz, die Gasspeicher und die sonstigen gastechnischen Anlagen bei Diversifizierung der Erdgasbezüge und der Transportwege.

Zudem strebt die VNG an, ihren Absatzmarkt zu erweitern und das bisherige Geschäft durch innovative Nebenprodukte weiter sinnvoll zu ergänzen.

**2.0.10 En/Da/Net GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
 Helmut Suske  
 Jochen Battermann

**Gründung der Gesellschaft:** 22.06.2000

**Handelsregister:** HRB 11401 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

SWE Stadtwerke Erfurt GmbH	50%
Göken, Pollak und Partner	36%
Ingenieurbüro Dr. Schramm	14%

am Stammkapital von 50.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von sowie die Beratung und der Kundenservice für Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet des Netznutzungs- und Energiemanagements.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6</b>	<b>3%</b>	<b>2</b>	<b>1%</b>	<b>2</b>	<b>1%</b>
Immaterielles Vermögen	0		1			
Sachanlagen	6		1		2	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>221</b>	<b>97%</b>	<b>175</b>	<b>99%</b>	<b>211</b>	<b>99%</b>
Vorräte	0		0		48	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	63		64		83	
Liquide Mittel	158		111		80	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>1</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>227</b>	<b>100%</b>	<b>177</b>	<b>100%</b>	<b>214</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>85</b>	<b>37%</b>	<b>100</b>	<b>56%</b>	<b>70</b>	<b>33%</b>
Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
Gewinnvortrag	0		20		20	
Jahresergebnis	0		30		0	
Bilanzgewinn	35		0		0	
<b>Rückstellungen</b>	<b>47</b>	<b>21%</b>	<b>8</b>	<b>5%</b>	<b>58</b>	<b>27%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>95</b>	<b>42%</b>	<b>69</b>	<b>39%</b>	<b>86</b>	<b>40%</b>
Verbindlichkeiten < 1	95		69		86	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>227</b>	<b>100%</b>	<b>177</b>	<b>100%</b>	<b>214</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>751</b>	<b>684</b>	<b>636</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	- 48	48
Sonstige Erträge	5	5	4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>756</b>	<b>641</b>	<b>688</b>
Materialaufwand	406	391	415
Personalaufwand	145	133	134
Abschreibungen	3	1	1
Sonstiger Aufwand	62	69	80
Finanzergebnis	1	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>141</b>	<b>47</b>	<b>59</b>
Steuern	56	17	23
<b>Jahresergebnis</b>	<b>85</b>	<b>30</b>	<b>34</b>
Gewinnvortrag	50	20	16
Ausschüttung	100	0	50
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>35</b>	<b>50</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes EnWG im April 1998 wurde die Liberalisierung des gesamten deutschen Strom- und Gasmarktes angestoßen. Damit einhergehend werden jahrzehntelang festgeschriebene typische Abläufe von der Erzeugung über die Verteilung und den Vertrieb grundlegend reformiert.

Neue Marktpartner traten auf, es entsteht im Bereich der Erzeugung und des Handels schrittweise ein typischer Wettbewerbsmarkt, die Netze zur Übertragung und Verteilung behalten den Status eines Quasimonopols.

Da nunmehr gleichzeitig an vielen Stellen der Netze Energie ein- und ausgespeist wird, physikalische und kaufmännische Prozesse angeschoben werden und dazu theoretisch jeder Kunde im 4- Wochen-Takt seinen Lieferanten wechseln könnte, entsteht eine in der Branche bisher nicht gekannte Datenflut. Solche Energiedaten aufzunehmen, zu be- und verarbeiten und in normierter Form den Marktpartnern zur Verfügung zu stellen, war die Ausgangsidee der En/Da/Net GmbH.

Während aus der Gesellschaft heraus direkt die Akquisition, Kundenberatung und Betreuung erfolgen, werden die Softwaremodule und das entsprechende Anwendungs- Know-how im Wesentlichen über entsprechende Verträge mit der SWE Strom und Fernwärme GmbH gesichert.

**2.0.11 TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs- KG**  
**Hindenburgstraße 26a**  
**82343 Pöcking**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
 Peter Kober  
 Christian Goldbrunner

**Gründung der Gesellschaft:** 26.11.1997

**Handelsregister:** HRB 72027 beim Amtsgericht München

**Gesellschafter des Unternehmens:**

Tonis Beteiligungs GmbH als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin und als Gründungskommanditist die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH sowie 20 Privatpersonen am Gesellschaftskapital von 11.273.985,98 Euro.

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken und Betriebsvorrichtungen sowie die Verwaltung, Vermietung und Verwertung von gewerblich genutzten Immobilien, Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Betriebsvorrichtungen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17.958</b>	<b>86%</b>	<b>18.838</b>	<b>89%</b>	<b>20.081</b>	<b>93%</b>
Sachanlagen	17.958		18.838		20.081	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>167</b>	<b>1%</b>	<b>169</b>	<b>1%</b>	<b>172</b>	<b>1%</b>
Forderungen u. sonstiges Vermögen	167		169		172	
<b>Nicht durch Vermögenseinlage gedeckte Entnahme der Kommanditisten</b>	<b>2.650</b>	<b>13%</b>	<b>2.241</b>	<b>10%</b>	<b>1.448</b>	<b>6%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.775</b>	<b>100%</b>	<b>21.248</b>	<b>100%</b>	<b>21.701</b>	<b>100%</b>

	Passiva		2004		2003	
	2005					
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Gezeichnetes Kapital	31		31		31	
sonstige Einlagen	11.243		11.243		11.243	
Verlustvortrag	11.207		10.828		10.331	
Jahresergebnis	- 5		- 379		- 497	
Verrechnungskonto	- 2.712		- 2.308		- 1.894	
Nicht durch Vermö- genseinlage gedeckte Entnahme der Kom- manditisten	2.650		2.242		1.448	
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>20.775</b>	<b>100%</b>	<b>21.248</b>	<b>100%</b>	<b>21.701</b>	<b>100%</b>
Verbindlichkeiten > 1	20.701		21.174		21.625	
Verbindlichkeiten < 1	74		74		76	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>20.775</b>	<b>100%</b>	<b>21.248</b>	<b>100%</b>	<b>21.701</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.948</b>	<b>1.941</b>	<b>1.945</b>
Sonstige betriebliche Erträge	108	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.056</b>	<b>1.941</b>	<b>1.945</b>
Abschreibungen	987	1.243	1.346
Sonstiger Aufwand	69	54	52
Finanzergebnis	- 971	- 993	- 1.013
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>29</b>	<b>- 349</b>	<b>- 467</b>
Steuern	34	30	30
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 5</b>	<b>- 379</b>	<b>- 497</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ein Fondsobjekt in Erfurt, welches als kommunales Dienstleistungszentrum ausgebaut wurde. Generalmieter und gleichzeitig Betreiber des Dienstleistungszentrums sind die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE). Der Mietvertrag/Leasingvertrag mit der SWE hat eine feste Laufzeit von 20 Jahren. Sämtliche objektspezifische Nebenkosten inklusive Grundsteuer und Versicherung trägt die Mieterin. Darüber hinaus ist die SWE verpflichtet, auf ihre Kosten das gesamte Mietobjekt instand zu halten und instand zu setzen.

Mit Wirkung zum Ende der Mietzeit (31.12.2018) ist der SWE durch notarielle Urkunde das Recht eingeräumt worden, das Fondsobjekt von der TONIS KG zu erwerben. Der Ankaufspreis beträgt 18.057 T Euro. Die Ausübung des Ankaufsrechts ist von der SWE bis spätestens 31.12.2017 zu erklären

## Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Laufe des Berichtsjahres wurden keine Hinweise auf bestehende bzw. drohende Reparaturen bzw. Instandhaltungsaufwendungen größeren Ausmaßes festgestellt. Das Fondsobjekt befindet sich in einem guten Zustand. Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann als unverändert stabil bezeichnet werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Planzahlen im Jahr 2006 im Wesentlichen eingehalten werden.

**2.0.12 Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt (Eigenbetrieb)**  
**Löberwallgraben 16**  
**99096 Erfurt**

**Werkleitung:** Max Peter Schenk bis 31.05.2005  
Gerhard Glanz ab 01.06.2005  
Hans - Dieter Ludwig

<b>Werkausschuss:</b>	Manfred Ruge	Oberbürgermeister
Stand 2005	Peter Stampf Vors.	Stadtratsmitglied
	Rowald Staufenbiel Stellv.	Stadtratsmitglied
	Andreas Huck	Stadtratsmitglied
	Werner Hempel	Stadtratsmitglied
	Wolfgang Metz	Stadtratsmitglied
	Dr. Alexander Thumfart	Stadtratsmitglied
	Dr. Ulrich Krause	Stadtratsmitglied
	Marlies Rosenberger	Stadtratsmitglied

**Gründung des Eigenbetriebes:** 08.04.1993

**Kurzvorstellung des Eigenbetriebes**

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt Erfurt gelegenen Grundstücken abzuleiten und unschädlich zu beseitigen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Eigenbetrieb Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt dient der Deckung des Eigenbedarfs im Zuge der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>240.224</b>	<b>97%</b>	<b>235.992</b>	<b>96%</b>	<b>229.046</b>	<b>95%</b>
Immat. Vermögen	609		656		752	
Sachanlagen	239.615		235.336		228.294	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8.665</b>	<b>3%</b>	<b>10.819</b>	<b>4%</b>	<b>12.623</b>	<b>5%</b>
Vorräte	12		13		14	
Ford. u. son. Vermögen	6.824		7.443		9.565	
Liquide Mittel	1.830		3.363		3.044	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>13</b>	<b>0%</b>	<b>13</b>	<b>0%</b>	<b>6</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>248.903</b>	<b>100%</b>	<b>246.824</b>	<b>100%</b>	<b>241.675</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>149.120</b>	<b>60%</b>	<b>150.060</b>	<b>61%</b>	<b>149.578</b>	<b>62%</b>
Gezeichnetes Kapital	5.100		5.100		5.100	
Rücklagen	141.565		143.974		142.482	
Gewinn/Verlust	0		-140		129	
<i>Jahresergebnis</i>	2.456		1.126		1.867	
<b>Ertragszuschüsse</b>	<b>42.580</b>	<b>17%</b>	<b>36.807</b>	<b>15%</b>	<b>30.279</b>	<b>13%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.288</b>	<b>3%</b>	<b>6.028</b>	<b>2%</b>	<b>7.121</b>	<b>3%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>50.907</b>	<b>20%</b>	<b>53.929</b>	<b>22%</b>	<b>54.697</b>	<b>22%</b>
Verbindlichkeiten > 1	47.068		49.208		50.599	
Verbindlichkeiten < 1	3.839		4.721		4.098	
<b>Passiver RAP</b>	<b>8</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>248.903</b>	<b>100%</b>	<b>246.824</b>	<b>100%</b>	<b>241.675</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>26.683</b>	<b>25.644</b>	<b>26.357</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	70	47	65
Sonstige Erträge	2.529	563	667
<b>Gesamtleistung</b>	<b>29.282</b>	<b>26.254</b>	<b>27.089</b>
Materialaufwand	6.119	5.338	5.121
Personalaufwand	5.794	5.715	5.850
Abschreibungen	9.998	10.069	10.110
Sonstiger Aufwand	2.811	1.634	1.679
Finanzergebnis	- 2.090	- 2.359	- 2.451
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.470</b>	<b>1.139</b>	<b>1.879</b>
Steuern	14	13	12
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.456</b>	<b>1.126</b>	<b>1.867</b>

## Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Entwässerungsbetrieb erfüllte seinen Betriebszweck, die Gewährleistung einer stabilen, wirtschaftlichen und ökologisch adäquaten Stadtentwässerung, über den gesamten Berichtszeitraum zuverlässig. Nennenswerte Störungen traten nicht auf.

Die abwassertechnischen Anlagen im Verantwortungsgebiet wurden auf überwiegend technisch hohem Niveau betrieben, gewartet und instand gehalten. Es gab keinerlei Betriebsstörungen, die zu negativen Umweltbelastungen hätten führen können. Damit hat der Entwässerungsbetrieb seine Hauptaufgabe dauerhaft und nachhaltig erfüllt. Diese Aufgabe wurde im Berichtszeitraum mit unveränderten Abwassergebühren, d.h. bei gleichbleibender abwasserrelevanten Belastung für die Abwasserkunden realisiert.

Auch im Wirtschaftsjahr 2005 stand die Erweiterung des Anschlussgrades an das öffentliche Kanalnetz im Zentrum der Aktivitäten. Insofern stellen die kleinteiligen Ortsnetzerschließungen und die Ablösung von Grundstückskläranlagen bzw. entwässerungstechnischen Interimslösungen die Schwerpunkte für die Investitionstätigkeit des Entwässerungsbetriebes dar.

Der Entwässerungsbetrieb hat neben seiner originären Hauptaufgabe, nämlich der Wahrnehmung der hoheitlichen Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung, auch andere sogenannte "artfremde" kommunale Aufgaben übernommen. Diese wurden aufgrund technischer Synergien organisatorisch dem Entwässerungsbetrieb angelagert, werden aber nicht aus dem Abwassergebührenhaushalt finanziert. Es handelt sich dabei um die Kommunale Pflichtaufgabe des Betriebes und der Unterhaltung der Fließgewässer II. Ordnung innerhalb des Stadtgebietes. Diese Aufgabe wird durch das Sachgebiet Gewässerunterhaltung umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt über eine Leistungsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Entwässerungsbetrieb. Die ebenfalls im Entwässerungsbetrieb angelagerten Aufgaben der Umweltanalytik wurden im Geschäftsjahr 2005 ersatzlos eingestellt, da diese nicht mehr zu den Pflichtaufgaben der Kommune zählen.

Das Investitionsgeschehen des Entwässerungsbetriebes war im Berichtszeitraum vorrangig auf die kleinteilige Ortserschließung sowie die Erhöhung des Anschlussgrades orientiert.

Als inhaltlicher Schwerpunkt für die Realisierung des Vermögensplanes wird auf nachfolgende Vorhaben verwiesen:

- Im Klärwerk Erfurt - Kühnhausen nahm insbesondere die planmäßige Fortführung der Betonsanierung und der Beginn der Investition Reko Mechanik eine zentrale Stellung ein.
- Der Bau des Hauptsammlers HS 21 nach Egstedt und des HS 05 in der Mittelhäuser Straße sind als Kanalbaumaßnahme besonders zu erwähnen.
- Mit Priorität wurden die Ortsnetzerschließungen in Dittelstedt, Kerspleben, Kühnhausen, Linderbach, Marbach, Schmira und Töttelstädt fortgesetzt.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das Ausscheiden der Landeshauptstadt Erfurt aus den Abwasserzweckverbänden "Vieselbach" und "Oberes Weißbachtal" führten und führen zu nachhaltigen finanziellen Belastungen für den Eigenbetrieb. Dabei ist noch immer eine abschließende finanzielle Quantifizierung der Auswirkungen nicht möglich, da noch anhängige Rechtsstreite nur schwer kalkulierbare finanzielle Risiken beinhalten.

Im Berichtszeitraum erfolgte die bilanzielle Übernahme der für die Landeshauptstadt Erfurt relevanten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus der Auseinandersetzungsbilanz des Abwasserzweckverbandes "Oberes Weißbachtal".

Verschiedene in den Vorjahren noch explizit aufgeführte Risiken haben sich im Berichtszeitraum relativiert. So ist die Klärschlammverwertung, die u.a. durch das Wirken der TA Siedlungsabfall (Verbot der Deponierung von Klärschlamm) zeitweise gefährdet schien, vertraglich als landwirtschaftliche Verwertung gesichert und konnte komplikationslos realisiert werden.

Die dingliche Sicherung von Entwässerungsanlagen auf privaten Grundstücken gemäß Sachenrechtsbereinigungsgesetz wurde planmäßig vorangetrieben und steht zurzeit kurz vor dem Abschluss.

Die finanztechnische Aufarbeitung und Übernahme von bisher bilanziell noch nicht erfassten Erschließungsverträgen wurde fortgesetzt. Von zum 31.12.2004 noch vorhandenen 114 Stück konnten im Berichtszeitraum 68 bereinigt werden.

Neue, darüber hinausgehende Risiken für den Geschäftsverlauf des Entwässerungsbetriebes wurden 2005 nicht festgestellt.

Der Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt als kommunaler Eigenbetrieb hat sich im Berichtszeitraum als wirtschaftlich stabil und technisch leistungsstark erwiesen. Die ihm zugewiesene hoheitliche Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung wurde auf hohem fachlichem Niveau und ohne Störungen oder Havarien durchgängig erfüllt.

Die Qualitätsanforderungen wurden gemäß höchsten EU-Umweltvorschriften gesichert.

Dabei blieben im Jahr 2005 die abwasserspezifischen Belastungen für die Bürger unverändert. Die Stadtentwässerung kann somit zu den stabilen und positiven Standortfaktoren der Landeshauptstadt Erfurt gezählt werden.

Dieser Erfolg basiert u.a. auch auf die konsequente Ausnutzung der Vorzüge eines hoheitlichen Eigenbetriebes und der innerhalb der Stadtverwaltung erschlossenen Synergieeffekte. Insbesondere darin werden die künftigen Chancen und Entwicklungspotentiale für den Betrieb gesehen. Vor allem mit der Bündelung der für die Gestaltung der städtischen Infrastruktur zentralen Aufgaben der Stadtentwässerung und der Straßenverwaltung kann die Stadtverwaltung Prioritäten für die Stadtentwicklung setzen.

**2.0.13 Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Verbandsvorsitz:** Klaus-Dieter Marten Vors. ZV Saalfeld/Rudolstadt - Bürgermeister  
Gemeinde Altenbeuten  
Klaus Lutterberg Stellv. Abwasserbetrieb Bad Berka -  
Bürgermeister Bad Berka

**Verbandsausschuss:** Barbara Rinke Stadt Nordhausen  
Wilfried Neuland Stellv. W/A ZV Arnstadt u. Umgebung  
Thomas Franke ZV W/A Lobensteiner Oberland  
Norbert Schäfer Stellv. ZV Orla Pößneck  
Michael Engelhardt Stadtverwaltung Sömmerda  
Georg Scheide Stellv. AZV Nordkreis Weimar  
Thomas Uhlmann JenaWasser  
Michael Brychcy Stellv. W/A ZV Gotha u. Landkreisingemeinden  
Dietrich Heiland ZV Mittleres Elstertal  
Konrad Thalmann AZV Mittlere Unstrut  
Stellv.

**Verbandsmitglieder:**

- Landeshauptstadt Erfurt und 65 weitere Zweckverbände für Wasser und Abwasser sowie Städte und Gemeinden

**Kurzvorstellung des Zweckverbandes**

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Altlasten seiner Verbandsmitglieder zu beseitigen. Altlasten im Sinne dieser Satzung sind kontaminierte Flächen, von denen eine nachgewiesene und erhebliche Gefährdung

- für das Allgemeinwohl,
- für Wasser,
- für Boden und
- für Luft

ausgeht.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Altlastenbeseitigung in den Regionen Nord- und Ostthüringens. Wesentliche Aufgabe ist die Beseitigung von kontaminierten Flächen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

## Feststellung des Rechnungsergebnisses 2005 gem. § 79 ThürGemHV

	Verwal- tungshaus- halt	Vermö- genshaus- halt	Gesamt- haushalt
	Euro	Euro	Euro
<b>Soll- Einnahmen</b>	<b>2.175.466,23</b>	<b>531.193,97</b>	<b>2.706.660,20</b>
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
./.Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
<b>Summe bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>2.175.466,23</b>	<b>531.193,97</b>	<b>2.706.660,20</b>
<b>Soll- Ausgaben</b>	<b>2.175.466,23</b>	<b>531.193,97</b>	<b>2.706.660,20</b>
+ Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
./.Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
./.Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
<b>Summe bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>2.175.466,23</b>	<b>531.193,97</b>	<b>2.706.660,20</b>

### Vermögensübersicht

Der buchmäßige Kassenbestand betrug per 31.12.2005 Euro 2.445.994,13 und stimmte mit den Kontoauszügen überein und wurde wie folgt nachgewiesen:

Bankguthaben Commerzbank Erfurt	11.898,30 Euro
Guthaben am Zahlungspool der NWA GmbH	434.095,83 Euro
Festgeldanlage	<u>2.000.000,00 Euro</u>
	2.445.994,13 Euro
	=====

### Haushaltsführung

Im Jahr 2005 zeichnete sich gegenüber den Vorjahren eine deutliche Verbesserung der Inanspruchnahme der finanziellen Mittel, insbesondere aufgrund der planmäßigen Abarbeitung der Sanierungsvorhaben, ab.

So wurden im Jahr 2005 von den geplanten Mitteln in Höhe von 2.498.000,00 Euro insgesamt 2.175.466,23 Euro (87,1%) ausgegeben.

Zur Deckung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt war eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 531.193,97 Euro (Plan: 353.100,00 Euro) erforderlich, die der allgemeinen Rücklage entnommen wurde.

## **Aufwand für Altlastensanierung**

Der Haushaltsplan 2005 sah für Altlastensanierungsvorhaben 2.436.000,00 Euro (97,5% der Gesamtausgaben) vor; davon 1.650.000,00 Euro für die Sanierungsmaßnahme "Kläranlage Stadtilm".

Für diese Maßnahme erfolgte durch das Staatliche Umweltamt Erfurt am 08.10.2004 die Verbindlichkeitserklärung des Sanierungsplanes.

Das TMLNU bewilligte am 13.07.2005 eine Zuwendung in Höhe von 1.100.000,00 Euro und erklärte den

Finanzierungsplan:	Gesamtinvestitionsausgaben	1.475.000,00 Euro
	<u>dav. zuwendungsfähige Ausgaben</u>	<u>1.375.000,00 Euro</u>
	dav. Eigenmitte	375.000,00 Euro
	dav. Zuwendungen TMLNU	1.100.000,00 Euro

für verbindlich.

## **Übersicht über die allgemeinen Rücklagen**

Der Rücklagenbestand entwickelte sich im Haushaltsjahr 2005 wie folgt:

Stand	01.01.2005	2.977.188,10 Euro
Zuführung	2005	0,00 Euro
Entnahme	2005	<u>531.193,97 Euro</u>
Stand per	31.12.2005	<u>2.445.994,13 Euro</u>

## **Übersicht über Schulden**

Der Zweckverband hatte im Haushaltsjahr 2005 keine Schulden.

**2.0.14 Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen**  
**Haarbergstraße 37**  
**99097 Erfurt**

<b>Verbandsvorsitz:</b>	Manfred Ruge Vors. Frank Steinwachs Stellv. Peter Albach Stellv.	Oberbürgermeister Bürgermeister Zeulenroda Bürgermeister Weißensee
<b>Verbandsausschuss:</b> Stand 2005	Manfred Ruge Vors. Peter Albach Stellv. Frank Steinwachs Stellv. Frank Harz Norbert Schäfer Hans-Christian Köllmer Stellv. Dr. Egon Stötzer Stellv.  Dr. Hemmann Stellv. Klaus-Dieter Marten Stellv.	Oberbürgermeister Bürgermeister Weißensee Bürgermeister Zeulenroda Abwasserbetrieb Weimar ZV W/A Orla W/A ZV Arnstadt u. Umgebung W/A ZV Gotha u. Landkreis- gemeinden ZV Trinkwasser/Abwasser Greiz ZV W/A Saalfeld-Rudolstadt

Geschäftsleiter  
Herr Lenz

**Verbandsmitglieder:**

- Landeshauptstadt Erfurt und 17 weitere Zweckverbände für Wasser und Abwasser sowie die ThüWa ThüringenWasser GmbH

**Kurzvorstellung des Zweckverbandes**

Die Aufgabe des FWZ N/O ist die Sicherstellung der Versorgung der Verbandsmitglieder mit Fernwasser. Weitere Aufgaben sind ferner die Verwaltung seines Vermögens sowie die Wahrnehmung von Rechten und die Erfüllung von Pflichten nach dem Gesetz über die Thüringer Fernwasserversorgung (ThürFWG) sowie nach der Satzung der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), Anstalt des öffentlichen Rechts.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Wasserversorgung in den Regionen Nord- und Ostthüringens. Wesentliche Aufgabe ist die Bereitstellung und Überleitung von Wasser aus Überschussgebieten in Mangelgebiete. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>137.983</b>	<b>100%</b>	<b>137.983</b>	<b>100%</b>	<b>137.983</b>	<b>100%</b>
Immat. Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
Finanzanlagen/Beteilig.	137.983		137.983		137.983	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>62</b>	<b>0%</b>	<b>14</b>	<b>0%</b>	<b>33</b>	<b>0%</b>
Liquide Mittel	62		12		33	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>138.045</b>	<b>100%</b>	<b>137.997</b>	<b>100%</b>	<b>138.016</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>138.042</b>	<b>100%</b>	<b>137.970</b>	<b>100%</b>	<b>137.983</b>	<b>100%</b>
Gezeichnetes Kapital	76.694		76.694		76.694	
Rücklagen	77.093		77.093		77.093	
Gewinn/Verlustvortrag	- 15.817		-15.804		- 15.804	
<i>Jahresergebnis</i>	72		- 13		0	
<b>Rückstellungen</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>25</b>	<b>0%</b>	<b>31</b>	<b>0%</b>
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>138.045</b>	<b>100%</b>	<b>137.997</b>	<b>100%</b>	<b>138.016</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
sonstige Erträge	45	1	16
<b>Gesamtleistung</b>	<b>45</b>	<b>1</b>	<b>16</b>
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	13	14	16
Erträge aus Beteiligungen	40	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>72</b>	<b>- 13</b>	<b>0</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>72</b>	<b>- 13</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Zweckverbandes

Der Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen (FWZ N/O) stellt auf Grundlage der 15. und 16. Änderung seiner Satzung die Versorgung der Verbandsmitglieder mit Fernwasser sicher.

Durch den Beitritt des FWZ N/O als Anstaltsträger zur Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) – Anstalt des öffentlichen Rechts – mit Wirkung vom 01. Januar 2003 auf der Grundlage des Thüringer Gesetzes über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) vom 05. März 2003 stellt die Thüringer Fernwasserversorgung den FWZ N/O für die Dauer seiner Mitgliedschaft in der Anstalt von den Wasserlieferungspflichten gegenüber seinen Mitgliedern frei. Damit ist für den FWZ N/O die unmittelbare Zuständigkeit für die Realisierung der Versorgungssicherheit und Qualitätssicherung des zu liefernden Trinkwassers für diesen Zeitraum entfallen.

Gemäß Übertragungsvertrag vom 30. Dezember 2002 (UR-Nr. 1366/2002 des Notars Dieter Schröter, Erfurt) übertrug der FWZ N/O sein Sachanlagevermögen und sein sonstiges Vermögen – mit Ausnahme der Beteiligungen an der IHS Immobilien-gesellschaft mbH (IHS) und der KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH (KOWUG) – sowie seine Schulden mit Wirkung zum 01. Januar 2003 auf die TFW. Die TFW hat auch sämtliche Arbeitsverhältnisse übernommen.

An Vermögen sind dem Zweckverband im Wesentlichen die Beteiligungen an der TFW, der IHS und der KOWUG verblieben (insgesamt T Euro 137.983).

Der FWZ N/O bleibt aus zuwendungsrechtlicher Sicht weiterhin Träger der kommunalen Pflichtaufgabe „Wasserversorgung“ im Sinne der Richtlinie für die Förderung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen im Freistaat Thüringen vom 20. März 2002 (Thüringer Staatsanzeiger Nr. 17/2002, Seite 1380).

Der FWZ N/O und die TFW haben am 25. Juli 2003 eine Vereinbarung zur Weiterleitung von Zuwendungen abgeschlossen. Dem Zuwendungsgeber wurde diese Verfahrensweise angezeigt.

Im Jahr 2005 sind seitens des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) keine Fördermittel geflossen. Eventuelle Rückforderungen wurden unmittelbar durch die TFW geregelt.

Der gesamte Grund und Boden sowie alle bestehenden bzw. noch einzuräumenden beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten des FWZ N/O wurden durch Übertragungsvertrag vom 30. Dezember 2002 (UR-Nr. 1366/2002 des Notars Dieter Schröter, Erfurt) mit Wirkung zum 01. Januar 2003 auf die TFW übertragen.

Der FWZ N/O ist einnahmeseitig von den Ausschüttungen der IHS GmbH abhängig. Zum Bilanzstichtag weist der FWZ N/O einen Barmittelbestand von T€ 62 aus, der die Verwaltungskosten des Folgejahres abdeckt.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Besondere Risiken bestehen aufgrund des Beitrittes zur TFW und der damit verbundenen Freistellung von Wasserlieferungspflichten nicht. Außerdem entfallen für den Zeitraum des Beitrittes zur TFW für den FWZ N/O die unmittelbare Zuständigkeit für die Realisierung der Versorgungssicherheit und die Qualitätssicherung des zu liefernden Trinkwassers.

Chancen für den FWZ N/O bestehen insbesondere hinsichtlich des steigenden Bedarfs an qualitativ hochwertiger Trinkwasserversorgung. Dies kann sich bei der frühestens im Jahr 2030 möglichen Rückführung des Betriebsvermögens von der TFW auf den FWZ N/O positiv auswirken.

Der FWZ N/O wird auch weiterhin unmittelbar die Verwaltung seiner Beteiligungen sowie die Rechte und Pflichten nach dem ThürFWG wahrnehmen.

Die Betriebsführung obliegt der Kommunalen Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH, Erfurt. Sie ist verpflichtet, die Interessen des FWZ N/O zu wahren sowie Grundsatzfragen und sonstige wichtige Angelegenheiten mit dem Zweckverband abzustimmen.

**2.0.14.1 IHS Immobiliengesellschaft mbH**  
**Haarbergstraße 37**  
**99097 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Johannes Ungvári

**Aufsichtsrat:** Manfred Ruge Vors. Verbandsvorsitzender FWZ N/O  
 Stand 2005 Oberbürgermeister  
 Klaus-Peter Creter FWZ N/O - Bürgermeister Waltershausen  
 Michael Brychcy FWZ N/O - Hauptgeschäftsführer  
 Handwerkskammer Ostthüringen

**Gründung der Gesellschaft:** 31.08.2001

**Handelsregister:** HRB 12391 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Die Gesellschaft kann sich an anderen gleichartigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, soweit der öffentliche Zweck dies erfordert.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Gesellschafters.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005	2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>2.035</b>	<b>88%</b>	<b>1.944</b>	<b>75%</b>
Immaterielles Vermögen		0		0	
Sachanlagen		2.035		1.944	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>285</b>	<b>12%</b>	<b>649</b>	<b>25%</b>
Vorräte		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen		25		147	
Liquide Mittel		260		502	
<b>Aktiver RAP</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>100%</b>	<b>2.320</b>	<b>100%</b>	<b>2.593</b>
					<b>100%</b>

	Passiva		2004		2003	
	2005					
<b>Eigenkapital</b>			<b>2.233</b>	<b>96%</b>	<b>2.228</b>	<b>86%</b>
Gezeichnetes Kapital			25		25	
Rücklagen			2.291		2.291	
Verlustvortrag			88		125	
Jahresergebnis			5		37	
<b>Rückstellungen</b>			<b>20</b>	<b>1%</b>	<b>7</b>	<b>0%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			<b>66</b>	<b>3%</b>	<b>358</b>	<b>14%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1			66		358	
<b>Passiver RAP</b>			<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>			<b>2.320</b>	<b>100%</b>	<b>2.593</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>		<b>222</b>	<b>263</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen		0	0
Sonstige Erträge		28	163
<b>Gesamtleistung</b>		<b>250</b>	<b>426</b>
Materialaufwand		139	221
Personalaufwand		6	9
Abschreibungen		67	39
Sonstiger Aufwand		32	145
Finanzergebnis		3	30
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>9</b>	<b>42</b>
Steuern		4	5
<b>Jahresergebnis</b>		<b>5</b>	<b>37</b>

Jahresabschluss 2005 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

**2.0.14.2 KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH**  
**Politzer Straße 59**  
**07552 Gera**

**Geschäftsführung:** Gabriele Schöpp

<b>Aufsichtsrat:</b> Stand 2005	Dietrich Heiland Vors.	Bürgermeister Stadt Bad Köstritz
	Helmut Schmidt Stellv.	ZV Wasser/Abwasser Saalfeld-Rudolstadt
	Andreas Engelbrecht	ZV Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal"
	Wolfgang Munzert	ZV Wasser/Abwasser "Lobensteiner Oberland"
	Frank Steinwachs	Bürgermeister Stadt Zeulenroda
	Stephan Büttner	Bürgermeister Stadt Berga/ Elster
	Rüdiger Wohl	Bürgermeister Stadt Hirschberg

**Aufsichtsratsvergütung:** nicht bekannt

**Gründung der Gesellschaft:** 29.12.1993

**Handelsregister:** HRB 4954 beim Amtsgericht Gera

**Gesellschafter des Unternehmens:**

Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ Gera	36.2%
Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen	33.9%
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Städte und Gemeinden der Landkreise Rudolstadt/Saalfeld	16.8%
Zweckverband Wasser/Abwasser „Obere Saale“ Schleiz	4.8%
Wasser- und Abwasserzweckverband „Oberes Rinnetal“ WAZOR	4.8%
Zweckverband Wasser und Abwasser „Lobensteiner Oberland“	3.5%

am Stammkapital von 312.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die analytische Untersuchung von Trinkwasser, Abwasser, Mineralwasser, Talsperren-, Grund-, Oberflächen-, Fließ-, Schwimm- und Badegewässern, Klärschlamm sowie die Altlastenerkundung von Böden und Depo-nien.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unter-nnehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005	2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1.246</b>	<b>53%</b>	<b>1.365</b>	<b>57%</b>
Immaterielles Vermögen		19		30	
Sachanlagen		1.227		1.335	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1.098</b>	<b>47%</b>	<b>1.033</b>	<b>43%</b>
Vorräte		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen		218		227	
Liquide Mittel		880		806	
<b>Aktiver RAP</b>		<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.345</b>	<b>100%</b>	<b>2.399</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005	2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>		<b>2.166</b>	<b>92%</b>	<b>2.164</b>	<b>90%</b>
Gezeichnetes Kapital		312		307	
Rücklagen		1.726		1.726	
Gewinn/Verlustvortrag		126		113	
Jahresergebnis		2		18	
<b>SOPO</b>		<b>78</b>	<b>3%</b>	<b>87</b>	<b>4%</b>
<b>Rückstellungen</b>		<b>18</b>	<b>1%</b>	<b>24</b>	<b>1%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>83</b>	<b>4%</b>	<b>124</b>	<b>5%</b>
Verbindlichkeiten > 1					
Verbindlichkeiten < 1		83		124	
<b>Passiver RAP</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.345</b>	<b>100%</b>	<b>2.399</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>		<b>1.624</b>	<b>1.623</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen		0	0
Sonstige Erträge		47	43
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.671</b>	<b>1.666</b>
Materialaufwand		294	296
Personalaufwand		938	919
Abschreibungen		252	264
Sonstiger Aufwand		203	187
Finanzergebnis		19	23
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>5</b>	<b>22</b>
Steuern		3	4
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2</b>	<b>18</b>

Jahresabschluss 2005 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

**2.0.14.3 Thüringer Fernwasserversorgung - Anstalt des öffentlichen Rechts**  
**(TFW)**  
**Haarbergstraße 37**  
**99097 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Jens Peters  
Johannes Ungvári

**Verwaltungsrat:**

Stephan Illert	Thüringer Finanzministerium
Frau Strauch Stellv.	Thüringer Finanzministerium
Doris Schober	Thüringer Finanzministerium
Mario König Stellv.	Thüringer Finanzministerium
Werner Scheen	Thüringer Finanzministerium
Helmut Tetscher Stellv.	Thüringer Finanzministerium
Walter Brückner	TMLNU
Dr. Joachim Ernst Stellv.	TMLNU
Martin Feustel	TMLNU
Rudolph-Hermann Huhn Stellv.	TMLNU
Rita Hartmann	Thüringer Innenministerium
Andreas Zimmermann Stellv.	Thüringer Innenministerium
Manfred Ruge	FWZ N/O
Hans-Christian Köllmer Stellv.	FWZ N/O
Frank Steinwachs	FWZ N/O
Joachim Steinmetz Stellv.	FWZ N/O
Peter Albach	FWZ N/O
Dr. Egon Stötzer Stellv.	FWZ N/O

**Anstalts- und Gewährträgerver-  
sammlung:**

Herr Dr. Eberbach Vors.	Freistaat Thüringen
Herr Rössel	Freistaat Thüringen
Herr Tartler	Freistaat Thüringen
Herr Deubner	Freistaat Thüringen
Herr Wagner	Freistaat Thüringen
Helmut Simon	Freistaat Thüringen
Thomas Hutt	Freistaat Thüringen
Klaus-Peter Creter	FWZ N/O
Norbert Schäfer	FWZ N/O
Klaus-Dieter Marten	FWZ N/O
Frank Harz	FWZ N/O

**Gründung der Anstalt:** 01.01.2003

**Träger der Anstalt:**

- Freistaat Thüringen zu 67% und Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen zu 33% am Stammkapital von 120.000.000,00 Euro

## **Kurzvorstellung der Anstalt**

Die TFW hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung und Bereitstellung von Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung sowie von Brauchwasser durch Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stauanlagen mit den dazugehörigen Überleitungssystemen sowie Anlagen, die mit diesen in funktionellem Zusammenhang stehen,
- Bezug von Roh- und Trinkwasser, Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser für die öffentliche Wasserversorgung einschließlich der Zwischenspeicherung und Lieferung an diese Abnehmer,
- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Anlagen zur Fortleitung und Übergabe des Rohwassers sowie Anlagen zur Aufbereitung, Speicherung und Fortleitung des Trinkwassers mit den dazu erforderlichen Hilfsanlagen einschließlich Anschlusschächte und Wasserübergabestellen,
- Regelung des natürlichen Wasserabflusses durch Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stauanlagen und der dazugehörigen Überleitungssysteme zur Erzielung von Abflussminderungen (Hochwasserschutz) oder Abflusserhöhungen (Niedrigwasseraufhöhung) sowie Anlagen, die mit diesen im funktionellen Zusammenhang stehen,
- Unterhaltung und Rückbau von Stauanlagen,
- Förderung landeskultureller Aufgaben und der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege,
- Unterhaltung oberirdischer Gewässerabschnitte,
- Nutzung des durch Bau und Betrieb von Anlagen der TFW vorhandenen Wasserkraftpotentiale,
- Überprüfung und Überwachung von Stauanlagen und Anlagen zur Trinkwasserversorgung.

## **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Anstalt dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen und des Landes im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Trinkwasseraufbereitung und sichert den Hochwasserschutz in den betreffenden Regionen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung der Anstalt“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gewährträger.

**2.0.15 Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Verbandsvorsitz:** Detlef Stender Vors.  
Herr Clemens Stellv.

**Verbandsausschuss:** Detlef Stender  
Stand 2005 Herr Clemens  
Herr Holbein  
Herr Gernat Stellv.  
Herr Hoffmann  
Herr Walter  
Herr Koch Stellv.

**Gründung des Zweckverbandes:** 11.06.1992

**Verbandsmitglieder:**

- Landeshauptstadt Erfurt für 16 eingemeindete Ortsteile und 28 weiter Gemeinden im Umland von Erfurt

**Kurzvorstellung des Zweckverbandes**

Der Zweckverband hat die Aufgabe:

- Wasser zu beschaffen und zu erschließen;
- Wasserversorgungsanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu betreiben, zu unterhalten und zu erneuern;
- die Einwohner im Gebiet mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen;
- Wasser für öffentliche Zwecke bereitzustellen und soweit das verfügbare Wasser ausreicht, für gewerbliche Zwecke abzugeben.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Wasserversorgung im Verbandsgebiet durch Haltung von 10% Geschäftsanteilen an der ThüWa ThüringenWasser GmbH.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und der übrigen Gemeinden.

## Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2005

Mit Beschluss 03-06/2005 und Beschluss 04-06/2005 vom 15.06.2005 beschloss die Verbandsversammlung einstimmig die Haushaltssatzung und den Finanzplan nebst Anlagen für das Haushaltsjahr 2005.

Der Haushaltsplan sah im <b>Verwaltungshaushalt</b> in den Einnahmen und Ausgaben je	4.370,00 Euro
und im <b>Vermögenshaushalt</b> in den Einnahmen und Ausgaben je	1.070,00 Euro

vor.

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Kassenkredite und Verpflichtungsermächtigungen waren nicht festgesetzt.

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurde eine Umlage in Höhe von 3.300,00 Euro (0,06 Euro pro Einwohner) festgesetzt.

## Feststellung der Jahresrechnung 2005

	Euro			
	2005	2004	2003	2002
Bestand 01.01.	2.165,22	1.672,38	1.660,55	1.297,04
Einnahmen	3.211,32	4.400,16	3.878,49	4.439,36
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.376,54</b>	<b>6.072,54</b>	<b>5.539,04</b>	<b>5.736,40</b>
Ausgaben	3.747,96	3.907,32	3.866,66	4.075,85
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>1.628,58</b>	<b>2.165,22</b>	<b>1.672,38</b>	<b>1.660,55</b>

**2.0.16 Stadtbeleuchtung Erfurt (Eigenbetrieb)**  
**Ruhrstraße 30**  
**99085 Erfurt**

**Werkleitung:** Carl -Jürgen Meincke

<b>Werkausschuss:</b>	Manfred Ruge	Oberbürgermeister
Stand 2005	Peter Stampf Vors.	Stadtratsmitglied
	Rowald Staufenbiel Stellv.	Stadtratsmitglied
	Andreas Huck	Stadtratsmitglied
	Werner Hempel	Stadtratsmitglied
	Wolfgang Metz	Stadtratsmitglied
	Dr. Alexander Thumfart	Stadtratsmitglied
	Dr. Ulrich Krause	Stadtratsmitglied
	Marlies Rosenberger	Stadtratsmitglied

**Gründung des Eigenbetriebes:** 23.02.1994

**Kurzvorstellung des Eigenbetriebes**

Gegenstand der Stadtbeleuchtung ist das Betreiben der öffentlichen Straßenbeleuchtungs- und Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten, Anstrahlungen, Tunnel- und Sonderbeleuchtung u.ä., soweit sie Eigentum der Stadt Erfurt sind. Dazu gehören Planung, Errichtung, Wartung, laufende Instandhaltung sowie Verwaltung der Anlagen. Die Stadtbeleuchtung nimmt o.g. und ähnliche Aufgaben auch für Dritte gegen Rechnungslegung wahr.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung Erfurt dient der Deckung des Eigenbedarfs im Zuge der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>797</b>	<b>53%</b>	<b>967</b>	<b>54%</b>	<b>922</b>	<b>56%</b>
Immaterielles Vermögen	11		15		10	
Sachanlagen	786		952		912	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>713</b>	<b>47%</b>	<b>816</b>	<b>46%</b>	<b>720</b>	<b>44%</b>
Vorräte	250		488		487	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	224		32		6	
Liquide Mittel	239		296		227	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.510</b>	<b>100%</b>	<b>1.783</b>	<b>100%</b>	<b>1.642</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.305</b>	<b>86%</b>	<b>1.559</b>	<b>88%</b>	<b>1.539</b>	<b>94%</b>
Gezeichnetes Kapital	260		260		260	
Rücklagen	1.278		1.278		1.278	
Gewinn/Verlustvortrag	21		1		- 11	
<i>Jahresergebnis</i>	- 254		20		12	
<b>Rückstellungen</b>	<b>74</b>	<b>5%</b>	<b>100</b>	<b>5%</b>	<b>87</b>	<b>5%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>131</b>	<b>9%</b>	<b>125</b>	<b>7%</b>	<b>16</b>	<b>1%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.510</b>	<b>100%</b>	<b>1.783</b>	<b>100%</b>	<b>1.642</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>3.074</b>	<b>2.855</b>	<b>2.976</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 246	30	110
Sonstige Erträge	44	30	45
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.872</b>	<b>2.915</b>	<b>3.131</b>
Materialaufwand	1.406	1.301	1.531
Personalaufwand	1.260	1.263	1.270
Abschreibungen	99	91	84
Sonstiger Aufwand	491	237	231
Finanzergebnis	2	1	1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit</b>	<b>- 382</b>	<b>23</b>	<b>16</b>
Steuern	128	3	4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 254</b>	<b>20</b>	<b>12</b>

## Situationsbericht des Eigenbetriebes

Die Stadtbeleuchtung Erfurt hat im Wirtschaftsjahr 2005 unverändert hauptsächlich hoheitliche Leistungen an Straßenbeleuchtungs- und Lichtsignalanlagen erbracht.

Gleichzeitig ist der Eigenbetrieb zuständig gewesen für die ihn betreffenden Bau- maßnahmen der Stadt, die sich aus dem Neubau sowie der komplexen Sanierung (Tiefbauamt), dem Ersatz der Netze und Anlagen (Tiefbauamt und Amt für Ver- kehrswesen) sowie sonstigen Nebenleistungen (Anstrahlung, Parkscheinautomaten, Parkleitsystem usw.) an Anlagen ergeben.

Die vorstehenden Aufgaben sind für die Stadt Erfurt sowie die inzwischen einge- meindeten Ortsteile durchgeführt worden. Darüber hinaus sind im Rahmen eines Be- triebs gewerblicher Art ergänzend Leistungen für Dritte erbracht worden.

Der Leistungsumfang der Stadtbeleuchtung ist wesentlich durch den Haushaltsplan der Stadt Erfurt bestimmt gewesen.

Das Umsatzvolumen 2005 umfasst T Euro 3.074 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % erhöht.

Hinsichtlich des Beschaffungs- und Lagerwesens haben sich im Wirtschaftsjahr 2005 keine grundsätzlichen Änderungen ergeben.

Im vierten Quartal 2005 erfolgte aufgrund der Kündigung des Hintergebäudes Ruhrstraße 30 die Verlagerung des Beschaffungs- und Lagerbereiches in die neu gekaufte Halle Binderslebener Landstraße 101.

Art und Umfang von Verwaltung und Rechnungswesen sind gegenüber dem Vorjahr beibehalten worden.

Das Investitionsvolumen 2005 beläuft sich auf T Euro 349. Der ursprüngliche Planansatz betrug 359 T Euro. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das Grundstück Binderslebener Landstraße 101 nebst Gebäuden.

Der Eigenbetrieb verfügt über bebaute Grundstücke in Erfurt, Schmidtstedter Straße 26 und Binderslebener Landstraße 101. Die Restbuchwerte am Bilanzstichtag 2005 betragen T Euro 211 bzw. T Euro 274.

Hinsichtlich des Bestands an Grund und Boden sowie Gebäuden hat es in 2005 folgende Veränderungen gegeben: Der Lagerplatz Querfurter Straße 6 wurde verkauft und ein Grundstück mit Lagerhalle in der Binderslebener Landstraße 101 erworben.

Das Wirtschaftsjahr 2005 schließt der Eigenbetrieb - im Gegensatz zum Vorjahr - mit einem Jahresverlust ab.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Gemäß Beschluss des Stadtrats vom 26. Mai 2005 (Beschluss -Nr. 090/2005) ist der Eigenbetrieb Stadtbeleuchtung Erfurt mit Ablauf des 31. Dezembers 2005 aufgelöst worden.

Im Rahmen einer Strukturveränderung ist die Zusammenführung des Tiefbauamts, des Amtes für Verkehrswesen sowie des Eigenbetriebs Stadtbeleuchtung Erfurt zu dem neuen Tiefbau- und Verkehrsamt am 01. Januar 2006 vollzogen worden. Die bisher beim Eigenbetrieb beschäftigten Mitarbeiter wurden in das Amt eingebunden. Die Mietverträge für die Räumlichkeiten Ruhrstraße 30 in Erfurt wurden zum 31. März 2006 gekündigt.

Das vorhandene Risikomanagement hat im Wirtschaftsjahr 2005 eine angemessene Chancen- und Risikostruktur hinsichtlich der vom Eigenbetrieb extern zu erbringenden Leistungen und bezüglich der internen Aufbau- und Ablauforganisation gewährleistet. Die künftigen Chancen und Risiken sind eng mit der Integration in die städtische Verwaltung verknüpft.

Aufgrund der Beendigung des Eigenbetriebs mit Ablauf des 31. Dezember 2005 werden die Aufgaben der Stadtbeleuchtung künftig im Rahmen der städtischen Verwaltung in gewohnter Weise durchgeführt.

**2.0.17 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG**  
**Alfred-Hess-Straße 37**  
**99094 Erfurt**

**Vorstand:** Thomas Lenz

<b>Aufsichtsrat:</b> Ralf Rauch Vors.	Oberbürgermeister Gera
Stand 2005 Reinhard Zehner Stellv.	Bürgermeister Schalkau
Horst Brandt	Bürgermeister Langewiesen
Johannes Hertwig	Bürgermeister Bad Sulza
Gerhard Helmert	Bürgermeister Triebes
Herbert Köhler	Bürgermeister Schmölln

**Aufsichtsratsvergütung:** nicht bekannt

**Handelsregister:** HRB 13190 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

Landeshauptstadt Erfurt	1,886 %
	15.353 Aktien
321 weitere Städte und Gemeinden	98,134%
	798.486 Aktien

am Grundkapital von 813.839,00 Euro

**Beteiligungsverhältnis**

Die KEBT AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- E.ON Thüringer Energie AG zu 0,95616 % am Grundkapital von 221.532.950,00 Euro.

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an der E.ON Thüringer Energie AG - vormals Gasversorgung Thüringen GmbH in Erfurt (GVT) und TEAG Thüringer Energie AG - und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus dieser Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei der Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre, insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom- und Gasversorgung.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KEBT AG hält für ihre Gesellschafter ausschließlich Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG und nimmt die sich aus diesen Aktien ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Aktionärsversammlung wahr.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Aktionäre.

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva - Auszug

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.687</b>	<b>57%</b>	<b>22.965</b>	<b>99%</b>	<b>12.112</b>	<b>84%</b>
Finanzanlage/Beteilig.	3.687		22.965		12.112	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.775</b>	<b>43%</b>	<b>258</b>	<b>1%</b>	<b>208</b>	<b>1%</b>
Forderungen	53		52		27	
Liquide Mittel	2.722		106		181	
<b>Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>2.134</b>	<b>15%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.462</b>	<b>100%</b>	<b>23.123</b>	<b>100%</b>	<b>14.454</b>	<b>100%</b>

### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.454</b>	<b>100%</b>	<b>7.850</b>	<b>34%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Gezeichnetes Kapital	813		63		50	
Rücklagen	10.089		10.840		0	
Gewinn/Verlustvortrag	- 3.053		- 2.184		- 1.441	
Jahresergebnis	- 1.396		- 869		- 743	
<b>Rückstellungen</b>	<b>4</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4</b>	<b>0%</b>	<b>15.264</b>	<b>66%</b>	<b>14.445</b>	<b>100%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.462</b>	<b>100%</b>	<b>23.123</b>	<b>100%</b>	<b>14.454</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Sonstige Erträge	0	17	69
Aufwendungen	91	89	69
Erträge aus Wertpapieren	24	24	32
Finanzergebnis	- 1.329	- 821	- 775
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1.396</b>	<b>- 869</b>	<b>- 743</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 1.396</b>	<b>- 869</b>	<b>- 743</b>
Verlust aus dem Vorjahr	- 3.053	- 2.184	
Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.449	0	
<b>Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>- 3.053</b>	

## Situationsbericht des Unternehmens

In der Hauptversammlung der TEAG und der Gesellschafterversammlung der GVT wurde jeweils am 23. August 2005 das Zusammengehen beider Unternehmen beschlossen, die zukünftig als ein Unternehmen ausgerichtet werden sollen. Der neue Name dieses Unternehmens lautet: E.ON Thüringer Energie AG (ETE). Dieses neue Unternehmen wurde am 10. Oktober 2005 in das Handelsregister Erfurt eingetragen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Gemeinde- und Städtebund Thüringen dafür ausgesprochen, auch den kommunalen Gas-Pool (Kommunale Gasversorgungs-  
beteiligungsgesellschaft Thüringen AG - KGVT AG) und den kommunalen Strom-Pool (Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH - GkSA mbH) zusammenzuführen. Hierzu hat die kommunale Gasversorgungs-  
beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KGVT AG) in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2005 die erforderlichen Satzungsänderungen beschlossen, um den bisherigen reinen Gas-Pool in einen kommunalen Energie-Pool (Strom und Gas) umzuwandeln. An diesem neuen kommunalen Energie-Pool, der den Namen KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT AG) hat, sind bereits die rd. 320 Kommunen aus dem bisherigen kommunalen Gas-Pool beteiligt. Neben diesen sollen sich alle Gemeinden und Städte, die sich bisher im kommunalen Strom-Pool zusammengeschlossen haben, beteiligen können.

Die KEBT AG bündelt die kommunalen Anteile und hält die Anteile am neuen Energieunternehmen (E.ON Thüringer Energie AG) als Beteiligungsgesellschaft der Kommunen.

Die Darlehen der KEBT AG, die in den Jahren 1999 und 2001 zum Zukauf weitere GVT-Aktien zur unentgeltlichen Übertragung an die Kommunen durch die damalige KGVT aufgenommen wurden, konnten im Oktober des Jahres 2005 vollständig getilgt werden. Dadurch reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 der Zinsaufwand der KEBT AG um T Euro 210. Aufgrund der zu zahlenden Vorfälligkeitsentschädigung (T Euro 726) für die vorzeitige Darlehensablösung hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um T Euro 527 auf./ 1.396 T Euro verschlechtert. Mit dieser Kredittilgung und einer Bereinigung der Beteiligungsverhältnisse in Zusammenhang mit der Fusion von GVT und TEAG ergibt sich die in der Bilanz ausgewiesene Verringerung der Bilanzsumme von 23,1 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR.

Ungeachtet des Jahresfehlbetrags 2005 ist die Vermögens- und Finanzlage gleichwohl geordnet, da die Finanzanlagen (Beteiligungen) erhebliche stille Reserven enthalten und ein Eigenkapital von T Euro 6.454 ausgewiesen wird. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 99,9 %.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Mit Hilfe von entsprechenden Planungsrechnungen, einhergehend mit Soll-Ist-Vergleichen und regelmäßigen Kontostandsabfragen erfolgt die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung.

Die Gesellschaft wird auch künftig die ihr zugewiesenen Aufgabenbereiche wahrnehmen.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs 2005 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Besondere Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht. Die wesentlichen Chancen bestehen in der Wertentwicklung der gehaltenen Aktien für die Kommunen durch Bündelung ihrer Interessen.

Für das kommende Geschäftsjahr 2006 kann mit einem Jahresüberschuss gerechnet werden.

**2.0.18 E.ON Thüringer Energie AG**  
**Schwerbornerstraße 30**  
**99087 Erfurt**

**Vorstand:** Dr. Bernhard Bloemer Vors.  
Jürgen Gnauck ab 01.04.05 Stellv.  
Erich Böhm ab 01.09.05  
Stefan Reindl ab 01.07.05  
Steffan Sarry bis 31.03.05

<b>Aufsichtsrat:</b>	Dr. Bernhard Reutersberg Vors.	E.ON Energie AG
Stand 2005	Michael Pabst Stellv.	Bürgermeister Bad Blankenburg
	Sabine Wetzel Stellv. bis 03.05.05	Arbeitnehmersvertreter
	Martin Ganz Stellv. ab 04.05.05	Arbeitnehmersvertreter
	Harald Daniel	Arbeitnehmersvertreter
	Elke Diester	Arbeitnehmersvertreter
	Bernd Dubberstein	E.ON.EDIS AG
	Bernd Romeike	E.ON Energie AG
	Jürgen Gnauck bis 31.03.05	Gemeinde- und Städtebund Thüringen
	Ralf Rusch ab 26.05.05	Gemeinde- und Städtebund Thüringen
	Thomas Lenz	GkSA GmbH
	Dr. Martin Kummer	OB der Stadt Suhl
	Karl - Michael Fuhr	E.ON Sales & Trading GmbH
	Steffen Witiska ab 26.05.05	Arbeitnehmersvertreter

**Aufsichtsratsvergütung:** 66.000,00 Euro

**Handelsregister:** HRB 786 beim Amtsgericht Erfurt

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, insbesondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen. Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

## Aktionäre des Unternehmens: (Stand 31.12.2005)

Thüringer Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals E.ON Energie AG München)	3.403.570 Aktien	76,81860 %
Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH Erfurt (GkSA)	734.737 Aktien	16,58300 %
Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	42.364 Aktien	0,95616 %
Sammelkanalbetriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Suhl	230.859 Aktien	5,21049 %
Stadt Eisenach	13.239 Aktien	0,29880 %
Stadt Jena	3.882 Aktien	0,08762 %
Gemeinde Milda	1.560 Aktien	0,03521 %
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	214 Aktien	0,00483 %
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	189 Aktien	0,00427 %
Stadt Eisenberg	45 Aktien	0,00102 %

**4.430.659 Aktien**

**Die GkSA verwaltet treuhänderisch für die Landeshauptstadt Erfurt 7801 Aktien (0,176 %) an der E.ON Thüringer Energie AG.**

## Beteiligungsverhältnisse

Die E.ON Thüringer Energie AG war zum 31.12.2005 an 36 Kapitalgesellschaften und zwei Personengesellschaften beteiligt.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erzeugung und Verteilung von Energie ist wesentlicher Gegenstand der E.ON AG. Die Beteiligung an der E.ON AG sichert den Städten und Gemeinden ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung der Städte und Gemeinden an der E.ON AG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

### 1. Bilanzdaten (Mio. Euro) Aktiva - Auszug

	2005		2004		2003	
Anlagevermögen	1.288,1	65%	976,7	62%	948,6	63%
Umlaufvermögen und RAP	648,5	33%	569,7	36%	510,6	34%
Sonderverlustkonto	33,3	2%	37,3	2%	34,6	3%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.969,9</b>	<b>100%</b>	<b>1.583,7</b>	<b>100%</b>	<b>1.493,8</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>774,3</b>	<b>39%</b>	<b>627,4</b>	<b>40%</b>	<b>569,4</b>	<b>38%</b>
davon Grundkapital	221,5		180,0		180,0	
<b>Sonderposten mit Rücklagenanteil</b>	<b>373,9</b>	<b>19%</b>	<b>272,0</b>	<b>17%</b>	<b>297,8</b>	<b>20%</b>
<b>Sopo</b>	<b>36,9</b>	<b>2%</b>	<b>23,0</b>	<b>1%</b>	<b>10,7</b>	<b>0%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>448,4</b>	<b>23%</b>	<b>432,9</b>	<b>27%</b>	<b>374,1</b>	<b>26%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>96,4</b>	<b>5%</b>	<b>26,4</b>	<b>2%</b>	<b>26,4</b>	<b>2%</b>
<b>RAP</b>	<b>240,0</b>	<b>12%</b>	<b>202,0</b>	<b>13%</b>	<b>215,4</b>	<b>14%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.969,9</b>	<b>100%</b>	<b>1.583,7</b>	<b>100%</b>	<b>1.493,8</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (Mio. Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.309,8</b>	<b>966,6</b>	<b>830,3</b>
Sonstige Erträge	98,6	162,8	124,0
Aufwendungen	1.145	941,0	823,6
Abschreibungen	92,8	78,1	72,0
Beteiligungsergebnis	27,5	24,3	20,7
Finanzergebnis	8,9	9,8	8,9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>207,0</b>	<b>144,4</b>	<b>88,3</b>
Steuern	67,2	47,5	26,0
Aufwand aus Gewinnabführung	13,0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>126,8</b>	<b>97,0</b>	<b>62,3</b>
Gewinnvortrag aus Vorjahren und Einstellung in die Gewinnrücklage	63,3	49,5	23,2
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>63,5</b>	<b>47,5</b>	<b>39,1</b>

Zahlen 2005 sind nicht mit dem Vorjahr 2004 vergleichbar, da im Geschäftsjahr 2005 die Verschmelzung von TEAG Thüringer Energie AG und Gasversorgung Thüringen GmbH stattgefunden hat.

## Situationsbericht des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäftsjahr 2005 war vor allem durch die Vorbereitungen für die Zusammenführung der TEAG Thüringer Energie AG und der Gasversorgung Thüringen GmbH geprägt.

Mit der Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister Erfurt am 04.10.2005 wurde die Verschmelzung handels- und steuerrechtlich zum 01.01.2005 wirksam. Im Zuge der Verschmelzung wurde die Gesellschaft in E.ON Thüringer Energie AG umbenannt.

Nach langwierigen Verhandlungen ist das novellierte Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) am 13.07.2005 in Kraft getreten. Begleitend wurden vier Rechtsverordnungen zum Netzzugang und zu den Netzentgelten bei Strom und Gas erlassen, die seit dem 29.07.2005 gelten. Durch den neuen Ordnungsrahmen vollzieht sich in Deutschland der Wechsel vom verhandelten- zum regulierten Netzzugang.

Der Stromabsatz blieb im Geschäftsjahr 2005 mit 11.228,9 GWh zum Vorjahr relativ konstant.

Die E.ON Thüringer Energie AG hat an ihre rund 110.000 Privatkunden, 1.000 Geschäftskunden und fünf Vertriebspartnern im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 7.163 GWh Erdgas abgesetzt.

Im Berichtszeitraum betrug der Wärmeabsatz 545,7 GWh. Damit sank der Wärmeabsatz vor allem witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 2,3%.

Schwerpunkt der Bautätigkeit war wie in den Vorjahren der Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Hierfür wurden 36,4 Mio. Euro investiert. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 636 km Mittel- und Niederspannungsleitungen verlegt und 294 Transformatorenstationen neu- bzw. umgebaut sowie 7.284 Hausanschlüsse installiert.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die derzeitige Risikosituation zeigt, dass im Berichtszeitraum weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens bestanden haben. Für das folgende Geschäftsjahr sind solche Risiken ebenfalls nicht erkennbar.

Auf die rechtlichen Veränderungen, die das neue Energiewirtschaftsgesetz mit sich bringt, hat sich das Unternehmen frühzeitig vorbereitet. Hinsichtlich der Unbundling-Anforderungen wird die gesellschaftsrechtliche Ausgliederung des Betriebes der Strom- und Erdgasnetze bereits deutlich vor dem gesetzlich vorgeschriebenen Termin, angestrebt.

Aufgrund der weltweit steigenden Energienachfrage und der zunehmenden Internationalisierung der Energiemärkte wird mit der Zunahme der Wettbewerbsintensität in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas gerechnet.

Mit der erfolgreichen Verschmelzung zur E.ON Thüringer Energie AG sind die strategischen Voraussetzungen geschaffen worden, um den Anforderungen der Energiemärkte und der rechtlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft gerecht zu werden.

Das Unternehmen geht davon aus, dass mit den ergriffenen Maßnahmen die Marktposition als führender regionaler Energieversorger in Thüringen behauptet werden kann. Für Investitionen in Sachanlagen und Instandsetzungen im Strom- und Gasbereich sind 151,7 Mio. Euro vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2006 wird insgesamt von einer stabilen Ergebnisentwicklung ausgegangen.

## 2.1 Verkehr

- 2.1.1 Erfurter Verkehrsbetriebe AG
  - 2.1.1.1 beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
  - 2.1.1.2 Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT)
- 2.1.2 Erfurter Industriebahn GmbH
  - 2.1.2.1 Süd-Thüringen-Bahn GmbH
- 2.1.3 Flughafen Erfurt GmbH

**2.1.1 Erfurter Verkehrsbetriebe AG**  
**Am Urbicher Kreuz 20**  
**99099 Erfurt**

**Vorstand:** Günter Heppe

<b>Aufsichtsrat:</b>	Dr. Urs Warweg Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2005	Jens Freitag Stellv.	Arbeitnehmersvertreter
	Ingo Mlejnek	Beigeordneter
	Cornelia Nitzpon	Stadtratsmitglied
	Falk Przewosnik	vom Stadtrat benannt
	Dr. Alexander Thumfart	Stadtratsmitglied
	Andreas Huck	Stadtratsmitglied
	Klaus-Dieter Nowak ab 27.06.05	Arbeitnehmersvertreter
	Günter Franke	Arbeitnehmersvertreter
	Rüdiger Bansemer bis 27.06.05	Arbeitnehmersvertreter

**Aufsichtsratsvergütung:** 29.000,00 Euro

**Gründung der Aktiengesellschaft:** 24.04.1990

**Handelsregister:** HRB 17 beim Amtsgericht Erfurt



Fahrzeug EVAG  
Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

**Aktionär des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Grundkapital von 51.129.188,12 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- SWE Service GmbH zu 2% am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka) mbH zu 0,238% am Stammkapital von 378.270,00 Euro
- Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zu 16,67% am Stammkapital von 30.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Erfurt und der Regionen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG stellen in erheblichen Maße die Mobilität der Erfurter Bevölkerung und des Umlandes sicher und leisten durch den Betrieb umweltschonender und energieeffizienter Verkehrsmittel einen nicht unerheblichen Beitrag zur Umweltentlastung. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>236.350</b>	<b>94%</b>	<b>227.770</b>	<b>94%</b>	<b>216.561</b>	<b>93%</b>
Immaterielles Vermögen	243		310		395	
Sachanlagen	236.043		227.396		216.102	
Finanzanlage/Beteilig.	64		64		64	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.736</b>	<b>6%</b>	<b>14.584</b>	<b>6%</b>	<b>15.317</b>	<b>7%</b>
Vorräte	1.576		1.310		1.145	
Forderungen /Vermögen	13.936		13.064		13.906	
Liquide Mittel	224		210		266	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>52</b>	<b>0%</b>	<b>62</b>	<b>0%</b>	<b>54</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>252.138</b>	<b>100%</b>	<b>242.416</b>	<b>100%</b>	<b>231.932</b>	<b>100%</b>

### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>64.955</b>	<b>26%</b>	<b>64.955</b>	<b>27%</b>	<b>64.955</b>	<b>28%</b>
Gezeichnetes Kapital	51.129		51.129		51.129	
Rücklagen	13.826		13.826		13.826	
<b>Sonderposten</b>	<b>149.885</b>	<b>59%</b>	<b>142.864</b>	<b>59%</b>	<b>129.665</b>	<b>56%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>8.612</b>	<b>3%</b>	<b>6.733</b>	<b>3%</b>	<b>5.403</b>	<b>2%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>28.146</b>	<b>12%</b>	<b>27.314</b>	<b>11%</b>	<b>31.421</b>	<b>14%</b>
Verbindlichkeiten > 1	19.374		16.952		20.914	
Verbindlichkeiten < 1	8.772		10.362		10.507	
<b>Passiver RAP</b>	<b>539</b>	<b>0%</b>	<b>550</b>	<b>0%</b>	<b>488</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>252.138</b>	<b>100%</b>	<b>242.416</b>	<b>100%</b>	<b>231.932</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>27.948</b>	<b>27.023</b>	<b>26.807</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	152	141	241
Sonstige Erträge	11.716	10.045	9.766
Finanzhilfen und Zuschüsse	6.292	6.633	6.210
<b>Gesamtleistung</b>	<b>46.108</b>	<b>43.842</b>	<b>43.024</b>
Materialaufwand	10.054	8.718	8.508
Personalaufwand	22.181	22.523	23.030
Abschreibungen	14.828	13.957	13.424
Sonstiger Aufwand	7.374	6.801	6.027
Finanzergebnis	- 965	- 1.048	- 1.173
Steuern	45	41	41
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 9.339</b>	<b>- 9.245</b>	<b>- 9.180</b>
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>9.339</b>	<b>9.245</b>	<b>9.180</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## **Situationsbericht des Unternehmens**

Durch die Fortsetzung der bereits in den Vorjahren eingeleiteten Entwicklung der innovativen und konsequenten Umsetzung der Markt-, Finanz-, Prozess- und Entwicklungsziele der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH gelang es der Erfurter Verkehrsbetriebe AG im zurückliegenden Geschäftsjahr wiederum für die Bevölkerung der Landeshauptstadt, des Umlandes sowie zahlreicher Gäste eine qualitativ hochwertige Nahverkehrsdienstleistung mit Bahnen und Bussen zuverlässig, zu erschwinglichen Preisen und wettbewerbsfähigen Kosten zur Verfügung zu stellen.

Ein 7,6 Mio. Fahrplankilometer betragendes, nachfrageorientiertes angemessenes Bahn-Bus Grundangebot wurde mit 95 Bahnen und 70 Omnibussen für das 722 km<sup>2</sup> große, 242.000 Einwohner zählende Bedienungsgebiet erbracht. Niederflurige Fahrzeuge und Bahnsteige, akustische und optische Informationssysteme, moderne und gepflegte Verkehrsanlagen sowie zahlreiche Marketingmaßnahmen fügen sich harmonisch in das Stadtbild ein. Sie bewirken Großstadtfair, Umweltentlastung, gestiegene Lebensqualität aber auch eine hohe Akzeptanz des Nahverkehrs.

Zu den erfreulichen Höhepunkten des Jahres zählten die Inbetriebnahme der Streckenverlängerung der Stadtbahnlinie 4 zum Flughafen am 20. Juni 2005 im Rahmen des Ausbaus der Erfurter Straßenbahn zur Stadtbahn ebenso wie die im unmittelbaren Anschluss stattgefundene VDV-Jahrestagung am 21./22. Juni 2005. Die Bedienung der verlängerten Stadtbahnlinie 4 mit 3,6 km Doppelgleis bewirkte einen Nachfrageanstieg, der alle Erwartungen übertraf, so dass unverzüglich eine Verdichtung des Angebotes vorgenommen werden musste.

Vertrauensbeweis und von hoher Bedeutung war die einstimmige Verabschiedung des Beschlusses Nr. 154/2005 vom 14. September 2005 zur „Betrauung der Erfurter Verkehrsbetriebe AG mit dem Öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Erfurt bis 31. März 2017“ durch den Erfurter Stadtrat.

Finanzhilfen und Zuschüsse wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T Euro 6.292 (Vorjahr T Euro 6.633) verbucht.

Das Unternehmensergebnis ohne Finanzhilfen und Zuschüsse vor Verlustübernahme verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um T Euro 246 auf T Euro - 15.632.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Risiken des Unternehmens in den Bereichen Unternehmenspolitik „Auswirkung der Gesetzgebung auf die Wirtschaftlichkeit“ und Querschnittsbereiche „Geringe Planungssicherheit“ konstatiert und als kritisch eingestuft.

Seit dem EuGH-Urteil vom 24. Juli 2003 (Altmark Trans) wird in Deutschland über beihilferechtliche Fragen bei der Verwendung öffentlicher Ausgleichszahlungen an Verkehrsunternehmen diskutiert.

Seit Veröffentlichung des Urteils hat sich die SWE Gruppe diesen Fragestellungen gestellt und bereits im Herbst 2003 die ersten Gegensteuerungsmaßnahmen auf den Weg gebracht. Mit der Betrauung am 14. September 2005 wurde die rechtliche Grundlage zur Steuerung des weiteren Prozesses gelegt. Die Betrauung erfüllt die vier vom EuGH geforderten Kriterien zur Vermeidung beihilferechtlicher Probleme. Die Erfüllung der konkreten Einzelkriterien wurde von der EVAG bereits im Vorfeld der Betrauung umgesetzt.

Die EVAG setzt sich in dem Strategischen Konzept „EVAG 2010“ betriebsindividuelle Ziele der Steigerung der Rentabilität, wie z.B. Erhöhung des Aufwandsdeckungsgrades, Optimierung von Personal- und Sachkosten und Verbesserung von Servicequalität und Pünktlichkeit.

Nach Unterzeichnung des Verbundtarif-Finanzierungsvertrages durch alle Vertragsparteien am 21. Dezember 2005/9. Januar 2006 ist der Verbundtarif Mittelthüringen zum 1. April 2006 in Kraft getreten. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009. Neben den Aufgabenträgern nehmen acht Verkehrsunternehmen am Verbundtarif teil. Durch diesen Vertrag wird § 4 Abs. 2 ThürÖPNVG Rechnung getragen, wonach die Aufgabenträger darauf hinwirken sollen, dass Fahrplanangebote, Beförderungsentgelte und Beförderungsbedingungen harmonisiert werden.

Die Umsetzung des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003 wird weiterhin wesentlicher Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit sein, wobei die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen auch weiterhin als Hauptrisiko für das Unternehmen eingeschätzt wird.

Unternehmensziel ist die weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit für ein marktfähiges integriertes ÖPNV-Leistungsangebot mit Bahnen und Bussen einschließlich Infrastruktur und Management.

Mit Inbetriebnahme der Stadtbahn-Querverbindung Rieth-Salinenstraße in den Jahren 2007/08 wird ein weiterer Beitrag zur Stadtbelebungs- und -entwicklung erfolgen. Die Trasse ermöglicht alternativ eine Stadtbahndirektverbindung zur Nordhäuser Straße und zur Magdeburger Allee. Variable Netzgestaltungsmöglichkeiten gestatten optimale Linienführungen sowie die Substitution derzeitiger Bus- durch neue Stadtbahnangebote mit erheblichen betriebswirtschaftlichen Vorteilen.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist in der Wirtschaftsplanung und den dazugehörigen Prämissen für die Jahre 2006 bis 2010 sowie im Marketing- und Strategiekonzept dokumentiert.

**2.1.1.1 beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für  
Verkehrsunternehmen mbH**  
Kamekestraße 20 -22  
50672 Köln

**Geschäftsführung:** Antonius König

**Aufsichtsrat:** Andreas Graf von Arnim Vors. †  
Stand 2005 Dirk Biesenbach Stellv.  
Prof. Dr. Adolf Müller-Hellmann  
Norbert Walter  
Dr. Gerd Wasser  
Herbert Wolf  
Ulrich Bethke  
Dr. Eberhard Christ  
Hilmar Schmidt-Kohlhas  
Dr. Burkhard Rüberg

**Aufsichtsratsvergütung:** nicht bekannt

**Gründung der Gesellschaft:** 1921

**Handelsregister:** HRB 10190 beim Amtsgericht Köln

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- EVAG zu 0,238% und 85 andere Unternehmen am Stammkapital von 378.270,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>219</b>	<b>3%</b>	<b>212</b>	<b>5%</b>	<b>192</b>	<b>3%</b>
Immaterielles Vermögen	28		42		11	
Sachanlagen	66		45		56	
Finanzanlage/Beteilig.	125		125		125	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.070</b>	<b>97%</b>	<b>3.784</b>	<b>95%</b>	<b>5.688</b>	<b>97%</b>
Vorräte	478		814		1.071	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	6.112		1.371		3.705	
Liquide Mittel	480		1.599		912	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>25</b>	<b>0%</b>	<b>21</b>	<b>0%</b>	<b>21</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.314</b>	<b>100%</b>	<b>4.017</b>	<b>100%</b>	<b>5.901</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.000</b>	<b>14%</b>	<b>980</b>	<b>24%</b>	<b>951</b>	<b>16%</b>
Gezeichnetes Kapital	378		378		378	
Rücklagen	580		555		548	
<i>Jahresergebnis</i>	42		47		25	
<b>Rückstellungen</b>	<b>529</b>	<b>7%</b>	<b>486</b>	<b>12%</b>	<b>438</b>	<b>8%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.785</b>	<b>79%</b>	<b>2.551</b>	<b>64%</b>	<b>4.512</b>	<b>76%</b>
Verbindlichkeiten > 1	182					
Verbindlichkeiten < 1	5.603		2.551		4.512	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.314</b>	<b>100%</b>	<b>4.017</b>	<b>100%</b>	<b>5.901</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>17.930</b>	<b>12.659</b>	<b>15.646</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	192	125	106
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.122</b>	<b>12.784</b>	<b>15.752</b>
Materialaufwand	16.871	11.568	14.458
Personalaufwand	599	597	719
Abschreibungen	33	38	38
Sonstiger Aufwand	657	530	509
Finanzergebnis	24.661	33	21
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>75</b>	<b>84</b>	<b>48</b>
Steuern	33	37	23
<b>Jahresergebnis</b>	<b>42</b>	<b>47</b>	<b>25</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Im 84. Jahr des Bestehens haben sich die Erlöse der Gesellschaft deutlich erhöht. Die Hauptumsatzleistung der beka liegt nach wie vor im Bereich Handel. Hier betrug der Umsatz 14.435 T Euro. Zu diesem Ergebnis haben mittel- und langfristige Investitionen aus den alten und neuen Bundesländern beigetragen.

Das Bildungsgeschäft fand im Berichtsjahr eine hohe Akzeptanz bei den Kunden. Die Wettbewerbssituation hat sich jedoch nachteilig für das Geschäft der beka ausgewirkt. Der Umsatz in diesem Segment lag insgesamt unter der Planniveau.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Lage und der speziell rückläufigen Investitionen im ÖPNV werden von der Geschäftsführung Risiken im Handelsgeschäft nicht ausgeschlossen.

Zur Abfederung zukünftiger Risiken aus dem Handels- und insbesondere Anlagen-geschäft hat die beka Ende 2002 ein Risikomanagement in diesem Segment aufgebaut.

Die voraussichtliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2006 ist positiv zu beurteilen.

**2.1.1.2 Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführer:** Andreas Möller                      Kein Aufsichtsrat

**Gründung der Gesellschaft:**                              07.02.2000

**Handelsregister:**    HRB 11442 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

EVAG	16,67%
Erfurter Industriebahn GmbH	16,67%
Stadtwirtschaft Weimar GmbH	16,67%
Jenaer Nahverkehrsgesellschaft	16,67%
Geraer Verkehrsbetriebe GmbH	16,67%
Deutsche Bahn AG	16,67%
am Stammkapital von 30.000,00 Euro	

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im eigenen Namen und/oder für Dritte im Wege der Geschäftsbesorgung, Betriebsführung oder als sonstige Dienstleistung. Dies umfasst alle öffentlichen Personennahverkehre mit Eisenbahnen nach § 3 (1) Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG), mit Straßenbahnen und Kraftfahrzeugen nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie ergänzende Verkehre mit alternativen Bedienungsformen, die zum Leistungsangebot im ÖPNV gehören.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>24</b>	<b>7%</b>	<b>7</b>	<b>2%</b>	<b>3</b>	<b>1%</b>
Immaterielles Vermögen	20		1		1	
Sachanlagen	4		6		2	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>304</b>	<b>93%</b>	<b>302</b>	<b>98%</b>	<b>285</b>	<b>99%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	38		13		42	
Liquide Mittel	266		289		243	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>328</b>	<b>100%</b>	<b>309</b>	<b>100%</b>	<b>288</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>23</b>	<b>7%</b>	<b>45</b>	<b>15%</b>	<b>40</b>	<b>14%</b>
Gezeichnetes Kapital	30		25		25	
Rücklagen	20		14		14	
<i>Jahresergebnis</i>	- 27		6		0,4	
<b>Geleistete Einlage</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>5</b>	<b>1%</b>		
<b>Sopo</b>	<b>15</b>	<b>5%</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Rückstellungen</b>	<b>17</b>	<b>5%</b>	<b>21</b>	<b>7%</b>	<b>15</b>	<b>5%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>273</b>	<b>83%</b>	<b>238</b>	<b>77%</b>	<b>233</b>	<b>81%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	273		238		233	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>328</b>	<b>100%</b>	<b>309</b>	<b>100%</b>	<b>288</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>373</b>	<b>331</b>	<b>295</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	320	116	100
<b>Gesamtleistung</b>	<b>693</b>	<b>447</b>	<b>395</b>
Materialaufwand	179	199	213
Personalaufwand	221	171	122
Abschreibungen	4	11	4
Sonstiger Aufwand	317	58	57
Finanzergebnis	2	1	1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 27</b>	<b>9</b>	<b>- 0,2</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	3	- 0,6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 27</b>	<b>6</b>	<b>- 0,4</b>
Gewinnvortrag	6	1	0,5
Einstellung in Gewinnrücklagen	6	1	0,5
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>- 27</b>	<b>6</b>	<b>- 0,4</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH erwirtschaftet einen wesentlichen Anteil ihrer Einnahmen aus den Dienstleistungsverträgen mit den am Markt in Mittelthüringen agierenden Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Die 2000/01 ausgehandelten Kooperations- und Dienstleistungsverträge wurden auch 2005 unverändert fortgeführt. Die Gesellschafter zahlten gem. Beschluss 22/2004 zusätzlich ein verbundtarifbedingtes Dienstleistungsentgelt zur Finanzierung der verbundtarifbedingten Mehraufwendungen. Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH hat insgesamt 14 Kooperationspartner, darunter die sechs Gesellschafter.

Im Jahr 2005 wurde die Einführungskonzeption zur Einführung des Verbundtarifs Mittelthüringen fachlich und organisatorisch durch die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH begleitet. Dazu wurden durch die Facharbeitskreise (Tarif, Vertrieb, Finanzierung/Verträge, Marketing) monatliche Beratungen durchgeführt. Der Arbeitskreis Fahrgastinformation fand einmal jährlich statt, um die Vorgehensweise für die

Fahrplanheftproduktion im laufenden Jahr festzulegen. Des Weiteren wurden monatlich der Projektbeirat der beteiligten Aufgabenträger (Freistaat Thüringen, Städte Erfurt, Weimar und Jena sowie Kreis Weimarer Land) sowie die Kernarbeitsgruppe (Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen) einberufen. In der Kernarbeitsgruppe wurden die Arbeitsgrundlagen in Vorbereitung auf die Vertragsunterzeichnung Einführung Verbundtarif Mittelthüringen abgestimmt. Einmal wurde die „Große Verbundkonferenz“ als Informationsveranstaltung durchgeführt.

Der 11. Dezember 2005 als Einführungstermin des Verbundtarifs Mittelthüringen konnte aufgrund der nicht zustande gekommenen Vertragsunterzeichnung am 1. Dezember 2005 nicht eingehalten werden. Die Vertragsunterzeichnung wurde am 21. Dezember 2005/9. Januar 2006 nachgeholt und als neuer Einführungstermin der 1. April 2006 festgelegt.

Weitere Dienstleistungsprojekte der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zur Umsetzung der in den Kooperations- und Dienstleistungsverträgen vereinbarten Zielstellungen waren erneut die Fahrplanheftproduktion mit den vier Regionalfahrplänen Erfurt, Weimar - Apolda - Sömmerda, Jena/Saale-Holzland-Kreis und Gotha sowie das Fahrgastinformationssystem Thüringeninfo.

Zu den Schwerpunkten der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern gehörte auch 2005 die Koordinierung der Gemeinschaftstarife Regiomobil und Schönes-Wochenende-Ticket. Hierbei übernimmt die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH gegen Provisionszahlung die Entwicklung, Verrechnung und Koordinierung der Tarifangebote.

Es hat sich deutlich gezeigt, dass der Erfolg des Gemeinschaftstarifes Regiomobil entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH beiträgt.

Die Existenz der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH war am Jahresende 2005 aufgrund der Ungewissheit mit dem Umgang des Projektes Verbundtarif Mittelthüringen stark gefährdet.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Chancen und Risiken der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH werden für 2006 wie folgt eingeschätzt:

Mit der Unterzeichnung des Verbundtarif-Vertragswerks im Januar 2006 wurde die Einführung des Verbundtarifs zum 1. April 2006 festgeschrieben. Gleichzeitig haben sich alle Partner vertraglich verpflichtet, rückwirkend zum 1. Januar 2006 die verbundtarifbedingten Dienstleistungsentgelte zu zahlen.

Damit ist ab dem Wirtschaftsjahr 2006 sichergestellt, dass die Aufwendungen der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH durch Dienstleistungsentgelte und Fördermittel des Freistaates Thüringen ausreichend gedeckt werden. Die Kosten werden von den in Anspruch nehmenden Verkehrsunternehmen leistungsgerechter und nicht mehr ausschließlich durch die Gesellschafter der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH getragen.

Die transparente Finanzierungsstruktur ist Grundlage für denkbare Erweiterungen des Aufgabenspektrums der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH. Die vertragliche Einbindung aller Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger im Verbundtarif-Vertragswerk bis einschließlich 2009 stellt auch eine politisch legitimierte Absicherung des Pilotprojekts Verbundtarif Mittelthüringen dar.

Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH muss auch zukünftig ihre Liquidität für den Einkauf von Produktionsleistungen sichern. Bislang konnte dies durch vertraglich vereinbarte Abschlagsregelungen sichergestellt werden. Diese Vorauszahlungen setzen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen voraus. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses hat die Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung beauftragt, die Einbindung der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH in den Finanzverbund der Stadtwerke Erfurt GmbH vorzubereiten. Hierzu bedarf es jedoch einer gesonderten Beschlussfassung der Gesellschafter. Für 2006 wurde ein ausführlicher Liquiditätsplan aufgestellt, da insbesondere die Fördermittel für Personalkosten nicht vor Mitte des Jahres ausgezahlt werden können. Für das Wirtschaftsjahr 2006 wird bislang mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

Besonders risikoreich ist die Tatsache, dass über die Fördermittelvergabe jährlich neu entschieden wird. Die vertrauensvolle und gewachsene Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachministerium bietet die besten Voraussetzungen für eine Risikominderung. Haushaltskürzungen sind jedoch mittelfristig nicht auszuschließen. Über die Fördermittelvergabe wird im April des laufenden Wirtschaftsjahres entschieden. In den Dienstleistungsverträgen der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH sind Fördermittelzusagen unter Vorbehalt gestellt. Eine Kündigung der Verträge bei ausbleibenden Fördermitteln ist nicht auszuschließen, wobei das laufende Wirtschaftsjahr hiervon jedoch nicht berührt wird.

**2.1.2 Erfurter Industriebahn GmbH**  
**Am Rasenrain 16**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführerin:** Heidemarie Mähler

<b>Aufsichtsrat:</b>	Dietrich Hagemann Vors.	Bürgermeister
Stand 2005	Dr. Peter Kentner Stellv.	Stadtratsmitglied
	Walter Uhmann	vom Stadtrat benannt
	Ruth Vogt	vom Stadtrat benannt
	Karin Landherr	Stadtratsmitglied

**Aufsichtsratsvergütung:** 10.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 17.10.1990

**Handelsregister:** HRB 2291 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital von 255.645,94 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die Erfurter Industriebahn GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Süd Thüringen Bahn GmbH zu 50% am Stammkapital von 250.000,00 Euro
- Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zu 16,67% am Stammkapital von 30.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transportleistungen von Gütern auf der Schiene und der Straße, die Instandhaltung an Schienenfahrzeugen, Straßenfahrzeugen und Verkehrsanlagen, die Beschaffung und Absatz von bereichstypischen Materialien sowie die Übernahme aller artverwandten Geschäfte einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs.



Foto: EIB GmbH

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Erfurter Industriebahn GmbH stellt die Mobilität der Bevölkerung in ihrem Verkehrsbereich sicher. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>24.784</b>	<b>72%</b>	<b>25.699</b>	<b>75%</b>	<b>30.678</b>	<b>82%</b>
Immaterielles Vermögen	31		47		62	
Sachanlagen	24.622		25.522		30.486	
Finanzanlage/Beteilig.	130		130		130	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9.288</b>	<b>27%</b>	<b>8.242</b>	<b>24%</b>	<b>6.282</b>	<b>17%</b>
Vorräte	1.374		1.008		690	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	1.986		2.415		2.775	
Liquide Mittel	5.929		4.819		2.817	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>194</b>	<b>1%</b>	<b>222</b>	<b>1%</b>	<b>242</b>	<b>1%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.266</b>	<b>100%</b>	<b>34.163</b>	<b>100%</b>	<b>37.202</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.330</b>	<b>24%</b>	<b>7.874</b>	<b>23%</b>	<b>7.866</b>	<b>21%</b>
Gezeichnetes Kapital	256		256		256	
Rücklagen	7.616		7.133		6.814	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Jahresergebnis</i>	458		485		796	
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.313</b>	<b>13%</b>	<b>3.108</b>	<b>9%</b>	<b>3.415</b>	<b>9%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>21.153</b>	<b>62%</b>	<b>22.681</b>	<b>66%</b>	<b>25.319</b>	<b>68%</b>
Verbindlichkeiten > 1	17.460		15.966		11.051	
Verbindlichkeiten < 1	3.693		6.715		14.268	
<b>Passiver RAP</b>	<b>470</b>	<b>1%</b>	<b>500</b>	<b>2%</b>	<b>602</b>	<b>2%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>34.266</b>	<b>100%</b>	<b>34.163</b>	<b>100%</b>	<b>37.202</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>31.086</b>	<b>21.674</b>	<b>19.070</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	3.080	2.912	2.332
<b>Gesamtleistung</b>	<b>34.166</b>	<b>24.586</b>	<b>21.402</b>
Materialaufwand	22.811	14.762	12.442
Personalaufwand	3.670	2.634	2.176
Abschreibungen	1.367	1.240	754
Sonstiger Aufwand	4.154	3.902	3.996
Erträge aus Beteiligungen	200	40	20
Finanzergebnis	- 983	- 796	- 444
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.380</b>	<b>1.292</b>	<b>1.609</b>
Steuern	922	807	813
<b>Jahresergebnis</b>	<b>458</b>	<b>485</b>	<b>796</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Auf Grundlage der Genehmigung für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen für die öffentliche nichtbundeseigene Eisenbahn gemäß § 6 Abs. 2 und 3 und § 7 Allgemeines Eisenbahngesetz wurden Schienenpersonennahverkehrsleistungen erbracht.

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die EIB trotz der weiteren problematischen Kostenentwicklung ein positives Ergebnis. Diese Entwicklung konnte durch die Sicherung

der Einnahmen und Einflussnahme auf sonstige Kostenstrukturen realisiert werden. Ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr konnte jedoch nicht erreicht werden. Der Jahresüberschuss verringerte sich leicht von T Euro 485 auf T Euro 458.

Strategisches Ziel ist es, die Geschäftsentwicklung zu erweitern bzw. bestehende Verträge qualitätsgerecht zu erfüllen.

Die EIB hat im Geschäftsjahr 2005 die bestellten Verkehrsleistungen in Höhe von 3.284.719 Fahrplankilometer qualitätsgerecht erbracht, auf einem Liniennetz von 433 km. Im Vorjahr 2004 erbrachte die EIB 2.388.121 Fahrplankilometer. Die Differenz steht vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme des SPNV in Unterfranken sowie mit der Verkehrstagerregelung und dem Auslaufen des Subunternehmervertrages mit der DB Regio AG (Erfurt-Apolda).

Seit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2002 befährt die EIB für die STB Teilstrecken auf der Linie Erfurt-Meiningen und die STB für die EIB die Strecke Plaue-Ilmenau. Die auf diese Teilstrecken entfallenden Erträge und Aufwendungen werden jeweils zwischen EIB und STB weiterberechnet. Gegenstand der Weiterberechnungen sind vor allem die anteiligen Erlöse abzüglich Provisionen aus dem Kooperationsvertrag mit der DB Regio, Zuschüsse des Freistaates Thüringen sowie für die Strecken Plaue-Ilmenau und Erfurt-Meiningen anfallendes Trassen- und Stationsentgelt.

Die von der EIB bedienten Strecken stellen sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

<u>Strecke</u>	<u>km</u>
Erfurt-Bad Langensalza-Mühlhausen-Leinfelde-Kassel	173
Gotha-Bad Langensalza	21
Erfurt-Ilmenau	50
Erfurt-Apolda	37
Meiningen-Schweinfurt	79
Gemünden-Bad Kissingen-Schweinfurt ("Kissinger Stern")	<u>73</u>
	433

Im Geschäftsjahr 2005 beförderte die EIB auf ihrem Streckennetz 2.520.797 Personen.

Durch ständige Angebote konnte der Schienengüterverkehr stabilisiert werden. Güterverkehr erbringt das Unternehmen auf 74 Streckenkilometern mit 2 Diesellokomotiven.

Die Umsatzerlöse 2005 wurden entsprechend Wirtschaftsplan 2005 erbracht. Die Neuaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs in Unterfranken erweist sich als erfolgreich.

Arbeiten für Dritte im Instandhaltungsbereich, vor allem für die Süd-Thüringen-Bahn GmbH wurden qualitätsgerecht und pünktlich erbracht.

Das Unternehmen stand auch 2005 einem immer höheren Kostendruck, vor allem im Energiebereich, gegenüber. So lag der Preis für eine Liter Dieselmotorkraftstoff im Geschäftsjahr 12 Cent über dem Preis 2004. Dies führte zusammen mit der Neuaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs in Unterfranken zu einem Mehraufwand

für den Bezug von Dieselkraftstoff von T Euro 1.073 für 2005. Die Entscheidung zur Absicherung des Rohölpreises über eine Rohwaren-Swap war daher eine richtige Entscheidung. Darüber hinaus ergaben sich Aufwandsteigerungen vor allem durch den preis- und leistungsbedingten Anstieg der Trassen- und Stationsgebühren um T Euro 5.529.

Am 18.08.2005 wurde auch das Ziel der Zertifizierung nach DIN/ISO 9001:2000 erreicht (Zertifizierungsregister 293281 QM/UM).

Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie aktueller Softwareprogramme erweist sich als hilfreich, um Fehlerquellen auszuschließen.

Die Vermögenslage des Unternehmens ist stabil. Die Gewinnrücklage erhöhte sich gegenüber 2004 um 3,4 %. Die Rücklagenbildung ist dringend erforderlich, um die Unternehmensgrundlage zu sichern sowie nach Ablauf des Verkehrsvertrages den offen stehenden Kapitaldienst und die Abschreibungsverpflichtungen zu erfüllen. Ausschlaggebend für die Qualität der zu erbringenden Verkehrs- und Instandhaltungsleistungen sind ständige Qualifikations- und Schulungsmaßnahmen. Leitende Führungskräfte werden durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen bei ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Den Bestand gefährdende Risiken, die sich aus dem Geschäftsfeld der EIB ergeben könnten, sind durch vertragliche Regelungen weitgehend ausgeschlossen und derzeit nicht erkennbar. Kostenintensive Instandhaltungen sind teilweise in den Rückstellungen abgebildet und in der Liquiditätsplanung angemessen berücksichtigt. Die bestehenden Risiken sind in der Dokumentation des Risikomanagement erfolgt. Vierteljährlich wird ein Bericht für die Geschäftsführung erstellt.

Als ein besonderes Risiko zeigt sich die geplante Kürzung der Regionalisierungsmittel durch die Bundesregierung in Höhe von 2,3 Milliarden Euro bis zum Jahr 2009. Dies hätte gravierend wirtschaftliche und negative Auswirkungen auf die Beschäftigung und das gesamte Bahnsystem. Es wäre ein klarer Rückschritt mit der Folge von drastischen Angebotseinschränkungen.

Die damit verbundenen Kürzungen für den Freistaat Thüringen ab dem Jahr 2007 werden auch Auswirkungen auf die Erfurter Industriebahn GmbH haben.

Ein weiteres Risiko sind die anstehenden Trassenpreiserhöhungen von 4 % ab dem Geschäftsjahr 2007. Diese Erhöhung führt zu einer zusätzlichen Belastung der Regionalisierungsmittel.

Nicht beeinflussbare Kosten im Schienenpersonennahverkehr wie beispielsweise für Energie wären eine Doppelbelastung für die Unternehmen.

Priorität hat die Stabilität der Wirtschaftlichkeit. Strategisches Ziel ist es, dass sich das Unternehmen an Ausschreibungen beteiligt, die realistisch erfüllbar sind.

Durch intelligente Angebote muss dem Bürger das Verkehrsmittel Bahn nahe gebracht werden. Die Angebotserweiterung im öffentlichen Nahverkehr muss das Ziel sein.



## 2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>31.954</b>	<b>31.764</b>	<b>30.547</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	2.602	2.865	3.166
<b>Gesamtleistung</b>	<b>34.556</b>	<b>34.629</b>	<b>33.713</b>
Materialaufwand	22.860	21.477	21.773
Personalaufwand	3.731	3.549	3.298
Abschreibungen	3.163	3.372	3.594
Sonstiger Aufwand	2.811	2.986	2.681
Finanzergebnis	- 982	- 1.100	- 1.206
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.009</b>	<b>2.144</b>	<b>1.161</b>
Steuern	710	1.186	1.051
<b>Jahresergebnis</b>	<b>299</b>	<b>958</b>	<b>110</b>

### Situationsbericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die Süd-Thüringen-Bahn (STB) trotz der weiterhin problematischen Kostenentwicklung ein positives Ergebnis. Diese Entwicklung konnte durch die Sicherung der Einnahmen und Einflussnahme auf Kostenstrukturen realisiert werden. Ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr konnte jedoch nicht erreicht werden. Der Jahresüberschuss sank von T Euro 958 auf T Euro 299.

Strategisches Ziel des Unternehmens ist es, die Geschäftsentwicklung im Rahmen des Verkehrsvertrages mit dem Freistaat Thüringen zu erfüllen.

Die STB hat im Geschäftsjahr 2005 die bestellten Verkehrsleistungen in Höhe von 3.221.881 Fahrplankilometer qualitätsgerecht erbracht, auf einem Liniennetz von 290 km. Im Vorjahr erbrachte die STB 3.250.228 Fahrplankilometer. Die Differenz steht im Zusammenhang mit der Verkehrstagerelung.

Die Verzögerung der Fertigstellung der Baumaßnahmen Brandleitetunnel hatte wesentlich zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen beigetragen. Durch eine Rückholaktion Anfang September 2005 sollten deshalb verloren gegangene Fahrgäste mobilisiert werden, wieder auf die Bahn umzusteigen. Die Fahrgastzahlen beweisen den Erfolg der Aktion. Ein unmittelbarer Zuwachs von beförderten Personen gegenüber 2004 ist jedoch nicht zu verzeichnen.

Das Unternehmen stand auch 2005 einem immer höheren Kostendruck, vor allem im Energiebereich, gegenüber. So lag der Preis für eine Liter Dieselkraftstoff im Geschäftsjahr 12 Cent über dem Preis 2004. Dies führte allein bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu einem Mehraufwand von T€ 559 für 2005. Die Entscheidung zur Absicherung des Rohölpreises über einen Rohwaren-Swap war daher eine richtige Entscheidung. Darüber hinaus ergaben sich Aufwandsteigerungen vor allem durch eine Erhöhung der Trassen- und Stationsgebühren um T Euro 537.

Das Geschäftsjahr 2005 konnte das Unternehmen betriebswirtschaftlich erneut erfolgreich beschließen. Der Jahresüberschuss soll zum Teil der Kapitalsicherung dienen.

Die Vermögenslage des Unternehmens ist stabil. Die Gewinnrücklage erhöhte sich gegenüber 2004 um 133,3 %. Die Bildung weiterer Rücklagen ist dringend erforderlich, um nach Ablauf des Verkehrsvertrages den offen stehenden Kapitaldienst und die Abschreibungsverpflichtungen zu sichern.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Den Bestand gefährdende Risiken, die sich aus dem Geschäftsfeld der STB ergeben könnten, sind durch vertragliche Regelungen weitgehend ausgeschlossen und derzeit nicht erkennbar. Kostenintensive Instandhaltungen sind in den Rückstellungen und in der Liquiditätsplanung angemessen berücksichtigt.

Die bestehenden Risiken sind in der Dokumentation des Risikomanagements erfolgt. Vierteljährlich wird ein Bericht für die Geschäftsführung (Gesellschafter) erstellt. Als ein besonderes Risiko zeigt sich analog der Risiken der Muttergesellschaft EIB in den geplanten Kürzungen der Regionalisierungsmittel durch die Bundesregierung.

Nicht beeinflussbare Kosten im Schienenpersonennahverkehr, wie beispielsweise für Energie, wären eine weitere Belastung für die Unternehmen.

Im Vordergrund steht die Sicherung des Unternehmens bezogen auf die Kürzungen im Schienenpersonennahverkehr. Priorität hat die Stabilität der Wirtschaftlichkeit.

Durch intelligente Angebote muss dem Bürger das Verkehrsmittel Bahn nahe gebracht werden. Eine Angebotserweiterung im öffentlichen Nahverkehr muss das Ziel sein.

**2.1.3 Flughafen Erfurt GmbH**  
**Flughafenstraße 4**  
**99092 Erfurt**

**Geschäftsführer:** Gerd Ballentin bis 13.01.2006  
Wolfgang Hesse ab 13.01.2006

<b>Aufsichtsrat:</b>	Prof Dr. Heinrich H. Kill	Vors.	Freistaat Thüringen
Stand 2004	Günter Schade	1. Stellv.	Freistaat Thüringen
	Johannes Drissen	2. Stellv.	Freistaat Thüringen
	Doris Schober		Freistaat Thüringen
	Jörg Kallenbach		Stadtratsmitglied
	Thomas Hellenbroich		Freistaat Thüringen
	Manfred Kuhne		Freistaat Thüringen
	Klaus Thomas Mergel		Freistaat Thüringen
	Werner Barthels	ab 12.10.2005	Freistaat Thüringen
	Roland Richwien	Vors. bis 31.07.2005	Freistaat Thüringen

**Aufsichtsratsvergütung:** 0 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 17.09.1990

**Handelsregister:** HRB 1529 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Freistaat Thüringen zu 95% und Landeshauptstadt Erfurt zu 5% am Stammkapital von 2.121.861,31 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Erfurt sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Erfurter Flughafen ist eine zentrale Infrastruktureinrichtung des Thüringer Bereichs mit stetig wachsender wirtschaftlicher und verkehrlicher Bedeutung. Er gewährleistet die luftverkehrliche Anbindung der Region auf hohem Niveau.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005	2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>128.377</b>	<b>90%</b>	<b>135.564</b>	<b>94%</b>
Immaterielles Vermögen		10		21	
Sachanlagen		128.367		135.543	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>14.277</b>	<b>10%</b>	<b>8.276</b>	<b>6%</b>
Vorräte		132		115	
Forderungen u. sonstiges Vermögen		856		2.038	
Liquide Mittel		13.289		6.123	
<b>Aktiver RAP</b>		<b>4</b>	<b>0%</b>	<b>12</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>100%</b>	<b>142.658</b>	<b>100%</b>	<b>143.852</b>
					<b>100%</b>

	Passiva					
	2005	2004	2004	2003	2003	2003
<b>Eigenkapital</b>		<b>34.826</b>	<b>24%</b>	<b>32.770</b>	<b>23%</b>	
Gezeichnetes Kapital		2.122		2.122		
Rücklagen		20.032		20.032		
Gewinn-/Verlustvortrag		10.616		9.931		
<i>Jahresergebnis</i>		2.056		685		
<b>Sonderposten</b>		<b>101.447</b>	<b>71%</b>	<b>105.094</b>	<b>73%</b>	
<b>Rückstellungen</b>		<b>871</b>	<b>1%</b>	<b>1.428</b>	<b>1%</b>	
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>4.927</b>	<b>3%</b>	<b>4.543</b>	<b>3%</b>	
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1						
<b>Passiver RAP</b>		<b>587</b>	<b>1%</b>	<b>17</b>	<b>0%</b>	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>142.658</b>	<b>100%</b>	<b>143.852</b>	<b>100%</b>	

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>		<b>8.269</b>	<b>7.831</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen		82	60
Sonstige Erträge		1.457	803
<b>Gesamtleistung</b>		<b>9.808</b>	<b>8.694</b>
Materialaufwand		914	1.075
Personalaufwand		4.433	4.281
Abschreibungen		9.860	9.778
Erträge aus Auflösung Sonderposten		9.460	9.224
Sonstiger Aufwand		1.870	2.202
Finanzergebnis		- 111	139
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.080</b>	<b>722</b>
Steuern		24	37
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2.056</b>	<b>685</b>

Der Jahresabschluss 2005 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

## 2.2 Wohnungsbau und - Verwaltung

- 2.2.1 KoWo - Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt
- 2.2.2 Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH

**2.2.1 KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt**  
**Juri-Gagarin-Ring 148**  
**99084 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Friedrich Herman

<b>Aufsichtsrat:</b>	Peter Stampf Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2005	Michael Menzel Stellv.	Stadtratsmitglied
	Carsten Goethe	vom Stadtrat benannt
	Prof. Dr. Tobias Hüttche	vom Stadtrat benannt
	Falk Przewosnik	vom Stadtrat benannt
	Christian Ebeling	vom Stadtrat benannt

**Aufsichtsratsvergütung:** 9.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 12.12.1990

**Handelsregister:** HRB 2585 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital 52.200,00 Euro

**Beteiligungsverhältnisse**

Die KoWo GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH zu 100% am Stammkapital von 25.564,59 Euro.

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die KoWo GmbH ist ein wichtiges Element der Wohnungspolitik für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>449.770</b>	<b>88%</b>	<b>553.037</b>	<b>87%</b>	<b>570.682</b>	<b>86%</b>
Immaterielles Vermögen	89		31		67	
Sachanlagen	448.680		551.756		569.413	
Finanzanlagen	1.001		1.250		1.202	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>63.216</b>	<b>12%</b>	<b>80.716</b>	<b>13%</b>	<b>92.371</b>	<b>14%</b>
Vorräte	24.632		38.117		39.681	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	9.566		4.541		5.955	
Liquide Mittel	29.018		38.058		46.735	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>	<b>14</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>512.986</b>	<b>100%</b>	<b>633.762</b>	<b>100%</b>	<b>663.067</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>119.016</b>	<b>23%</b>	<b>209.570</b>	<b>33%</b>	<b>224.779</b>	<b>34%</b>
Gezeichnetes Kapital	52		51		51	
Rücklagen	59.359		56.797		56.701	
Sonderrücklagen	781.575		723.731		723.731	
Verlustvortrag	571.009		555.704		543.233	
<i>Jahresergebnis</i>	- 91.550		- 15.305		- 12.471	
<b>SOPO</b>	<b>10.240</b>	<b>2%</b>	<b>10.370</b>	<b>2%</b>	<b>10.656</b>	<b>2%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>19.090</b>	<b>4%</b>	<b>37.430</b>	<b>6%</b>	<b>33.864</b>	<b>5%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>362.286</b>	<b>71%</b>	<b>373.876</b>	<b>59%</b>	<b>391.305</b>	<b>59%</b>
Verbindlichkeiten > 1	332.459		340.877		356.613	
Verbindlichkeiten < 1	29.827		32.999		34.692	
<b>Passiver RAP</b>	<b>2.354</b>	<b>0%</b>	<b>2.516</b>	<b>0%</b>	<b>2.463</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>512.986</b>	<b>100%</b>	<b>633.762</b>	<b>100%</b>	<b>663.067</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>72.446</b>	<b>71.420</b>	<b>71.682</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 2.602	- 1.520	225
Sonstige Erträge	35.334	14.137	38.198
<b>Gesamtleistung</b>	<b>105.178</b>	<b>84.037</b>	<b>110.105</b>
Aufwand für bezogene Leistungen	33.580	36.715	40.810
Personalaufwand	8.467	8.658	10.308
Abschreibungen	129.667	18.554	45.276
Sonstiger Aufwand	12.951	20.192	12.020
Finanzergebnis	- 14.003	- 15.223	- 14.161
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 93.490</b>	<b>- 15.304</b>	<b>- 12.470</b>
Außerordentliche Erträge	1.942	0	0
Steuern (i.V. Ertrag)	2	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 91.550</b>	<b>- 15.305</b>	<b>- 12.471</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Situation am Wohnungsmarkt in den neuen Bundesländern hat sich in den letzten Jahren insgesamt drastisch verschlechtert. Ursachen sind der Bevölkerungsrückgang im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und eine nicht marktgerechte Sanierungs- und Neubautätigkeit.

Im Gegensatz zu anderen Standorten profitiert Erfurt von seinem Status als Landeshauptstadt. Ein weiterer positiver Faktor ist die so genannte Impulsregion - der Städte Erfurt, Weimar und Jena.

Zur Anpassung des Wohnungsmarktes in der Region an den Bevölkerungsrückgang sind Rückbaumaßnahmen in den Plattenbaugebieten unabdingbar. In Erfurt wurde sehr frühzeitig zur Stadtentwicklung und zum Stadtumbau ein Masterplan als gemeinsame Initiative der Erfurter Wohnungsunternehmen und der Stadtverwaltung mit Unterstützung des Freistaates Thüringen initiiert und bereits teilweise umgesetzt. Aktuell erfolgte eine Weiterentwicklung des Stadtumbaus mit einem Masterplan II.

Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen bereits Wirkung.

Trotz Angebotsüberhang in den peripheren Plattenbaugebieten besteht in Erfurt für Wohnungen in guten bis sehr guten Lagen bei ausgewogenen Ausstattungsmerkmalen weiterhin eine sehr gute Nachfrage.

Die KoWo verfügt über interessante Immobilienbestände in nahezu allen Stadtteilen und aller Art von Wohnimmobilien vom Einfamilienhaus bis zur Platte. Schwerpunkt ist die preiswerte Vermietung von Wohneinheiten im einfachen und mittleren Segment.

### Bestandsentwicklung Eigentum gesamt

	31.12.2005	31.12.2004	Differenz
Wohnungen	20.781	21.410	-629
Gewerbeeinheiten	400	403	-3
sonstige Mieteinheiten	529	554	-25
<b>Summe Mieteinheiten</b>	<b>21.710</b>	<b>22.367</b>	<b>-657</b>

Die durchschnittliche Miete je qm vermietete Wohnfläche im Gesamtbestand stieg von Euro 4,00 zum 31. Dezember 2004 auf Euro 4,07 am 31. Dezember 2005. Bei den Gewerberäumen gingen die Mieten von Euro 3,87 zum 31. Dezember 2004 auf Euro 3,70 am 31. Dezember 2005 zurück.

Der Kunde/Mieter steht im Mittelpunkt der Tätigkeit der KoWo. Den Kunden stehen 3 moderne Kundenzentren in Nord (seit 01/06), in Mitte (seit 11/05) und in Süd (seit 04/06) zur Verfügung. Die KoWo bedient dort die Neukunden und Bestandskunden seit Juli 2005 Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr und in Mitte auch Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr. Durch ein Call Center ist die KoWo 365 Tage und 24 Stunden erreichbar. Damit verfügt die KoWo über eine deutlich gestiegenen Kundenorientierung durch bessere Erreichbarkeit.

Im Rahmen der Unternehmensneuorganisation arbeitet die überwiegende Mehrzahl der Mitarbeiter (2/3) direkt am Kunden. Die Verwaltung wurde drastisch reduziert (früher 2/3 der Belegschaft, jetzt 1/3). Darüber hinaus wurden zur Erreichung eines effizienten Vertriebs alle Unternehmensprozesse auf den Kunden/Mieter ausgerichtet. Erste Erfolge zeigen sich bereits in der erstmals seit Jahren positiven Vermietungsquote.

Die Investitionstätigkeit, d. h. die Sanierung des eigenen Bestandes, wurde mit Blick auf die Marktsättigung und die stark eingeschränkte Förderung durch die öffentliche Hand sowie die in 2005 durchgeführte Portfolioanalyse weiter zurück gefahren.

Nennenswerte Maßnahme in 2005 ist der Abschluss der Komplex-Sanierungsmaßnahme Klausenerstraße 17,18/ Sorbenweg 41,42 (28 WE).

Im Rahmen des Bewilligungsbescheides der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Entlastung von Altschulden bei Abriss von Wohnflächen werden als Rückbaumaßnahmen 245.568 m<sup>2</sup> Wohnfläche bis 2009 derzeit zur Entscheidung vorbereitet bzw. befinden sich in der Umsetzung.

Die Gesellschaft beabsichtigt, die oben genannten Rückbaumaßnahmen vorzunehmen und die bewilligten Mittel der KfW auszuschöpfen.

Der harte Wettbewerb am Immobilienmarkt erfordert hervorragend motivierte und absolut auf Kundenorientierung ausgerichtete qualifizierte Mitarbeiter. Absolute Kundenorientierung und höchste Effizienz sind notwendig. Das Unternehmen stellt sich diesen Anforderungen und hat in 2005 ein umfassendes Personalkonzept verabschiedet und bereits weitgehend umgesetzt.

Wesentliche Punkte sind:

- 2/3 der Mitarbeiter sind im Vertrieb tätig (bisläng 2/3 in der internen Verwaltung)
- Einführung eines Personalentwicklungssystems (Mitarbeiterbeurteilung, Trainings-/Qualifizierungsmaßnahmen, Karriere-/Nachfolgeplanung)
- Einführung eines leistungsorientierten Vergütungssystems
- Abbau von Personalüberhängen (Freiwilligenprogramm, betriebsbedingte Kündigungen)
- Austritt aus dem Tarifvertrag

Im März 2005 wurde in vollstem Einvernehmen zwischen Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafterin ein umfassendes Reorganisationsprogramm („Fitnessprogramm“) verabschiedet und in wesentlichen Teilen bereits umgesetzt. Dabei wurde mit Unterstützung erfahrener Beratungsgesellschaften das gesamte Unternehmen auf den Prüfstand gestellt. Ziel ist es, die Einnahmen zu verbessern und die Ausgaben zu senken, um den Vermögensverzehr der Vergangenheit in eine nachhaltige Zukunftsfähigkeit zu verwandeln.

Mittels klarer Ziele und Vorgaben wie z.B. Kompetenzführerschaft in der Wohnungswirtschaft, Kunde steht im Mittelpunkt, Umsetzung der sozialen Verantwortung durch Sicherung der Profitabilität wurden alle Unternehmensbereiche komplett neu strukturiert. Alle Prozesse/Strukturen wurden bis 01/2006 neu definiert.

Alle Unternehmensprozesse wurden ausschließlich auf die Bedürfnisse des Vertriebs (= Objektmanager = Kundenbetreuer) ausgerichtet. Um möglichst schnelle wirtschaftliche Erfolge zu erzielen, wurden die neuen Prozesse, soweit möglich, bereits umgesetzt. Mit Produktivstart des neuen EDV-Systems zum 1. Juli 2006 und dessen Feinjustierung bis Ende 2006 wird die Umsetzungsphase der neuen Prozesse abgeschlossen sein. Dann verfügt die KoWo über ausschließlich am Kunden ausgerichtete Abläufe in der internen kaufmännischen Abteilung.

Parallel zur organisatorischen Umstrukturierung wurde auch im Einvernehmen mit Gesellschafterin, Aufsichtsrat und Betriebsrat ein umfassendes Personalkonzept verabschiedet, bei dem neben der Personalanpassung insbesondere Leistungsorientierung, Motivation und Zukunftsfähigkeit (Qualifikation) der Mitarbeiter im Vordergrund stehen. Geplant ist, den drastischen Umbau zum modernen Dienstleistungsunternehmen mit absoluter Kundenorientierung der Mitarbeiter und Prozesse einerseits und der Industrialisierung der internen Prozesse und Abläufe bis Ende 2006 abzuschließen.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die KoWo agiert als größter Wohnungsanbieter in Erfurt in einem schwierigen Markt.

Die Chancen bestehen im Wesentlichen in folgenden Sachverhalten:

- Klare Zielsetzung als modernes und effizientes Dienstleistungsunternehmen
- Wohnungsbestand in nahezu allen Stadtgebieten Erfurt
- Breit gefächelter Immobilienbestand für breite Bevölkerungsschichten
- Interessante, zukunftsorientierte Arbeitsplätze für leistungsorientierte Mitarbeiter
- Positive wirtschaftliche Entwicklung durch das Reorganisationsprogramm
- Kompetenz/Dienstleistungs-Zentrum für andere Wohnungsunternehmen
- Die schwierigsten Teilprojekte jeder Reorganisation, wie Personalkonzept, straffe ausschließlich dienstleistungsorientierte Strukturen und Prozesse sind bereits erfolgreich umgesetzt.

Die KoWo hat eine umfassende Analyse der Beleihungs- und Darlehenssituation unter Berücksichtigung der zukünftig geltenden Beleihungswertermittlungsverordnung und der neuen Finanzierungspraxis der Banken aufgrund des Inkrafttretens von Basel II ab 1. Januar 2007 vorgenommen.

Darauf aufbauend wurde unter Berücksichtigung der Verkäufe ein neues Finanzierungskonzept erarbeitet. Durch das künftig kapitalmarktfähige Darlehens- und Beleihungsportfolio kann die KoWo auch bei dem sich drastisch ändernden Finanzierungsverhalten der Finanzinstitute interessante Zins- und Tilgungsbedingungen erwarten. Damit können Zins und Tilgung als die mit Abstand größte Ausgabenposition deutlich optimiert werden.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind:

- Bevölkerungsrückgang im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region
- Nicht marktgerechte Sanierungs- und Neubautätigkeit in der Vergangenheit
- Zeitliche Verzögerungen bzw. eine Nichtrealisierung der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen - insbesondere Beibehaltung der konsequenten Anpassung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an die Ertragssituation sowie die Finanzierungsmöglichkeiten sowie die deutliche Verbesserung der Ertrags-/Einnahmensituation bzw. drastische Anpassung der Aufwendungen/Ausgaben können eine entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Entwicklung zur Folge haben

- Die Nichtrealisierung der geplanten Immobilienverkäufe beeinflusst die beabsichtigte Verbesserung der Liquiditäts- und Bilanzstruktur sowie die Finanzierung der Investitionen erheblich.

Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafterin haben anspruchsvolle Ziele zur notwendigen Verbesserung der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätssituation vereinbart. Ein umfassendes Reorganisationsprojekt/Fitnessprogramm hat der Aufsichtsrat am 29. März 2005 verabschiedet. Wesentliche Teilprojekte der Reorganisation sind bereits sehr erfolgreich realisiert.

Besonders großes Augenmerk wird auf die kunden- und dienstleistungsorientierte Vermietung gerichtet.

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Investitionen im Immobilienbestand durchgeführt. Aktuell stehen Rückbaumaßnahmen im Vordergrund. Komplexe Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sind im Jahr 2006 nicht geplant. Für die Jahre 2007 - 2011 sind umfangreiche Investitionen zur Energieeinsparung (Betriebskostensenkung) sowie eine Instandsetzung bislang noch nicht modernisierter Wohnungen als Bestandteil der 20-jährigen Planung notwendig, um die geplante Verbesserung der Vermietungssituation insbesondere hinsichtlich Höhe der nachhaltig erzielbaren Miete und Leerstand zu erreichen. Für die langfristige Unternehmensentwicklung werden weitere umfangreiche Instandhaltungs-/Instandsetzungsmaßnahmen auch über das derzeitige Planungsende im Jahr 2024 hinaus erforderlich sein.

Zukünftig wird das Hauptaugenmerk der KoWo auf eine wirtschaftlich optimale laufende Instandhaltung gesetzt.

Nachdem ausreichend sanierter Wohnraum in Erfurt zur Verfügung steht, wird künftig im Wesentlichen in den Bestandserhalt und weitere Energiesparmaßnahmen sowie in die Instandsetzung bisher nicht modernisierter Wohnungen investiert. Zur Finanzierung der Investitionen in Energiesparmaßnahmen und zur notwendigen Anpassung der Finanzierungsstruktur an die Erfordernisse von Basel II und der neuen Beleihungswertermittlungsverordnung ist vorgesehen, Bestände zu veräußern.

Die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt ist dabei, ihre Kernkompetenzen der wirtschaftlichen und technischen Bewirtschaftung von Wohnungen weiter deutlich zu verbessern und auszubauen, das Unternehmen dienstleistungsorientiert auszurichten und die vorhandenen Ressourcen sorgfältig und effizient einzusetzen. Durch die Fokussierung auf die kunden- und dienstleistungsorientierte Vermietung, die Industrialisierung der internen Prozesse und das straffe Kostenmanagement, wird eine deutliche Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

Diese Erwartung basiert auf einer langjährigen objektkonkreten Unternehmensplanung (20 Jahre). Diese zeigt eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Wesentliche Annahmen sind die Instandsetzungs- und Energiesparmaßnahmen sowie eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur. Hierzu sind zwingend die Unterstützung der Gesellschafterin und Immobilienverkäufe erforderlich.

**2.2.2 Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH**  
**Juri-Gagarin-Ring 148**  
**99084 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Margot Emrich bis 14.10.2005  
Hans-Georg Wiesebach ab 15.10.2005

<b>Aufsichtsrat:</b>	Dietrich Hofer Vors.	vom Stadtrat benannt
Stand 2005	Frank Warnecke Stellv.	vom Stadtrat benannt
	Karsten Kolditz	vom Stadtrat benannt
	Uwe Richter	Stadtratsmitglied
	Michael Rutz	Stadtratsmitglied

**Aufsichtsratsvergütung:** 2.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 13.05.1993

**Handelsregister:** HRB 7335 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH zu 94% und die Landeshauptstadt Erfurt zu 6% am Stammkapital von 25.564,59 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH ist ein Element der Wohnungspolitik für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>		<b>5.978</b>	<b>90%</b>	<b>5.860</b>	<b>85%</b>
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		5.978		5.860	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>0</b>		<b>670</b>	<b>10%</b>	<b>996</b>	<b>15%</b>
Vorräte	0		225		254	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	1		190		128	
Liquide Mittel	627	100%	255		614	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>628</b>	<b>100%</b>	<b>6.648</b>	<b>100%</b>	<b>6.856</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>19</b>	<b>3%</b>	<b>1.976</b>	<b>30%</b>	<b>2.241</b>	<b>33%</b>
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	0		6.728		6.729	
Gewinn/Verlustvortrag	0		- 4.514		- 4.267	
<i>Jahresergebnis</i>	0		- 264		- 247	
Bilanzverlust	7		0		0	
<b>Rückstellungen</b>	<b>8</b>	<b>1%</b>	<b>115</b>	<b>2%</b>	<b>135</b>	<b>2%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>601</b>	<b>96%</b>	<b>4.557</b>	<b>68%</b>	<b>4.480</b>	<b>65%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	601					
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>628</b>	<b>100%</b>	<b>6.648</b>	<b>100%</b>	<b>6.856</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>761</b>	<b>686</b>	<b>668</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	- 13	- 3	- 109
Sonstige Erträge	131	120	142
<b>Gesamtleistung</b>	<b>879</b>	<b>803</b>	<b>701</b>
Materialaufwand	304	379	385
Personalaufwand	6	7	7
Abschreibungen	163	430	235
Sonstiger Aufwand	120	82	142
Finanzergebnis	- 178	- 169	- 177
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>109</b>	<b>- 264</b>	<b>- 246</b>
Steuern	0	0	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>109</b>	<b>- 264</b>	<b>- 247</b>
Verlustvortrag	4.778	4.514	0
Auflösung Kapitalrücklage	6.728	0	0
Vermögensübertragung durch Abspaltung	- 2.066	0	0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>- 7</b>	<b>- 4.778</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Mit Notarvertrag vom 27.12.2005 wurde das gesamte Vermögen der Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH (SWG) mit Wirkung zum 01.12.2005 mit Ausnahme des Barvermögens von 26 T Euro, das zum Halten des Stammkapitals erforderlich ist,

nach den Vorschriften der §§ 123 ff UmwG zur Aufnahme durch Übertragung dieses Teils als Gesamtheit auf die KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH (KoWo GmbH) gegen Gewährung von Anteilen an die Gesellschafter der SWG abgespalten.

Mit der Vermögensabspaltung wird das operative Geschäft der SWG auf die KoWo GmbH übertragen. Die Eintragung der Abspaltung in die Handelsregister der beteiligten Gesellschaften am 13.03.2006.

Auf der Grundlage des Notarvertrages vom 30.05.2006 erwarb die KoWo GmbH die bis dato bei der Landeshauptstadt Erfurt verbliebenen Minderanteile in Höhe von 6%. Damit ist die KoWo GmbH mit Wirkung zum 01.01.2006 alleinige Gesellschafterin der SWG.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Ein explizites Risikofrüherkennungssystem für die SWG liegt nicht vor. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages wurden alle Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation der KoWo abgebildet.

## 2.3 Industriebeteiligung

### 2.3.1 Hyma Erfurt Hydraulik – Service und Maschinenbau GmbH



	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>638</b>	<b>45%</b>	<b>489</b>	<b>38%</b>	<b>358</b>	<b>33%</b>
Gezeichnetes Kapital	205		205		205	
Rücklagen	94		94		13	
Gewinn/ Verlustvortrag	190		59		59	
<i>Jahresergebnis</i>	149		131		81	
<b>Rückstellungen</b>	<b>523</b>	<b>37%</b>	<b>555</b>	<b>43%</b>	<b>504</b>	<b>47%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>270</b>	<b>18%</b>	<b>192</b>	<b>15%</b>	<b>218</b>	<b>20%</b>
Verbindlichkeiten > 1	0		30			
Verbindlichkeiten < 1	270		162		218	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>42</b>	<b>4%</b>	<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.431</b>	<b>100%</b>	<b>1.278</b>	<b>100%</b>	<b>1.080</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>3.208</b>	<b>3.037</b>	<b>2.829</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	61	- 33	4
sonstige Erträge	24	21	12
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.293</b>	<b>3.025</b>	<b>2.845</b>
Materialaufwand	2.004	1.802	1.725
Personalaufwand	773	759	748
Abschreibungen	19	11	12
Sonstiger Aufwand	256	242	234
Finanzergebnis	5	4	7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>246</b>	<b>215</b>	<b>133</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	2
Steuern	97	84	54
<b>Jahresergebnis</b>	<b>149</b>	<b>131</b>	<b>81</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2005 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 149.317,27 Euro ab. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 3.207.559,67 Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 24.236,57 Euro, resultierend aus Sachbezügen für Kfz-Gestellung, der Zuschreibung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung, der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung und der anteiligen Auflösung der Urlaubsrückstellung.

## Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die erfolgreiche Entwicklung der HYMA Erfurt GmbH setzte sich auch im ersten Halbjahr 2006 fort.

Der hohe Auftragsbestand und der in der ersten Hälfte des Jahres erreichte Umsatz deuten auf ein weiteres gutes Geschäftsjahr hin.

Eine überdurchschnittlich gute Entwicklung des Auftragsbestandes gab es in den letzten Jahren im Bereich der Projektierung und des Baues von Hydraulikaggregaten. Kunden in Deutschland und mit deutlich gesteigener Tendenz, in weiteren europäischen Ländern schätzen die Technische Ausführung der von Hyma Erfurt GmbH

entwickelten hydraulischen Antriebssystemen für Maschinen aus unterschiedlichen Branchen.

Eine ebenfalls sehr gute Entwicklung gab es im Bereich der Industriemontage und Wartung von Hydrauliksystemen vor Ort bei den Kunden in Thüringen.

Die Auftragslage im Bereich der Instandsetzung von Hydraulikzylindern, Hydraulikpumpen, Motoren und Ventilen aus dem mobilen und industriellen Bereich entwickelte sich gut, verlagerte sich aber zugunsten der Aufträge aus der Industrie.

Im Bereich des Handels mit Hydraulikkomponenten von der Hydraulikverschraubung bis zur Hydraulikpumpe entsprach die Umsatzentwicklung der normalen jährlich geplanten Steigerung. Der Umsatz mit internationalen Kunden war konstant gut.

Positiv zu dieser Entwicklung der Hyma tragen die technisch anspruchsvollen Produkte der Vertragspartner bei:

Für die Jahre 2005/2006 hat die Gesellschafterversammlung umfangreiche Investitionen zur Erneuerung und Modernisierung der Immobilie in der Györer Straße 15 und Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen beschlossen.

Mit dieser Maßnahme wird das Festhalten an einem erfolgreichen Standort in der Landeshauptstadt Erfurt manifestiert. Die Arbeitsbedingungen werden verbessert und die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der Firma gefestigt.

## 2.4 Wirtschaftsförderung

- 2.4.1 Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH i.l.
- 2.4.2 Tourismus GmbH Erfurt
- 2.4.3 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH
- 2.4.3.1 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG

**2.4.1 Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH i.l.**  
**Konrad-Zuse-Str. 5**  
**99099 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Peter Beckus bis 31.12.2005  
Dr. Sven Günther ab 07.04.2004 - 31.12.2005  
Katrin Kühn ab 01.01.2006

**Aufsichtsrat:** Gerold Keding Vors. vom Stadtrat benannt  
Stand 2005 Prof. Dr. Werner Bornkessel Vorstand STIFT  
Birgit Pelke Stadtratsmitglied  
Ingo Mlejnek Beigeordneter Stadt Erfurt  
Ulrich Dittfort STIFT Management

**Aufsichtsratsvergütung:** keine

**Gründung der Gesellschaft:** 13.02.1991

**Handelsregister:** HRB 2126 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 56% und Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen zu 44% am Stammkapital von 55.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Förderung junger Unternehmen mit dem Ziel, deren wirtschaftliche Selbständigkeit zu erreichen; Integration, der in der Gesellschaft betreuter Unternehmen mit dem Ziel der Steigerung des wirtschaftlichen Erfolges durch eine effektive Zusammenarbeit; Förderung der territorialen Infrastrukturentwicklung durch die Schwerpunktsetzung auf den Bereich Umwelt, Verkehr, Energie u. Bauwesen;
- Aufbau einer engen Zusammenarbeit mit den im Bereich des Gesellschaftssitzes ansässigen Hoch- und Fachschulen, Universitäten, mit öffentlichen Dienststellen und mit den Vertretern der im Raum Erfurt angesiedelten Industrien;
- die Erbringung von Dienstleistungen im Technologiebereich, insbesondere die Vermittlung von Aufträgen;
- die Erbringung von Beratungsleistungen für dritte Unternehmen und Bereiche im Technologiebereich (Organisation von Schulungen etc.);
- Förderung junger Unternehmen aus dem Bereich der neuen Medien sowie Förderung des Einsatzes neuer Medien in ein Zentrum für die Konzeption und Produktion audiovisueller Medien unter besonderer Berücksichtigung multimedialer Anwendungen; durch Beratung und technisch-praktische Dienstleistungen in Fragen der Medientechnik, Didaktik, Produktion und Gestaltung sowie Produktionsunterstützung und Hilfestellung bei Konzeptentwicklungen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die TMZ GmbH begleitet junge, innovative und technologieorientierte Unternehmen der Region in der Gründerphase. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva (2005 aufgestellter Jahresabschluss)

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>18.679</b>	<b>88%</b>	<b>18.960</b>	<b>91%</b>	<b>18.459</b>	<b>86%</b>
Immaterielles Vermögen	2		4		3	
Sachanlagen	18.677		18.956		18.456	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>196</b>	<b>0%</b>	<b>182</b>	<b>0%</b>	<b>1.091</b>	<b>5%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen	150		168		1.086	
Liquide Mittel	46		14		5	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>N. d. EK g. Fehlbetrag</b>	<b>2.342</b>	<b>12%</b>	<b>1.779</b>	<b>9%</b>	<b>1.875</b>	<b>9%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.217</b>	<b>100%</b>	<b>20.922</b>	<b>100%</b>	<b>21.425</b>	<b>100%</b>

Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
Gezeichnetes Kapital	55		55		55	
Gewinn-/Verlustvortrag	- 1.834		- 1.930		- 1.902	
<i>Jahresergebnis</i>	- 562		- 96		- 28	
N. d. EK g. Fehlbetrag	2.342		1.779		1.567	
<b>Sonderposten</b>	<b>13.249</b>	<b>62%</b>	<b>13.675</b>	<b>65%</b>	<b>13.156</b>	<b>61%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>504</b>	<b>2%</b>	<b>95</b>	<b>0%</b>	<b>73</b>	<b>0%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.430</b>	<b>36%</b>	<b>7.150</b>	<b>35%</b>	<b>8.187</b>	<b>39%</b>
Verbindlichkeiten > 1	5.925		6.219		6.231	
Verbindlichkeiten < 1	1.505		931		1.956	
<b>Passiver RAP</b>	<b>34</b>	<b>0%</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.217</b>	<b>100%</b>	<b>20.922</b>	<b>100%</b>	<b>21.425</b>	<b>100%</b>

2. G u V - Daten (T Euro )

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.417</b>	<b>1.350</b>	<b>1.775</b>
sonstige Erträge	966	650	483
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.383</b>	<b>2.000</b>	<b>2.258</b>
Personalaufwand	352	270	218
Abschreibungen	845	461	452
Sonstiger Aufwand	1.295	887	1.355
Finanzergebnis	- 427	- 237	- 238
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 536</b>	<b>145</b>	<b>- 5</b>
Steuern	26	49	23
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 562</b>	<b>96</b>	<b>- 28</b>

**Situationsbericht des Unternehmens**

Die Lage der Gesellschaft wurde im Jahr 2005 zunehmend kritischer. Dafür gab es im Wesentlichen folgende Ursachen:

- Aufgrund der geringen Zahl von Neugründungen technologie- und medienorientierten Unternehmen in Erfurt und Umgebung, beläuft sich die Auslastung mit Mietern nur knapp über 50% der verfügbaren Mietflächen in Alt- und Neubau. Eine überregionale Vermarktung der Büroflächen als Gründerzentrum ist nicht gelungen.

- Die naturgemäß geringe wirtschaftliche Stabilität von Gründern allgemein und technologisch orientierten Gründern im Besonderen, die die Hauptzielgruppe der Gesellschaft ausmachen, birgt ein hohes Risiko von Mietausfällen.
- Die Marktsituation insbesondere bei Büroflächen am Standort Erfurt stellt sich angespannt dar. Die Umfeldentwicklung mit sinkenden Durchschnittsmieten und steigenden Leerstand hat dazu geführt, dass das TMZ-Angebot über den Marktdurchschnitt liegt. Erschwerend kommen die hohen Nebenkosten von ca. 3 Euro/m<sup>2</sup> hinzu.
- Die Auflagen der GA-Förderung "Räumlichkeiten und Gemeinschaftsdienste kleinen und mittleren Unternehmen in der Regel für fünf, aber nicht mehr als acht Jahre zur Verfügung zu stellen" beschränkt die Möglichkeit der Vermarktung wesentlich.
- Bei der Realisierung des Neubaus kam es zu Baukostenüberschreitungen, die nicht durch entsprechende Finanzmittel gedeckt sind. Aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten ist mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft zu rechnen.

### **Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2005**

Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung der Gesellschaft wurde eine kritische Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft vorgenommen. Dabei stellte sich heraus, dass die GmbH mittelfristig in eine Liquiditätsunterdeckung gerät. Die Situation verschärfte sich, als die Geschäftsführerin gezwungen war, in einer Baurechtsstreitigkeit einem gerichtlichen Vergleich zuzustimmen, um noch größeren Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Zahlung aus diesem Vergleich (56.500,00 Euro) war zunächst zum 24.03.2006 fällig, der Vergleich wurde jedoch widerrufen. Darüber hinaus musste die Gesellschaft am 31.03.2006 eine befristet eingeräumte Kontokorrentlinie in Höhe von 103.000,00 Euro an die Bank zurückführen.

Die Geschäftsführerin informierte den Aufsichtsrat und die Gesellschafter fristgerecht über die drohende Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft und forderte die Gesellschafter zur Vermeidung des Insolvenzantrages auf, der Gesellschaft kurzfristig Kapital in Höhe von insgesamt 450.000,00 Euro zuzuführen. Gleichzeitig bat sie um die Zustimmung der Gesellschafter, unverzüglich ein prüffähiges Sanierungskonzept zu erstellen. Seitens des Gesellschafters STIFT wurde eine Kapitalzuführung abgelehnt. Aufgrund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen war die Geschäftsführerin verpflichtet, wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Antrag auf Eröffnung des Regelinsolvenzverfahrens über das Vermögen der TMZ zu stellen. Die Antragstellung erfolgte am 14.03.2006.

Am 22.05.2006 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet.

**2.4.2 Tourismus GmbH Erfurt**  
**Benediktsplatz 1**  
**99084 Erfurt**

**Geschäftsführerin:** Dr. Carmen Hildebrandt

<b>Aufsichtsrat:</b> Stand 2005	Dirk Adams Vors. Karl-Heinz Kindervater Stellv. Ines Döring Rosemarie Bechthum Heiko Vothknecht Thomas Pfistner Lothar Schmelz Fred Josephs Mark A. Kühnelt	Stadtratsmitglied Tourismusverein vom Stadtrat benannt Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Tourismusverein Tourismusverein Tourismusverein
------------------------------------	---	--

**Aufsichtsratsvergütung:** 5.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 19.08.1997

**Handelsregister:** HRB 9791 beim Amtsgericht Erfurt



Sitz der Gesellschaft

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 74% und Tourismusverein Erfurt e.V. zu 26% am Stammkapital von 25.564,59 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus in der Landeshauptstadt Erfurt. Zur Erreichung ihrer Ziele stellt sich die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben: „Unterstützung bei der Profilierung der Stadt Erfurt und deren Darstellung auf nationalen und internationalen Märkten als Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen, als Standort für Kongresse, Ausstellungen und Messen, als Stadt mit einer reichen kulturellen Vergangenheit und einer lebendigen Gegenwarts-kultur unter Berücksichtigung der Interessen der Erfurter Bevölkerung, als Wirtschaftsstandort; Entwicklung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Erfurt und den stadtnahen Bereich Erfurts bei gleichzeitiger Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt/Umland-Beziehung; Entwicklung, Förderung und Unterstützung des heimatlischen Brauchtums, stadtpprägender Feste und Festspiele“.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Erfurt und den stadtnahen Bereich Erfurts bei gleichzeitiger Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt/Umland-Beziehung ist vorrangige Aufgabe der Gesellschaft.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>50</b>	<b>9%</b>	<b>59</b>	<b>12%</b>	<b>61</b>	<b>10%</b>
Immaterielles Vermögen	1		0		1	
Sachanlagen	49		59		60	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>501</b>	<b>91%</b>	<b>434</b>	<b>88%</b>	<b>570</b>	<b>90%</b>
Vorräte	68		65		59	
Forderungen	125		148		118	
Liquide Mittel	308		221		392	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>551</b>	<b>100%</b>	<b>493</b>	<b>100%</b>	<b>631</b>	<b>100%</b>

### Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>198</b>	<b>36%</b>	<b>207</b>	<b>42%</b>	<b>222</b>	<b>35%</b>
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	681		697		706	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Jahresergebnis</i>	- 509		- 515		- 510	
<b>SOPO</b>	<b>97</b>	<b>18%</b>	<b>30</b>	<b>6%</b>	<b>72</b>	<b>12%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>46</b>	<b>8%</b>	<b>39</b>	<b>8%</b>	<b>28</b>	<b>4%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>210</b>	<b>38%</b>	<b>217</b>	<b>44%</b>	<b>309</b>	<b>49%</b>
Verbindlichkeiten < 1	210		217		309	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>551</b>	<b>100%</b>	<b>493</b>	<b>100%</b>	<b>631</b>	<b>100%</b>

### 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.464</b>	<b>1.457</b>	<b>1.328</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	45	82	121
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.509</b>	<b>1.539</b>	<b>1.449</b>
Materialaufwand	828	930	836
Personalaufwand	685	680	656
Abschreibungen	24	26	26
Sonstiger Aufwand	485	420	445
Finanzergebnis	5	2	4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 509</b>	<b>- 515</b>	<b>- 510</b>
Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 509</b>	<b>- 515</b>	<b>- 510</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Tourismus GmbH Erfurt konnte ihre Position als offizieller Partner der Stadt Erfurt für die kommunale Tourismusförderung als einem Instrument der Wirtschafts- und Stadtentwicklung sowie als leistungsfähige touristische Serviceorganisation auch im Jahresverlauf 2005 weiter auf sehr hohem Niveau festigen.

So konnte in den Bereichen des touristischen Basisangebotes:

- Zimmervermittlung,
- Stadtführungen,
- Souvenirverkauf und
- Ticketverkauf

der hohe Leistungsumfang des vorangegangenen Jahres bestätigt werden. Es wurden in 2005 für 6.203 Gruppen bzw. ca. 190.000 Personen Stadtführungen von der Tourismus GmbH Erfurt organisiert.

Die Mitarbeiter für Zimmervermittlung vermittelten für ca. 23.500 Gäste rund 49.550 Übernachtungen in den ca. 140 Partnerhotels, -pensionen oder bei Privatvermietern. Somit wurden ca. 700 Gäste mehr als im Jahr 2004 vermittelt, jedoch damit 18 T Euro weniger Provisionen generiert. Hierzu ist festzustellen, dass das Jahr 2004 als ein Ausnahmejahr gilt, in dem während der Internationalen Kochkunstolympiade und weiterer großer Tagungen, wie z. B. dem Deutsch -Spanischen Juristentag, vergleichsweise hohe Zimmerpreise realisiert werden konnten.

Die konsequente Weiterführung der Vermarktung der Stadt Erfurt als ausgezeichnete Standort für Tagungen und Kongresse wurde mit der Teilnahme der Tourismus GmbH Erfurt an drei Seminar- und Tagungsbörsen für den nationalen Tagungsmarkt in Düsseldorf, Berlin und München weiter geführt.

Die aktive Mitarbeit in den unterschiedlichen Werbegemeinschaften, wie z.B. den „Historic Highlights of Germany“ e.V. oder „Wege zu Luther“ e.V., sowie die Präsenz auf international bedeutsamen Workshops wurde stabil weiter geführt.

Die erschienene Vielzahl von redaktionellen Beiträgen in verschiedenen Medien konnte mit einer aufwendigen persönlichen Betreuung der ca. 300 Reisejournalisten und -Veranstalter, die auch im Jahr 2005 Erfurt im Rahmen von Inspektionsreisen aufsuchten, erzeugt werden. Die Anzeigentätigkeit musste auf dem gleichen niedrigen Niveau wie bisher gehalten werden, allerdings konnte ihre Effektivität durch redaktionelle Beiträge im Umfeld dieser Anzeigen gesichert werden.

Die Tourismus GmbH Erfurt gewährleistete auch im Berichtsjahr die touristische Information mit den bewährten Broschüren sowie im Internet. Der bis dahin bereits sehr gut angenommene „Tagungsplaner“ wurde deutlich erweitert und in der Präsentation der attraktiven Tagungsstätten und interessanter Rahmenprogramme optimiert.

In 2005 konnte bei den gewerblichen Übernachtungen in Erfurt ein erheblicher Anstieg um +11,5% zum Vorjahr auf 610.000 Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben der Landeshauptstadt Erfurt verzeichnet werden. Diese Steigerung bei den Übernachtungen um fast 12% in Erfurt in 2005 zeigt die hervorragende touristische Entwicklung in Erfurt auch in der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage. Diese Zahl der Übernachtungen übertrifft weit den bisherigen Spitzenwert des Kulturstadtjahres 1999.

Die Zahl der internationalen Gäste konnte in Erfurt in 2005 um +5 % gesteigert werden. Diese Gästegruppe generierte +11 % mehr Übernachtungen (61.000 Übernachtungen) als noch im Vorjahr 2004. Die wichtigsten Quellmärkte waren in 2005 die Niederlande, die Schweiz, die USA und Österreich gefolgt von Großbritannien, Frankreich und Japan. Der deutliche Rückgang der Gäste aus Großbritannien gegenüber 2004 ist auf die Einstellung der Flugverbindung Erfurt-London der Firma Ryanair zurückzuführen.

Die Bettenauslastung in den gewerblichen Beherbergungsstätten der Landeshauptstadt Erfurt stieg im letzten Jahr auf 38,9% und ist damit deutlich höher als in den meisten anderen Thüringer Städten.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das vorhandene Risikomanagement gewährleistet eine angemessene Chancen- und Risikostruktur hinsichtlich der nach extern zu erbringenden Leistungen und bezüglich der internen Aufbau- und Ablauforganisation. Die relevanten Chancen- und Risikofaktoren werden fortlaufend und zeitnah erfasst, analysiert und bewertet.

Die Chancen der Tourismus GmbH Erfurt, den Gesellschaftszweck der kommunalen Tourismusförderung bei Beachtung der genannten Risiken auch weiterhin wirkungsvoll umzusetzen, sind als gut zu bewerten.

Am 28. April 2006 eröffnete die Gesellschaft die erste Zweigstelle der Tourist-Information - die Petersberg-Information auf dem Petersbergplateau. Gleichzeitig wurde die Militärgeschichtliche Ausstellung auf dem Petersberg in die Verwaltung genommen. Die Petersberg-Information wurde komplett neu eingerichtet.

Die Finanzierung der Gesellschaft basiert auf zwei Säulen, der Erzielung unternehmenseigener Erlöse und dem Ausgleich des Fehlbetrags durch Einlagen des Hauptgesellschafterin Stadt Erfurt.

Der Bekanntheitsgrad der Landeshauptstadt Erfurt als Städtereiseziel und Tagungsstandort wächst, die Zahl der Übernachtenden und Tagesgäste ist seit Jahren steigend. Dies begründet eine günstige Voraussetzung, in den touristischen Servicebereichen Erlöse in mindestens gleich bleibend hohem Maße zu generieren und die Belegschaft aus erfahrenen Fachkräften sowie die Ausbildung der „Kaufleute für Tourismus und Freizeit“ zu halten.

**2.4.3 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
 Mirco Utecht

**Gründung der Gesellschaft:** 13.06.2001

**Handelsregister:** HRB 11883 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- SWE Stadtwerke Erfurt zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Infrastrukturprojekten und deren Umsetzung auf der Basis von Generalplanungen mittels Projektmanagementleistungen sowie die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung, -betriebs, -bewirtschaftung, -verwaltung, des Gebäudemanagements, Liegenschaftsverwaltung und der Anlagensicherung, auch dingliche Sicherung, gegenüber Dritten, insbesondere für Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe und Unternehmen, an denen die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gegenstand ist ferner der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6</b>	<b>2%</b>	<b>0</b>		<b>1</b>	<b>1%</b>
Immaterielles Vermögen	6		0		0	
Sachanlagen	0		0		1	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>313</b>	<b>98%</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>94</b>	<b>99%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen	313		134		94	
Liquide Mittel	0		0		0	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>319</b>	<b>100%</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>95</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>47</b>	<b>15%</b>	<b>28</b>	<b>21%</b>	<b>23</b>	<b>25%</b>
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Bilanzgewinn/verlust	22		3		- 2	
<b>Rückstellungen</b>	<b>60</b>	<b>19%</b>	<b>64</b>	<b>48%</b>	<b>21</b>	<b>22%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>212</b>	<b>66%</b>	<b>42</b>	<b>31%</b>	<b>51</b>	<b>53%</b>
Verbindlichkeiten < 1	212		42		51	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>319</b>	<b>100%</b>	<b>134</b>	<b>100%</b>	<b>95</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>526</b>	<b>352</b>	<b>155</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	0	4	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>526</b>	<b>356</b>	<b>155</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	205	209	82
Abschreibungen	0	1	1
Sonstiger Aufwand	291	140	64
Finanzergebnis	0,5	1	0,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
Steuern	11	2	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>19</b>	<b>5</b>	<b>8</b>
Gewinnvortrag (Vorj. Verlustvortrag)	3	2	10
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>22</b>	<b>3</b>	<b>- 2</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die konsequente Ausweitung der Geschäftstätigkeit der TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH erforderte die Änderung der Firmierung in TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) und die Novellierung des Gegenstandes der Unternehmens. Die Eintragung der Änderungen erfolgte am 14. November 2005 beim Amtsgericht Erfurt.

Durch den Aufbau des Geschäftsfeldes Projektmanagement konnte im Geschäftsjahr 2005 die Ertragssituation der Gesellschaft nachhaltig verbessert werden.

Die Aktivitäten der TPG mbH erstreckten sich wesentlich auf das Gebäudemanagement für den Standort der Stadtwerke Erfurt Gruppe in der Magdeburger Allee und die Sicherstellung technischer Dienstleistungen für die SWE Parken GmbH (SWE P GmbH), hier u. a. mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme der Leitzentrale zur Steuerung sämtlicher Parkhäuser und die Inbetriebnahme von drei Parkhäusern in der Stadt Erfurt.

Die TPG mbH übernahm im Geschäftsjahr 2005 das Management für eine Vielzahl von umfangreichen Projekten verschiedener Auftraggeber. Beispielhaft seien hierfür der Parkhausneubau „Am Stadion“ der SWE P GmbH, die Sanierung und der Umbau des Strandbades Stotternheim, 1. Bauabschnitt, der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG), das Park-

haus der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) am Standort Magdeburger Allee und die konzeptionelle Vorbereitung des Projektes Parkhaus "Hirschgarten-Karree" benannt.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die TPG mbH im Geschäftsjahr 2005 eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Durch die TPG mbH wurden im Geschäftsjahr 2005 Investitionen in Höhe von T Euro 6 zur Vorbereitung der Einführung einer CAFM-Software zur Unterstützung der Geschäftsprozesse vor allem im Bereich Gebäudemanagement getätigt. Die Investitionen resultieren wesentlich aus der Grundlagenermittlung und Auswahl einer geeigneten Software durch die Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH & Co. KG.

Die Finanzierung der TPG mbH erfolgt durch Integration in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft und dem weiteren Ausbau ihrer Geschäftsfelder, hier insbesondere das Projekt- und Gebäudemanagement, unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit. Risiken können aus der Unterdeckung von geschäftsfeldbezogenen Aufwendungen durch den Abschluss nicht kostendeckender Dienstleistungsverträge mit den Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe und Dritten resultieren.

Bedingt durch die Marktsituation und ein zyklisches Geschäft gerade im Geschäftsfeld Projektmanagement sind die Risiken aus steigenden internen Aufwendungen bei sinkenden Erträgen aus Dienstleistungen der Gesellschaft durch ein stringentes Controlling abzuwenden.

Chancen ergeben sich für die TPG mbH aus der schrittweisen Umsetzung der Bündelung von Projekt- und Gebäudemanagementleistungen in der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Dies führt langfristig zu einer Sicherung der Ertragssituation. Auch die geplante Ausweitung dieser Leistungen auf die Stadt Erfurt unterstützt nachhaltig die Entwicklung der Gesellschaft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 sind nicht angefallen.

In den folgenden Geschäftsjahren werden seitens der TPG mbH die Aktivitäten dahingehend fortgeführt, insbesondere die Geschäftsfelder Projekt- und Gebäudemanagement wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Zum einen durch die strukturelle und

personelle Entwicklung dieser beiden Bereiche. Zum anderen wird der Abschluss neuer und die Novellierung bestehender Dienstleistungsverträge angestrebt.

In den Folgejahren soll eine Vielzahl bereits geplanter Projekte umgesetzt werden. Unter anderem wird die TPG mbH Managementleistungen bei dem Vorhaben „Sanierung Friedrich-Ebert-Straße 60/61“ für die TPG mbH & Co. Objekt KG erbringen.

Ziel ist es, die TPG mbH langfristig als Infrastrukturdienstleister am Markt zu positionieren. Insgesamt werden in den folgenden Jahren wesentliche Anstrengungen darauf gerichtet sein, den Charakter der Gesellschaft als Dienstleister zu schärfen, um die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse positiv zu beeinflussen und Überschüsse aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

**2.4.3.1 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Kein Aufsichtsrat  
 Mirco Utecht

**Gründung der Gesellschaft:** 13.06.2001

**Handelsregister:** HRA 2465 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens:**

- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (Komplementär), SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% Kommanditistin am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken, die Nutzung, Vermietung und Verwertung dieser erworbenen, gewerblich genutzten Immobilien, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Betriebsvorrichtungen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>51</b>	<b>100%</b>	<b>24</b>	<b>100%</b>	<b>27</b>	<b>100%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen	51		24		27	
Liquide Mittel	0		0		0	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>51</b>	<b>100%</b>	<b>24</b>	<b>100%</b>	<b>27</b>	<b>100%</b>

Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>21</b>	<b>41%</b>	<b>19</b>	<b>79%</b>	<b>19</b>	<b>70%</b>
Kommanditanteile	25		25		25	
Rücklagen	40		28		15	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Bilanzverlust</i>	44		34		21	
<b>Rückstellungen</b>	<b>4</b>	<b>8%</b>	<b>4</b>	<b>17%</b>	<b>4</b>	<b>15%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>26</b>	<b>51%</b>	<b>1</b>	<b>4%</b>	<b>4</b>	<b>15%</b>
Verbindlichkeiten < 1	26		1		4	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>51</b>	<b>100%</b>	<b>24</b>	<b>100%</b>	<b>27</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	1	1	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstiger Aufwand	11	13	15
Finanzergebnis	0	1	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 10</b>	<b>- 13</b>	<b>- 15</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 10</b>	<b>- 13</b>	<b>- 15</b>
Verlustvortrag	- 34	- 21	- 6
<b>Bilanzverlust</b>	<b>- 44</b>	<b>- 34</b>	<b>- 21</b>

### Situationsbericht des Unternehmens

Da sich die geschäftsführende und allein haftende TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH in TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) umfirmiert hat, wurde auch die TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Erfurt-Brühl KG im Nachgang in TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG (TPG mbH & Co. Objekt KG) geändert. Darüber hinaus wurde der Gegenstand der Gesellschaft novelliert. Die Eintragung der Änderungen in das Handelsregister beim Amtsgericht Erfurt erfolgte am 8. Dezember 2005.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde durch die Geschäftsführung basierend auf dem novellierten Gegenstand des Unternehmens ein neues Betätigungsfeld akquiriert. Mit der Stadt Erfurt wurden Verhandlungen geführt, die TPG mbH & Co. Objekt KG über ein so genanntes Inhouse-Geschäft als Infrastrukturdienstleister für die Stadt Erfurt neu auszurichten.

Gemeinsam mit dem Erfurter Sportbetrieb (ESB), einem Eigenbetrieb der Stadt Erfurt, wurde das Vorhaben, das Objekt Friedrich-Ebert-Straße 60/61 grundhaft umzubauen und zu sanieren, umfassend vorbereitet und dessen Umsetzung im Stadtrat von Erfurt am 16. November 2005 beschlossen sowie durch die Rechtsaufsichtsbehörde und die Gesellschafter der TPG mbH & Co. Objekt KG grundsätzlich bestätigt. Unter Einbeziehung des fachlichen Know-hows der Stadtwerke Erfurt Gruppe und externer Planer wurde ein Projekt geplant, welches in den Jahren 2006 und 2007 umgesetzt werden soll. Im Rahmen der Projektbearbeitung wurden die Funktions- und Flächenanforderungen des ESB und die daraus resultierenden Bau- und Baunebenkosten des Planers erfasst, mögliche Finanzierungsalternativen geprüft und mit der Stadt Erfurt ein Konzept zur Umsetzung des Vorhabens verbindlich abgestimmt.

Die TPG mbH & Co. Objekt KG wird auf Basis eines Sanierungs- und Stundungsvertrages als Generalauftragnehmer für den ESB tätig und das Vorhaben unter Einbeziehung von Fördermitteln abwickeln. Die Aktivitäten der TPG mbH & Co. Objekt KG zur Planung, Ausschreibung und bauseitigen Umsetzung werden im Geschäftsjahr 2006 fortgeführt. Abgeschlossen werden soll das Vorhaben im Jahr 2007.

Aus den Aufwendungen für die Vorbereitung des Projektes „Sanierung Friedrich-Ebert-Straße 60/61“ ergeben sich im Geschäftsjahr 2005 unfertige Leistungen in Höhe von T Euro 32. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Planungs- und Projektsteuerungsleistungen der am Projekt Beteiligten sowie Gutachten Dritter zusammen.

Die TPG mbH & Co. Objekt KG hat im Geschäftsjahr 2005 keine Investitionen getätigt.

Die Finanzierung der TPG mbH & Co. Objekt KG erfolgt durch Integration in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Vor dem Hintergrund einer drohenden Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit der TPG mbH & Co. Objekt KG haben die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2005 Maßnahmen ergriffen, um eine Überschuldung abzuwenden und die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Unter Bezug auf den Beschluss der Gesellschafter vom 14. Dezember 2005 hat die Kommanditistin, die SWE GmbH, eine Einlage in Höhe von T Euro 12 (Vorjahr T Euro 13) getätigt.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH & Co. Objekt KG ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft und der erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens „Sanierung Friedrich-Ebert-Straße 60/61“. Die Risiken des Scheiterns des Vorhabens, insbesondere durch eine ungenügende Förderung, sollen im Sanierungsvertrag, der mit dem ESB geschlossen wird, für die Gesellschaft abgewendet werden. Trotzdem bestehen bei einer Infrastrukturmaßnahme Risiken durch Abweichungen von den Kosten-, Termin- und Qualitätszielen. Hier ist ein konsequentes Projektmanagement durch die TPG mbH im Auftrag der TPG mbH & Co. Objekt KG zu sichern.

Gleichzeitig ergeben sich aus dem Vorhaben Chancen für die Gesellschaft. Zum einen wird bei der Einhaltung der Projektziele von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der TPG mbH & Co. Objekt KG ausgegangen. Zum anderen besteht die Chance, sich insbesondere für die Stadt Erfurt langfristig für die Planung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen zu empfehlen.

Nach den anlaufbedingten Fehlbeträgen aus den Vorjahren werden für die folgenden Geschäftsjahre in der TPG mbH & Co. Objekt KG Jahresüberschüsse erwartet.

Das im Geschäftsjahr 2005 geplante Vorhaben "Sanierung Friedrich-Ebert-Straße 60/61" wird in den Folgejahren umgesetzt.

Ziel ist es, in der Gesellschaft eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in den Erträgen sowie in der Vermögens- und Kapitalstruktur zu erreichen und zu sichern.

## 2.5 Stadtentwicklung

2.5.1 BEV Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH

**2.5.1 BEV Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH**  
**Rathausplatz 1**  
**99198 Vieselbach**

Insolvenzverwalter: Herr Rechtsanwalt Bloß

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Erschließung und die Veräußerung von Grundstücken für Wohnungsbau, Gewerbe, öffentliche Anlagen und Einrichtungen.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin die wirtschaftliche und technische Baubetreuung zur Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der beabsichtigten Erschließung des Gewerbe- und Wohnbebauungsgebietes in Vieselbach einschließlich der Finanzierung und der Auftragserteilung zur Vermarktung.

**Situationsbericht des Unternehmens**

Die Gesellschaft wurde am 02.12.1999 an die M. Jäckisch & Co. Holding GmbH unter Organvorbehalt verkauft. Aufgrund des durch diese Gesellschaft gestellten Antrages auf Insolvenz wurde der entsprechende Kaufvertrag nicht umgesetzt.

Auch die Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH hat am 29.05.2001 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Das Verfahren wurde bis Ende 2005 noch nicht abgeschlossen.

## 2.6 Kultur und Freizeit

- 2.6.1 Kaisersaal Erfurt GmbH
- 2.6.2 Erfurter- Garten und Ausstellungs GmbH
- 2.6.3 Thüringer Zoopark Erfurt
- 2.6.4 Theater Erfurt
- 2.6.5 Stiftung Krämerbrücke
- 2.6.6 Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum
- 2.6.7 Stiftung GOLDENER SPATZ
- 2.6.8 erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH i.l.
- 2.6.9 TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH
- 2.6.10 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co.  
Erfurter Bäder KG

**2.6.1 Kaisersaal Erfurt GmbH**  
**Futterstraße 15 –16**  
**99084 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Jürgen Bornmann

<b>Aufsichtsrat:</b>	Joachim Otto Kaiser Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2005	Wolfgang Mühle Stellv.	vom Stadtrat benannt
	Rosemarie Bechthum	Stadtratsmitglied

**Aufsichtsratsvergütung:** 3.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 05.07.1991

**Handelsregister:** HRB 3660 beim Amtsgericht Erfurt



Der Kaisersaal in der Futterstraße

### **Gesellschafter des Unternehmens**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100% am Stammkapital von 255.645,94 Euro

### **Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung der Kultur- und Kongresseinrichtungen des Unternehmens. Hierzu gehören insbesondere die Vermietung des Saales und die nutzbaren Räume zu Tagungen und Kongressen, öffentlichen Veranstaltungen sowie kulturellen, gesellschaftlichen und unterhaltenden Veranstaltungen, Ausstellungen und Kleinmessen.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.576</b>	<b>96%</b>	<b>12.124</b>	<b>94%</b>	<b>12.867</b>	<b>94%</b>
Immaterielles Vermögen	4		7		11	
Sachanlagen	11.572		12.117		12.856	
Finanzanlage/Beteilig.	0		0		0	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>437</b>	<b>4%</b>	<b>703</b>	<b>6%</b>	<b>780</b>	<b>6%</b>
Vorräte	3		3		4	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	109		130		211	
Liquide Mittel	325		570		565	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>	<b>9</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.022</b>	<b>100%</b>	<b>12.836</b>	<b>100%</b>	<b>13.656</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.167</b>	<b>35%</b>	<b>4.554</b>	<b>36%</b>	<b>4.993</b>	<b>37%</b>
Gezeichnetes Kapital	256		256		256	
Rücklagen	5.030		5.520		6.113	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Jahresergebnis</i>	- 1.119		- 1.222		- 1.375	
<b>Rückstellungen</b>	<b>32</b>	<b>0%</b>	<b>24</b>	<b>0%</b>	<b>34</b>	<b>0%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.823</b>	<b>65%</b>	<b>8.258</b>	<b>64%</b>	<b>8.629</b>	<b>63%</b>
Verbindlichkeiten > 1	5.562		5.956		6.343	
Verbindlichkeiten < 1	2.261		2.302		2.286	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.022</b>	<b>100%</b>	<b>12.836</b>	<b>100%</b>	<b>13.656</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>271</b>	<b>282</b>	<b>261</b>
Sonstige Erträge	64	57	61
<b>Gesamtleistung</b>	<b>335</b>	<b>339</b>	<b>322</b>
Materialaufwand	1	1	1
Personalaufwand	75	72	59
Abschreibungen	788	794	852
Sonstiger Aufwand	286	319	335
Erträge aus Beteiligung	0	0	4
Finanzergebnis	- 292	- 364	- 436
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 1.106</b>	<b>- 1.211</b>	<b>- 1.364</b>
Steuern	- 13	11	11
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 1.119</b>	<b>- 1.222</b>	<b>- 1.375</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2005 verlief gegenüber den Vorjahren weitgehend konstant. Im operativen Bereich konnte die Zielsetzung, alle Betriebskosten selbst zu erwirtschaften, auch im Jahr 2005 erreicht werden.

Die Umsatzerlöse aus Verpachtung sind im Berichtszeitraum infolge geringerer gastronomischer Umsätze der Pächterin geringfügig gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Mit Pachtvertrag vom 01.07.2001 wurde die Bewirtschaftung des Kultur- und Kongresszentrums auf die Kaisersaal Gastronomie- & Veranstaltungs GmbH als privaten Betreiber übertragen.

Der Pachtvertrag ist zweckgebunden und sichert, dass der Pächter die bisher erarbeitete Programmstruktur der öffentlichen Veranstaltungen mit ihren kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Zielstellungen beibehält und weiterzuentwickeln hat (§ 1 Abs. 2 des Pachtvertrages).

Die Kaisersaal Erfurt GmbH ist damit von den Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes entbunden.

## **Der Kaisersaal und seine Aktivitäten**

### • *Arbeitgeber*

Durch den Kaisersaal werden direkt und indirekt ca. 100 Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert.

### • *Ausbildungsbetrieb*

Bisher wurden 65 Facharbeiter (Köche, Restaurantfachleute, Bürokaufleute und Veranstaltungstechniker) ausgebildet.

In der Ausbildung befinden sich 23 Auszubildende.

### • *Kulturfaktor (48.000 Besucher)*

Konzerte (30 VA)

Jugendkonzerte (7 VA)

Jugendveranstaltungen (15 VA)

Seniorenveranstaltungen (20 VA)

Theater/Lesungen/Diavorträge (25 VA)

Karneval (15 VA)

Comedy und Kabarett (15 VA)

### • *Gesellschaftliches Zentrum für Erfurt und Thüringen (42.000 Besucher)*

Festveranstaltungen (18 VA)

Fernsehübertragungen (5 VA)

Abiturbälle (10 VA)

Jugendweiheveranstaltungen Erfurt und Umland (17 VA)

Ballveranstaltungen/Tanzveranstaltungen (15 VA)

### • *Wirtschafts- und Marketingfaktor für Erfurt (36.000 Besucher)*

Tagungen und Kongresse (92 Saalveranstaltungen und viele Kleinveranstaltungen)  
Umwegrentabilität durch Auslastung vorhandener Dienstleistungskapazitäten

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Problematisch gestaltet sich weiterhin die Zuschussentwicklung für Werterhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen durch die Gesellschafterin. Wie in den Vorjahren wurde der Zuschuss für diese Maßnahmen auf Null gesetzt. Demzufolge wird sich der Investitionsstau weiter vergrößern.

Bei den technischen Anlagen treten in immer größeren Umfang Verschleißerscheinungen auf. Hier sind in immer stärkeren Maße Instandsetzungsmaßnahmen notwendig, um die Funktionsfähigkeit des Hauses weiter zu sichern.

Es ist weiterhin für die Liquidität der Gesellschaft notwendig, eine jährliche angemessene Zuführung ins Eigenkapital durch die Gesellschafterin vorzunehmen.

**2.6.2 Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega)**  
**Gothaer Straße 38**  
**99094 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Wolfgang Kujath Kein Aufsichtsrat

**Gründung der Gesellschaft:** 27.11.1991/01.07.1995 Übernahme durch Stadt Erfurt

**Handelsregister:** HRB 4134 beim Amtsgericht Erfurt



Foto: ega GmbH

**Gesellschafter des Unternehmens**

- Landeshauptstadt Erfurt zu 6% und SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 94% am Stammkapital von 55.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens besteht in der Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude, Garten- und Grünanlagen mit dem Ziel, ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung sowie landwirtschaftliche, gärtnerische und floristische Ausstellungen unter Erhalt des historisch gewachsenen Charakters als Erholungspark mit Bildungsmöglichkeiten für alle Altersstufen zu schaffen.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die ega schafft ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung in und um die Landeshauptstadt Erfurt.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.208</b>	<b>94%</b>	<b>5.814</b>	<b>99%</b>	<b>5.860</b>	<b>97%</b>
Immaterielles Vermögen	0		1		6	
Sachanlagen	5.208		5.813		5.854	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>357</b>	<b>6%</b>	<b>61</b>	<b>1%</b>	<b>184</b>	<b>3%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	357		61		152	
Liquide Mittel	0		0		32	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.566</b>	<b>100%</b>	<b>5.875</b>	<b>100%</b>	<b>6.044</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.594</b>	<b>65%</b>	<b>2.368</b>	<b>40%</b>	<b>2.483</b>	<b>41%</b>
Gezeichnetes Kapital	55		55		55	
Rücklagen	3.769		3.769		3.769	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		- 1.341		0	
<i>Bilanzverlust</i>	230					
<i>Jahresergebnis</i>	0		- 115		- 1.341	
<b>Sonderposten</b>	<b>1.739</b>	<b>31%</b>	<b>1.972</b>	<b>34%</b>	<b>2.206</b>	<b>36%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>27</b>	<b>0%</b>	<b>1.318</b>	<b>22%</b>	<b>555</b>	<b>9%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>206</b>	<b>4%</b>	<b>217</b>	<b>4%</b>	<b>800</b>	<b>14%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	206		217		800	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.566</b>	<b>100%</b>	<b>5.875</b>	<b>100%</b>	<b>6.044</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>515</b>	<b>583</b>	<b>858</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	1.529	985	453
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.044</b>	<b>1.568</b>	<b>1.311</b>
Materialaufwand	0	0	249
Personalaufwand	0	0	671
Abschreibungen	684	754	826
Sonstiger Aufwand	120	830	674
Finanzergebnis	2	- 36	- 229
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.241</b>	<b>- 52</b>	<b>- 1.338</b>
Steuern	15	63	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.226</b>	<b>- 115</b>	<b>- 1.341</b>
Verlustvortrag	- 1.456	- 1.341	
<b>Bilanzverlust</b>	<b>- 230</b>	<b>- 1.456</b>	

## Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2005 war insbesondere durch die Beendigung von zwei Gerichtsverfahren aufgrund Schadenersatzforderungen geprägt. Darüber hinaus sind Rücktrittsrechte aus Grundstücksverkäufen nicht in Anspruch genommen worden.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega GmbH) im Geschäftsjahr 2005 eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Im Vergleich zum Vorjahr (T Euro 583) sind im Geschäftsjahr 2005 die Umsatzerlöse um rund 11 % auf insgesamt T Euro 515 zurückgegangen. Diese ergeben sich ausschließlich aus dem Betriebspachtvertrag mit der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T Euro 1.529 haben sich gegenüber dem Vorjahr (T Euro 985) um T Euro 544 erhöht. Sie resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen von T Euro 1.227 (Vorjahr T Euro 1), Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von T Euro 234 (Vorjahr T Euro 234) und Weiterberechnungen an die TFB GmbH in Höhe von T Euro 52 (Vorjahr

T Euro 75). Die Buchgewinne aus Anlageabgängen betragen T Euro 1 (Vorjahr T Euro 647).

Den Umsätzen und sonstigen betrieblichen Erträgen stehen im Geschäftsjahr 2005 vor allem Abschreibungen in Höhe von T Euro 684 (Vorjahr T Euro 754) entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T Euro 120 sind gegenüber dem Vorjahr (T Euro 830) um T Euro 710 zurückgegangen. Das Vorjahr beinhaltet dabei die Zuführungen zu den Rückstellungen für Risiken aus Rücktrittsrechten bezüglich erfolgter Grundstücksverkäufe sowie vergleichsweise hohe Rechts- und Beratungskosten. Im Geschäftsjahr 2005 beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen von anderen Unternehmen des SWE Konzerns.

Die ega GmbH hat im Geschäftsjahr 2005 kein eigenes Personal beschäftigt, sodass wiederum kein Personalaufwand entstanden ist.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Sachverhalte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005 ein Jahresüberschuss in Höhe von T Euro 1.226 (Vorjahr Jahresfehlbetrag von T Euro 115).

Die Investitionstätigkeit der ega GmbH beläuft sich im Geschäftsjahr 2005 auf insgesamt T Euro 121 (Vorjahr T Euro 742) und beinhaltet die Anschaffung einer Spielandschaft zur Erhöhung der Attraktivität des Spielplatzes in Höhe von T Euro 51. Die übrigen Investitionen betreffen hauptsächlich Ausstattungsgegenstände, Ausstellungstechnik sowie Technik für Tiefbauarbeiten.

Insgesamt wurden die im Geschäftsjahr 2005 geplanten Investitionen um T Euro 938 unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus der nicht durchgeführten Investitionsmaßnahme „Neubau Multifunktionshalle“ auf dem ega-Gelände. Die Finanzierung der ega GmbH erfolgt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben und Kontokorrentkredite ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung. Die Liquidität des Unternehmens war durch die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des am 01. Mai 1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenhöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Konzernintern wurde festgelegt, dass das Risikomanagement der ega GmbH ab dem Jahr 2005 bei der TFB GmbH abgebildet wird.

Die Rückstellungen für Risiken aus Prozessen bzw. Rücktrittsrechten im Rahmen von Grundstücksverkäufen konnten im Geschäftsjahr 2005 weitgehend aufgelöst werden. Dies ergab sich durch Schließung eines gerichtlichen Vergleiches und der

Nichtannahme eines gegnerischen Antrages durch den Bundesgerichtshof sowie durch den Ablauf eines Rücktrittsvorbehaltes.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der ega GmbH ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft, insbesondere durch die Bewirtschaftung des ega-Geländes und die Verpachtung des Geschäftsbetriebes an die TFB GmbH. Somit können die Risiken für die Gesellschaft vor allem durch die Fortführung einer konsequenten Umsetzung des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH abgewendet werden.

Gleichzeitig ergeben sich aus dem Zusammenwirken mit dem Pächter und Betreiber bei der Weiterentwicklung des Garten- und Ausstellungsgeländes Chancen der dauerhaften Substanzerhaltung und -steigerung für die ega GmbH.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2005 sind nicht angefallen.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Für die folgenden Geschäftsjahre werden keine außergewöhnlichen oder risikoreichen Maßnahmen erwartet. Es wird planmäßig mit positiven Jahresergebnissen aus Betriebsverpachtung gerechnet.

Auf der Grundlage eines derzeit für die TFB GmbH in der Fortschreibung befindlichen Entwicklungskonzeptes für den ega-Park wird dieses in seiner Realisierung auch bedeutende Auswirkungen auf die ega GmbH haben, insbesondere hinsichtlich möglicher und notwendiger Investitionen, die durch die ega GmbH im Auftrag der Gesellschafter durchzuführen sind. Das betrifft Investitionen zur Erhöhung der Attraktivität der Gesellschaft.

Als vorrangige mittelfristige Investition wird der Gastronomiebereich, die pflanzliche Überarbeitung von überalterten Sondergärten und Pflanzenschauhäusern sowie der Aufbau eines Skulpturenparkes angesehen.

**2.6.3 Thüringer Zoopark Erfurt - Eigenbetrieb**  
**Zum Zoopark 8 -10**  
**99087 Erfurt**

**Werkleitung:** Dr. Norbert Neuschulz  
 Jürgen Hieber

**Werkausschuss:** Manfred Ruge Oberbürgermeister  
 Stand 2005 André Blechschmidt Vors. Stadtratsmitglied  
 Joachim Otto Kaiser Stellv. Stadtratsmitglied  
 Michael Rutz Stadtratsmitglied  
 Dr. Alexander Thumfart Stadtratsmitglied  
 Cornelia Nitzpon Stadtratsmitglied  
 Rosemarie Bechthum Stadtratsmitglied

**Gründung des Eigenbetriebes:** 16.03.1994

**Kurzvorstellung des Eigenbetriebes**

Gegenstand des Thüringer Zooparks ist die Haltung, Pflege und Zucht von Wild- und Haustieren aller Erdteile sowie ihre tier- und artgerechte Präsentation. Darüber hinaus dient der Thüringer Zoopark der Erholung und sinnvollen Freizeitgestaltung in der Großstadt, der naturkundlichen Bildung und Weckung der Liebe zum Tier, der Förderung und Propagierung des Arten-, Natur- und Tierschutzes sowie der tiergartenbiologischen Forschung.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Thüringer Zoopark Erfurt schafft ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot für die Bevölkerung in und um die Landeshauptstadt Erfurt herum. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13.391</b>	<b>89%</b>	<b>12.761</b>	<b>89%</b>	<b>12.611</b>	<b>89%</b>
Immaterielles Vermögen	1		0		0	
Sachanlagen	13.390		12.761		12.372	
Finanzanlage/Beteilig.	0		0		239	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.627</b>	<b>11%</b>	<b>1.542</b>	<b>11%</b>	<b>1.490</b>	<b>11%</b>
Vorräte	87		75		60	
Forderungen	69		70		128	
Liquide Mittel	1.471		1.397		1.302	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.018</b>	<b>100%</b>	<b>14.303</b>	<b>100%</b>	<b>14.101</b>	<b>100%</b>

	Passiva		2004		2003	
	2005					
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.857</b>	<b>79%</b>	<b>11.094</b>	<b>78%</b>	<b>10.965</b>	<b>78%</b>
Gezeichnetes Kapital	1.100		1.100		1.100	
Rücklagen	10.569		10.569		10.569	
Gewinn-/Verlustvortrag	-575		-704		-725	
<i>Jahresergebnis</i>	763		129		21	
<b>Sonderposten</b>	<b>2.674</b>	<b>18%</b>	<b>2.741</b>	<b>19%</b>	<b>2.760</b>	<b>20%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>219</b>	<b>1%</b>	<b>122</b>	<b>1%</b>	<b>197</b>	<b>1%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>268</b>	<b>2%</b>	<b>346</b>	<b>2%</b>	<b>177</b>	<b>1%</b>
Verbindlichkeiten > 1	0		21			
Verbindlichkeiten < 1	268		325		177	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>2</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.018</b>	<b>100%</b>	<b>14.303</b>	<b>100%</b>	<b>14.101</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.273</b>	<b>678</b>	<b>666</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	3.152	3.158	3.114
<b>Gesamtleistung</b>	<b>4.425</b>	<b>3.836</b>	<b>3.780</b>
Materialaufwand	443	435	423
Personalaufwand	2.245	2.297	2.304
Abschreibungen	674	585	584
Sonstiger Aufwand	479	434	523
Finanzergebnis	16	28	11
Erträge aus Beteiligung	187	0	106
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>787</b>	<b>113</b>	<b>62</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	- 18	39
Steuern	3	2	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>763</b>	<b>129</b>	<b>21</b>

## Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Thüringer Zoopark Erfurt hat sich im Wirtschaftsjahr 2005 unverändert vor allem der Förderung des Tierschutzes und der Tierzucht gewidmet. Zum Leistungsbe-  
reich des Eigenbetriebs gehört dabei vor allem:

- die naturkundliche Bildung zu vermitteln und die Liebe zum Tier zu wecken,
- den Arten-, Natur- und Tierschutz zu propagieren und zu fördern,
- die tiergartenbiologische Forschung zu betreiben.

Das Umsatzvolumen 2005 umfasst T Euro 1.273 und hat sich damit gegenüber dem  
Vorjahr um 67,7 % erhöht. Art und Umfang der Umsatzerlöse haben sich wie folgt  
entwickelt:

	2005		2004	
	T Euro	%	T Euro	%
Eintrittsgelder	1.149	90,3	653	86,0
Parkplatzgebühren	77	6,0	59	7,7
Tierverkäufe	16	1,3	21	2,8
Zooschule	4	0,3	1	0,1
übrige Erlöse	27	2,1	25	3,4
	<b>1.273</b>	<b>100,0</b>	<b>759</b>	<b>100,0</b>

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist im Wirtschaftsjahr 2005 durch mehrere günstige Umstände positiv beeinflusst worden:

- optimale Witterungsbedingungen,
- die Erhöhung der Eintrittspreise zum 01. Juli 2005, die wider Erwarten zu keinem Besucherrückgang geführt haben,
- die Eröffnung der Löwensavanne am 22. Juni 2005,
- die spektakuläre Geburt des Nashornbullens „Amari“ im Juni 2005. Die Handaufzucht bescherte dem Zoo viele zusätzliche Besucher.

Das Investitionsvolumen 2005 beläuft sich auf T Euro 1.304. Der ursprüngliche Planansatz betrug T Euro 600. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das Großkatzengehege.

Der Eigenbetrieb verfügt über bebaute Grundstücke in Erfurt, Zum Zoopark 8-10, und Nettelbeckufer 28a. Die Restbuchwerte am Bilanzstichtag 2005 betragen T Euro 12.702. Der Umfang der bebauten Grundstücke hat sich infolge der Erstellung der Großkatzenanlage massiv erhöht.

Sämtliche immateriellen Anlagegüter, bebauten Grundstücke, Anlagen und Maschinen sowie Betrieb- und Geschäftsausstattung sind zur Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebs notwendig gewesen und sachgerecht eingesetzt worden.

Die am Bilanzstichtag 2005 vorhandenen Anlagen im Bau betreffen die Baumaßnahmen Haupteingang, Adlervoliere und das Riffaquarium.

Eine weitere wesentliche Baumaßnahme stellt der Neubau der Känguru-Anlage dar, mit der bereits in 2006 begonnen worden ist.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Werkleitung hat die wesentlichen Risikofaktoren identifiziert und analysiert diese in regelmäßigen Abständen. Die bisherigen Maßnahmen müssen allerdings noch systematisch geordnet, kritisch hinterfragt, erweitert und verfeinert werden. Insofern befindet sich das Risikofrüherkennungssystem noch im Aufbau.

Für Havariefälle liegen spezielle Verfahrensanweisungen vor.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im Wirtschaftsjahr 2005 nicht zu verzeichnen.

Die generellen Risiken, aber auch die Chancen der künftigen Entwicklung des Zooparks ergeben sich aus dem Gegenstand des Eigenbetriebs, insbesondere aus der Präsentation des umfangreichen Tierbestands für die Einwohner von Erfurt und der Region.

Mit dem Parkcharakter des Zoos verbindet sich zudem eine erlebbare Natur. Die Gesamtausrichtung des Zooparks als umfassende Freizeiteinrichtung wird durch die gastronomischen Angebote abgerundet.

Die Aufrechterhaltung dieser ambitionierten Zielsetzungen erfordert allerdings einen Mindestumfang an finanzieller Ausstattung, die der Zoopark operativ nicht aufbringen kann. Insofern ist er auf regelmäßige Zuschüsse der Landeshauptstadt Erfurt angewiesen, und es bestehen entsprechende Abhängigkeiten von der städtischen Haushaltslage.

Spezielle Risiken bestehen zudem durch die Gefahr von Seuchen und Havarien (Strom- oder Wasserausfall).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahrs 2005 liegen nicht vor.

Für die folgenden Wirtschaftsjahre werden außergewöhnliche oder besonders risikoreiche Maßnahmen im Hinblick auf die Umsetzung der Auflagen, die sich aus dem Vollzug der Umsetzung der EU-Zoo-Richtlinien ergeben, erwartet.

Für 2006 geht die Werkleitung von einem Jahresverlust in Höhe von T Euro 2.997 aus, der durch den Zuschuss der Landeshauptstadt Erfurt kompensiert werden soll.

Das Investitionsprogramm 2006 ist wiederum umfangreich und umfasst ein Volumen von T Euro 850. Die Planung der Investitionen wird zu überdenken sein, da aus heutiger Sicht das Riffaquarium mehr finanzielle Mittel binden wird.

**2.6.4 Theater Erfurt ( Eigenbetrieb )**  
**Placidus - Muth - Str. 1**  
**99084 Erfurt**

**Werkleitung:** Guy Montavon  
Christian Schott

<b>Werkausschuss:</b>	Manfred Ruge	Oberbürgermeister
Stand 2005	Andrè Blechschmidt Vors.	Stadtratsmitglied
	Joachim Otto Kaiser Stellv.	Stadtratsmitglied
	Michael Rutz	Stadtratsmitglied
	Dr. Alexander Thumfart	Stadtratsmitglied
	Cornelia Nitzpon	Stadtratsmitglied
	Rosemarie Bechthum	Stadtratsmitglied



Foto: Theater Erfurt

**Gründung des Eigenbetriebes:** 15.12.1993

**Kurzvorstellung des Eigenbetriebes**

Der Gegenstand des Unternehmens ist gem. § 2 der Betriebssatzung die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen Veranstaltungen verwirklicht. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung führt das Theater Erfurt auch Inszenierungen auf den Domstufen durch.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Das Theater Erfurt schafft ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>67.608</b>	<b>95%</b>	<b>71.321</b>	<b>97%</b>	<b>72.317</b>	<b>96%</b>
Immaterielles Vermögen	12		47		109	
Sachanlagen	67.596		71.274		72.208	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.261</b>	<b>5%</b>	<b>2.588</b>	<b>3%</b>	<b>3.035</b>	<b>4%</b>
Vorräte	3		3		3	
Forderungen	173		197		195	
Liquide Mittel	3.085		2.388		2.837	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>70</b>	<b>0%</b>	<b>87</b>	<b>0%</b>	<b>51</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>70.939</b>	<b>100%</b>	<b>73.996</b>	<b>100%</b>	<b>75.403</b>	<b>100%</b>

## Passiva

	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.168</b>	<b>10%</b>	<b>6.578</b>	<b>9%</b>	<b>6.625</b>	<b>9%</b>
Gezeichnetes Kapital	950		950		950	
Rücklagen	7.158		7.158		7.158	
Gewinn/Verlustvortrag	- 1.530		- 1.483		- 1.540	
<i>Jahresergebnis</i>	590		- 47		57	
<b>SOPO</b>	<b>61.362</b>	<b>86%</b>	<b>65.059</b>	<b>88%</b>	<b>66.060</b>	<b>88%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.125</b>	<b>2%</b>	<b>1.234</b>	<b>2%</b>	<b>987</b>	<b>1%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.280</b>	<b>2%</b>	<b>1.122</b>	<b>1%</b>	<b>1.728</b>	<b>2%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	1.280		1.122		1.728	
<b>Passiver RAP</b>	<b>4</b>	<b>0%</b>	<b>3</b>	<b>0%</b>	<b>3</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>70.939</b>	<b>100%</b>	<b>73.996</b>	<b>100%</b>	<b>75.403</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>2.228</b>	<b>1.971</b>	<b>1.520</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	11	0	20
Zuwendungen zur Aufwandsdeckung	17.283	16.781	18.606
Sonstige Erträge	4.360	4.270	1.693
<b>Gesamtleistung</b>	<b>23.882</b>	<b>23.022</b>	<b>21.839</b>
Materialaufwand	2.607	2.520	2.704
Personalaufwand	14.871	14.865	15.306
Abschreibungen	3.861	3.742	1.383
Sonstiger Aufwand	1.920	1.901	2.383
Finanzergebnis	45	44	40
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>666</b>	<b>38</b>	<b>102</b>
Sonstige Steuern	76	85	45
<b>Jahresergebnis</b>	<b>590</b>	<b>- 47</b>	<b>57</b>

## Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Aufgabenbereich des Eigenbetriebes hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Theater Erfurt bietet unverändert Inszenierungen in den Kunstgattungen Musiktheater und Konzertwesen an. Ferner werden Gastspiele externer Ensembles in den Kunstgattungen Schauspiel, Ballett und Tanztheater dargeboten. Die Aufführungen finden sowohl im "Neuen Theater Im Brühl" als auch an anderen attraktiven Standorten der Landeshauptstadt Erfurt statt.

Die Umsatzentwicklung und die Besucherzahlen haben sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse haben sich um 257 T Euro auf 2.228 T Euro erhöht. Die Anzahl der Besucher ist weiter um 1.694 deutlich auf nunmehr 152.010 gestiegen.

Bedingt durch den Anstieg der Umsatzerlöse und der Zuschüsse zur Aufwandsdeckung konnte im Vergleich zum Vorjahr ein positives Jahresergebnis von 590 T Euro erreicht werden.

Mit dem Haushalt 2005 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Erfurt. Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich auf:

Landeshauptstadt Erfurt	10.808 T Euro
Freistaat Thüringen	<u>6.475 T Euro</u>
	17.283 T Euro
	=====

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Eigenbetriebes sind geordnet.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Risikomanagementziele richten sich an der Sicherstellung des Spielbetriebes und dem hohen künstlerischen Standard der Aufführungen aus. Demgemäß wendet der Eigenbetrieb Risikomanagementmethoden an, die eng verknüpft sind mit der Planung, der Durchführung und der Kontrolle des Spielbetriebs. Bei der Planung wird verstärkt Wert gelegt auf den adäquaten Einsatz der Künstler und des übrigen Personals. Die innerbetriebliche Aufbau- und Ablauforganisation wird die durch die Werkleitung ständig analysiert und kontrolliert. Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren, wie z.B. Liquidität, Ergebnisentwicklung, Kosten und Leistungen werden fortlaufend und zeitnah beobachtet.

Die künftigen Risiken sind vor allem auf den Umfang der weiteren Zuschüsse zur Aufwandsdeckung abgestellt, insbesondere vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Mittel. Nur bei einer hinreichend zeitlich sicheren und betragsmäßig angemessenen finanziellen Ausstattung kann die Reputation des Theaters Erfurt aufrechterhalten werden. Die künftigen Chancen bestehen in der weiteren Profilierung des Theaters Erfurt als etabliertes Musiktheater in der Region.

Von entscheidender Bedeutung für die Zukunft des Theaters Erfurt sind die im Frühjahr 2006 beginnenden Verhandlungen zu einem neuen Finanzierungsvertrag ab 2009 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Freistaat Thüringen. Die darin festgeschriebenen Mittel haben wesentlichen Einfluss auf die künstlerische Entwicklung des Theaters Erfurt.

Die Werkleitung sieht ihren Beitrag darin, die Kapazitätsauslastung auch im Jahr 2006 weiter zu steigern sowie mehr Besucher aus dem Erfurter Umland an das Theater Erfurt zu binden. Das bereits erfolgreiche Kostenmanagement wird im Jahr 2006 weiter intensiviert.

**2.6.5 Nichtrechtsfähige Stiftung „Krämerbrücke“  
Löberstraße 34  
99096 Erfurt**

**Stiftungsvorstand:** Ulrich Wittich

<b>Stiftungsrat:</b>	Manfred Ruge	Oberbürgermeister
Stand 2005	Rainer Wiesmaier	Beigeordneter
	Joachim Otto Kaiser	Stadtratsmitglied
	Cornelia Nitzpon	Stadtratsmitglied
	Thomas Nitz	vom Stadtrat benannt
	Dr. Dieter Tettenborn	Deutsche Stiftung Denkmalschutz
	Heinrich Schleiff	Landesamt für Denkmalschutz
	Lutz Fischer	Eigentümerverein
	Egon Zimpel	Mietervertreter



Die Krämerbrücke  
Foto: Stadt Erfurt

**Stifter**

Landeshauptstadt Erfurt	51.129,19 Euro
Korbmacher Baugesellschaft	12.782,30 Euro
Jenoptik	10.225,84 Euro
Contigas Deutsche Energie AG	5.112,92 Euro
Mittelrheinische Treuhand GmbH	5.112,92 Euro
WIBERA AG	5.112,92 Euro
Herr Dr. Alfred Müller, Erfurt	511,29 Euro
Herr Bodo Ramelow, Erfurt	255,65 Euro
Herr Dr. Klaus Groebe, Coburg	51,13 Euro

**Kurzvorstellung der Stiftung**

Zweck der nichtrechtsfähigen Stiftung ist, die Erhaltung des Kulturdenkmals Krämerbrücke und deren Brückenhäuser. Aufgabe der Stiftung ist es, neben Wohnungsnutzung eine dem mittelalterlichen Denkmal entsprechende Nutzung der Brückenbauten durch Gewerbe, Handwerk, Antiquitätengeschäfte, Ladenlokale, museale Einrichtungen zu ermöglichen und damit ein typisches "Krämerbrückenmilieu" zu schaffen und Nutzungen, die dem Kulturdenkmal nicht angemessen sind, zu verhindern.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse war bis Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

**2.6.6 Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt**  
**Cyriaksburg**  
**Gothaer Straße 50**  
**99094 Erfurt**

**Stiftungsvorstand:** Dr. Harald Bischoff

<b>Stiftungsrat:</b>	Wolfgang Altmann Vors.	TMLNU
Stand 2004	Herr Dr. Nußbaum Stellv.	TMLNU
	Herr Scheen	Finanzministerium
	Doris Schober Stellv.	Finanzministerium
	Marlies Rosenberger	Stadtratsmitglied
	Christina Voß Stellv.	vom Stadtrat benannt
	Manfred Wohlgefahr	Stadtratsmitglied
	Thomas Hutt Stellv.	Stadtratsmitglied

**Kuratorium:** Herr Zwermann Vors.  
Herr Dr. Czekalla Stellv.  
Herr Dr. Stürmer  
Herr Chrestensen  
Herr Prof. Dr. Schmidt  
Herr Prof. Dr. Seidl  
Herr Prof. Dr. von Zabeltitz  
Herr Dr. Pruns

**Gründung der Stiftung:** 1997

**Stifter**

Freistaat Thüringen

Landeshauptstadt Erfurt

Zentralverband Gartenbau e.V. Bonn

**Stiftungsvermögen**

Übereignung von Sammelbestände, Gartenbaubibliothek sowie Schriften des Begründers des Deutschen Erwerbsgartenbaus, Christian Reichart

Übertragung der Liegenschaft einschließlich Baulichkeiten

76.693,78 Euro (150.000,00 DM)

**Kurzvorstellung der Stiftung**

Der Freistaat Thüringen, die Landeshauptstadt Erfurt und der Zentralverband Gartenbau e. V. Bonn sind die Stiftungsgründer der rechtsfähigen Stiftung. Zweck der Stiftung ist die öffentliche museale Darstellung der Geschichte und Entwicklung des deutschen Gartenbaus sowie der Gartenkunst von den frühesten Nachweisen bis in die Gegenwart. Er wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung und Nutzung gartenbaulichen Kulturgutes einschließlich des Schrifttums unter besonderer Berücksichtigung alter Spezialkulturen und Färbepflanzen sowie die ergänzende Darstellung mit didaktischen Mitteln. Dazu gehört auch die Anlegung von Pflanzensammlungen in Form eines historischen schaubotanischen Gartens im Bereich des Freigeländes des Museums.



Foto: Stiftung Gartenbaumuseum

## Einnahmen – Ausgaben - Überschussrechnung (Euro)

	Plan 2005	Ist 2005
<b>Einnahmen</b>		
1. Verwaltungseinnahmen	42.516,57	49.002,03
2. Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen	881.287,00	871.726,94
3. Einnahmen aus Schuldenaufnahmen aus Zuweisungen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>923.803,57</b>	<b>920.728,97</b>
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	298.202,00	287.292,45
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	623.126,44	623.231,22
3. Ausgaben für Zuweisungen	2.475,13	2.480,13
4. Bauausgaben/Investitionen	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>923.803,57</b>	<b>913.003,80</b>

### Situationsbericht der Stiftung

Die Stiftung ist zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Fehlbedarfsfinanzierung durch den Freistaat Thüringen entsprechend der Stiftungssatzung angewiesen. Die selbst erwirtschafteten Einnahmen, die Zuwendungen, die nicht durch den Freistaat der Stiftung zufließen, sowie eingeworbene Drittmittel decken nur einen Teil der Gesamtkosten für die Erhaltung der Liegenschaft mit den denkmalgeschützten Gebäuden sowie für die Betriebs-, Personal- und Verwaltungsausgaben. Die Unterhaltsaufwendungen und Betriebskosten für die Gebäude mit einer Nettogrundfläche von rund 2.700 m<sup>2</sup>, davon rund 2.200 m<sup>2</sup> denkmalgeschützt, sind dabei ein bedeutender Kostenfaktor. Die Anstrengungen zur Erwirtschaftung von Eigeneinnahmen und Drittmitteln sind erheblich. Die Einnahmen des Museumsshops haben sich gut entwickelt und lagen über den Erwartungen. Für den Aufbau der Sonderausstellung „Künstlicher Regen“ konnten Sachspenden in der Größenordnung von 2 T Euro eingeworben werden. Zum Projekt „Märchenabend“ übernahmen das Jugendamt der Landeshauptstadt Erfurt und der Verein „Lesezeichen“ die Rechnung der Theatergruppe direkt.

Am 11.04.2005 wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt das beantragte Projekt „Expedition ins Pflanzenreich - entdecken, erkennen, gestalten“, genehmigt. Dieses Projekt ist über drei Jahre angelegt und wird mit max. 44 T Euro durch die Bundesstiftung gefördert.

Zum Wirtschaftsplan wurde am 28.04.2005 ein Änderungsbescheid ausgestellt, so dass bis auf weiteres nur noch 408.055,00 Euro für Ausgaben in Anspruch genommen werden können. Da mit diesem Betrag der Betrieb des Hauses nicht aufrecht erhalten werden kann, wurde am 03.05.2005 von der Stiftung Deutsches Garten-

baumuseum ein Antrag auf Aufhebung der Mittelsperrung mit ausführlicher Begründung gestellt und die finanzielle Situation des Museums dargestellt.

Der Stiftungsvorstand wurde mit Beschluss vom 10.03.2005 für weitere fünf Jahre bestellt. Der neue Dienstvertrag wurde zum 18.09.2005 wirksam.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Besucherzahlen 2005 um 10 % gesteigert werden. Bis zum 30.12.2005 besuchten 27.838 Gäste das Museum, wobei die eigentliche Ausstellungssaison erst zum 01.03.2005 begann. Das ist der bislang höchste Wert.

Es fanden 57 Veranstaltungen statt, davon 38 Fachveranstaltungen wie z.B. öffentliche Vorträge und Workshops. Es wurden insgesamt 53 Gruppen durch die Ausstellungen geführt, und es fanden 74 museumspädagogische Veranstaltungen für Schulklassen statt.

Als neues Angebot initiierte das DGM ein Gartenreiseprogramm nach Erfurt. Hierzu konnten die ega, verschiedene Gartenbauunternehmen und Lehr- und Forschungseinrichtungen als Mitwirkende gewonnen werden. Die Erfurter Tourismus GmbH hat sich bereit erklärt, diese Gartenreisen in ihr Programm aufzunehmen.

Zur Langen Nacht der Museen war das DGM auch 2005 wieder beteiligt. Das Veranstaltungsprogramm umfasste Sonderführungen, eine „Blumengrußwerkstatt“, die Verkostung von Gerichten mit seltenen Gemüsearten, essbaren Blüten und vielen Kräutern sowie Musik. Auch die „Obsttage“ fanden wieder statt. Am letzten Wochenende im Oktober ging es diesmal um das Thema „Birnen“.

Zum Tag des offenen Denkmals beteiligte sich das Museum wieder mit Sonderführungen zur Geschichte der Cyriaksburg und interessierte damit ein Publikum, das sich bislang zumeist noch nicht das Deutsche Gartenbaumuseum angesehen hatte.

Das Museum war 2005 sieben mal und jeweils über mehrere Tage mit seinem Informationsstand an Gartenmessen, -ausstellungen und -Veranstaltungen beteiligt und zwar beim "Fürstlichen Gartenfest" in Eichenzell bei Fulda, zum "Gärtnersommer" in Erfurt, dreimal zur BUGA in München, an der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau in Neustadt/Weinstraße, und während der Woche der Nachhaltigkeit im Thüringer Landtag.

Die Ende 2005 vom Freistaat Thüringen für das Wirtschaftsjahr 2006 angekündigte Kürzung des ursprünglich vorgesehenen Zuwendungsbetrages von 453.395,00 Euro auf 433.000,00 Euro zwang zu drastischen Umplanungen des laufenden Sonderausstellungsprojektes „Neue Lebenswelten - Die Gartenstadt in Deutschland“. Zunächst war geplant die Sonderausstellung weitgehend aus Mitteln des Jahres 2006 zu finanzieren. Nun musste versucht werden, den Haushalt 2006 entsprechend zu entlasten. Dies geschah durch die Beschaffung eines universell einsetzbaren Ausstellungssystems im Jahr 2005, das auch für die Sonderausstellung zur Gartenstadt genutzt werden kann und für zukünftige Ausstellungsvorhaben. Der Aufwand zur Erstellung von speziellen Ausstellungsbauten für die Sonderausstellung zur Gartenstadt entfällt damit im Jahr 2006 und entlastet dort entsprechend das Budget.

Das DGM befindet sich inmitten des ega-Parkes. Ein eigener und direkter Zugang für Besucher ist nicht vorhanden. Alle Besucher des Museums müssen, um dort hin zu gelangen, die Kassen der ega passieren. Je nach Tageszeit und Veranstaltungen auf dem Gelände der ega sind dort unterschiedlich hohe Gebühren für den Weg zum

Museum zu entrichten. Auch Besucher, die im Winterhalbjahr das Museum aufsuchen möchten, müssen als Normaltarif 3,60 Euro entrichten. Dies hat selbstverständlich unmittelbar Auswirkungen auf die Besucherzahlen. 2006 sind die Eintrittspreise der ega sogar auf 5,00 Euro gestiegen. Die Zugangsregelung erschwert auch die Durchführung von Veranstaltungen, denn für den Zugang der Teilnehmer müssen Zahlungen an die ega entrichtet werden, und der Einlass ist jeweils zu organisieren. Es sind zwar im Rahmen der Möglichkeiten Regelungen mit der ega getroffen worden, um Erleichterungen zu bewirken, aber es bleibt ein erhöhter Finanz- und Organisationsaufwand. Die Problematik würde entfallen, wenn das Museum über einen direkten Zugang verfügte. Dies scheint bei den gegebenen Voraussetzungen derzeit aber nicht umsetzbar.

Arbeitsschwerpunkte werden weiterhin in der Öffentlichkeitsarbeit gesehen, in den Angeboten für Zielgruppen (Museumspädagogik, Fachführungen, Vortragsveranstaltungen, Workshops), aber auch verstärkt in den eigentlichen Museumsarbeiten (Sammeln, Erhalten, Bewahren von Zeitzeugnissen, fachliches Erschließen, Ausstellen). Im Rahmen der Möglichkeiten ist es vorgesehen, Fachartikel für Zeitschriften zu schreiben, was zugleich der Öffentlichkeitsarbeit diene. Freizeitgärtnervereine und Siedlerverbände sollen auch in anderen Bundesländern vermehrt über die Aktivitäten des Museums informiert werden. Die Einbindung des Museums bei gartentouristischen Angeboten soll weiter umgesetzt werden, wobei auch daran gedacht ist, Exkursionsangebote für Hochschulen mit gartenbaulichem Schwerpunkt auszuarbeiten und anzubieten. Es wird weiterhin versucht, Schulklassen, die den Kinderkanal besuchen, für einen Besuch des DGM mit einer museumspädagogischen Veranstaltung zu interessieren, und Touristengruppen soll die Möglichkeit geboten werden, im DGM an einem Workshop teilzunehmen. So sollen weitere Interessenten gewonnen und die Präsenz des Museums auch über die Landesgrenze hinaus weiter ausgebaut werden.

## 2.6.7 **Stiftung GOLDENER SPATZ**

**Reichartstraße 8  
99094 Erfurt**



**Geschäftsführung:** Margret Albers  
Michael Huschke Stellv.

<b>Präsidium:</b>	Manfred Schmidt Vors.	MDM
Stand 2005	Heike Lagè Stellv.	ZDF
	Dieter Czaja	RTL
	Karl-Heinz Staamann	MDR
	Angelika Heyen	TLM
	Dr. Frank Rühling	Stadt Gera
	Manfred Ruge	Oberbürgermeister

**Gründung der Stiftung:** 23.03.1993

### **Stifter**

ZDF	51.129,19 Euro
RTL	51.129,19 Euro
MDR	51.129,19 Euro
Stadt Gera	102.258,38 Euro
Landeshauptstadt Erfurt	51.129,19 Euro
TLM	51.129,19 Euro

### **Kurzvorstellung der Stiftung**

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kinderfilms und Kinderfernsehens in Deutschland. Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes übernimmt es die Stiftung, das Deutsche Kinder-Film&Fernseh-Festival „GOLDENER SPATZ“ in Gera und jetzt auch in Erfurt vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Die Stiftung ist gemeinnützig im Sinne steuerbegünstigter Zwecke der Abgabenordnung.

### **Einnahmen – Ausgabenrechnung (T Euro)**

	2005	2004	2003
<b>Einnahmen</b>	<b>525,9</b>	<b>387,7</b>	<b>559,4</b>
Ideeller Bereich	0,0	0,0	0,0
Vermögensverwaltung	27,4	44,7	34,4
Zweckbetriebe	434,3	292,1	487,2
Geschäftsbetriebe	64,2	50,9	37,8
<b>Ausgaben</b>	<b>615,6</b>	<b>337,1</b>	<b>648,4</b>
Ideeller Bereich	2,7	2,5	2,5
Vermögensverwaltung	4,5	1,2	1,1
Zweckbetriebe	573,1	311,3	630,3
Geschäftsbetriebe	35,3	22,1	14,5
<b>Ergebnis</b>	<b>- 89,7</b>	<b>50,6</b>	<b>- 89,0</b>

### **Vermögensentwicklung (T Euro)**

	2005	2004	2003
<b>Finanzielle Mittel Jahresende</b>	<b>604,0</b>	<b>693,7</b>	<b>643,1</b>
davon gebundenes Kapital	562,4	562,4	562,4
davon Rücklagen	41,6	131,3	80,7

## Situationsbericht der Stiftung

Das Deutsche Kinder-Film&Fernseh-Festival GOLDENER SPATZ fand 2005 zum zweiten Mal in zwei Städten statt: vom 24. bis 28.4. in Gera und vom 29.4. bis 4.5. in Erfurt. Mit dem Konzept des Doppel Standortes wurde Bewährtes und Traditionelles vergangener Festivals und das inhaltliche Spektrum zur Profilierung der beiden Standorte mit den Schwerpunkten auf Medien Pädagogik in Gera und Medienwirtschaft in Erfurt weitergeführt und ausgebaut:

- Erstmals waren Beiträge aus Österreich und der Schweiz für den Wettbewerb zugelassen und damit einhergehend waren jeweils drei Kinder aus diesen Ländern in der Kinderjury vertreten.
- In Kooperation mit der TLM wurden am 28. April in Gera erstmals die besten von Kindern produzierte Fernsehsendungen mit dem SPiXEL ausgezeichnet.

Rund 525 akkreditierte Gäste, aus 5 Ländern und annähernd 15.000 kleine und große Besucher zählte der GOLDENE SPATZ in den Kinoveranstaltungen, bei den Workshops/Foren/Arbeitsgesprächen und Pressekonferenzen, dem Filmmarkt Pro Junior, dem FamilienFilmFest, den Präsentationsveranstaltungen für neue Kinderfilmstoffe sowie der Ausstellung des Zeichenwettbewerbs. Bei 83 öffentlichen Vorführungen (32 in Gera, 51 in Erfurt) wurden insgesamt 109 Film- und Fernsehbeiträge (70 in Gera, 109 in Erfurt) präsentiert und damit ein nahezu vollständiger Überblick über das deutschsprachige Film- und Fernsehangebot für Kinder gewährt. Das Wettbewerbsprogramm mit 21 Veranstaltungen lief im vollen Umfang in beiden Städten.

Traditionell fand am Sonntagnachmittag vor der Eröffnung am 24.4.2005 in Gera das FamilienFilmFest im Kultur- und Kongreßzentrum statt. Das vielfältige Programm setzte auf Mitmachaktionen und multimediale Angebote für Kinder. Obgleich ein sehr attraktives Programm zusammengestellt werden konnte, sind die Besucherzahlen eher enttäuschend - es wurden nur rund 1000 Eintrittskarten verkauft.

Im Mittelpunkt des Festivals stand der Wettbewerb. Aus 252 Einreichungen wurden erstmals von drei Auswahlkommissionen (bisher eine) 63 Beiträge in sechs Kategorien (Minis, Animation, Kurzspielfilm/Serie/Reihe, Kino-/Fernsehfilm, Information/Dokumentation, Unterhaltung) ausgewählt. Die laut Reglement festgelegten Preise wurden von drei Juries vergeben: der Jury des jungen Publikums, der Fachjury und der MDR Rundfunkratjury. Für die 38-köpfige Kinderjury hatten sich über 450 Kinder aus dem ganzen Bundesgebiet und aus der Schweiz und Österreich beworben.

Die Film- und Fernsehbeiträge des Wettbewerbs wurden ergänzt durch das Informationsprogramm mit vier Reihen (Kinderfilme 2003 - 2005, Jugendfilme, Retrospektive, Zu Gast,). Es umfasste insgesamt 30 Beiträge. Die Retrospektive stand unter dem Motto „Kinderdarsteller gestern und heute“ und konnte mit Unterstützung der DEFA-Stiftung umfangreich gestaltet werden. Die neun Titel der Jugendfilmreihe wurde unter dem Motto „Finde Deinen Weg - Gehe Deinen Weg“ gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) konzipiert und präsentiert.

Nach dem erfolgreichen Start zum Festival 2001 wurde der Wettbewerb für die besten Internetseiten für Kinder weitergeführt. Über einen Onlineaufruf haben sich rund 200 9-13jährige Internetuser für die 5-köpfige WebJury beworben. Sie durchforsteten das Netz und vergaben unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Inhalt, Gestaltung, Unterhaltung, Technik und Sicherheit für die beste Portalseite und die beste Einzelseite für Kinder als Preise zwei Web-Spatzen.

Die Verleihung der Preise durch die zwei Jungen und drei Mädchen erfolgte im Rahmen des Online-Forum, in dem die Kinder wieder die aufschlussreichen Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten.

Der Filmmarkt Pro Junior fand vom 29.4.2005 bis 4.5.2005 in Erfurt statt. Der Service „Programmes on Demand“ wandte sich an die Fachbesucher. Zur Sichtung standen an 5 Plätzen 224 Beiträge, von denen sechs aus dem Ausland stammten, zur Verfügung.

Wiederum sehr erfolgreich verliefen die Filmpatenschaften, die in Gera und Erfurt in erweitertem Umfang - statt 10 wurden insgesamt 17 Titel angeboten- durchgeführt. Die Kinder setzten sich mit viel Einfallsreichtum und Kreativität mit Beiträgen auseinander und auch die Macher schätzten die Gespräche mit den sehr versierten jungen Zuschauern.

In Gera fanden täglich vom 25. - 28. April Filmgespräche mit den anwesenden Filmemachern im Kinderkinocafe statt. Moderiert wurden die Gespräche von Klaus-Dieter Felsmann. Die angenehme Atmosphäre im Cafe und die Moderation wurden sehr positiv aufgenommen und die Gespräche waren durchweg gut besucht.

In Erfurt fanden vom 29. April - 4. Mai täglich in der Thüringer Staatskanzlei Diskussionsforen statt. Die Themen wurden aus dem Wettbewerbsprogramm entwickelt (z.B.: Kinder haften für ihre Eltern-Junge Protagonisten und Verantwortung).

Insgesamt wurde von den Gästen begrüßt, sich jeden Tag mit einem anderen Thema auseinanderzusetzen. Ebenso konnte mit dem Bürgersaal ein schöner Raum in zentraler Lage genutzt werden.

Diverse Ausstellungen ergänzten das Programmangebot: In Gera wurden die Ergebnisse des traditionellen Mal- und Zeichen Wettbewerbs der Stadt Gera und der Sparkasse Gera-Greiz präsentiert. Im Kinderkinocafe waren darüber hinaus anlässlich des 50. Geburtstages des DEFA-Trickfilmstudios sehr schöne Originale aus diversen Produktionen zu sehen. In Erfurt wurden in der Thüringer Staatskanzlei die Plakate, die für das Motiv des Festivalplakats 2005 eingereicht wurden, vorgestellt. Im Haus Dacheröden, fand eine Ausstellung mit Original-Folien von Janosch statt.

Die Presseresonanz sowie die Einschätzungen der Gäste/Besucher und der Verbände zeugen davon, dass das Festival inhaltlich/konzeptionell und organisatorisch positiv und erfolgreich beurteilt wurde.



**2.6.9 TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH**  
**Magdeburger Allee 34**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Herr Rainer Otto

<b>Aufsichtsrat:</b>	Rositta Scharlach Vors.	Stadtratsmitglied
Stand 2005	Silvia Tonk Stellv.	SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
	Manfred Wohlgefahr	Stadtratsmitglied
	Michael Panse	Stadtratsmitglied
	Peter Stampf	Stadtratsmitglied

**Aufsichtsratsvergütung:** 11.000,00 Euro

**Gründung der Gesellschaft:** 23.12.2002

**Handelsregister:** HRB 12711 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens**

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100% am Stammkapital von 25.000,00 Euro

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung von Einrichtungen für Freizeit und Erholung mit dem Ziel der Schaffung eines attraktiven Freizeit- und Erholungsangebotes für die Bevölkerung.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die TFB schafft ein attraktives Erholungs- und Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus durch Betreiben von entsprechenden Erholungseinrichtungen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>24</b>	<b>0%</b>	<b>21</b>	<b>0%</b>	<b>5</b>	<b>0%</b>
Immaterielles Vermögen	0		1		1	
Sachanlagen	24		20		4	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.114</b>	<b>100%</b>	<b>4.622</b>	<b>100%</b>	<b>7.280</b>	<b>100%</b>
Vorräte	43		42		48	
Forderungen u. sonstiges Vermögen	6.019		4.517		7.160	
Liquide Mittel	52		63		72	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.140</b>	<b>100%</b>	<b>4.643</b>	<b>100%</b>	<b>7.285</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>24</b>	<b>0%</b>	<b>24</b>	<b>0%</b>	<b>24</b>	<b>0%</b>
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rücklagen	0		0		0	
Gewinn/ Verlustvortrag	- 1		- 1		- 1	
<i>Jahresergebnis</i>	0		0		0	
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.398</b>	<b>72%</b>	<b>3.651</b>	<b>79%</b>	<b>3.781</b>	<b>52%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.661</b>	<b>27%</b>	<b>909</b>	<b>20%</b>	<b>3.446</b>	<b>47%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1	1.661		909		3.446	
<b>Passiver RAP</b>	<b>57</b>	<b>1%</b>	<b>59</b>	<b>1%</b>	<b>34</b>	<b>1%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.140</b>	<b>100%</b>	<b>4.643</b>	<b>100%</b>	<b>7.285</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>5.216</b>	<b>5.312</b>	<b>3.055</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	890	840	873
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.106</b>	<b>6.152</b>	<b>3.928</b>
Materialaufwand	5.909	4.409	5.954
Personalaufwand	3.860	4.038	3.216
Abschreibungen	29	14	5
Sonstiger Aufwand	1.944	1.964	1.368
Finanzergebnis	44	50	- 14
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 5.590</b>	<b>- 4.225</b>	<b>- 6.630</b>
Steuern	5	0	4
Erträge aus Verlustübernahme	5.595	- 4.225	6.634
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Trotz der konjunkturellen Belebung der deutschen Wirtschaft verbunden mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum und einer Erhöhung des Bruttoinlandproduktes konnte die TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) aufgrund der zurückhaltenden Konsumbereitschaft der Bevölkerung insbesondere im Freizeitbereich von dieser positiven Entwicklung nicht partizipieren.

Die geplanten Umsätze aus Eintritten konnten aufgrund der fehlenden Besucherzahlen in den Bädern, hier primär verursacht durch die wegen der Sanierung des Sportbeckens notwendige Schließung von Teilbereichen der Südschwimmhalle, und des Besucherrückganges im egapark Erfurt nicht erreicht werden.

In den Bädern konnten insgesamt in den Hallen- und Freibädern der Landeshauptstadt Erfurt 552.349 Besucher (Vorjahr 609.324) gezählt werden.

Die von der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurt Bäder KG) im Strandbad Stotternheim durchgeführten Investitionen (1. Bauabschnitt) wurden Anfang Juli beendet, so dass diese Einrichtung am 14. Juli 2005 offiziell eröffnet werden konnte. Bis zum Ende der Freibadsaison besuchten 19.329 Gäste das Strandbad.

Höhepunkte des Veranstaltungsjahres 2005 waren vor allem die grünen Veranstaltungen „du und dein garten“, sowie die Gärtnertage mit der Gartenpflanzen- und Raritätenbörse, weiterhin das Ostersonntagsfest, der Thüringer Frühling, das Lichterfest und die Ausstellung im Felsenkeller des Domberges „Florales und Holzkunst“.

Aufgrund von massiven Schäden am Sportbecken der Südschwimmhalle, wie Fliesenablösungen und Aufwölbungen des Beckenbodens, mussten Teilbereiche der Schwimmhalle wegen der notwendigen Sanierungsarbeiten über die normale Schließzeit hinaus für die Besucher gesperrt werden. Der im Wirtschaftsplan 2005 eingestellte Instandhaltungsaufwand für die Beckensanierung in Höhe von T Euro 150 wurde um T Euro 520 überschritten. Die Wiedereröffnung des Sportbeckens war im März 2006.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zudem ein ähnliches Schadensbild an den Becken der Schwimmhalle Johannesplatz mit Wasseraustritten im Kellerbereich festgestellt. Für die dadurch im Jahr 2006 notwendige Sanierung wurde eine Rückstellung in Höhe von T Euro 600 gebildet.

In den Bädern erfolgte, neben den Sanierungsarbeiten am Sportbecken der Südschwimmhalle, die Sanierung der Toilettenanlage im Freibad Möbisburg.

Im Jahr 2005 konnte die TFB GmbH auf dem Gelände des egaparkes Erfurt 464.729 Besucher (Vorjahr 481.269) begrüßen.

Die TFB GmbH führte im abgelaufenen Geschäftsjahr im egapark Erfurt folgende größere Instandhaltungsmaßnahmen durch:

Fertigstellung der Sanierung des Turmschaftes des Sternwarteturmes, Erneuerung der Folieneindeckung des Überwinterungsgewächshauses und Erneuerung der Dacheindeckung des Kakteenhauses.

Gemäß der Pacht- und Betreiberverträge werden die Investitionen im Auftrag der TFB GmbH für die Bäder durch die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG und für den egapark Erfurt durch die Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH (ega GmbH) durchgeführt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben und Kontokorrentkredite ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 1-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung.

Die Liquidität des Unternehmens war durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert- Festlegungen über die Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über

ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Wesentliche identifizierte Risiken im Geschäftsjahr 2005 waren, wie in den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf dargelegt, die festgestellten Schäden an den Becken in der Südschwimmhalle und in der Schwimmhalle Johannesplatz, hier auch mit Durchfeuchtungen im Kellerbereich. Restrisiken bestehen infolge der durch die Sanierungsarbeiten notwendigen verlängerten Schließzeit der Schwimmhallen hinsichtlich der fehlenden Eintrittserlöse.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen. In der TFB GmbH zeichnen sich für künftige Zeiträume folgende Chancen und Risiken ab:

In der Weiterentwicklung der Vermarktungskonzepte für die Bäder und den egapark Erfurt werden veränderte Rahmenbedingungen sowie Anforderungen der Nutzergruppen berücksichtigt und in marktadäquate Maßnahmen umgesetzt. Durch die Ausrichtung des Leistungsangebotes auf die Bedürfnisse der Besucher und Optimierung der innerbetrieblichen Abläufe im Unternehmen wird die Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt.

Dem gegenüber steht die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland, die sich u. a. auch in stagnierenden Ausgaben für Freizeitaktivitäten widerspiegelt und damit weiterhin auf das Kerngeschäft der TFB GmbH negative Auswirkungen haben kann. Die TFB GmbH befindet sich darüber hinaus im ständigen Wettbewerb mit anderen Freizeiteinrichtungen, wie Erlebnisbäder, Freibäder, Parkanlagen, Landes- und Bundesgartenschauen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 sind nicht zu verzeichnen.

Im Rahmen des strategischen und operativen Entwicklungskonzeptes der TFB GmbH werden die Bäder und der egapark Erfurt gründlich analysiert mit dem Ziel, die Besucherzahlen zu erhöhen sowie die Kundenorientierung und die Servicequalität zu verbessern.

In den Bädern sollen vor Beginn der Freibadsaison im Strandbad Stotternheim weitere Besucherattraktionen, wie z.B. ein Kinderspielplatz und ein Beachvolleyballplatz, geschaffen werden. Ziel ist die Nutzung des Strandbades für einen naturnahen Tourismus im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Erfurter Seen“.

Erste Schritte beim egapark Erfurt sind der neue Unternehmensauftritt sowie das sich an den Besucherbedürfnissen orientierende neue, ab 2006 geltende Preissystem.

Investitionen sollen in beiden Unternehmensbereichen durchgeführt werden mit dem Ziel, die Attraktivität für unsere Besucher zu erhöhen und so auch 2007 - im Jahr der BUGA in Gera/ Ronneburg - weiterhin wettbewerbsfähig zu sein.

Im Wirtschaftsplan 2006 wird für die TFB GmbH ein Fehlbetrag (vor Verlustübernahme) in Höhe von T Euro 4.583 erwartet.

Der Fehlbetrag wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH übernommen.



	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.366</b>	<b>48%</b>	<b>11.355</b>	<b>48%</b>	<b>11.716</b>	<b>48%</b>
Kommanditeinlage	25		25		25	
Rücklagen	12.187		12.187		12.529	
Gewinn/ Verlustvortrag	0		0		0	
<i>Bilanzergebnis</i>	- 846		- 856		- 838	
<b>SoPo</b>	<b>5.021</b>	<b>21%</b>	<b>5.422</b>	<b>23%</b>	<b>5.818</b>	<b>24%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>154</b>	<b>1%</b>	<b>163</b>	<b>1%</b>	<b>87</b>	<b>0%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>7.267</b>	<b>30%</b>	<b>6.475</b>	<b>28%</b>	<b>6.998</b>	<b>28%</b>
Verbindlichkeiten > 1	2.964		4.644		2.853	
Verbindlichkeiten < 1	4.303		1.831		4.145	
<b>Passiver RAP</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.808</b>	<b>100%</b>	<b>23.415</b>	<b>100%</b>	<b>24.619</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>1.293</b>	<b>1.225</b>	<b>2.598</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige Erträge	485	474	762
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.778</b>	<b>1.699</b>	<b>3.360</b>
Materialaufwand	5	26	1.934
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	1.404	1.359	1.392
Sonstiger Aufwand	111	89	473
Finanzergebnis	- 210	- 211	- 393
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>48</b>	<b>14</b>	<b>- 832</b>
Steuern	38	33	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>10</b>	<b>- 19</b>	<b>- 837</b>
Verlustvortrag	- 856	- 837	- 1
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>- 846</b>	<b>- 856</b>	<b>- 838</b>

## Situationsbericht des Unternehmens

Da sich die geschäftsführende und alleinhaftende TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH in TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) umfirmiert hat, wurde auch die TVB Thüringer Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Erfurter Bäder KG im Nachgang in TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG) geändert.

Die Eintragung der Umfirmierung beim Amtsgericht Erfurt erfolgte am 27. Oktober 2005.

Das Geschäftsjahr 2005 war insbesondere von Investitionen in den Umbau und die Sanierung des Strandbades Stotternheim, 1. Bauabschnitt, geprägt. Neben der Umsetzung geplanter Investitionsvorhaben wurde vor allem der Betreiberpachtvertrag mit der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) erfüllt. Durch eine enge Abstimmung mit der TFB GmbH, als Pächter und Betreiber der Bäderanlagen, konnten deren Interessen und Aufgabenstellungen bei der Fortschreibung der Bäderkonzeption für die Stadt Erfurt umfassend berücksichtigt werden.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG im Geschäftsjahr 2005 eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Die Finanzierung der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG erfolgt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Liquidität des Unternehmens war durch die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft, insbesondere durch die Übernahme und Verwaltung von Bäderanlagen sowie aus der Verpachtung des Bädervermögens an die TFB GmbH. Somit können die Risiken für die Gesellschaft vor allem durch die Fortführung einer konsequenten Umsetzung des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH abgewendet werden. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Zusammenwirken mit dem Pächter und Betreiber bei der Weiterentwicklung der Bäderanlagen Chancen der dauerhaften Substanzsteigerung und -erhaltung für die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 sind nicht angefallen.

Nach den anlaufbedingten Fehlbeträgen aus den Vorjahren werden für die folgenden Geschäftsjahre in der Gesellschaft Jahresüberschüsse erwartet.

Neben den Investitionen zur Gewährleistung der technischen Betriebssicherheit in den Bäderanlagen sollen die in den Vorjahren geplanten Investitionen umgesetzt werden. Dies erfolgt auf der Basis des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH. Zur anteiligen Finanzierung der geplanten Investitionen werden in Abstimmung mit der TFB GmbH Anstrengungen unternommen, nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaften der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG zu veräußern.

## 2.7 Bildung und Sport

2.7.1 Erfurter Sportbetrieb

2.7.2 Thüringer Begabtenförderungsgesellschaft mbH

## 2.7.1 Erfurter Sportbetrieb (Eigenbetrieb)

Friedrich – Ebert - Str. 61  
99096 Erfurt

**Werkleitung:** Andreas Malur  
Jens Batschkus

**Werkausschuss:** Manfred Ruge Oberbürgermeister  
Stand 2005 Astrid Rothe-Beinlich Vors. Stadtratsmitglied  
Jürgen Kornmann Stellv. Stadtratsmitglied  
Eberhard Redlich Stadtratsmitglied  
Manfred Wohlgefahr Stadtratsmitglied  
Birgit Pelke Stadtratsmitglied  
Karin Landherr bis 07.12.2005 Stadtratsmitglied  
Thomas Rathsfeld ab 07.12.2005 Stadtratsmitglied

**Gründung des Eigenbetriebes:** 01.01.2003

### Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Planung, der Bau, die Vermarktung, der Betrieb und die Unterhaltung von Sportstätten, ebenso alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb verwaltet die im Haushalt der Stadt bereitgestellten Sportfördermittel und organisiert deren Vergabe nach Maßgabe der Beschlüsse des Stadtrates und den Festsetzungen der Sportförderrichtlinien der Stadt Erfurt.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erfurter Sportbetrieb schafft ein attraktives Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### 1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

	2005		2004		2003	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>64.842</b>	<b>98%</b>	<b>66.687</b>	<b>99%</b>	<b>75.186</b>	<b>99%</b>
Immaterielles Vermögen	15		16		0	
Sachanlagen	64.827		66.671		75.186	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>996</b>	<b>2%</b>	<b>552</b>	<b>1%</b>	<b>1.125</b>	<b>1%</b>
Vorräte	0		0		0	
Forderung	529		491		403	
Liquide Mittel	467		61		722	
<b>Aktiver RAP</b>	<b>17</b>	<b>0%</b>	<b>8</b>	<b>0%</b>	<b>6</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>65.855</b>	<b>100%</b>	<b>67.247</b>	<b>100%</b>	<b>76.317</b>	<b>100%</b>

	Passiva					
	2005		2004		2003	
<b>Eigenkapital</b>	<b>61.535</b>	<b>93%</b>	<b>64.535</b>	<b>96%</b>	<b>74.687</b>	<b>97%</b>
Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000	
Rücklagen	74.469		74.813		81.003	
Gewinn/Verlustvortrag	- 11.278		- 7.316			
<i>Jahresergebnis</i>	- 2.656		- 3.962		- 7.316	
<b>SOPO</b>	<b>2.569</b>	<b>4%</b>	<b>1.568</b>	<b>2%</b>	<b>623</b>	<b>1%</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>716</b>	<b>1%</b>	<b>611</b>	<b>1%</b>	<b>502</b>	<b>1%</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.030</b>	<b>2%</b>	<b>529</b>	<b>1%</b>	<b>501</b>	<b>1%</b>
Verbindlichkeiten > 1						
Verbindlichkeiten < 1			529		501	
<b>Passiver RAP</b>	<b>5</b>	<b>0%</b>	<b>4</b>	<b>0%</b>	<b>4</b>	<b>0%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>65.855</b>	<b>100%</b>	<b>67.247</b>	<b>100%</b>	<b>76.317</b>	<b>100%</b>

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>	<b>2.287</b>	<b>2.283</b>	<b>2.311</b>
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Zuwendungen zur Aufwandsdeckung	7.014	7.119	7.211
Sonstige Erträge	595	1.212	1.416
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.896</b>	<b>10.614</b>	<b>10.938</b>
Materialaufwand	5.660	5.964	5.884
Personalaufwand	3.297	3.345	3.602
Abschreibungen	2.798	2.899	7.041
Sonstiger Aufwand	881	2.412	1.732
Finanzergebnis	5	7	8
Erträge aus Auflösung SOPO	86	44	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 2.648</b>	<b>- 3.955</b>	<b>- 7.312</b>
Sonstige Steuern	8	7	4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 2.656</b>	<b>- 3.962</b>	<b>- 7.316</b>

## Situationsbericht des Eigenbetriebes

Insgesamt kann das Jahr 2005 für den Erfurter Sportbetrieb sowohl betriebswirtschaftlich als auch in Bezug auf die erfolgreich durchgeführten Maßnahmen und Projekte als positiv eingeschätzt werden.

Besonders hervorzuheben sind hierbei die im Wirtschaftsjahr 2005 abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen Sanierung Steigerwaldstadion und Teilinbetriebnahme des Sportzentrums Marbach.

In Zusammenhang mit der U-23-Europameisterschaft in der Leichtathletik wurden die Leichtathletikanlagen im Steigerwaldstadion mit einem Gesamtvolumen von T Euro 1.335 saniert. Dabei wurden u. a. 8.000 m<sup>2</sup> Kunststoffflächen (Rundlaufbahn, Weitsprunganlage, Stabhochsprunganlagen) erneuert. Das Rasenspielfeld erhielt eine vollautomatische Beregnungsanlage, die durch einen Brunnen gespeist wird und damit gleichzeitig zu Einsparungen von ca. 5.500 m<sup>3</sup> Trinkwasser führt.

In das bisher errichtete Sportzentrum Marbach wurden bis zur nutzungsfähigen Übergabe T Euro 511 investiert. Mit weiteren investiven Mittel und Eigenleistungen

der Marbacher Vereine wird dieses Sportzentrum bei endgültiger Fertigstellung ein kulturell-sportliches Zentrum des Ortsteil Marbach.

Überregionale Sportveranstaltungen in den Sportstätten, wie die U-23-Europameisterschaft in der Leichtathletik und der Sprint-Weltcup im Eisschnelllauf, verhalfen der Landeshauptstadt Erfurt zu Renommee bezüglich der Marke „Stadt des Sports“. Derartige Veranstaltungen verhelfen mit ihren Etats und ihrer Wichtigkeit auch der stetigen Werterhaltung der Sportstätten hinsichtlich Instandhaltung, Gerätebereitstellung, Anschaffung von Sportgeräten, Wartung und Sanierung. Die nationale und internationale Außenwirkung solcher Veranstaltungen in modernen und unter hervorragenden Wettkampfbedingungen sind Garant für weitere hochkarätige Sportveranstaltungen in Erfurt.

Am Projekt „Ökoprofit 2005“ der Landeshauptstadt Erfurt zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, Verbesserung des Umweltschutzes im Unternehmen und Einsparung knapper Ressourcen hat sich der Erfurter Sportbetrieb mit Erfolg beteiligt und wurde für sein Engagement im Rahmen der „Lokalen Agenda 21“ geehrt. So konnte im Rahmen von „Ökoprofit 2005“ im Eissportzentrum eine Wasserrückgewinnungsanlage eingebaut werden. Der Einsatz von Energiesparlampen und wärmegeämmten Fenstern in der Thüringenhalle, der Einsatz von Brunnenwasser zur Rasenbewässerung im Steigerwaldstadion sowie der Einsatz von „TeilAuto“ waren weitere Maßnahmen auf dem Weg zum Gütesiegel.

### **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006 und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Das größte Bauvorhaben des ESB im Jahr 2006 ist der mit T Euro 5.435 veranschlagte Ersatzneubau der Radrennbahn Andreasried. Vom Bundesministerium des Inneren und vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit werden im Rahmen einer Projektförderung T Euro 3.490 Fördermittel dafür bereitgestellt. Baubeginn vor Ort war im Februar 2006. Die komplette Fertigstellung ist für das späte Frühjahr 2007 geplant.

Die zweite große Investition des Erfurter Sportbetriebes im Wirtschaftsjahr 2006 ist mit der Sanierung des Gebäudes Friedrich-Ebert-Straße 60/61 bestehend aus den Gebäudeteilen Haus der Athleten und Büro- und Geschäftshaus geplant. Der Abschluss der Sanierung ist für 2007 vorgesehen. Das Haus der Athleten dient überwiegend der Unterbringung von Kaderathleten des Olympiastützpunktes Thüringen und ist gleichzeitig ein wichtiger Standortfaktor für den Leistungssport in Erfurt. Das Bürogebäude wird als Verwaltungssitz des Erfurter Sportbetriebes genutzt, die übrigen Flächen werden als Arzt- und Physiotherapiepraxen sowie für Büronutzungen angeboten und vermietet.

Die Liquiditäts- und Finanzlage des Erfurter Sportbetriebes wird auch künftig im Wesentlichen durch die Zuführung aus Mitteln des städtischen Haushaltes geprägt sein. Zur Steigerung des Eigenfinanzierungsgrades bemüht sich der ESB im Wirtschaftsjahr 2006 um steigende Nachfrage zur kommerziellen Nutzung geeigneter Sportstätten und Räumlichkeiten sowie für das öffentliche Eislaufen und Fremdtraining, eine Kostenbeteiligung von Sportvereinen, die mit ihren Angeboten bezahlte Leistungen für Dritte erbringen, sowie eine verstärkte Verpachtung von Werbeflächen in seinen Objekten. Dafür wird 2006 ein erweitertes Marketingkonzept erarbeitet und umgesetzt, welches für eine erhöhte Besuchernachfrage in allen Bereichen beitragen soll.

**2.7.2 Thüringer Begabtenfördergesellschaft mbH**  
**Magdeburger Allee 216**  
**99086 Erfurt**

**Geschäftsführung:** Herr Belkner

**Beirat:** noch nicht benannt

**Gründung des Unternehmens:** 26.03.2004

**Handelsregister:** HRB 13223 beim Amtsgericht Erfurt

**Gesellschafter des Unternehmens**

Thüringer Stiftung für Bildung und beruflicher Qualifizierung	51%
Landeshauptstadt Erfurt	25%
STIFT Management GmbH	24%
am Stammkapital von 25.000,00 Euro	

**Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die individuell geeignete Förderung von begabten jungen Menschen in der Ausbildung und Vervollkommnung ihrer Begabungen, Talente oder Ideen, zum Nutzen der Landeshauptstadt Erfurt, des Freistaates Thüringen, der Bundesrepublik und nicht zuletzt zu ihrem eigenen.

Der Zweck des Unternehmens wird ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig im Sinne von § 51 ff AO ausgeübt.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Das Unternehmen steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva**

	2005	2004	2003
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1</b>	<b>1%</b>
Immaterielles Vermögen		0	
Sachanlagen		1	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>34</b>	<b>99%</b>
Vorräte		0	
Forderung		2	
Liquide Mittel		32	
<b>Aktiver RAP</b>		<b>0</b>	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>35</b>	<b>100%</b>

		Passiva			
		2005	2004	2003	
<b>Eigenkapital</b>					
Gezeichnetes Kapital			25	71%	
Jahresergebnis			0		
<b>Verbindlichkeiten</b>			10	29%	
Verbindlichkeiten > 1					
Verbindlichkeiten < 1					
<b>Passiver RAP</b>			0		
<b>Bilanzsumme</b>			35	100%	

## 2. G u V - Daten (T Euro)

	2005	2004	2003
<b>Umsatz</b>			5
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen			0
Sonstige Erträge			1
<b>Gesamtleistung</b>			6
Materialaufwand			4
Personalaufwand			0
Abschreibungen			0
Sonstiger Aufwand			2
Finanzergebnis			0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			0
Sonstige Steuern			0
<b>Jahresergebnis</b>			0

Der Jahresabschluss 2005 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

## Situationsbericht des Unternehmens

Das Unternehmen wurde im Jahr 2004 gegründet. Die Finanzierung des Unternehmens sollte gemäß konzeptioneller Vorstellungen durch die EU bzw. durch den Freistaat Thüringen über Förderung erfolgen. Durch die Änderung der Förderbedingungen musste dieses Finanzierungskonzept aufgegeben werden. Aufgrund dessen konnte die Gesellschaft keinen "normalen" Geschäftsbetrieb aufbauen.

Zur Herstellung förderkonformer Bedingungen musste u.a. die bestehende Gesellschafterstruktur verändert und der Aufbau eigener Organisationsstrukturen im Unternehmen vorgenommen werden.

Unter dem Aspekt der Sicherung der Finanzierbarkeit des Unternehmens über Förderung wurde zwischen den Gesellschaftern Einvernehmen erzielt, die Geschäftsanteile der Thüringer Begabtenföderungsgesellschaft mbH (tfb) in eine Hand, nämlich der ERFURT Bildungswerk GmbH (ebw), zu vereinigen und über ein Mutter/Tochter - Verhältnis die geschäftlichen Aktivitäten der tfb zu organisieren. Dabei soll sowohl über eine eigene Personalstruktur und Tätigkeit der tfb als auch über materielle und personelle Verflechtungen mit der ebw der Unternehmenszweck in vollem Umfang realisiert werden.

Diese neue gesellschaftsrechtliche Konstruktion ist nach den durchgeführten Abstimmungsergebnissen mit dem Freistaat Thüringen förderfähig.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 192/2006 vom 20.09.2006 erfolgte am 05.10.2006 die notarielle Beurkundung des Geschäftsanteilsübertragungsvertrages.

Dieser steht unter der aufschiebenden Bedingung der Genehmigung des Thüringer Landesverwaltungsamtes.

Nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde ist die Kaufpreiszahlung innerhalb einer Woche fällig.

Die Landeshauptstadt erhält als Kaufpreis den Nominalwert ihrer eingezahlten Stammeinlage (6.250 Euro).

Herausgeber: **Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung** 

---



Redaktion: Stadtkämmerei Abt. Beteiligungsverwaltung/Betriebswirtschaft  
e-mail: [beteiligungsverwaltung@erfurt.de](mailto:beteiligungsverwaltung@erfurt.de)  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Redaktionsschluss: 31.08.2006